

AOK Curaplan Asthma bronchiale der AOK Nordost (Region Brandenburg) - Die Gesundheitskasse

Berichtstyp: Evaluationsbericht

Auswertungshalbjahre: 2006-2 bis 2012-2

Abgabedatum: 31. März 2014

Evaluatoren:

infas infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn

prognos
Prognos AG
Schwanenmarkt 21
40231 Düsseldorf

WIAD Wissenschaftliches Institut der Ärzte
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.
Uhierstr. 78
53175 Bonn

Zusammenfassung	6
0. Einleitung	8
Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation	9
0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten	12
Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard	12
Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche	14
0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung	15
Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	15
0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten	16
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	17
Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale	17
Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung	17
Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung	20
Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	21
Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	25
Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres	27
Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	29
Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte	30
Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation	31
Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer	32
Tabelle 2.1 Leistungserbringer*	33
Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	34
3.1 Risikofaktoren	35
Tabelle 3.1.1 Raucher \geq 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	36
Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	38
Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	40
3.2 Symptomatik	47
Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen	48
Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen	53
Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	57
Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	59
3.3 Klinische Verlaufparameter	61
Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert	62
Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes	66
3.4 Medikation	69
Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation	70
Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	83
3.5 Prozessparameter	85
Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	86
Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	90
Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan	92
Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	95
Tabelle 3.5.5 Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	97
Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	98
3.7 Sterberaten	99
Tabelle 3.7.1 Sterberaten	99
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	101
Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	102
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	102

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben	104
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	104
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	106
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	108
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	110
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	112
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	114
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	116
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	118
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	120
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe)	123
Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	125
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	125
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität	126
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	127
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	128
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	128
Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität	130
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	130
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	132
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	135
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	138
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	141
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	144
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	147
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	150
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	153
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	156
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	159
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	162
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	165
Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale	166
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	166
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	168
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	172
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	174
Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung	176
A.3.2 Symptomatik	177
Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	178
Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	183
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	187
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	189
A.3.3 Klinische Verlaufsparemeter	191
Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	192
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	196
A.3.7 Sterberaten	199
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	199

Anhang B: Auswertung für Patienten mit 40 < t ≤ 65	201
Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale	202
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	202
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	204
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	208
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	210
Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	212
B.3.2 Symptomatik	213
Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	214
Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	219
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	223
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	225
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	227
Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	228
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	232
B.3.7 Sterberaten	235
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	235
Anhang C: Auswertung für Patienten mit t > 65	237
Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale	238
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	238
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	240
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	244
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	246
Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	248
C.3.2 Symptomatik	249
Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	250
Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	255
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	259
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	261
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	263
Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	264
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	268
C.3.7 Sterberaten	271
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	271
Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil	273
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte	274
D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	275
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	276
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	276
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	276
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	276
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	276
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	276
D.3.2 Symptomatik	277
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	277
Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	278

D.3.4 Medikation	279
Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	279
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement	280
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	280
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr	280
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	280
Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr	280
D.3.7 Ereigniszeitanalysen	281
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	281
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	281
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	281
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	281
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	281
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	281
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	282
D.5 Leistungsausgaben	283
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	283
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	283
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	283
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	283
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	284
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	284
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	285
E.1 Datengrundlage	285
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP	286
E.2 Qualitätssicherung	288
E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen	289
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr	290
E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung	291
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte	292
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte	292
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod	293
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenansatz für die Modellierung	295
Anhang F: Glossar	298

Zusammenfassung

Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Body-Mass-Index (BMI)

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in kg und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). Erwachsene mit BMI-Werten unter 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, mit BMI-Werten zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und mit BMI-Werten über 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen. Für Kinder gelten altersabhängig niedrigere Grenzwerte, die in Jahresschritten ansteigen. Ein überhöhtes Gewicht kann die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen.

Symptomatik und notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Peak-Flow

Einer der wichtigsten Verlaufsparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Exspiratorische Spitzenfluss (Peak Expiratory Flow, PEF). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF, desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

Medikation

Die meisten der in der Asthma-Therapie eingesetzten Medikamente sind sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten/innen mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Als Bedarfsmedikation wird in der Regel ein inhalatives, rasch wirksames Beta-2-Sympathomimetikum gegeben.

Asthma-Schulungen

Bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

In der Praxis hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten/-innen ihren Inhalator richtig bedienen und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Asthma-Selbstmanagementplan

Im Rahmen einer Asthma-Schulung erlernen Patienten, ihre Krankheit bis zu einem gewissen Grad selbst zu managen. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Empfehlung zum Tabakverzicht

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. / die Ärztin unbedingt zur Asthmatherapie.

Tabellarische Zusammenfassung

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan Asthma' der AOK Nordost (Region Brandenburg) - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tab.-Nr.	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2006-2	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		6.5	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr		9,440	1.1	
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten		15,516		
		Anteil Männer (in%)		34.8		
		Anteil Frauen (in%)		65.2		
		Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)		42.5	1.3	
		Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)	alle Beitrittsjahre	62.4	1.4	
		Anteil der Unter-18-jährigen	alle Beitrittsjahre	12.8	1.5	
Anteil der 18-jährigen und Älteren	alle Beitrittsjahre	87.2				
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*	100.0	3.1.1	
			siebte Teilnehmalbjahre	64.1		
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI der erwachsenen Patientinnen und Patienten (in kg/m ²)	alle Beitrittsjahre	Min:	28.3	3.1.3
				Max:	29.2	
	Symptomatik	Anteil der Patientinnen und Patienten ohne Asthmasymptome oder mit seltener als wöchentlich auftretenden Asthmasymptomen	Beitrittsjahre*	54.1	3.2.1	
				siebte Teilnehmalbjahre		70.8
	Stationäre notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.3
				Max:	1.9	
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.4
				Max:	0.8	
	Peak-Flow (PEF)	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr den gleichen oder einen verbesserten PEF-Wert aufwiesen	siebte Teilnehmalbjahre*		55.9	3.3.2
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitrittsjahre*	77.2	3.4.1	
				siebte Teilnehmalbjahre		78.6
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit einem Beta-2-Sympathomimetikum für den Bedarfsfall behandelt werden	Beitrittsjahre*	75.1		
				siebte Teilnehmalbjahre		75.2
	Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die an einer Schulung teilgenommen haben, an denjenigen, denen eine Schulung empfohlen worden ist	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	6.4	3.5.1
				Max:	72.7	
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	77.9	3.5.2	
			Max:	97.6		
Asthma-Selbstmanagementplan	Anteil der Patientinnen und Patienten mit einem schriftlichen Selbstmanagementplan	Beitrittsjahre*	46.0	3.5.3		
			siebte Teilnehmalbjahre		64.5	
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	93.0	3.5.5	
			Max:	100.0		
	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die einer Empfehlung zum Tabakverzicht nachgekommen sind	jeweils auf die Empfehlung zum Tabakverzicht folgende Halbjahre	Min:	5.9	3.5.6	
			Max:	29.1		

* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmalbjahren

0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes Asthma bronchiale werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation Asthma bronchiale waren sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen alters- und geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Age- und Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	
1. Patientenzahlen und -merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung - Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) - Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres - Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres - Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit - Patienten ohne medizinische Dokumentation
2. Leistungserbringer	Ärzte und stationäre Einrichtungen
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	Risikofaktoren: <ul style="list-style-type: none"> - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI)
	Symptomatik: <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit von Asthmasymptomen - stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale
	Klinische Verlaufparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Peak-Flow-Werte
	Medikation: <ul style="list-style-type: none"> - Patienten und ihre Medikation
	Prozessparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Schriftlicher Selbstmanagementplan - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht Sterberaten

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	
4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	- Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
5. Leistungsausgaben (Stichprobe)	Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln: - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	- Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
Anhang A: Auswertung für Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	
Anhang B: Auswertung für Patienten mit 40 < t ≤ 65	
Anhang C: Auswertung für Patienten mit t > 65	
Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse	
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	
Anhang F: Glossar	

*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan Asthma bronchiale“ der AOK zur Behandlung von Asthma bronchiale in der Antragsregion Brandenburg. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 18.12.2006, also im Halbjahr 2006-2. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan Asthma bronchiale nehmen die Versicherten der AOK Brandenburg und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.¹ Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Berichtshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden Asthma-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

¹ Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitrittsjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1 verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitrittsjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halb-jahr	Teilnehmer im 3. Halb-jahr	Teilnehmer im 4. Halb-jahr	Teilnehmer im 5. Halb-jahr	Teilnehmer im 6. Halb-jahr	Teilnehmer im 7. Halb-jahr	Teilnehmer im 8. Halb-jahr	Teilnehmer im 9. Halb-jahr	Teilnehmer im 10. Halb-jahr	Teilnehmer im 11. Halb-jahr	Teilnehmer im 12. Halb-jahr	Teilnehmer im 13. Halb-jahr	Teilnehmer im 14. Halb-jahr	Teilnehmer im 15. Halb-jahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen, welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 4 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 0,30 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 2 bis ≤ 300
BMI (kg/m ²)	≥ 5 bis ≤ 180
Peak-Flow-Wert (l/min)	≥ 40 bis ≤ 998
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	
FA: seit letzter Dokumentation	0 bis 8
FD: seit letzter Dokumentation	0 bis 98

*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „**auswertbare**“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.² Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

² Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ erwachsenen Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren erwachsenen Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

In der Kohorte 2006-2 waren 312 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren 26,28 Prozent der Patienten aus der Kohorte 2006-2 normalgewichtig, 38,46 Prozent mäßig übergewichtig und 35,26 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
Kohorte	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	312	305	286	267	249	242	235	224	221	210	203	198	189
	auswertbar	Anzahl	312	0	0	0	238	237	229	221	214	202	201	189	179
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,61				29,11	29,07	29,27	29,24	28,99	29,34	29,34	29,34	29,40
		CI Mean	[28,02; 29,20]				[28,43; 29,79]	[28,37; 29,76]	[28,55; 29,99]	[28,48; 30,00]	[28,27; 29,72]	[28,57; 30,12]	[28,54; 30,14]	[28,53; 30,14]	[28,56; 30,25]
		Median	28,26				28,29	28,23	28,34	28,37	28,28	28,37	28,33	28,25	28,34
		Fallbasis mittlere Differenz					238	237	229	221	214	202	201	189	179
		Mittlere Differenz zur ED					0,29	0,27	0,45	0,53	0,40	0,66	0,72	0,78	0,81
		CI mittlere Differenz					[0,04; 0,54]	[-0,02; 0,55]	[0,17; 0,74]	[0,19; 0,87]	[0,08; 0,72]	[0,29; 1,03]	[0,35; 1,10]	[0,40; 1,16]	[0,41; 1,22]
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	82				54	55	52	51	48	45	43	41	42
		Anteil in %	26,28				22,69	23,21	22,71	23,08	22,43	22,28	21,39	21,69	23,46
		CI Anteil in %	[21,39; 31,17]				[17,36; 28,02]	[17,82; 28,59]	[17,27; 28,15]	[17,51; 28,64]	[16,83; 28,03]	[16,52; 28,03]	[15,71; 27,08]	[15,80; 27,58]	[17,24; 29,69]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	120				99	97	93	84	86	82	80	75	64
		Anteil in %	38,46				41,60	40,93	40,61	38,01	40,19	40,59	39,80	39,68	35,75
		CI Anteil in %	[33,05; 43,87]				[35,32; 47,87]	[34,65; 47,20]	[34,24; 46,99]	[31,59; 44,42]	[33,60; 46,77]	[33,81; 47,38]	[33,02; 46,58]	[32,69; 46,68]	[28,71; 42,80]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	110				85	85	84	86	80	75	78	73	73
		Anteil in %	35,26				35,71	35,86	36,68	38,91	37,38	37,13	38,81	38,62	40,78
		CI Anteil in %	[29,95; 40,57]				[29,61; 41,81]	[29,75; 41,98]	[30,43; 42,94]	[32,47; 45,36]	[30,89; 43,88]	[30,45; 43,81]	[32,05; 45,56]	[31,66; 45,58]	[33,56; 48,00]

0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") nach Frauen und Männern und in einem separaten „Age-Bericht“ nach Altersgruppen differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade 5 Jahre alt geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „4“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 5 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 4 und nicht mit 5 Jahren.

Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und merkmalen statt für:

- die Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die stationären notfallmäßigen Behandlungen wegen Asthma bronchiale,
- den Peak-Flow-Absolutwert
- die Entwicklung des Peak-Flow-Wertes und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten, Geschlecht und Alter ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten insgesamt bzw. Patienten ≥ 18 Jahre jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 3443 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 1161 Männer und 2282 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1973 Teilnehmer im Programm, 619 Männer und 1354 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197	
	männlich	Anzahl	109	108	98	90	85	82	79	71	71	68	66	61	58		
		Anteil in %	32,15	32,53	31,72	31,36	31,72	31,78	31,47	29,83	30,21	30,49	30,84	29,47	29,44		
	weiblich	Anzahl	230	224	211	197	183	176	172	167	164	155	148	146	139		
		Anteil in %	67,85	67,47	68,28	68,64	68,28	68,22	68,53	70,17	69,79	69,51	69,16	70,53	70,56		
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	312	305	286	267	249	242	235	224	221	210	203	198	189	
	männlich	Anzahl	94	93	85	77	72	71	68	62	62	60	58	55	53		
		Anteil in %	30,13	30,49	29,72	28,84	28,92	29,34	28,94	27,68	28,05	28,57	28,57	27,78	28,04		
weiblich	Anzahl	218	212	201	190	177	171	167	162	159	150	145	143	136			
	Anteil in %	69,87	69,51	70,28	71,16	71,08	70,66	71,06	72,32	71,95	71,43	71,43	72,22	71,96			
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973		
	männlich	Anzahl	1161	1093	1034	941	892	849	789	751	721	700	672	619			
		Anteil in %	33,72	33,29	33,27	32,96	33,09	32,93	32,24	32,03	31,93	32,11	32,14	31,37			
	weiblich	Anzahl	2282	2190	2074	1914	1804	1729	1658	1594	1537	1480	1419	1354			
		Anteil in %	66,28	66,71	66,73	67,04	66,91	67,07	67,76	67,97	68,07	67,89	67,86	68,63			
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	3124	2984	2841	2623	2495	2389	2283	2192	2118	2052	1973	1875		
	männlich	Anzahl	978	924	883	813	778	741	699	665	643	630	609	570			
		Anteil in %	31,31	30,97	31,08	31,00	31,18	31,02	30,62	30,34	30,36	30,70	30,87	30,40			
weiblich	Anzahl	2146	2060	1958	1810	1717	1648	1584	1527	1475	1422	1364	1305				
	Anteil in %	68,69	69,03	68,92	69,00	68,82	68,98	69,38	69,66	69,64	69,30	69,13	69,60				
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014			
	männlich	Anzahl	672	609	566	512	467	442	417	388	364	352	320				
		Anteil in %	33,20	32,65	33,29	33,07	32,41	32,84	33,15	32,47	31,93	32,29	31,56				
	weiblich	Anzahl	1352	1256	1134	1036	974	904	841	807	776	738	694				
		Anteil in %	66,80	67,35	66,71	66,93	67,59	67,16	66,85	67,53	68,07	67,71	68,44				
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	1736	1609	1478	1364	1285	1205	1138	1089	1043	999	940			
	männlich	Anzahl	515	472	442	407	376	360	344	326	307	299	279				
		Anteil in %	29,67	29,33	29,91	29,84	29,26	29,88	30,23	29,94	29,43	29,93	29,68				
weiblich	Anzahl	1221	1137	1036	957	909	845	794	763	736	700	661					
	Anteil in %	70,33	70,67	70,09	70,16	70,74	70,12	69,77	70,06	70,57	70,07	70,32					
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724				
	männlich	Anzahl	518	467	426	379	352	329	307	285	268	246					
		Anteil in %	36,89	36,80	36,76	35,65	35,38	35,57	34,89	34,46	34,31	33,98					
	weiblich	Anzahl	886	802	733	684	643	596	573	542	513	478					
		Anteil in %	63,11	63,20	63,24	64,35	64,62	64,43	65,11	65,54	65,69	66,02					
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	1201	1090	1005	927	869	812	773	732	698	652				
	männlich	Anzahl	400	366	339	299	280	261	245	230	219	200					
		Anteil in %	33,31	33,58	33,73	32,25	32,22	32,14	31,69	31,42	31,38	30,67					
weiblich	Anzahl	801	724	666	628	589	551	528	502	479	452						
	Anteil in %	66,69	66,42	66,27	67,75	67,78	67,86	68,31	68,58	68,62	69,33						

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569					
	männlich	Anzahl	410	370	327	296	274	250	234	217	194					
		Anteil in %	36,77	36,78	36,45	36,01	35,54	35,36	35,45	35,06	34,09					
	weiblich	Anzahl	705	636	570	526	497	457	426	402	375					
		Anteil in %	63,23	63,22	63,55	63,99	64,46	64,64	64,55	64,94	65,91					
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	953	865	776	714	669	620	582	554	511					
	männlich	Anzahl	310	282	252	231	213	196	183	177	159					
		Anteil in %	32,53	32,60	32,47	32,35	31,84	31,61	31,44	31,95	31,12					
	weiblich	Anzahl	643	583	524	483	456	424	399	377	352					
		Anteil in %	67,47	67,40	67,53	67,65	68,16	68,39	68,56	68,05	68,88					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461						
	männlich	Anzahl	310	268	244	212	193	174	164	151						
		Anteil in %	35,31	34,94	35,47	33,81	33,45	32,65	32,48	32,75						
	weiblich	Anzahl	568	499	444	415	384	359	341	310						
		Anteil in %	64,69	65,06	64,53	66,19	66,55	67,35	67,52	67,25						
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	762	670	606	550	503	467	442	402						
	männlich	Anzahl	246	214	196	169	151	138	130	120						
		Anteil in %	32,28	31,94	32,34	30,73	30,02	29,55	29,41	29,85						
	weiblich	Anzahl	516	456	410	381	352	329	312	282						
		Anteil in %	67,72	68,06	67,66	69,27	69,98	70,45	70,59	70,15						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470							
	männlich	Anzahl	298	261	238	218	198	179	157							
		Anteil in %	35,18	34,39	34,39	34,38	34,14	33,97	33,40							
	weiblich	Anzahl	549	498	454	416	382	348	313							
		Anteil in %	64,82	65,61	65,61	65,62	65,86	66,03	66,60							
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	722	644	595	553	508	464	419							
	männlich	Anzahl	243	209	196	181	166	150	133							
		Anteil in %	33,66	32,45	32,94	32,73	32,68	32,33	31,74							
	weiblich	Anzahl	479	435	399	372	342	314	286							
		Anteil in %	66,34	67,55	67,06	67,27	67,32	67,67	68,26							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571								
	männlich	Anzahl	347	297	257	227	202	176								
		Anteil in %	35,19	33,94	32,95	32,34	31,46	30,82								
	weiblich	Anzahl	639	578	523	475	440	395								
		Anteil in %	64,81	66,06	67,05	67,66	68,54	69,18								
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	856	758	674	612	562	501								
	männlich	Anzahl	268	228	196	177	156	135								
		Anteil in %	31,31	30,08	29,08	28,92	27,76	26,95								
	weiblich	Anzahl	588	530	478	435	406	366								
		Anteil in %	68,69	69,92	70,92	71,08	72,24	73,05								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563									
	männlich	Anzahl	326	286	257	222	198									
		Anteil in %	35,67	35,75	36,15	35,13	35,17									
	weiblich	Anzahl	588	514	454	410	365									
		Anteil in %	64,33	64,25	63,85	64,87	64,83									
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	793	696	626	559	500									
	männlich	Anzahl	258	226	204	176	156									
		Anteil in %	32,53	32,47	32,59	31,48	31,20									
	weiblich	Anzahl	535	470	422	383	344									
		Anteil in %	67,47	67,53	67,41	68,52	68,80									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700										
	männlich	Anzahl	341	291	255	222										
		Anteil in %	33,96	32,84	32,32	31,71										
	weiblich	Anzahl	663	595	534	478										
		Anteil in %	66,04	67,16	67,68	68,29										
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	887	796	712	635										
	männlich	Anzahl	276	241	211	185										
		Anteil in %	31,12	30,28	29,63	29,13										
	weiblich	Anzahl	611	555	501	450										
		Anteil in %	68,88	69,72	70,37	70,87										

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	907	797	701									
	männlich	Anzahl	325	286	249										
		Anteil in %	35,83	35,88	35,52										
	weiblich	Anzahl	582	511	452										
		Anteil in %	64,17	64,12	64,48										
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	773	677	596									
	männlich	Anzahl	247	214	188										
		Anteil in %	31,95	31,61	31,54										
weiblich	Anzahl	526	463	408											
	Anteil in %	68,05	68,39	68,46											
2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	919	761										
	männlich	Anzahl	307	251											
		Anteil in %	33,41	32,98											
	weiblich	Anzahl	612	510											
		Anteil in %	66,59	67,02											
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	797	655										
	männlich	Anzahl	237	192											
		Anteil in %	29,74	29,31											
weiblich	Anzahl	560	463												
	Anteil in %	70,26	70,69												
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	736											
	männlich	Anzahl	272												
		Anteil in %	36,96												
	weiblich	Anzahl	464												
		Anteil in %	63,04												
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt		Anzahl	616											
	männlich	Anzahl	212												
		Anteil in %	34,42												
weiblich	Anzahl	404													
	Anteil in %	65,58													

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.³ Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 100 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 838 Patienten.

Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	838
	Stichprobengröße	Anzahl	100
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	823
	Stichprobengröße	Anzahl	125
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	961
	Stichprobengröße	Anzahl	124
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	891
	Stichprobengröße	Anzahl	125
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	976
	Stichprobengröße	Anzahl	121
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	892
	Stichprobengröße	Anzahl	124
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	912
	Stichprobengröße	Anzahl	122
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	724
	Stichprobengröße	Anzahl	123

³ Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruht.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 3443 Teilnehmern. 1557 von ihnen bzw. 45,22 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	7	30	52	71	81	88	101	104	116	125	132	142	150
		Anteil in %	2,06	8,85	15,34	20,94	23,89	25,96	29,79	30,68	34,22	36,87	38,94	41,89	44,25
		CI Anteil in %	[0,55; 3,58]	[5,82; 11,88]	[11,50; 19,18]	[16,61; 25,28]	[19,35; 28,44]	[21,28; 30,63]	[24,92; 34,67]	[25,76; 35,59]	[29,16; 39,28]	[31,73; 42,02]	[33,74; 44,14]	[36,63; 47,15]	[38,95; 49,54]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	5	5	6	8	14	14	14	19	21	22	23
		Anteil in %	0,00	0,59	1,47	1,47	1,77	2,36	4,13	4,13	5,01	5,60	6,19	6,49	6,78
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	6	14	28	34	41	45	51	52	58	65	70	79	82
		Anteil in %	1,77	4,13	8,26	10,03	12,09	13,27	15,04	15,34	17,11	19,17	20,65	23,30	24,19
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	14	17	27	29	30	31	33	36	36	36	36	37
		Anteil in %	0,29	4,13	5,01	7,96	8,55	8,85	9,14	9,73	10,62	10,62	10,62	10,62	10,91
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	5	5	5	5	5	5	5	5	5	8
Anteil %		0,00	0,00	0,59	1,47	1,47	1,47	1,47	1,47	1,47	1,47	1,47	1,47	2,36	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197	189
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	160	335	588	747	865	996	1098	1185	1263	1352	1470	1557	
		Anteil in %	4,65	9,73	17,08	21,70	25,12	28,93	31,89	34,42	36,68	39,27	42,70	45,22	
		CI Anteil in %	[3,94; 5,35]	[8,74; 10,72]	[15,82; 18,34]	[20,32; 23,07]	[23,67; 26,57]	[27,41; 30,44]	[30,33; 33,45]	[32,83; 36,00]	[35,07; 38,29]	[37,64; 40,90]	[41,04; 44,35]	[43,56; 46,88]	
	davon wegen Tod	Anzahl	8	17	35	45	62	77	93	110	121	137	153	164	
		Anteil in %	0,23	0,49	1,02	1,31	1,80	2,24	2,70	3,19	3,51	3,98	4,44	4,76	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	125	216	361	465	550	642	711	764	812	876	960	1001	
		Anteil in %	3,63	6,27	10,49	13,51	15,97	18,65	20,65	22,19	23,58	25,44	27,88	29,07	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	24	88	163	197	209	231	244	257	265	269	280	307	
		Anteil in %	0,70	2,56	4,73	5,72	6,07	6,71	7,09	7,46	7,70	7,81	8,13	8,92	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	14	29	40	44	46	50	54	65	70	77	85	
Anteil %		0,09	0,41	0,84	1,16	1,28	1,34	1,45	1,57	1,89	2,03	2,24	2,47		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973	1886	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	159	324	476	583	678	766	829	884	934	1010	1050		
		Anteil in %	7,86	16,01	23,52	28,80	33,50	37,85	40,96	43,68	46,15	49,90	51,88		
		CI Anteil in %	[6,68; 9,03]	[14,41; 17,61]	[21,67; 25,37]	[26,83; 30,78]	[31,44; 35,55]	[35,73; 39,96]	[38,82; 43,10]	[41,51; 45,84]	[43,97; 48,32]	[47,72; 52,08]	[49,70; 54,05]		
	davon wegen Tod	Anzahl	5	16	22	29	40	47	55	65	70	80	92		
		Anteil in %	0,25	0,79	1,09	1,43	1,98	2,32	2,72	3,21	3,46	3,95	4,55		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	124	221	322	396	470	528	572	605	638	695	707		
		Anteil in %	6,13	10,92	15,91	19,57	23,22	26,09	28,26	29,89	31,52	34,34	34,93		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	26	73	112	131	138	155	164	171	180	187	200		
		Anteil in %	1,28	3,61	5,53	6,47	6,82	7,66	8,10	8,45	8,89	9,24	9,88		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	14	20	27	30	36	38	43	46	48	51		
Anteil %		0,20	0,69	0,99	1,33	1,48	1,78	1,88	2,12	2,27	2,37	2,52			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014	974		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	135	245	341	409	479	524	577	623	680	708			
		Anteil in %	9,62	17,45	24,29	29,13	34,12	37,32	41,10	44,37	48,43	50,43			
		CI Anteil in %	[8,07; 11,16]	[15,46; 19,44]	[22,04; 26,53]	[26,75; 31,51]	[31,64; 36,60]	[34,79; 39,85]	[38,52; 43,67]	[41,77; 46,97]	[45,82; 51,05]	[47,81; 53,04]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	7	10	13	18	21	28	33	42	45			
		Anteil in %	0,00	0,50	0,71	0,93	1,28	1,50	1,99	2,35	2,99	3,21			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	122	203	273	328	382	408	442	467	500	513			
		Anteil in %	8,69	14,46	19,44	23,36	27,21	29,06	31,48	33,26	35,61	36,54			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	10	30	45	52	60	75	84	98	109	117			
		Anteil in %	0,71	2,14	3,21	3,70	4,27	5,34	5,98	6,98	7,76	8,33			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	5	13	16	19	20	23	25	29	33			
		Anteil in %	0,21	0,36	0,93	1,14	1,35	1,42	1,64	1,78	2,07	2,35			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724	696		
	2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	109	218	293	344	408	455	496	546	568			
Anteil in %			9,78	19,55	26,28	30,85	36,59	40,81	44,48	48,97	50,94				
CI Anteil in %			[8,03; 11,52]	[17,22; 21,88]	[23,69; 28,86]	[28,14; 33,56]	[33,76; 39,42]	[37,92; 43,69]	[41,57; 47,40]	[46,03; 51,90]	[48,01; 53,88]				
davon wegen Tod		Anzahl	4	11	14	19	25	28	31	36	38				
		Anteil in %	0,36	0,99	1,26	1,70	2,24	2,51	2,78	3,23	3,41				
davon wegen Ausschluss		Anzahl	96	178	230	266	308	339	368	406	415				
		Anteil in %	8,61	15,96	20,63	23,86	27,62	30,40	33,00	36,41	37,22				
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	9	25	40	48	63	72	78	83	91				
		Anteil in %	0,81	2,24	3,59	4,30	5,65	6,46	7,00	7,44	8,16				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	4	9	11	12	16	19	21	24				
		Anteil in %	0,00	0,36	0,81	0,99	1,08	1,43	1,70	1,88	2,15				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1006	897	822	771	707	660	619	569	547			
2009-1		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	111	190	251	301	345	373	417	448				
	Anteil in %		12,64	21,64	28,59	34,28	39,29	42,48	47,49	51,03					
	CI Anteil in %		[10,44; 14,84]	[18,91; 24,37]	[25,60; 31,58]	[31,14; 37,42]	[36,06; 42,53]	[39,21; 45,75]	[44,19; 50,80]	[47,72; 54,33]					
	davon wegen Tod	Anzahl	2	5	6	11	16	16	20	22					
		Anteil in %	0,23	0,57	0,68	1,25	1,82	1,82	2,28	2,51					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	102	170	212	251	277	302	334	350					
		Anteil in %	11,62	19,36	24,15	28,59	31,55	34,40	38,04	39,86					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	14	25	29	39	40	45	56					
		Anteil in %	0,68	1,59	2,85	3,30	4,44	4,56	5,13	6,38					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	8	10	13	15	18	20					
		Anteil in %	0,11	0,11	0,91	1,14	1,48	1,71	2,05	2,28					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	767	688	627	577	533	505	461	430				
	2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	88	155	213	267	320	377	392					
Anteil in %			10,39	18,30	25,15	31,52	37,78	44,51	46,28						
CI Anteil in %			[8,33; 12,45]	[15,69; 20,91]	[22,22; 28,07]	[28,39; 34,65]	[34,51; 41,05]	[41,16; 47,86]	[42,92; 49,64]						
davon wegen Tod		Anzahl	1	3	6	10	16	20	21						
		Anteil in %	0,12	0,35	0,71	1,18	1,89	2,36	2,48						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	79	129	162	196	238	284	295						
		Anteil in %	9,33	15,23	19,13	23,14	28,10	33,53	34,83						
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	6	16	31	40	42	45	48						
		Anteil in %	0,71	1,89	3,66	4,72	4,96	5,31	5,67						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	2	7	14	21	24	28	28						
		Anteil in %	0,24	0,83	1,65	2,48	2,83	3,31	3,31						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	759	692	634	580	527	470	455					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	111	206	284	344	415	445							
		Anteil in %	11,26	20,89	28,80	34,89	42,09	45,13							
		CI Anteil in %	[9,28; 13,23]	[18,35; 23,43]	[25,98; 31,63]	[31,91; 37,86]	[39,01; 45,17]	[42,02; 48,24]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	5	9	12	17	20							
		Anteil in %	0,00	0,51	0,91	1,22	1,72	2,03							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	98	166	227	266	323	335							
		Anteil in %	9,94	16,84	23,02	26,98	32,76	33,98							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	12	30	38	53	59	72							
		Anteil in %	1,22	3,04	3,85	5,38	5,98	7,30							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	10	13	16	18							
		Anteil %	0,10	0,51	1,01	1,32	1,62	1,83							
	<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>875</i>	<i>780</i>	<i>702</i>	<i>642</i>	<i>571</i>						
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>875</i>	<i>780</i>	<i>702</i>	<i>642</i>	<i>571</i>	<i>541</i>							
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	114	203	282	351	384								
		Anteil in %	12,47	22,21	30,85	38,40	42,01								
		CI Anteil in %	[10,33; 14,62]	[19,51; 24,91]	[27,86; 33,85]	[35,25; 41,56]	[38,81; 45,21]								
	davon wegen Tod	Anzahl	2	6	12	17	20								
		Anteil in %	0,22	0,66	1,31	1,86	2,19								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	105	170	225	275	291								
		Anteil in %	11,49	18,60	24,62	30,09	31,84								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	24	36	48	60								
		Anteil in %	0,66	2,63	3,94	5,25	6,56								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	9	11	13								
		Anteil %	0,11	0,33	0,98	1,20	1,42								
	<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>800</i>	<i>711</i>	<i>632</i>	<i>563</i>							
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>800</i>	<i>711</i>	<i>632</i>	<i>563</i>	<i>530</i>								
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	118	215	304	345									
		Anteil in %	11,75	21,41	30,28	34,36									
		CI Anteil in %	[9,76; 13,75]	[18,88; 23,95]	[27,44; 33,12]	[31,42; 37,30]									
	davon wegen Tod	Anzahl	3	10	17	20									
		Anteil in %	0,30	1,00	1,69	1,99									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	99	167	236	257									
		Anteil in %	9,86	16,63	23,51	25,60									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	15	32	41	56									
		Anteil in %	1,49	3,19	4,08	5,58									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	10	12									
		Anteil %	0,10	0,60	1,00	1,20									
	<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>	<i>886</i>	<i>789</i>	<i>700</i>								
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>886</i>	<i>789</i>	<i>700</i>	<i>659</i>									
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	110	206	258										
		Anteil in %	12,13	22,71	28,45										
		CI Anteil in %	[10,00; 14,25]	[19,98; 25,44]	[25,51; 31,38]										
	davon wegen Tod	Anzahl	1	6	6										
		Anteil in %	0,11	0,66	0,66										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	102	177	207										
		Anteil in %	11,25	19,51	22,82										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	17	36										
		Anteil in %	0,66	1,87	3,97										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	9										
		Anteil %	0,11	0,66	0,99										
	<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>	<i>797</i>	<i>701</i>									
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>797</i>	<i>701</i>	<i>649</i>										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	158	221											
		Anteil in %	17,19	24,05											
		CI Anteil in %	[14,75; 19,63]	[21,28; 26,81]											
	davon wegen Tod	Anzahl	1	4											
		Anteil in %	0,11	0,44											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	153	197											
		Anteil in %	16,65	21,44											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	19											
		Anteil in %	0,44	2,07											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1											
Anteil %		0,00	0,11												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	919	761											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	761	698											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	68												
		Anteil in %	9,24												
		CI Anteil in %	[7,15; 11,33]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	62												
		Anteil in %	8,42												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5												
		Anteil in %	0,68												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1												
Anteil %		0,14													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	736												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	668												

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 3443 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 53,36 Jahre, der Median lag bei 59,00 Jahren.

Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	53,50
	CI Mean	[51,40; 55,60]
	Median	58,00
	<i>Fallbasis</i>	339
2007-1	Mean	53,36
	CI Mean	[52,66; 54,07]
	Median	59,00
	<i>Fallbasis</i>	3443
2007-2	Mean	49,07
	CI Mean	[48,09; 50,05]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	2024
2008-1	Mean	46,91
	CI Mean	[45,72; 48,10]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	1404
2008-2	Mean	47,65
	CI Mean	[46,27; 49,03]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	1115
2009-1	Mean	46,42
	CI Mean	[44,90; 47,94]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	878
2009-2	Mean	45,94
	CI Mean	[44,35; 47,52]
	Median	47,00
	<i>Fallbasis</i>	847
2010-1	Mean	46,09
	CI Mean	[44,65; 47,53]
	Median	47,00
	<i>Fallbasis</i>	986
2010-2	Mean	46,09
	CI Mean	[44,62; 47,56]
	Median	48,00
	<i>Fallbasis</i>	914
2011-1	Mean	48,21
	CI Mean	[46,81; 49,61]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	1004

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	45,53
	CI Mean	[44,03; 47,03]
	Median	48,00
	<i>Fallbasis</i>	907
2012-1	Mean	47,10
	CI Mean	[45,60; 48,61]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	919
2012-2	Mean	44,86
	CI Mean	[43,14; 46,58]
	Median	46,00
	<i>Fallbasis</i>	736

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 entfielen im Beitrittsjahr 523 Patienten auf die Altersklasse "18 bis 40" Jahre.

Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-2	4 bis 11	10
	12 bis 17	17
	18 bis 40	49
	41 bis 65	143
	66 und älter	120
	Patienten zusammen	339
2007-1	4 bis 11	168
	12 bis 17	151
	18 bis 40	523
	41 bis 65	1268
	66 und älter	1333
	Patienten zusammen	3443
2007-2	4 bis 11	146
	12 bis 17	142
	18 bis 40	370
	41 bis 65	720
	66 und älter	646
	Patienten zusammen	2024
2008-1	4 bis 11	103
	12 bis 17	100
	18 bis 40	314
	41 bis 65	471
	66 und älter	416
	Patienten zusammen	1404
2008-2	4 bis 11	86
	12 bis 17	76
	18 bis 40	254
	41 bis 65	340
	66 und älter	359
	Patienten zusammen	1115
2009-1	4 bis 11	70
	12 bis 17	46
	18 bis 40	230
	41 bis 65	283
	66 und älter	249
	Patienten zusammen	878
2009-2	4 bis 11	75
	12 bis 17	50
	18 bis 40	212
	41 bis 65	277
	66 und älter	233
	Patienten zusammen	847
2010-1	4 bis 11	83
	12 bis 17	47
	18 bis 40	256
	41 bis 65	332
	66 und älter	268
	Patienten zusammen	986

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2010-2	4 bis 11	74
	12 bis 17	47
	18 bis 40	232
	41 bis 65	320
	66 und älter	241
	Patienten zusammen	914
2011-1	4 bis 11	71
	12 bis 17	46
	18 bis 40	237
	41 bis 65	356
	66 und älter	294
	Patienten zusammen	1004
2011-2	4 bis 11	76
	12 bis 17	58
	18 bis 40	226
	41 bis 65	318
	66 und älter	229
	Patienten zusammen	907
2012-1	4 bis 11	79
	12 bis 17	43
	18 bis 40	224
	41 bis 65	324
	66 und älter	249
	Patienten zusammen	919
2012-2	4 bis 11	77
	12 bis 17	43
	18 bis 40	189
	41 bis 65	238
	66 und älter	189
	Patienten zusammen	736

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 5,27 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 5,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean 5,27
		Median 5,00
		Halbjahressumme 77834

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-1 sind im Durchschnitt 8,08 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 11,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2006-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	8,91
		Median	12,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3019
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	8,08
		Median	11,00
		<i>Halbjahressumme</i>	27814
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,72
		Median	10,00
		<i>Halbjahressumme</i>	13597
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,14
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	8623
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,43
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	6051
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,74
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	4158
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,32
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3662
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,62
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3570
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,96
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2706
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,37
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2375
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,65
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1498
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,83
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	761

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1973 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 112 von Ihnen bzw. 5,68 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	197		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	9	20	11	5	6	3	9	8	3	9	10	
		Anteil in %			3,61	2,91	6,97	4,10	1,94	2,39	1,26	3,83	3,59	1,40	4,35	5,08
		CI Anteil in %			[1,60; 5,63]	[1,03; 4,79]	[4,02; 9,92]	[1,72; 6,48]	[0,25; 3,62]	[0,50; 4,28]	[0,00; 2,68]	[1,37; 6,29]	[1,14; 6,03]	[0,00; 2,98]	[1,56; 7,13]	[2,00; 8,15]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		114	199	204	102	111	93	121	91	77	80	112		
		Anteil in %			3,47	6,40	7,15	3,78	4,31	3,80	5,16	4,03	3,53	3,83	5,68	
		CI Anteil in %			[2,85; 4,10]	[5,54; 7,26]	[6,20; 8,09]	[3,06; 4,50]	[3,52; 5,09]	[3,04; 4,56]	[4,26; 6,06]	[3,22; 4,84]	[2,76; 4,31]	[3,00; 4,65]	[4,66; 6,70]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		128	136	73	55	57	84	60	54	56	57			
		Anteil in %			6,86	8,00	4,72	3,82	4,23	6,68	5,02	4,74	5,14	5,62		
		CI Anteil in %			[5,72; 8,01]	[6,71; 9,29]	[3,66; 5,77]	[2,83; 4,81]	[3,16; 5,31]	[5,30; 8,06]	[3,78; 6,26]	[3,50; 5,97]	[3,83; 6,45]	[4,20; 7,04]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		98	52	42	35	47	30	34	25	38				
		Anteil in %			7,72	4,49	3,95	3,52	5,08	3,41	4,11	3,20	5,25			
		CI Anteil in %			[6,25; 9,19]	[3,29; 5,68]	[2,78; 5,12]	[2,37; 4,66]	[3,67; 6,50]	[2,21; 4,61]	[2,76; 5,47]	[1,97; 4,44]	[3,62; 6,87]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49	45	28	40	37	32	24	33					
		Anteil in %			4,87	5,02	3,41	5,19	5,23	4,85	3,88	5,80				
		CI Anteil in %			[3,54; 6,20]	[3,59; 6,45]	[2,17; 4,65]	[3,62; 6,75]	[3,59; 6,88]	[3,21; 6,49]	[2,36; 5,40]	[3,88; 7,72]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		42	33	49	31	30	31	31						
		Anteil in %			5,48	4,80	7,82	5,37	5,63	6,14	6,72					
		CI Anteil in %			[3,86; 7,09]	[3,20; 6,39]	[5,71; 9,92]	[3,53; 7,21]	[3,67; 7,59]	[4,04; 8,23]	[4,44; 9,01]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	48	35	23	33	24							
		Anteil in %			3,56	6,94	5,52	3,97	6,26	5,11						
		CI Anteil in %			[2,24; 4,88]	[5,04; 8,83]	[3,74; 7,30]	[2,38; 5,56]	[4,19; 8,33]	[3,11; 7,10]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		55	41	41	28	44								
		Anteil in %			6,29	5,26	5,84	4,36	7,71							
		CI Anteil in %			[4,68; 7,89]	[3,69; 6,82]	[4,10; 7,58]	[2,78; 5,94]	[5,52; 9,90]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		40	43	36	41									
		Anteil in %			5,00	6,05	5,70	7,28								
		CI Anteil in %			[3,49; 6,51]	[4,29; 7,80]	[3,89; 7,50]	[5,13; 9,43]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		58	48	50										
		Anteil in %			6,55	6,08	7,14									
		CI Anteil in %			[4,92; 8,18]	[4,41; 7,75]	[5,23; 9,05]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	56											
		Anteil in %			5,65	7,99										
		CI Anteil in %			[4,04; 7,25]	[5,98; 10,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		58												
		Anteil in %			7,62											
		CI Anteil in %			[5,74; 9,51]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736													
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Brandenburg beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA sollten folgende Leistungserbringer ausgewiesen werden:

- Hausärzte
- Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser/Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Die Evaluationskriterien des BVA sehen zusätzlich vor, dass für alle ausgewiesenen Leistungserbringer ergänzend dargestellt wird, wie viele Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer kamen. Da diese Daten in der KM6-Statistik nicht in der gewünschten Differenzierung ausgewiesen werden und folglich dem Evaluator nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde in diesem Bericht die Leistungserbringerdichte nur dann ausgewiesen, wenn sie bezogen auf die Versicherten insgesamt zu ermitteln war.

In der Region Brandenburg liegen zu den Kinderärzten keine Angaben vor.

Tabelle 2.1 Leistungserbringer*

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	166	476	542	585	640	659	594	615	719	734	739	710	716
	Veränderung** absolut	--		310	66	43	55	19	-65	21	104	15	5	-29	6
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	0,05	16,15	29,21	37,52	39,92	43,54	51,66	50,56	45,97	46,60	48,82	51,83	52,75
Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	0	0	0	0	0	0	75	81	83	82	82	82	82
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	75	6	2	-1	0	0	0
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	24	33	33	34	37	38	39	40	40	41	41	42	42
	Veränderung** absolut	--		9	0	1	3	1	1	1	0	1	0	1	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	0,33	232,94	479,70	645,50	690,51	755,16	786,85	777,43	826,38	834,34	880,00	876,14	899,33
Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	6	10	10	10	11	12	13	13	15	14	14	14	14
	Veränderung** absolut	--		4	0	0	1	1	1	0	2	-1	0	0	0
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	1,00	960,88	1978,75	2743,38	3193,63	3587,00	3835,88	3887,13	4131,88	4276,00	4510,00	4599,75	4721,50
Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser /Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung	Anzahl Leistungserbringer	--	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Veränderung** absolut	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	8,00	7687,00	15830,00	21947,00	25549,00	28696,00	30687,00	31097,00	33055,00	34208,00	36080,00	36798,00	37772,00
zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2		--	8	7687	15830	21947	25549	28696	30687	31097	33055	34208	36080	36798	37772

* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

** Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

Medikation

- Medikation nach Medikamentengruppen

Prozessparameter

- Asthaschulungen
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan
- Tabakverzicht

Sterberaten

- Sterberaten

3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Daran anschließend werden die Auswertungen zur Gewichtsentwicklung anhand des BMI dargestellt. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre) laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen erwachsenen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird aus-

gewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitritts-halbjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-1 waren laut Erstdokumentation 352 Personen ≥ 18 Jahre Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr lagen für 154 Patienten ≥ 18 Jahre aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation Angaben vor. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 63,64 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.1 Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	34	32	31	28	26	26	26	26	26	25	25	25	
	auswertbar	Anzahl		30	31	25	26	25	25	26	25	24	25	22	
	Raucher	Anzahl		25	24	17	21	20	20	18	16	15	16	16	15
		Anteil in %		83,33	77,42	68,00	80,77	80,00	80,00	69,23	64,00	62,50	64,00	69,57	68,18
		CI Anteil in %		[69,77; 96,90]	[62,46; 92,38]	[49,34; 86,66]	[65,32; 96,22]	[64,00; 96,00]	[64,00; 96,00]	[51,14; 87,32]	[44,80; 83,20]	[42,71; 82,29]	[44,80; 83,20]	[50,34; 88,79]	[48,26; 88,10]
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>312</i>	<i>305</i>	<i>286</i>	<i>267</i>	<i>249</i>	<i>242</i>	<i>235</i>	<i>224</i>	<i>221</i>	<i>210</i>	<i>203</i>	<i>198</i>	<i>189</i>	
2007-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	352	320	294	264	243	224	216	205	198	189	177	167	
	auswertbar	Anzahl		297	267	240	236	210	204	201	185	184	168	154	
	Raucher	Anzahl		261	213	161	156	133	127	131	119	118	103	98	
		Anteil in %		87,88	79,78	67,08	66,10	63,33	62,25	65,17	64,32	64,13	61,31	63,64	
		CI Anteil in %		[84,16; 91,60]	[74,95; 84,60]	[61,13; 73,04]	[60,05; 72,15]	[56,80; 69,87]	[55,59; 68,92]	[58,57; 71,78]	[57,40; 71,25]	[57,18; 71,08]	[53,92; 68,70]	[56,01; 71,26]	
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3124</i>	<i>2984</i>	<i>2841</i>	<i>2623</i>	<i>2495</i>	<i>2389</i>	<i>2283</i>	<i>2192</i>	<i>2118</i>	<i>2052</i>	<i>1973</i>	<i>1875</i>		
2007-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	271	237	208	189	164	147	141	135	129	122	115		
	auswertbar	Anzahl		212	187	178	151	144	128	125	122	117	105		
	Raucher	Anzahl		182	120	117	104	100	91	82	85	81	75		
		Anteil in %		85,85	64,17	65,73	68,87	69,44	71,09	65,60	69,67	69,23	71,43		
		CI Anteil in %		[81,15; 90,55]	[57,28; 71,06]	[58,74; 72,72]	[61,46; 76,28]	[61,89; 76,99]	[63,21; 78,98]	[57,24; 73,96]	[61,48; 77,86]	[60,83; 77,63]	[62,75; 80,11]		
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1736</i>	<i>1609</i>	<i>1478</i>	<i>1364</i>	<i>1285</i>	<i>1205</i>	<i>1138</i>	<i>1089</i>	<i>1043</i>	<i>999</i>	<i>940</i>			
2008-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	200	172	155	131	125	118	106	98	93	86			
	auswertbar	Anzahl		151	152	122	119	114	102	93	91	82			
	Raucher	Anzahl		114	109	84	78	80	67	63	61	54			
		Anteil in %		75,50	71,71	68,85	65,55	70,18	65,69	67,74	67,03	65,85			
		CI Anteil in %		[68,61; 82,38]	[64,53; 78,89]	[60,60; 77,10]	[56,97; 74,12]	[61,74; 78,61]	[56,43; 74,95]	[58,19; 77,29]	[57,32; 76,75]	[55,53; 76,18]			
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1201</i>	<i>1090</i>	<i>1005</i>	<i>927</i>	<i>869</i>	<i>812</i>	<i>773</i>	<i>732</i>	<i>698</i>	<i>652</i>				
2008-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	152	134	108	93	86	76	72	64	59				
	auswertbar	Anzahl		128	106	87	80	74	69	62	56				
	Raucher	Anzahl		113	92	76	66	63	55	51	46				
		Anteil in %		88,28	86,79	87,36	82,50	85,14	79,71	82,26	82,14				
		CI Anteil in %		[82,69; 93,88]	[80,32; 93,27]	[80,33; 94,38]	[74,12; 90,88]	[76,97; 93,30]	[70,15; 89,27]	[72,67; 91,85]	[72,02; 92,26]				
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>953</i>	<i>865</i>	<i>776</i>	<i>714</i>	<i>669</i>	<i>620</i>	<i>582</i>	<i>554</i>	<i>511</i>					
2009-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	126	103	92	77	68	60	56	49					
	auswertbar	Anzahl		96	86	69	62	55	50	38					
	Raucher	Anzahl		84	75	56	52	45	41	31					
		Anteil in %		87,50	87,21	81,16	83,87	81,82	82,00	81,58					
		CI Anteil in %		[80,85; 94,15]	[80,11; 94,31]	[71,87; 90,45]	[74,64; 93,10]	[71,53; 92,11]	[71,24; 92,76]	[69,09; 94,07]					
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>762</i>	<i>670</i>	<i>606</i>	<i>550</i>	<i>503</i>	<i>467</i>	<i>442</i>	<i>402</i>						

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	128	110	98	87	75	68	59					
	auswertbar	Anzahl		104	93	82	73	65	57					
	Raucher	Anzahl		96	85	74	66	56	47					
		Anteil in %		92,31	91,40	90,24	90,41	86,15	82,46					
		CI Anteil in %		[87,16; 97,45]	[85,67; 97,13]	[83,78; 96,71]	[83,61; 97,21]	[77,69; 94,62]	[72,49; 92,42]					
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>722</i>	<i>644</i>	<i>595</i>	<i>553</i>	<i>508</i>	<i>464</i>	<i>419</i>					
2010-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	170	138	116	100	87	75						
	auswertbar	Anzahl		129	110	92	80	68						
	Raucher	Anzahl		121	100	82	70	57						
		Anteil in %		93,80	90,91	89,13	87,50	83,82						
		CI Anteil in %		[89,62; 97,98]	[85,51; 96,31]	[82,74; 95,53]	[80,21; 94,79]	[75,01; 92,64]						
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>856</i>	<i>758</i>	<i>674</i>	<i>612</i>	<i>562</i>	<i>501</i>						
2010-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	157	126	112	93	85							
	auswertbar	Anzahl		119	107	86	82							
	Raucher	Anzahl		114	101	73	67							
		Anteil in %		95,80	94,39	84,88	81,71							
		CI Anteil in %		[92,18; 99,42]	[90,01; 98,77]	[77,27; 92,50]	[73,29; 90,13]							
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>793</i>	<i>696</i>	<i>626</i>	<i>559</i>	<i>500</i>							
2011-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	141	120	98	82								
	auswertbar	Anzahl		114	92	76								
	Raucher	Anzahl		110	85	70								
		Anteil in %		96,49	92,39	92,11								
		CI Anteil in %		[93,10; 99,88]	[86,94; 97,84]	[86,00; 98,21]								
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>887</i>	<i>796</i>	<i>712</i>	<i>635</i>								
2011-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	157	131	118									
	auswertbar	Anzahl		116	105									
	Raucher	Anzahl		112	99									
		Anteil in %		96,55	94,29									
		CI Anteil in %		[93,22; 99,89]	[89,82; 98,75]									
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>773</i>	<i>677</i>	<i>596</i>									
2012-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	166	123										
	auswertbar	Anzahl		111										
	Raucher	Anzahl		105										
		Anteil in %		94,59										
		CI Anteil in %		[90,37; 98,82]										
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>797</i>	<i>655</i>										
2012-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	118											
	auswertbar	Anzahl												
	Raucher	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>616</i>											

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der aktuell **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre)** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren 3124 Patienten ≥ 18 Jahre im Beitritts-halbjahr in das Programm eingeschrieben. Für 3124 Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 11,27 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 1875 Patienten ≥ 18 Jahre eingeschrieben. Für 1771 dieser Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 8,81 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	312	305	286	267	249	242	235	224	221	210	203	198	189
	auswertbar	Anzahl	312	295	277	247	238	237	229	221	214	202	201	189	179
	Raucher	Anzahl	34	29	25	17	28	26	26	23	22	19	20	20	20
		Anteil in %	10,90	9,83	9,03	6,88	11,76	10,97	11,35	10,41	10,28	9,41	9,95	10,58	11,17
	CI Anteil in %	[7,43; 14,36]	[6,43; 13,23]	[5,64; 12,41]	[3,72; 10,05]	[7,66; 15,87]	[6,98; 14,96]	[7,24; 15,47]	[6,37; 14,44]	[6,20; 14,36]	[5,37; 13,44]	[5,80; 14,10]	[6,18; 14,98]	[6,55; 15,80]	
2007-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	3124	2984	2841	2623	2495	2389	2283	2192	2118	2052	1973	1875	
	auswertbar	Anzahl	3124	2876	2657	2432	2398	2283	2194	2081	2032	1980	1896	1771	
	Raucher	Anzahl	352	305	251	207	200	183	183	184	177	172	162	156	
		Anteil in %	11,27	10,61	9,45	8,51	8,34	8,02	8,34	8,84	8,71	8,69	8,54	8,81	
	CI Anteil in %	[10,16; 12,38]	[9,48; 11,73]	[8,33; 10,56]	[7,40; 9,62]	[7,23; 9,45]	[6,90; 9,13]	[7,18; 9,50]	[7,62; 10,06]	[7,48; 9,94]	[7,45; 9,93]	[7,29; 9,80]	[7,49; 10,13]		
2007-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1736	1609	1478	1364	1285	1205	1138	1089	1043	999	940		
	auswertbar	Anzahl	1736	1496	1364	1301	1234	1154	1062	1033	993	946	885		
	Raucher	Anzahl	271	203	149	148	135	133	125	112	115	113	106		
		Anteil in %	15,61	13,57	10,92	11,38	10,94	11,53	11,77	10,84	11,58	11,95	11,98		
	CI Anteil in %	[13,90; 17,32]	[11,83; 15,31]	[9,27; 12,58]	[9,65; 13,10]	[9,20; 12,68]	[9,68; 13,37]	[9,83; 13,71]	[8,95; 12,74]	[9,59; 13,57]	[9,88; 14,01]	[9,84; 14,12]			
2008-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1201	1090	1005	927	869	812	773	732	698	652			
	auswertbar	Anzahl	1201	1006	957	891	839	771	746	703	677	620			
	Raucher	Anzahl	200	140	135	112	106	103	92	84	80	71			
		Anteil in %	16,65	13,92	14,11	12,57	12,63	13,36	12,33	11,95	11,82	11,45			
	CI Anteil in %	[14,54; 18,76]	[11,78; 16,06]	[11,90; 16,31]	[10,39; 14,75]	[10,38; 14,88]	[10,96; 15,76]	[9,97; 14,69]	[9,55; 14,35]	[9,38; 14,25]	[8,94; 13,96]				
2008-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	953	865	776	714	669	620	582	554	511				
	auswertbar	Anzahl	953	824	739	689	635	589	556	534	484				
	Raucher	Anzahl	152	124	106	96	83	79	70	66	62				
		Anteil in %	15,95	15,05	14,34	13,93	13,07	13,41	12,59	12,36	12,81				
	CI Anteil in %	[13,62; 18,28]	[12,61; 17,49]	[11,81; 16,87]	[11,35; 16,52]	[10,45; 15,69]	[10,66; 16,17]	[9,83; 15,35]	[9,57; 15,15]	[9,83; 15,79]					
2009-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	762	670	606	550	503	467	442	402					
	auswertbar	Anzahl	762	631	574	504	474	440	416	373					
	Raucher	Anzahl	126	91	83	62	62	54	51	37					
		Anteil in %	16,54	14,42	14,46	12,30	13,08	12,27	12,26	9,92					
	CI Anteil in %	[13,90; 19,17]	[11,68; 17,16]	[11,58; 17,34]	[9,43; 15,17]	[10,04; 16,12]	[9,20; 15,34]	[9,10; 15,42]	[6,88; 12,96]						
2009-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	722	644	595	553	508	464	419						
	auswertbar	Anzahl	722	619	551	518	487	435	396						
	Raucher	Anzahl	128	107	98	86	77	68	62						
		Anteil in %	17,73	17,29	17,79	16,60	15,81	15,63	15,66						
	CI Anteil in %	[14,94; 20,52]	[14,30; 20,27]	[14,59; 20,98]	[13,39; 19,81]	[12,57; 19,05]	[12,22; 19,05]	[12,07; 19,24]							

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	856	758	674	612	562	501						
	auswertbar	Anzahl	856	710	637	577	537	463						
	Raucher	Anzahl	170	133	109	94	83	72						
		Anteil in %	19,86	18,73	17,11	16,29	15,46	15,55						
	CI Anteil in %	[17,19; 22,53]	[15,86; 21,60]	[14,18; 20,04]	[13,28; 19,31]	[12,40; 18,52]	[12,25; 18,86]							
2010-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	793	696	626	559	500							
	auswertbar	Anzahl	793	660	588	527	461							
	Raucher	Anzahl	157	120	110	83	74							
		Anteil in %	19,80	18,18	18,71	15,75	16,05							
	CI Anteil in %	[17,02; 22,57]	[15,24; 21,13]	[15,55; 21,86]	[12,64; 18,86]	[12,70; 19,41]								
2011-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	887	796	712	635								
	auswertbar	Anzahl	887	740	666	590								
	Raucher	Anzahl	141	123	97	82								
		Anteil in %	15,90	16,62	14,56	13,90								
	CI Anteil in %	[13,49; 18,30]	[13,94; 19,31]	[11,88; 17,25]	[11,10; 16,69]									
2011-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	773	677	596									
	auswertbar	Anzahl	773	637	546									
	Raucher	Anzahl	157	119	108									
		Anteil in %	20,31	18,68	19,78									
	CI Anteil in %	[17,47; 23,15]	[15,65; 21,71]	[16,44; 23,12]										
2012-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	797	655										
	auswertbar	Anzahl	797	604										
	Raucher	Anzahl	166	110										
		Anteil in %	20,83	18,21										
	CI Anteil in %	[18,01; 23,65]	[15,13; 21,29]											
2012-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	616											
	auswertbar	Anzahl	616											
	Raucher	Anzahl	118											
		Anteil in %	19,16											
	CI Anteil in %	[16,05; 22,27]												

In Tabelle 3.1.3 ist die Entwicklung des **Body-Mass-Index** für erwachsene Patienten zur Erstdokumentation (ED) ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „erwachsene Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen erwachsenen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung und Kategorienbildung. Als Mittelwerte werden das arithmetische Mittel und dessen 95%-iges Konfidenzintervall, der Median, sowie die mittlere Differenz des aktuellen Wertes zum Wert laut Erstdokumentation ausgewiesen. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-

Kategorien (normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitritts-halbjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

In der Kohorte 2007-1 waren 3124 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren davon 26,48 Prozent normalgewichtig, 36,92 Prozent mäßig übergewichtig und 36,60 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	312	305	286	267	249	242	235	224	221	210	203	198	189
	auswertbar	Anzahl	312	0	0	0	238	237	229	221	214	202	201	189	179
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,61				29,11	29,07	29,27	29,24	28,99	29,34	29,34	29,34	29,40
		CI Mean	[28,02; 29,20]				[28,43; 29,79]	[28,37; 29,76]	[28,55; 29,99]	[28,48; 30,00]	[28,27; 29,72]	[28,57; 30,12]	[28,54; 30,14]	[28,53; 30,14]	[28,56; 30,25]
		Median	28,26				28,29	28,23	28,34	28,37	28,28	28,37	28,33	28,25	28,34
		Fallbasis mittlere Differenz					238	237	229	221	214	202	201	189	179
		Mittlere Differenz zur ED					0,29	0,27	0,45	0,53	0,40	0,66	0,72	0,78	0,81
		CI mittlere Differenz					[0,04; 0,54]	[-0,02; 0,55]	[0,17; 0,74]	[0,19; 0,87]	[0,08; 0,72]	[0,29; 1,03]	[0,35; 1,10]	[0,40; 1,16]	[0,41; 1,22]
	Median mittlere Differenz					0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,34	0,37	0,38	0,39	
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	82				54	55	52	51	48	45	43	41	42
		Anteil in %	26,28				22,69	23,21	22,71	23,08	22,43	22,28	21,39	21,69	23,46
		CI Anteil in %	[21,39; 31,17]				[17,36; 28,02]	[17,82; 28,59]	[17,27; 28,15]	[17,51; 28,64]	[16,83; 28,03]	[16,52; 28,03]	[15,71; 27,08]	[15,80; 27,58]	[17,24; 29,69]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	120				99	97	93	84	86	82	80	75	64
		Anteil in %	38,46				41,60	40,93	40,61	38,01	40,19	40,59	39,80	39,68	35,75
		CI Anteil in %	[33,05; 43,87]				[35,32; 47,87]	[34,65; 47,20]	[34,24; 46,99]	[31,59; 44,42]	[33,60; 46,77]	[33,81; 47,38]	[33,02; 46,58]	[32,69; 46,68]	[28,71; 42,80]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	110				85	85	84	86	80	75	78	73	73
		Anteil in %	35,26				35,71	35,86	36,68	38,91	37,38	37,13	38,81	38,62	40,78
		CI Anteil in %	[29,95; 40,57]				[29,61; 41,81]	[29,75; 41,98]	[30,43; 42,94]	[32,47; 45,36]	[30,89; 43,88]	[30,45; 43,81]	[32,05; 45,56]	[31,66; 45,58]	[33,56; 48,00]
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3124	2984	2841	2623	2495	2389	2283	2192	2118	2052	1973	1875	
	auswertbar	Anzahl	3123	0	0	2420	2392	2276	2186	2076	2029	1975	1891	1766	
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,90			28,97	29,03	29,07	29,21	29,15	29,12	29,22	29,22	29,22	
		CI Mean	[28,67; 29,13]			[28,74; 29,21]	[28,80; 29,27]	[28,83; 29,32]	[28,97; 29,46]	[28,89; 29,40]	[28,87; 29,37]	[28,96; 29,49]	[28,95; 29,49]	[28,94; 29,50]	
		Median	28,09			28,11	28,18	28,23	28,36	28,37	28,34	28,35	28,40	28,41	
		Fallbasis mittlere Differenz				2420	2391	2275	2185	2075	2028	1974	1890	1766	
		Mittlere Differenz zur ED				-0,02	0,00	-0,03	0,08	0,04	0,04	0,05	0,11	0,03	
		CI mittlere Differenz				[-0,11; 0,07]	[-0,11; 0,10]	[-0,14; 0,08]	[-0,03; 0,19]	[-0,07; 0,15]	[-0,07; 0,16]	[-0,07; 0,18]	[-0,03; 0,24]	[-0,10; 0,17]	
	Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	827			596	568	540	498	482	491	481	445	423	
		Anteil in %	26,48			24,63	23,75	23,73	22,78	23,22	24,20	24,35	23,53	23,95	
		CI Anteil in %	[24,93; 28,03]			[22,91; 26,35]	[22,04; 25,45]	[21,98; 25,47]	[21,02; 24,54]	[21,40; 25,03]	[22,34; 26,06]	[22,46; 26,25]	[21,62; 25,45]	[21,96; 25,94]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1153			930	917	888	841	805	756	723	717	663	
		Anteil in %	36,92			38,43	38,34	39,02	38,47	38,78	37,26	36,61	37,92	37,54	
		CI Anteil in %	[35,23; 38,61]			[36,49; 40,37]	[36,39; 40,29]	[37,01; 41,02]	[36,43; 40,51]	[36,68; 40,87]	[35,16; 39,36]	[34,48; 38,73]	[35,73; 40,10]	[35,28; 39,80]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1143			894	907	848	847	789	782	771	729	680	
		Anteil in %	36,60			36,94	37,92	37,26	38,75	38,01	38,54	39,04	38,55	38,51	
		CI Anteil in %	[34,91; 38,29]			[35,02; 38,87]	[35,97; 39,86]	[35,27; 39,25]	[36,70; 40,79]	[35,92; 40,09]	[36,42; 40,66]	[36,89; 41,19]	[36,36; 40,75]	[36,23; 40,78]	

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1736	1609	1478	1364	1285	1205	1138	1089	1043	999	940	
	auswertbar	Anzahl	1733	0	1361	1294	1227	1146	1054	1027	986	939	879	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,50		28,59	28,70	28,73	28,78	28,89	29,06	29,14	29,15	29,22	
		CI Mean	[28,23; 28,78]		[28,28; 28,89]	[28,39; 29,01]	[28,41; 29,05]	[28,45; 29,11]	[28,55; 29,24]	[28,71; 29,41]	[28,77; 29,50]	[28,78; 29,52]	[28,84; 29,60]	
		Median	27,78		27,89	28,04	28,07	28,04	28,11	28,29	28,36	28,35	28,52	
		Fallbasis mittlere Differenz			1360	1293	1226	1145	1053	1027	986	939	879	
		Mittlere Differenz zur ED			0,06	0,13	0,13	0,14	0,19	0,19	0,21	0,29	0,24	
		CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,16]	[0,02; 0,24]	[0,01; 0,24]	[0,02; 0,27]	[0,06; 0,33]	[0,07; 0,32]	[0,04; 0,38]	[0,12; 0,45]	[0,08; 0,39]	
		Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	496		372	333	320	291	257	237	227	221	200	
		Anteil in %	28,62		27,33	25,73	26,08	25,39	24,38	23,08	23,02	23,54	22,75	
		CI Anteil in %	[26,49; 30,75]		[24,96; 29,70]	[23,35; 28,12]	[23,62; 28,54]	[22,87; 27,91]	[21,79; 26,98]	[20,50; 25,66]	[20,39; 25,65]	[20,82; 26,25]	[19,98; 25,53]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	648		515	501	467	444	424	401	383	357	333	
		Anteil in %	37,39		37,84	38,72	38,06	38,74	40,23	39,05	38,84	38,02	37,88	
		CI Anteil in %	[35,11; 39,67]		[35,26; 40,42]	[36,06; 41,37]	[35,34; 40,78]	[35,92; 41,57]	[37,27; 43,19]	[36,06; 42,03]	[35,80; 41,89]	[34,91; 41,13]	[34,68; 41,09]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	589		474	460	440	411	373	389	376	361	346	
		Anteil in %	33,99		34,83	35,55	35,86	35,86	35,39	37,88	38,13	38,45	39,36	
		CI Anteil in %	[31,76; 36,22]		[32,30; 37,36]	[32,94; 38,16]	[33,18; 38,54]	[33,09; 38,64]	[32,50; 38,28]	[34,91; 40,85]	[35,10; 41,17]	[35,33; 41,56]	[36,13; 42,59]	
	2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1201	1090	1005	927	869	812	773	732	698	652	
		auswertbar	Anzahl	1201	995	953	887	830	763	739	697	673	617	
Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	28,59	28,74	28,78	28,89	28,95	28,96	29,01	28,98	28,98	29,16		
		CI Mean	[28,24; 28,94]	[28,36; 29,12]	[28,40; 29,17]	[28,49; 29,29]	[28,54; 29,37]	[28,54; 29,39]	[28,57; 29,44]	[28,54; 29,42]	[28,53; 29,43]	[28,69; 29,62]		
		Median	27,78	28,01	28,20	28,23	28,20	28,34	28,34	28,28	28,35	28,36		
		Fallbasis mittlere Differenz		995	953	887	830	763	739	697	673	617		
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,09	0,06	0,06	0,05	-0,01	-0,06	0,03	-0,01		
		CI mittlere Differenz		[-0,10; 0,14]	[-0,05; 0,22]	[-0,09; 0,21]	[-0,11; 0,22]	[-0,11; 0,20]	[-0,20; 0,18]	[-0,27; 0,15]	[-0,19; 0,25]	[-0,25; 0,23]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	360	291	275	245	227	202	190	178	172	150		
		Anteil in %	29,98	29,25	28,86	27,62	27,35	26,47	25,71	25,54	25,56	24,31		
		CI Anteil in %	[27,38; 32,57]	[26,42; 32,07]	[25,98; 31,73]	[24,68; 30,57]	[24,32; 30,38]	[23,34; 29,61]	[22,56; 28,86]	[22,30; 28,78]	[22,26; 28,86]	[20,92; 27,70]		
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	423	344	326	316	301	278	264	257	244	224		
		Anteil in %	35,22	34,57	34,21	35,63	36,27	36,44	35,72	36,87	36,26	36,30		
		CI Anteil in %	[32,52; 37,92]	[31,62; 37,53]	[31,19; 37,22]	[32,47; 38,78]	[32,99; 39,54]	[33,02; 39,85]	[32,27; 39,18]	[33,29; 40,46]	[32,62; 39,89]	[32,51; 40,10]		
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	418	360	352	326	302	283	285	262	257	243		
		Anteil in %	34,80	36,18	36,94	36,75	36,39	37,09	38,57	37,59	38,19	39,38		
		CI Anteil in %	[32,11; 37,50]	[33,19; 39,17]	[33,87; 40,00]	[33,58; 39,93]	[33,11; 39,66]	[33,66; 40,52]	[35,05; 42,08]	[33,99; 41,19]	[34,51; 41,86]	[35,53; 43,24]		

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	953	865	776	714	669	620	582	554	511				
	auswertbar	Anzahl	950	820	736	683	629	584	552	531	482				
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,31	28,48	28,44	28,58	28,75	28,73	28,79	28,99	29,07				
		CI Mean	[27,95; 28,67]	[28,08; 28,88]	[28,03; 28,85]	[28,16; 29,01]	[28,28; 29,22]	[28,27; 29,20]	[28,32; 29,27]	[28,49; 29,49]	[28,55; 29,60]				
		Median	27,62	27,73	27,64	27,69	27,77	27,82	28,07	28,34	28,34				
		Fallbasis mittlere Differenz		820	736	683	629	584	552	531	482				
		Mittlere Differenz zur ED		0,16	0,03	0,17	0,25	0,13	0,21	0,38	0,32				
		CI mittlere Differenz		[0,07; 0,25]	[-0,09; 0,16]	[0,05; 0,28]	[0,06; 0,44]	[-0,04; 0,29]	[0,03; 0,39]	[0,15; 0,61]	[0,11; 0,54]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	279	235	205	184	168	157	138	128	117				
		Anteil in %	29,37	28,66	27,85	26,94	26,71	26,88	25,00	24,11	24,27				
		CI Anteil in %	[26,47; 32,27]	[25,56; 31,76]	[24,61; 31,09]	[23,61; 30,27]	[23,25; 30,17]	[23,28; 30,48]	[21,38; 28,62]	[20,46; 27,75]	[20,44; 28,11]				
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	370	312	292	272	252	224	226	211	186				
		Anteil in %	38,95	38,05	39,67	39,82	40,06	38,36	40,94	39,74	38,59				
		CI Anteil in %	[35,84; 42,05]	[34,72; 41,37]	[36,14; 43,21]	[36,15; 43,50]	[36,23; 43,90]	[34,41; 42,30]	[36,84; 45,05]	[35,57; 43,90]	[34,24; 42,94]				
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	301	273	239	227	209	203	188	192	179				
		Anteil in %	31,68	33,29	32,47	33,24	33,23	34,76	34,06	36,16	37,14				
		CI Anteil in %	[28,72; 34,64]	[30,07; 36,52]	[29,09; 35,86]	[29,70; 36,77]	[29,54; 36,91]	[30,89; 38,63]	[30,10; 38,02]	[32,07; 40,25]	[32,82; 41,45]				
	2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	762	670	606	550	503	467	442	402				
		auswertbar	Anzahl	758	627	571	502	472	438	414	371				
Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	29,19	29,22	29,40	29,50	29,77	29,77	30,13	30,15					
		CI Mean	[28,74; 29,64]	[28,73; 29,72]	[28,88; 29,92]	[28,95; 30,05]	[29,21; 30,33]	[29,17; 30,38]	[29,49; 30,76]	[29,48; 30,82]					
		Median	28,23	28,20	28,41	28,73	29,04	28,97	29,05	29,05					
		Fallbasis mittlere Differenz		627	571	502	472	438	414	371					
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,07	0,10	0,18	0,25	0,43	0,41					
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,12]	[-0,03; 0,17]	[-0,03; 0,23]	[0,03; 0,34]	[0,07; 0,44]	[0,20; 0,66]	[0,17; 0,65]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	211	178	159	135	119	113	106	88					
		Anteil in %	27,84	28,39	27,85	26,89	25,21	25,80	25,60	23,72					
		CI Anteil in %	[24,64; 31,03]	[24,86; 31,92]	[24,17; 31,53]	[23,01; 30,78]	[21,29; 29,13]	[21,70; 29,90]	[21,39; 29,81]	[19,39; 28,05]					
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	232	182	165	146	141	133	121	121					
		Anteil in %	30,61	29,03	28,90	29,08	29,87	30,37	29,23	32,61					
		CI Anteil in %	[27,32; 33,89]	[25,47; 32,58]	[25,18; 32,62]	[25,11; 33,06]	[25,74; 34,01]	[26,05; 34,68]	[24,84; 33,61]	[27,84; 37,39]					
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	315	267	247	221	212	192	187	162					
		Anteil in %	41,56	42,58	43,26	44,02	44,92	43,84	45,17	43,67					
		CI Anteil in %	[38,05; 45,07]	[38,71; 46,46]	[39,19; 47,32]	[39,68; 48,37]	[40,42; 49,41]	[39,18; 48,49]	[40,37; 49,97]	[38,61; 48,72]					

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	722	644	595	553	508	464	419						
	auswertbar	Anzahl	720	615	546	513	482	432	394						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,46	28,66	28,65	28,50	28,63	28,72	28,75						
		CI Mean	[28,02; 28,90]	[28,19; 29,14]	[28,14; 29,16]	[27,99; 29,01]	[28,11; 29,15]	[28,17; 29,27]	[28,16; 29,35]						
		Median	27,74	27,76	27,68	27,72	27,76	27,82	27,70						
		Fallbasis mittlere Differenz		615	546	513	482	432	394						
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,07	-0,01	-0,03	0,01	-0,11						
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,14]	[-0,03; 0,17]	[-0,21; 0,19]	[-0,24; 0,19]	[-0,24; 0,26]	[-0,39; 0,17]						
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	215	176	158	145	133	116	110						
		Anteil in %	29,86	28,62	28,94	28,27	27,59	26,85	27,92						
		CI Anteil in %	[26,52; 33,21]	[25,04; 32,19]	[25,13; 32,74]	[24,36; 32,17]	[23,60; 31,59]	[22,67; 31,04]	[23,48; 32,35]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	268	228	206	188	186	155	133						
		Anteil in %	37,22	37,07	37,73	36,65	38,59	35,88	33,76						
		CI Anteil in %	[33,69; 40,76]	[33,25; 40,89]	[33,66; 41,80]	[32,47; 40,82]	[34,24; 42,94]	[31,35; 40,41]	[29,08; 38,43]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	237	211	182	180	163	161	151						
		Anteil in %	32,92	34,31	33,33	35,09	33,82	37,27	38,32						
		CI Anteil in %	[29,48; 36,35]	[30,55; 38,06]	[29,38; 37,29]	[30,95; 39,22]	[29,59; 38,05]	[32,70; 41,83]	[33,52; 43,13]						
	2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	856	758	674	612	562	501						
		auswertbar	Anzahl	855	709	636	576	535	462						
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,43	28,57	28,61	28,98	29,00	29,09						
CI Mean			[28,03; 28,83]	[28,12; 29,02]	[28,13; 29,08]	[28,48; 29,49]	[28,49; 29,52]	[28,54; 29,63]							
Median			27,55	27,55	27,47	27,80	27,89	28,11							
Fallbasis mittlere Differenz				709	636	576	535	462							
Mittlere Differenz zur ED				-0,01	0,11	0,30	0,28	0,09							
CI mittlere Differenz				[-0,12; 0,11]	[-0,03; 0,25]	[0,12; 0,47]	[0,08; 0,47]	[-0,13; 0,31]							
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	258	210	188	164	151	124							
		Anteil in %	30,18	29,62	29,56	28,47	28,22	26,84							
		CI Anteil in %	[27,10; 33,25]	[26,26; 32,98]	[26,01; 33,11]	[24,78; 32,16]	[24,41; 32,04]	[22,79; 30,88]							
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	300	252	234	203	188	167							
		Anteil in %	35,09	35,54	36,79	35,24	35,14	36,15							
		CI Anteil in %	[31,89; 38,29]	[32,02; 39,07]	[33,04; 40,54]	[31,34; 39,15]	[31,09; 39,19]	[31,76; 40,53]							
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	297	247	214	209	196	171							
		Anteil in %	34,74	34,84	33,65	36,28	36,64	37,01							
		CI Anteil in %	[31,54; 37,93]	[31,33; 38,35]	[29,97; 37,32]	[32,35; 40,21]	[32,55; 40,72]	[32,61; 41,42]							

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	793	696	626	559	500								
	auswertbar	Anzahl	791	658	586	526	459								
		Mean	28,81	28,93	29,21	29,54	29,47								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,35; 29,27]	[28,43; 29,43]	[28,68; 29,74]	[28,86; 30,22]	[28,86; 30,09]								
		Median	27,76	27,98	28,33	28,34	28,68								
		Fallbasis mittlere Differenz		658	586	525	459								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,01	0,14	0,12								
		CI mittlere Differenz		[-0,11; 0,06]	[-0,10; 0,13]	[0,01; 0,27]	[-0,04; 0,28]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00								
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	248	198	159	137	122								
		Anteil in %	31,35	30,09	27,13	26,05	26,58								
		CI Anteil in %	[28,12; 34,59]	[26,58; 33,60]	[23,53; 30,74]	[22,29; 29,80]	[22,53; 30,63]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	258	218	204	191	164								
		Anteil in %	32,62	33,13	34,81	36,31	35,73								
		CI Anteil in %	[29,35; 35,89]	[29,53; 36,73]	[30,95; 38,67]	[32,20; 40,43]	[31,34; 40,12]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	285	242	223	198	173								
		Anteil in %	36,03	36,78	38,05	37,64	37,69								
		CI Anteil in %	[32,68; 39,38]	[33,09; 40,47]	[34,12; 41,99]	[33,50; 41,79]	[33,25; 42,13]								
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	887	796	712	635									
	auswertbar	Anzahl	885	739	664	588									
		Mean	28,62	28,79	29,03	29,22									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,20; 29,04]	[28,21; 29,38]	[28,40; 29,65]	[28,54; 29,91]									
		Median	27,64	27,76	28,09	28,22									
		Fallbasis mittlere Differenz		738	663	587									
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,17	0,03									
		CI mittlere Differenz		[-0,10; 0,18]	[0,06; 0,28]	[-0,09; 0,15]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00									
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	262	213	179	148									
		Anteil in %	29,60	28,82	26,96	25,17									
		CI Anteil in %	[26,60; 32,61]	[25,55; 32,09]	[23,58; 30,34]	[21,66; 28,68]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	309	262	236	220									
		Anteil in %	34,92	35,45	35,54	37,41									
		CI Anteil in %	[31,77; 38,06]	[32,00; 38,90]	[31,90; 39,19]	[33,50; 41,33]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	314	264	249	220									
		Anteil in %	35,48	35,72	37,50	37,41									
		CI Anteil in %	[32,33; 38,63]	[32,27; 39,18]	[33,81; 41,19]	[33,50; 41,33]									

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	773	677	596										
	auswertbar	Anzahl	771	635	545										
		Mean	28,34	28,58	28,71										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[27,91; 28,77]	[28,10; 29,06]	[28,19; 29,22]										
		Median	27,68	27,92	28,03										
		Fallbasis mittlere Differenz		635	545										
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,02										
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,16]	[-0,10; 0,14]										
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	259	199	165										
		Anteil in %	33,59	31,34	30,28										
		CI Anteil in %	[30,26; 36,93]	[27,73; 34,95]	[26,41; 34,14]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	230	200	172										
		Anteil in %	29,83	31,50	31,56										
		CI Anteil in %	[26,60; 33,06]	[27,88; 35,11]	[27,65; 35,47]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	282	236	208										
		Anteil in %	36,58	37,17	38,17										
		CI Anteil in %	[33,17; 39,98]	[33,40; 40,93]	[34,08; 42,25]										
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	797	655											
	auswertbar	Anzahl	797	604											
		Mean	29,14	29,39											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,70; 29,58]	[28,90; 29,89]											
		Median	28,52	28,76											
		Fallbasis mittlere Differenz		604											
		Mittlere Differenz zur ED		0,11											
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,19]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	230	162											
		Anteil in %	28,86	26,82											
		CI Anteil in %	[25,71; 32,01]	[23,29; 30,36]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	251	189											
		Anteil in %	31,49	31,29											
		CI Anteil in %	[28,27; 34,72]	[27,59; 34,99]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	316	253											
		Anteil in %	39,65	41,89											
		CI Anteil in %	[36,25; 43,05]	[37,95; 45,83]											

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	616												
	auswertbar	Anzahl	615												
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	29,24												
		CI Mean	[28,71; 29,77]												
		Median	28,04												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	179												
		Anteil in %	29,11												
		CI Anteil in %	[25,51; 32,70]												
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	209												
		Anteil in %	33,98												
		CI Anteil in %	[30,24; 37,73]												
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	227												
		Anteil in %	36,91												
CI Anteil in %		[33,09; 40,73]													

3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle 3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle 3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen 3.2.3 und 3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Halbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle 3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1973 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1861 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 136 bzw. 7,31 Prozent von diesen Patienten traten tägliche Asthmasymptome auf.

Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197
	auswertbar	Anzahl	339	320	300	267	257	253	245	235	226	215	211	198	187
	täglich	Anzahl	87	80	23	11	20	22	22	15	16	13	18	12	14
		Anteil in %	25,66	25,00	7,67	4,12	7,78	8,70	8,98	6,38	7,08	6,05	8,53	6,06	7,49
		CI Anteil in %	[21,01; 30,32]	[20,25; 29,75]	[4,65; 10,68]	[1,73; 6,51]	[4,50; 11,06]	[5,22; 12,17]	[5,39; 12,57]	[3,25; 9,52]	[3,73; 10,43]	[2,85; 9,24]	[4,75; 12,31]	[2,73; 9,39]	[3,70; 11,27]
	wöchentlich	Anzahl	85	78	112	111	89	88	72	80	68	75	73	69	62
		Anteil in %	25,07	24,38	37,33	41,57	34,63	34,78	29,39	34,04	30,09	34,88	34,60	34,85	33,16
		CI Anteil in %	[20,45; 29,69]	[19,66; 29,09]	[31,85; 42,82]	[35,65; 47,50]	[28,80; 40,46]	[28,90; 40,66]	[23,67; 35,10]	[27,97; 40,11]	[24,10; 36,08]	[28,50; 41,27]	[28,16; 41,03]	[28,19; 41,50]	[26,39; 39,92]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	140	114	133	113	118	100	105	89	97	89	84	78	78
		Anteil in %	41,30	35,63	44,33	42,32	45,91	39,53	42,86	37,87	42,92	41,40	39,81	39,39	41,71
		CI Anteil in %	[36,05; 46,55]	[30,37; 40,88]	[38,70; 49,96]	[36,38; 48,26]	[39,81; 52,02]	[33,49; 45,56]	[36,65; 49,07]	[31,66; 44,09]	[36,45; 49,39]	[34,80; 47,99]	[33,19; 46,43]	[32,57; 46,22]	[34,62; 48,80]
	keine	Anzahl	27	48	32	32	30	43	46	51	45	38	36	39	33
		Anteil in %	7,96	15,00	10,67	11,99	11,67	17,00	18,78	21,70	19,91	17,67	17,06	19,70	17,65
		CI Anteil in %	[5,08; 10,85]	[11,08; 18,92]	[7,17; 14,17]	[8,08; 15,89]	[7,74; 15,61]	[12,36; 21,63]	[13,88; 23,68]	[16,42; 26,98]	[14,69; 25,13]	[12,56; 22,79]	[11,97; 22,15]	[14,14; 25,25]	[12,17; 23,13]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973
auswertbar		Anzahl	3443	3169	2909	2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861	
täglich		Anzahl	769	386	378	287	290	251	248	223	216	194	195	136	
		Anteil in %	22,34	12,18	12,99	10,83	11,18	10,17	10,54	10,03	9,97	9,22	9,70	7,31	
		CI Anteil in %	[20,94; 23,73]	[11,04; 13,32]	[11,77; 14,22]	[9,64; 12,01]	[9,97; 12,39]	[8,98; 11,37]	[9,29; 11,78]	[8,78; 11,28]	[8,71; 11,23]	[7,99; 10,46]	[8,40; 10,99]	[6,13; 8,49]	
wöchentlich		Anzahl	831	792	737	665	655	560	557	538	500	503	474	418	
		Anteil in %	24,14	24,99	25,34	25,08	25,25	22,70	23,66	24,19	23,07	23,92	23,57	22,46	
		CI Anteil in %	[22,71; 25,57]	[23,48; 26,50]	[23,75; 26,92]	[23,43; 26,74]	[23,58; 26,92]	[21,05; 24,35]	[21,94; 25,38]	[22,41; 25,97]	[21,30; 24,85]	[22,09; 25,74]	[21,71; 25,43]	[20,56; 24,36]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	1537	1595	1417	1313	1239	1231	1151	1109	1087	1052	992	989	
		Anteil in %	44,64	50,33	48,71	49,53	47,76	49,90	48,90	49,87	50,16	50,02	49,33	53,14	
		CI Anteil in %	[42,98; 46,30]	[48,59; 52,07]	[46,89; 50,53]	[47,62; 51,43]	[45,84; 49,69]	[47,93; 51,87]	[46,88; 50,92]	[47,79; 51,94]	[48,06; 52,27]	[47,89; 52,16]	[47,14; 51,51]	[50,88; 55,41]	
keine		Anzahl	306	396	377	386	410	425	398	354	364	354	350	318	
		Anteil in %	8,89	12,50	12,96	14,56	15,81	17,23	16,91	15,92	16,80	16,83	17,40	17,09	
		CI Anteil in %	[7,94; 9,84]	[11,34; 13,65]	[11,74; 14,18]	[13,22; 15,90]	[14,40; 17,21]	[15,74; 18,72]	[15,39; 18,42]	[14,40; 17,44]	[15,22; 18,37]	[15,23; 18,43]	[15,75; 19,06]	[15,38; 18,80]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014	
	auswertbar	Anzahl	2024	1737	1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957		
	täglich	Anzahl	378	191	125	133	122	113	102	102	95	85	66		
		Anteil in %	18,68	11,00	7,99	9,02	8,80	8,77	8,69	8,99	8,75	8,22	6,90		
		CI Anteil in %	[16,98; 20,37]	[9,52; 12,47]	[6,65; 9,34]	[7,55; 10,48]	[7,31; 10,29]	[7,22; 10,31]	[7,08; 10,30]	[7,32; 10,65]	[7,07; 10,43]	[6,55; 9,90]	[5,29; 8,50]		
	wöchentlich	Anzahl	576	470	398	324	273	264	231	220	208	202	182		
		Anteil in %	28,46	27,06	25,45	21,97	19,70	20,48	19,68	19,38	19,15	19,54	19,02		
		CI Anteil in %	[26,49; 30,42]	[24,97; 29,15]	[23,29; 27,61]	[19,85; 24,08]	[17,60; 21,79]	[18,28; 22,68]	[17,40; 21,95]	[17,08; 21,68]	[16,81; 21,49]	[17,12; 21,95]	[16,53; 21,51]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	928	867	807	790	770	690	644	622	582	564	520		
		Anteil in %	45,85	49,91	51,60	53,56	55,56	53,53	54,86	54,80	53,59	54,55	54,34		
		CI Anteil in %	[43,68; 48,02]	[47,56; 52,27]	[49,12; 54,08]	[51,01; 56,11]	[52,94; 58,17]	[50,81; 56,25]	[52,01; 57,70]	[51,91; 57,70]	[50,62; 56,56]	[51,51; 57,58]	[51,18; 57,49]		
	keine	Anzahl	142	209	234	228	221	222	197	191	201	183	189		
		Anteil in %	7,02	12,03	14,96	15,46	15,95	17,22	16,78	16,83	18,51	17,70	19,75		
		CI Anteil in %	[5,90; 8,13]	[10,50; 13,56]	[13,19; 16,73]	[13,61; 17,30]	[14,02; 17,87]	[15,16; 19,28]	[14,64; 18,92]	[14,65; 19,01]	[16,20; 20,82]	[15,37; 20,03]	[17,23; 22,27]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724		
	auswertbar	Anzahl	1404	1171	1107	1021	960	878	850	793	756	686		
	täglich	Anzahl	300	93	83	68	73	59	43	40	38	36		
		Anteil in %	21,37	7,94	7,50	6,66	7,60	6,72	5,06	5,04	5,03	5,25		
		CI Anteil in %	[19,22; 23,51]	[6,39; 9,49]	[5,95; 9,05]	[5,13; 8,19]	[5,93; 9,28]	[5,06; 8,38]	[3,58; 6,53]	[3,52; 6,57]	[3,47; 6,58]	[3,58; 6,92]		
	wöchentlich	Anzahl	376	245	205	175	171	149	144	137	129	114		
		Anteil in %	26,78	20,92	18,52	17,14	17,81	16,97	16,94	17,28	17,06	16,62		
		CI Anteil in %	[24,46; 29,10]	[18,59; 23,25]	[16,23; 20,81]	[14,83; 19,45]	[15,39; 20,23]	[14,49; 19,45]	[14,42; 19,46]	[14,64; 19,91]	[14,38; 19,75]	[13,83; 19,41]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	617	635	581	554	502	471	471	450	401	364		
		Anteil in %	43,95	54,23	52,48	54,26	52,29	53,64	55,41	56,75	53,04	53,06		
		CI Anteil in %	[41,35; 46,54]	[51,37; 57,08]	[49,54; 55,43]	[51,20; 57,32]	[49,13; 55,45]	[50,34; 56,95]	[52,07; 58,76]	[53,30; 60,20]	[49,48; 56,60]	[49,32; 56,80]		
	keine	Anzahl	111	198	238	224	214	199	192	166	188	172		
		Anteil in %	7,91	16,91	21,50	21,94	22,29	22,67	22,59	20,93	24,87	25,07		
		CI Anteil in %	[6,49; 9,32]	[14,76; 19,06]	[19,08; 23,92]	[19,40; 24,48]	[19,66; 24,93]	[19,89; 25,44]	[19,78; 25,40]	[18,10; 23,77]	[21,78; 27,95]	[21,83; 28,32]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569			
	auswertbar	Anzahl	1115	957	852	794	731	670	628	595	536			
	täglich	Anzahl	148	76	66	43	37	38	32	41	28			
		Anteil in %	13,27	7,94	7,75	5,42	5,06	5,67	5,10	6,89	5,22			
		CI Anteil in %	[11,28; 15,27]	[6,23; 9,66]	[5,95; 9,54]	[3,84; 6,99]	[3,47; 6,65]	[3,92; 7,42]	[3,37; 6,82]	[4,85; 8,93]	[3,34; 7,11]			
	wöchentlich	Anzahl	308	213	181	160	141	142	126	117	115			
		Anteil in %	27,62	22,26	21,24	20,15	19,29	21,19	20,06	19,66	21,46			
		CI Anteil in %	[25,00; 30,25]	[19,62; 24,89]	[18,50; 23,99]	[17,36; 22,94]	[16,43; 22,15]	[18,10; 24,29]	[16,93; 23,20]	[16,47; 22,86]	[17,98; 24,93]			
	seltener als wöchentlich	Anzahl	563	511	455	450	416	377	350	326	285			
		Anteil in %	50,49	53,40	53,40	56,68	56,91	56,27	55,73	54,79	53,17			
		CI Anteil in %	[47,56; 53,43]	[50,23; 56,56]	[50,05; 56,76]	[53,23; 60,12]	[53,32; 60,50]	[52,51; 60,03]	[51,84; 59,62]	[50,79; 58,79]	[48,94; 57,40]			
	keine	Anzahl	96	157	150	141	137	113	120	111	108			
		Anteil in %	8,61	16,41	17,61	17,76	18,74	16,87	19,11	18,66	20,15			
		CI Anteil in %	[6,96; 10,26]	[14,06; 18,75]	[15,05; 20,16]	[15,10; 20,42]	[15,91; 21,57]	[14,03; 19,70]	[16,03; 22,19]	[15,52; 21,79]	[16,75; 23,55]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461				
	auswertbar	Anzahl	878	725	655	578	546	503	474	430				
	täglich	Anzahl	168	61	62	40	45	29	30	26				
		Anteil in %	19,13	8,41	9,47	6,92	8,24	5,77	6,33	6,05				
		CI Anteil in %	[16,53; 21,74]	[6,39; 10,44]	[7,22; 11,71]	[4,85; 8,99]	[5,93; 10,55]	[3,73; 7,80]	[4,13; 8,52]	[3,79; 8,30]				
	wöchentlich	Anzahl	244	160	141	117	109	101	88	82				
		Anteil in %	27,79	22,07	21,53	20,24	19,96	20,08	18,57	19,07				
		CI Anteil in %	[24,83; 30,76]	[19,05; 25,09]	[18,38; 24,68]	[16,96; 23,52]	[16,61; 23,32]	[16,58; 23,58]	[15,06; 22,07]	[15,35; 22,79]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	386	381	338	316	289	275	259	227				
		Anteil in %	43,96	52,55	51,60	54,67	52,93	54,67	54,64	52,79				
		CI Anteil in %	[40,68; 47,25]	[48,91; 56,19]	[47,77; 55,43]	[50,61; 58,73]	[48,74; 57,12]	[50,32; 59,03]	[50,15; 59,13]	[48,07; 57,51]				
	keine	Anzahl	80	123	114	105	103	98	97	95				
		Anteil in %	9,11	16,97	17,40	18,17	18,86	19,48	20,46	22,09				
		CI Anteil in %	[7,21; 11,02]	[14,23; 19,70]	[14,50; 20,31]	[15,02; 21,31]	[15,58; 22,15]	[16,02; 22,95]	[16,83; 24,10]	[18,17; 26,02]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470					
	auswertbar	Anzahl	847	732	644	599	557	494	446					
	täglich	Anzahl	129	64	41	41	38	27	25					
		Anteil in %	15,23	8,74	6,37	6,84	6,82	5,47	5,61					
		CI Anteil in %	[12,81; 17,65]	[6,70; 10,79]	[4,48; 8,25]	[4,82; 8,87]	[4,73; 8,92]	[3,46; 7,47]	[3,47; 7,74]					
	wöchentlich	Anzahl	248	161	145	135	115	99	83					
		Anteil in %	29,28	21,99	22,52	22,54	20,65	20,04	18,61					
		CI Anteil in %	[26,21; 32,35]	[18,99; 25,00]	[19,29; 25,74]	[19,19; 25,89]	[17,28; 24,01]	[16,51; 23,57]	[14,99; 22,23]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	371	365	348	310	296	268	254					
		Anteil in %	43,80	49,86	54,04	51,75	53,14	54,25	56,95					
		CI Anteil in %	[40,46; 47,14]	[46,24; 53,49]	[50,19; 57,89]	[47,75; 55,76]	[48,99; 57,29]	[49,85; 58,65]	[52,35; 61,55]					
	keine	Anzahl	99	142	110	113	108	100	84					
		Anteil in %	11,69	19,40	17,08	18,86	19,39	20,24	18,83					
		CI Anteil in %	[9,52; 13,85]	[16,53; 22,27]	[14,17; 19,99]	[15,73; 22,00]	[16,10; 22,68]	[16,70; 23,79]	[15,20; 22,47]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571						
	auswertbar	Anzahl	986	820	739	661	614	527						
	täglich	Anzahl	130	64	61	49	30	31						
		Anteil in %	13,18	7,80	8,25	7,41	4,89	5,88						
		CI Anteil in %	[11,07; 15,30]	[5,97; 9,64]	[6,27; 10,24]	[5,41; 9,41]	[3,18; 6,59]	[3,87; 7,89]						
	wöchentlich	Anzahl	286	174	135	121	123	100						
		Anteil in %	29,01	21,22	18,27	18,31	20,03	18,98						
		CI Anteil in %	[26,17; 31,84]	[18,42; 24,02]	[15,48; 21,06]	[15,36; 21,26]	[16,86; 23,20]	[15,62; 22,33]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	453	445	401	364	331	288						
		Anteil in %	45,94	54,27	54,26	55,07	53,91	54,65						
		CI Anteil in %	[42,83; 49,06]	[50,86; 57,68]	[50,67; 57,86]	[51,27; 58,86]	[49,96; 57,85]	[50,39; 58,90]						
	keine	Anzahl	117	137	142	127	130	108						
		Anteil in %	11,87	16,71	19,22	19,21	21,17	20,49						
		CI Anteil in %	[9,85; 13,89]	[14,15; 19,26]	[16,37; 22,06]	[16,21; 22,22]	[17,94; 24,41]	[17,04; 23,94]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563							
	auswertbar	Anzahl	914	760	668	596	522							
	täglich	Anzahl	101	46	42	32	34							
		Anteil in %	11,05	6,05	6,29	5,37	6,51							
		CI Anteil in %	[9,02; 13,08]	[4,36; 7,75]	[4,45; 8,13]	[3,56; 7,18]	[4,39; 8,63]							
	wöchentlich	Anzahl	256	164	129	115	90							
		Anteil in %	28,01	21,58	19,31	19,30	17,24							
		CI Anteil in %	[25,10; 30,92]	[18,65; 24,51]	[16,32; 22,31]	[16,12; 22,47]	[14,00; 20,48]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	457	429	360	310	289							
		Anteil in %	50,00	56,45	53,89	52,01	55,36							
		CI Anteil in %	[46,76; 53,24]	[52,92; 59,97]	[50,11; 57,68]	[48,00; 56,03]	[51,10; 59,63]							
	keine	Anzahl	100	121	137	139	109							
		Anteil in %	10,94	15,92	20,51	23,32	20,88							
		CI Anteil in %	[8,92; 12,97]	[13,32; 18,52]	[17,44; 23,57]	[19,92; 26,72]	[17,39; 24,37]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700									
	auswertbar	Anzahl	1004	828	741	650									
	täglich	Anzahl	161	80	69	67									
		Anteil in %	16,04	9,66	9,31	10,31									
		CI Anteil in %	[13,76; 18,31]	[7,65; 11,68]	[7,22; 11,41]	[7,97; 12,65]									
	wöchentlich	Anzahl	259	151	132	111									
		Anteil in %	25,80	18,24	17,81	17,08									
		CI Anteil in %	[23,09; 28,50]	[15,60; 20,87]	[15,06; 20,57]	[14,18; 19,97]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	474	449	401	340									
		Anteil in %	47,21	54,23	54,12	52,31									
		CI Anteil in %	[44,12; 50,30]	[50,83; 57,62]	[50,53; 57,71]	[48,46; 56,15]									
	keine	Anzahl	110	148	139	132									
Anteil in %		10,96	17,87	18,76	20,31										
CI Anteil in %		[9,02; 12,89]	[15,26; 20,49]	[15,95; 21,57]	[17,21; 23,40]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701										
	auswertbar	Anzahl	907	752	645										
	täglich	Anzahl	144	84	64										
		Anteil in %	15,88	11,17	9,92										
		CI Anteil in %	[13,50; 18,26]	[8,92; 13,42]	[7,61; 12,23]										
	wöchentlich	Anzahl	242	156	119										
		Anteil in %	26,68	20,74	18,45										
		CI Anteil in %	[23,80; 29,56]	[17,84; 23,64]	[15,45; 21,45]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	440	385	363										
		Anteil in %	48,51	51,20	56,28										
		CI Anteil in %	[45,26; 51,77]	[47,62; 54,77]	[52,45; 60,11]										
	keine	Anzahl	81	127	99										
Anteil in %		8,93	16,89	15,35											
CI Anteil in %		[7,07; 10,79]	[14,21; 19,57]	[12,56; 18,13]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761											
	auswertbar	Anzahl	919	703											
	täglich	Anzahl	125	61											
		Anteil in %	13,60	8,68											
		CI Anteil in %	[11,38; 15,82]	[6,59; 10,76]											
	wöchentlich	Anzahl	252	161											
		Anteil in %	27,42	22,90											
		CI Anteil in %	[24,54; 30,31]	[19,79; 26,01]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	452	356											
		Anteil in %	49,18	50,64											
		CI Anteil in %	[45,95; 52,42]	[46,94; 54,34]											
	keine	Anzahl	90	125											
Anteil in %		9,79	17,78												
CI Anteil in %		[7,87; 11,72]	[14,95; 20,61]												

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736												
	auswertbar	Anzahl	736												
	täglich	Anzahl	112												
		Anteil in %	15,22												
		CI Anteil in %	[12,62; 17,81]												
	wöchentlich	Anzahl	217												
		Anteil in %	29,48												
		CI Anteil in %	[26,19; 32,78]												
	seltener als wöchentlich	Anzahl	340												
		Anteil in %	46,20												
		CI Anteil in %	[42,59; 49,80]												
	keine	Anzahl	67												
		Anteil in %	9,10												
CI Anteil in %		[7,02; 11,18]													

Tabelle 3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen** bzw. ob diese sich bei den Programtteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programtteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programtteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1973 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1802 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 278 bzw. 15,43 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197
	auswertbar		Anzahl		320	294	263	248	244	242	231	223	209	204	196	179
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		80	95	36	40	35	45	33	26	15	18	31	24	
		Anteil in %		25,00	32,31	13,69	16,13	14,34	18,60	14,29	11,66	7,18	8,82	15,82	13,41	
		CI Anteil in %		[20,25; 29,75]	[26,96; 37,67]	[9,53; 17,85]	[11,54; 20,72]	[9,94; 18,75]	[13,68; 23,51]	[9,76; 18,81]	[7,44; 15,88]	[3,67; 10,68]	[4,92; 12,73]	[10,69; 20,94]	[8,40; 18,41]	
		Anzahl		170	160	202	165	175	167	168	174	169	161	145	132	
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anteil in %		53,13	54,42	76,81	66,53	71,72	69,01	72,73	78,03	80,86	78,92	73,98	73,74	
		CI Anteil in %		[47,65; 58,60]	[48,72; 60,12]	[71,70; 81,92]	[60,65; 72,42]	[66,06; 77,38]	[63,17; 74,85]	[66,97; 78,48]	[72,58; 83,47]	[75,51; 86,21]	[73,31; 84,53]	[67,82; 80,14]	[67,28; 80,21]	
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		70	39	25	43	34	30	30	23	25	25	20	23	
		Anteil in %		21,88	13,27	9,51	17,34	13,93	12,40	12,99	10,31	11,96	12,25	10,20	12,85	
	CI Anteil in %		[17,34; 26,41]	[9,38; 17,15]	[5,95; 13,06]	[12,62; 22,06]	[9,58; 18,29]	[8,24; 16,56]	[8,64; 17,33]	[6,31; 14,31]	[7,55; 16,37]	[7,74; 16,77]	[5,96; 14,45]	[7,93; 17,77]		
	Patienten insgesamt		Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973	
2007-1	auswertbar		Anzahl		3169	2848	2549	2449	2381	2264	2162	2074	2035	1948	1802	
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		944	430	532	343	364	282	267	264	231	248	278		
		Anteil in %		29,79	15,10	20,87	14,01	15,29	12,46	12,35	12,73	11,35	12,73	15,43		
		CI Anteil in %		[28,20; 31,38]	[13,78; 16,41]	[19,29; 22,45]	[12,63; 15,38]	[13,84; 16,73]	[11,10; 13,82]	[10,96; 13,74]	[11,29; 14,16]	[9,97; 12,73]	[11,25; 14,21]	[13,76; 17,10]		
		Anzahl		1837	2001	1574	1738	1744	1674	1630	1583	1580	1455	1303		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anteil in %		57,97	70,26	61,75	70,97	73,25	73,94	75,39	76,33	77,64	74,69	72,31		
		CI Anteil in %		[56,25; 59,69]	[68,58; 71,94]	[59,86; 63,64]	[69,17; 72,77]	[71,47; 75,03]	[72,13; 75,75]	[73,58; 77,21]	[74,50; 78,16]	[75,83; 79,45]	[72,76; 76,62]	[70,24; 74,38]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		388	417	443	368	273	308	265	227	224	245	221		
		Anteil in %		12,24	14,64	17,38	15,03	11,47	13,60	12,26	10,95	11,01	12,58	12,26		
		CI Anteil in %		[11,10; 13,39]	[13,34; 15,94]	[15,91; 18,85]	[13,61; 16,44]	[10,19; 12,75]	[12,19; 15,02]	[10,87; 13,64]	[9,60; 12,29]	[9,65; 12,37]	[11,10; 14,05]	[10,75; 13,78]		
Patienten insgesamt		Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014			
2007-2	auswertbar		Anzahl		1737	1490	1390	1333	1249	1134	1066	1047	991	918		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		478	368	211	203	151	143	134	122	116	124			
		Anteil in %		27,52	24,70	15,18	15,23	12,09	12,61	12,57	11,65	11,71	13,51			
		CI Anteil in %		[25,42; 29,62]	[22,51; 26,89]	[13,29; 17,07]	[13,30; 17,16]	[10,28; 13,90]	[10,68; 14,54]	[10,58; 14,56]	[9,71; 13,60]	[9,70; 13,71]	[11,30; 15,72]			
		Anzahl		1072	885	978	955	958	858	805	816	768	697			
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anteil in %		61,72	59,40	70,36	71,64	76,70	75,66	75,52	77,94	77,50	75,93			
		CI Anteil in %		[59,43; 64,00]	[56,90; 61,89]	[67,96; 72,76]	[69,22; 74,06]	[74,36; 79,05]	[73,16; 78,16]	[72,93; 78,10]	[75,42; 80,45]	[74,90; 80,10]	[73,16; 78,69]			
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		187	237	201	175	140	133	127	109	107	97			
		Anteil in %		10,77	15,91	14,46	13,13	11,21	11,73	11,91	10,41	10,80	10,57			
		CI Anteil in %		[9,31; 12,22]	[14,05; 17,76]	[12,61; 16,31]	[11,31; 14,94]	[9,46; 12,96]	[9,85; 13,60]	[9,97; 13,86]	[8,56; 12,26]	[8,86; 12,73]	[8,58; 12,56]			

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724			
	auswertbar	Anzahl		1171	1037	985	927	853	814	773	734	672			
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		451	197	138	107	114	88	71	99	79			
		Anteil in % CI Anteil in %		38,51 [35,73; 41,30]	19,00 [16,61; 21,39]	14,01 [11,84; 16,18]	11,54 [9,48; 13,60]	13,36 [11,08; 15,65]	10,81 [8,68; 12,95]	9,18 [7,15; 11,22]	13,49 [11,01; 15,96]	11,76 [9,32; 14,19]			
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		583	717	733	698	643	648	618	569	510			
		Anteil in % CI Anteil in %		49,79 [46,92; 52,65]	69,14 [66,33; 71,95]	74,42 [71,69; 77,14]	75,30 [72,52; 78,07]	75,38 [72,49; 78,27]	79,61 [76,84; 82,38]	79,95 [77,12; 82,77]	77,52 [74,50; 80,54]	75,89 [72,66; 79,13]			
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		137	123	114	122	96	78	84	66	83			
		Anteil in % CI Anteil in %		11,70 [9,86; 13,54]	11,86 [9,89; 13,83]	11,57 [9,57; 13,57]	13,16 [10,98; 15,34]	11,25 [9,13; 13,38]	9,58 [7,56; 11,61]	10,87 [8,67; 13,06]	8,99 [6,92; 11,06]	12,35 [9,86; 14,84]			
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569			
		auswertbar	Anzahl		957	818	760	708	642	601	570	523			
		Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		249	131	109	79	64	75	51	59			
Anteil in % CI Anteil in %				26,02 [23,24; 28,80]	16,01 [13,50; 18,53]	14,34 [11,85; 16,84]	11,16 [8,84; 13,48]	9,97 [7,65; 12,29]	12,48 [9,83; 15,12]	8,95 [6,60; 11,29]	11,28 [8,57; 14,00]				
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		611	580	559	565	503	468	461	414				
		Anteil in % CI Anteil in %		63,85 [60,80; 66,89]	70,90 [67,79; 74,02]	73,55 [70,41; 76,69]	79,80 [76,84; 82,76]	78,35 [75,16; 81,54]	77,87 [74,55; 81,19]	80,88 [77,65; 84,11]	79,16 [75,67; 82,64]				
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		97	107	92	64	75	58	58	50				
		Anteil in % CI Anteil in %		10,14 [8,22; 12,05]	13,08 [10,77; 15,39]	12,11 [9,78; 14,43]	9,04 [6,93; 11,15]	11,68 [9,20; 14,17]	9,65 [7,29; 12,01]	10,18 [7,69; 12,66]	9,56 [7,04; 12,08]				
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461				
		auswertbar	Anzahl		725	620	556	508	485	454	415				
		Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		199	78	77	60	48	44	57				
	Anteil in % CI Anteil in %			27,45 [24,20; 30,70]	12,58 [9,97; 15,19]	13,85 [10,98; 16,72]	11,81 [9,00; 14,62]	9,90 [7,24; 12,56]	9,69 [6,97; 12,42]	13,73 [10,42; 17,05]					
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		475	457	423	395	396	366	305					
		Anteil in % CI Anteil in %		65,52 [62,05; 68,98]	73,71 [70,24; 77,18]	76,08 [72,53; 79,63]	77,76 [74,14; 81,38]	81,65 [78,20; 85,10]	80,62 [76,98; 84,26]	73,49 [69,24; 77,75]					
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		51	85	56	53	41	44	53					
		Anteil in % CI Anteil in %		7,03 [5,17; 8,90]	13,71 [11,00; 16,42]	10,07 [7,57; 12,58]	10,43 [7,77; 13,09]	8,45 [5,98; 10,93]	9,69 [6,97; 12,42]	12,77 [9,56; 15,99]					
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470					
		auswertbar	Anzahl		732	625	562	534	479	424					
		Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		187	86	59	68	50	62					
Anteil in % CI Anteil in %				25,55 [22,38; 28,71]	13,76 [11,06; 16,46]	10,50 [7,96; 13,03]	12,73 [9,90; 15,56]	10,44 [7,70; 13,18]	14,62 [11,26; 17,99]						
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		487	463	450	411	380	312						
		Anteil in % CI Anteil in %		66,53 [63,11; 69,95]	74,08 [70,64; 77,52]	80,07 [76,77; 83,38]	76,97 [73,39; 80,54]	79,33 [75,70; 82,96]	73,58 [69,38; 77,79]						
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		58	76	53	55	49	50						
		Anteil in % CI Anteil in %		7,92 [5,97; 9,88]	12,16 [9,60; 14,72]	9,43 [7,01; 11,85]	10,30 [7,72; 12,88]	10,23 [7,51; 12,95]	11,79 [8,72; 14,87]						

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571							
	auswertbar	Anzahl		820	696	634	586	510							
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		205	90	74	75	61							
		Anteil in %		25,00	12,93	11,67	12,80	11,96							
		CI Anteil in %		[22,03; 27,97]	[10,44; 15,43]	[9,17; 14,17]	[10,09; 15,51]	[9,14; 14,78]							
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		535	538	498	459	382							
		Anteil in %		65,24	77,30	78,55	78,33	74,90							
		CI Anteil in %		[61,98; 68,51]	[74,18; 80,41]	[75,35; 81,75]	[74,99; 81,67]	[71,14; 78,67]							
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		80	68	62	52	67							
		Anteil in %		9,76	9,77	9,78	8,87	13,14							
CI Anteil in %			[7,72; 11,79]	[7,56; 11,98]	[7,47; 12,09]	[6,57; 11,18]	[10,20; 16,07]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563								
	auswertbar	Anzahl		760	638	566	499								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		161	91	65	59								
		Anteil in %		21,18	14,26	11,48	11,82								
		CI Anteil in %		[18,28; 24,09]	[11,55; 16,98]	[8,86; 14,11]	[8,99; 14,66]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		543	493	443	382								
		Anteil in %		71,45	77,27	78,27	76,55								
		CI Anteil in %		[68,23; 74,66]	[74,02; 80,53]	[74,87; 81,67]	[72,83; 80,27]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		56	54	58	58								
		Anteil in %		7,37	8,46	10,25	11,62								
CI Anteil in %			[5,51; 9,23]	[6,30; 10,63]	[7,75; 12,75]	[8,81; 14,44]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700									
	auswertbar	Anzahl		828	700	621									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		209	95	100									
		Anteil in %		25,24	13,57	16,10									
		CI Anteil in %		[22,28; 28,20]	[11,03; 16,11]	[13,21; 19,00]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		558	535	431									
		Anteil in %		67,39	76,43	69,40									
		CI Anteil in %		[64,20; 70,59]	[73,28; 79,58]	[65,78; 73,03]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		61	70	90									
		Anteil in %		7,37	10,00	14,49									
CI Anteil in %			[5,59; 9,15]	[7,78; 12,22]	[11,72; 17,26]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701										
	auswertbar	Anzahl		752	613										
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		182	112										
		Anteil in %		24,20	18,27										
		CI Anteil in %		[21,14; 27,27]	[15,21; 21,33]										
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		492	407										
		Anteil in %		65,43	66,39										
		CI Anteil in %		[62,02; 68,83]	[62,65; 70,14]										
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		78	94										
		Anteil in %		10,37	15,33										
CI Anteil in %			[8,19; 12,55]	[12,48; 18,19]											

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761												
	auswertbar	Anzahl		703												
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		190												
		Anteil in %			27,03											
		CI Anteil in %			[23,74; 30,31]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		430												
		Anteil in %			61,17											
		CI Anteil in %			[57,56; 64,77]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		83												
		Anteil in %			11,81											
CI Anteil in %				[9,42; 14,19]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736													
	auswertbar	Anzahl														
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl														
		Anteil in %														
CI Anteil in %																

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten doku-

mentiert, die mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 3443 Patienten eingeschrieben. Für 1861 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 19 bzw. 1,02 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197
	auswertbar	Anzahl		320	300	267	257	253	245	235	226	215	211	198	187
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	5	3	2	3	2	1	2	0	1	1
		Anteil in %		0,94	1,00	1,87	1,17	0,79	1,22	0,85	0,44	0,93	0,00	0,51	0,53
	CI Anteil in %		[0,00; 2,00]	[0,00; 2,13]	[0,24; 3,50]	[0,00; 2,48]	[0,00; 1,88]	[0,00; 2,60]	[0,00; 2,03]	[0,00; 1,31]	[0,00; 2,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,49]	[0,00; 1,58]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973	
	auswertbar	Anzahl		3169	2909	2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861	
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	23	27	32	22	17	13	16	18	17	19	
		Anteil in %		1,04	0,79	1,02	1,23	0,89	0,72	0,58	0,74	0,86	0,85	1,02	
	CI Anteil in %		[0,69; 1,39]	[0,47; 1,11]	[0,64; 1,40]	[0,81; 1,66]	[0,52; 1,26]	[0,38; 1,06]	[0,27; 0,90]	[0,38; 1,10]	[0,46; 1,25]	[0,45; 1,25]	[0,56; 1,48]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014		
	auswertbar	Anzahl		1737	1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957		
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	19	17	6	7	7	11	16	6	4		
		Anteil in %		0,81	1,21	1,15	0,43	0,54	0,60	0,97	1,47	0,58	0,42		
	CI Anteil in %		[0,39; 1,23]	[0,67; 1,76]	[0,61; 1,70]	[0,09; 0,78]	[0,14; 0,94]	[0,16; 1,04]	[0,40; 1,54]	[0,76; 2,19]	[0,12; 1,04]	[0,01; 0,83]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724			
	auswertbar	Anzahl		1171	1107	1021	960	878	850	793	756	686			
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	15	6	9	2	8	9	5	6			
		Anteil in %		0,60	1,36	0,59	0,94	0,23	0,94	1,13	0,66	0,87			
	CI Anteil in %		[0,16; 1,04]	[0,67; 2,04]	[0,12; 1,06]	[0,33; 1,55]	[0,00; 0,54]	[0,29; 1,59]	[0,40; 1,87]	[0,08; 1,24]	[0,18; 1,57]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569				
	auswertbar	Anzahl		957	852	794	731	670	628	595	536				
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	6	5	3	4	5	5	4				
		Anteil in %		1,46	0,70	0,63	0,41	0,60	0,80	0,84	0,75				
	CI Anteil in %		[0,70; 2,22]	[0,14; 1,27]	[0,08; 1,18]	[0,00; 0,87]	[0,01; 1,18]	[0,10; 1,49]	[0,11; 1,57]	[0,02; 1,48]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461					
	auswertbar	Anzahl		725	655	578	546	503	474	430					
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	5	1	2	2	0	2					
		Anteil in %		0,97	0,76	0,17	0,37	0,40	0,00	0,47					
	CI Anteil in %		[0,25; 1,68]	[0,10; 1,43]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,95]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,11]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470						
	auswertbar	Anzahl		732	644	599	557	494	446						
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	4	4	4	3	3						
		Anteil in %		1,23	0,62	0,67	0,72	0,61	0,67						
	CI Anteil in %		[0,43; 2,03]	[0,01; 1,23]	[0,01; 1,32]	[0,02; 1,42]	[0,00; 1,29]	[0,00; 1,43]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571							
	auswertbar	Anzahl		820	739	661	614	527							
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	6	5	7	3							
		Anteil in %		0,98	0,81	0,76	1,14	0,57							
	CI Anteil in %		[0,30; 1,65]	[0,16; 1,46]	[0,10; 1,42]	[0,30; 1,98]	[0,00; 1,21]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563								
	auswertbar	Anzahl		760	668	596	522								
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	2	2								
		Anteil in %		0,66	0,30	0,34	0,38								
	CI Anteil in %		[0,08; 1,23]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,80]	[0,00; 0,91]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700									
	auswertbar	Anzahl		828	741	650									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	10	6									
		Anteil in %		0,85	1,35	0,92									
	CI Anteil in %		[0,22; 1,47]	[0,52; 2,18]	[0,19; 1,66]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701									
	auswertbar	Anzahl		752	645									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3									
		Anteil in %		0,66	0,47									
		CI Anteil in %		[0,08; 1,25]	[0,00; 0,99]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761										
	auswertbar	Anzahl		703										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5										
		Anteil in %		0,71										
		CI Anteil in %		[0,09; 1,33]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1973 Patienten eingeschrieben. Für 1861 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 3 bzw. 0,16 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197	
	auswertbar	Anzahl		320	300	267	257	253	245	235	226	215	211	198	187	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %			0,63	0,33	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %			[0,00; 1,49]	[0,00; 0,99]	[0,00; 1,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973		
	auswertbar	Anzahl		3169	2909	2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	3	2	1	4	3	2	4	4	4	3		
		Anteil in %			0,03	0,10	0,08	0,04	0,16	0,13	0,09	0,18	0,19	0,20	0,16	
	CI Anteil in %			[0,00; 0,09]	[0,00; 0,22]	[0,00; 0,18]	[0,00; 0,11]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,34]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014			
	auswertbar	Anzahl		1737	1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	2	1	2	3	1	0	0			
		Anteil in %			0,06	0,13	0,00	0,14	0,08	0,17	0,26	0,09	0,00	0,00		
	CI Anteil in %			[0,00; 0,17]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724				
	auswertbar	Anzahl		1171	1107	1021	960	878	850	793	756	686				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	1	1	1	0	1	1				
		Anteil in %			0,09	0,18	0,00	0,10	0,11	0,12	0,00	0,13	0,15			
	CI Anteil in %			[0,00; 0,25]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,43]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569					
	auswertbar	Anzahl		957	852	794	731	670	628	595	536					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	0	1	0	1	2	1					
		Anteil in %			0,31	0,12	0,00	0,14	0,00	0,16	0,34	0,19				
	CI Anteil in %			[0,00; 0,67]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,80]	[0,00; 0,55]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461						
	auswertbar	Anzahl		725	655	578	546	503	474	430						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0	0	0						
		Anteil in %			0,00	0,00	0,00	0,18	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470							
	auswertbar	Anzahl		732	644	599	557	494	446							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	0	0	0	0							
		Anteil in %			0,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %			[0,00; 0,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571								
	auswertbar	Anzahl		820	739	661	614	527								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	1	0	1								
		Anteil in %			0,24	0,41	0,15	0,00	0,19							
	CI Anteil in %			[0,00; 0,58]	[0,00; 0,86]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,56]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563									
	auswertbar	Anzahl		760	668	596	522									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	1									
		Anteil in %			0,13	0,15	0,17	0,19								
	CI Anteil in %			[0,00; 0,39]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,50]	[0,00; 0,57]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700										
	auswertbar	Anzahl		828	741	650										
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	3	0										
		Anteil in %			0,12	0,40	0,00									
	CI Anteil in %			[0,00; 0,36]	[0,00; 0,86]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701									
	auswertbar	Anzahl		752	645									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1									
		Anteil in %		0,13	0,16									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,39]	[0,00; 0,46]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761										
	auswertbar	Anzahl		703										
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		Anteil in %		0,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle 3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1875 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1771 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1177 dieser Patienten, bzw. 66,46 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 314,70.

Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	312	305	286	267	249	242	235	224	221	210	203	198	189
	auswertbar	Anzahl					238	237	229	221	214	202	201	189	179
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					138	148	143	136	135	121	122	118	119
		Anteil in %					57,98	62,45	62,45	61,54	63,08	59,90	60,70	62,43	66,48
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[51,70; 64,27]	[56,27; 68,63]	[56,16; 68,73]	[55,11; 67,97]	[56,60; 69,56]	[53,13; 66,68]	[53,93; 67,47]	[55,51; 69,36]	[59,55; 73,42]
		Mean					343,85	352,57	356,92	341,53	347,01	351,32	356,20	347,15	345,08
		CI Mean					[322,79; 364,91]	[331,67; 373,47]	[335,35; 378,49]	[319,77; 363,29]	[324,19; 369,83]	[327,92; 374,73]	[332,89; 379,52]	[323,06; 371,25]	[320,05; 370,10]
		Median					329,00	340,00	346,00	332,00	325,00	341,00	330,00	320,00	310,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
	CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz														
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3124	2984	2841	2623	2495	2389	2283	2192	2118	2052	1973	1875	
	auswertbar	Anzahl				2431	2398	2283	2194	2081	2032	1980	1896	1771	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				1538	1615	1504	1430	1343	1334	1296	1249	1177	
		Anteil in %				63,27	67,35	65,88	65,18	64,54	65,65	65,45	65,88	66,46	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[61,35; 65,18]	[65,47; 69,23]	[63,93; 67,82]	[63,18; 67,17]	[62,48; 66,59]	[63,58; 67,71]	[63,36; 67,55]	[63,74; 68,01]	[64,26; 68,66]	
		Mean				312,42	316,57	320,22	314,75	315,62	316,39	315,50	312,71	314,70	
		CI Mean				[305,92; 318,93]	[310,18; 322,96]	[313,77; 326,66]	[308,28; 321,21]	[309,04; 322,20]	[309,80; 322,98]	[308,76; 322,24]	[305,89; 319,52]	[307,70; 321,71]	
		Median				300,00	300,00	308,00	300,00	301,00	302,50	300,00	303,00	300,00	
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
	CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1736	1609	1478	1364	1285	1205	1138	1089	1043	999	940		
	auswertbar	Anzahl			1364	1301	1234	1154	1062	1033	993	946	885		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			798	842	790	739	675	659	630	613	562		
		Anteil in %			58,50	64,72	64,02	64,04	63,56	63,79	63,44	64,80	63,50		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[55,89; 61,12]	[62,12; 67,32]	[61,34; 66,70]	[61,27; 66,81]	[60,66; 66,46]	[60,86; 66,73]	[60,45; 66,44]	[61,75; 67,84]	[60,33; 66,68]		
		Mean			307,41	313,85	311,00	306,78	306,91	313,19	304,68	307,69	306,43		
		CI Mean			[298,89; 315,94]	[304,79; 322,90]	[301,87; 320,13]	[297,45; 316,11]	[297,61; 316,21]	[303,64; 322,74]	[295,08; 314,28]	[298,12; 317,25]	[296,10; 316,76]		
		Median			300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00		
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
	CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1201	1090	1005	927	869	812	773	732	698	652		
	auswertbar	Anzahl		968	957	891	839	771	746	703	677	620		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		503	568	507	494	444	444	415	407	384		
		Anteil in %		51,96	59,35	56,90	58,88	57,59	59,52	59,03	60,12	61,94		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[48,81; 55,11]	[56,24; 62,47]	[53,65; 60,16]	[55,55; 62,21]	[54,10; 61,08]	[55,99; 63,04]	[55,39; 62,67]	[56,43; 63,81]	[58,11; 65,76]		
		Mean		340,88	333,62	329,23	326,83	321,61	327,87	324,60	322,57	313,14		
		CI Mean		[327,65; 354,11]	[321,68; 345,57]	[316,56; 341,91]	[313,62; 340,03]	[308,18; 335,04]	[314,71; 341,03]	[311,09; 338,10]	[308,99; 336,15]	[299,94; 326,35]		
		Median		320,00	320,00	320,00	312,00	301,00	310,00	312,00	319,00	305,50		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	953	865	776	714	669	620	582	554	511			
	auswertbar	Anzahl	953	824	739	689	635	589	556	534	484			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	444	455	415	382	360	340	321	318	281			
		Anteil in %	46,59	55,22	56,16	55,44	56,69	57,72	57,73	59,55	58,06			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[43,42; 49,76]	[51,82; 58,62]	[52,58; 59,74]	[51,73; 59,16]	[52,84; 60,55]	[53,73; 61,72]	[53,62; 61,84]	[55,38; 63,72]	[53,66; 62,46]		
		Mean		336,34	345,43	337,61	325,29	333,41	330,75	331,40	319,96	318,94		
		CI Mean		[322,98; 349,71]	[332,78; 358,08]	[323,72; 351,49]	[312,22; 338,36]	[320,16; 346,66]	[316,92; 344,58]	[317,31; 345,49]	[306,12; 333,81]	[303,11; 334,77]		
		Median		324,00	330,00	320,00	311,00	319,00	313,50	320,00	312,00	305,00		
		Fallbasis mittlere Differenz			365	321	295	273	256	242	240	211		
		Mittlere Differenz zur ED			12,44	5,27	-8,22	-3,14	3,50	0,46	-8,82	-12,50		
		CI mittlere Differenz			[2,31; 22,56]	[-6,94; 17,47]	[-21,32; 4,88]	[-16,48; 10,21]	[-10,48; 17,49]	[-15,61; 16,52]	[-24,15; 6,52]	[-31,11; 6,10]		
		Median mittlere Differenz			0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00		
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	762	670	606	550	503	467	442	402				
	auswertbar	Anzahl	762	631	574	504	474	440	416	373				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	428	342	316	284	270	258	243	226				
		Anteil in %	56,17	54,20	55,05	56,35	56,96	58,64	58,41	60,59				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[52,64; 59,69]	[50,31; 58,09]	[50,98; 59,13]	[52,01; 60,68]	[52,50; 61,42]	[54,03; 63,24]	[53,67; 63,16]	[55,62; 65,56]			
		Mean		318,89	335,01	327,07	320,77	331,10	326,16	326,12	321,37			
		CI Mean		[306,21; 331,58]	[321,01; 349,00]	[311,84; 342,31]	[304,99; 336,54]	[314,70; 347,50]	[309,02; 343,31]	[308,29; 343,94]	[303,96; 338,77]			
		Median		310,00	334,50	320,00	319,50	321,50	312,00	310,00	310,00			
		Fallbasis mittlere Differenz			295	267	229	210	201	188	177			
		Mittlere Differenz zur ED			17,55	12,17	4,85	15,15	15,00	8,77	8,48			
		CI mittlere Differenz			[8,33; 26,76]	[1,51; 22,82]	[-8,10; 17,80]	[1,83; 28,48]	[0,43; 29,56]	[-7,82; 25,37]	[-7,23; 24,20]			
		Median mittlere Differenz			10,00	10,00	5,00	5,50	8,00	0,00	0,00			
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	722	644	595	553	508	464	419					
	auswertbar	Anzahl	722	619	551	518	487	435	396					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	400	344	315	289	300	270	246					
		Anteil in %	55,40	55,57	57,17	55,79	61,60	62,07	62,12					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[51,77; 59,03]	[51,66; 59,49]	[53,03; 61,30]	[51,51; 60,07]	[57,28; 65,93]	[57,50; 66,63]	[57,34; 66,91]				
		Mean		337,92	344,31	347,48	344,98	342,89	343,07	327,82				
		CI Mean		[323,75; 352,08]	[328,56; 360,07]	[331,31; 363,65]	[328,17; 361,79]	[326,10; 359,68]	[325,69; 360,45]	[311,66; 343,97]				
		Median		325,00	323,50	337,00	331,00	323,50	328,50	330,00				
		Fallbasis mittlere Differenz			297	267	239	248	221	195				
		Mittlere Differenz zur ED			7,92	12,25	10,17	3,72	4,56	0,19				
		CI mittlere Differenz			[-2,51; 18,34]	[1,71; 22,78]	[-3,85; 24,20]	[-9,08; 16,53]	[-11,44; 20,55]	[-15,60; 15,99]				
		Median mittlere Differenz			5,00	8,00	5,00	6,00	6,00	0,00				

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	856	758	674	612	562	501						
	auswertbar	Anzahl	856	710	636	577	537	463						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	457	394	352	323	309	281						
		Anteil in %	53,39	55,49	55,35	55,98	57,54	60,69						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[50,04; 56,73]	[51,83; 59,15]	[51,48; 59,21]	[51,93; 60,03]	[53,36; 61,73]	[56,24; 65,15]						
		Mean	325,84	337,23	326,36	333,54	321,08	321,16						
		CI Mean	[313,50; 338,17]	[324,19; 350,26]	[313,10; 339,63]	[319,52; 347,57]	[307,89; 334,27]	[306,83; 335,50]						
		Median	311,00	332,50	329,00	332,00	330,00	320,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		342	300	279	260	227						
		Mittlere Differenz zur ED		16,57	15,43	16,65	5,47	13,04						
		CI mittlere Differenz		[7,87; 25,27]	[6,06; 24,81]	[6,92; 26,37]	[-4,89; 15,82]	[1,81; 24,26]						
Median mittlere Differenz		5,00	10,00	5,00	1,00	4,00								
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	793	696	626	559	500							
	auswertbar	Anzahl	793	660	588	527	461							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	427	368	331	305	271							
		Anteil in %	53,85	55,76	56,29	57,87	58,79							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[50,37; 57,32]	[51,97; 59,55]	[52,28; 60,31]	[53,66; 62,09]	[54,29; 63,28]							
		Mean	339,64	347,47	347,84	341,94	337,96							
		CI Mean	[327,39; 351,88]	[334,54; 360,40]	[333,62; 362,05]	[327,38; 356,50]	[322,69; 353,24]							
		Median	330,00	337,50	336,00	337,00	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		319	277	253	218							
		Mittlere Differenz zur ED		4,13	3,65	1,42	3,10							
		CI mittlere Differenz		[-6,53; 14,79]	[-7,68; 14,97]	[-9,81; 12,65]	[-10,53; 16,73]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00									
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	887	796	712	635								
	auswertbar	Anzahl	887	740	666	590								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	519	437	402	383								
		Anteil in %	58,51	59,05	60,36	64,92								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,27; 61,76]	[55,51; 62,60]	[56,64; 64,08]	[61,06; 68,77]								
		Mean	325,48	342,88	334,01	334,13								
		CI Mean	[314,35; 336,62]	[330,36; 355,40]	[321,54; 346,47]	[321,53; 346,73]								
		Median	318,00	320,00	320,00	320,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		380	344	316								
		Mittlere Differenz zur ED		16,09	7,31	13,60								
		CI mittlere Differenz		[6,97; 25,22]	[-2,07; 16,68]	[2,51; 24,70]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	9,00										
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	773	677	596									
	auswertbar	Anzahl	773	637	546									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	464	381	342									
		Anteil in %	60,03	59,81	62,64									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,57; 63,48]	[56,00; 63,62]	[58,58; 66,70]									
		Mean	330,09	340,52	342,67									
		CI Mean	[318,11; 342,07]	[327,88; 353,15]	[328,61; 356,73]									
		Median	313,00	328,00	325,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		341	293									
		Mittlere Differenz zur ED		6,90	15,13									
		CI mittlere Differenz		[-2,32; 16,12]	[5,16; 25,09]									
Median mittlere Differenz		5,00	7,00											

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	797	655											
	auswertbar	Anzahl	797	604											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	435	387											
		Anteil in %	54,58	64,07											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[51,12; 58,04]	[60,24; 67,90]											
		Mean	332,93	338,14											
		CI Mean	[320,39; 345,47]	[325,67; 350,61]											
		Median	311,00	330,00											
		Fallbasis mittlere Differenz		308											
		Mittlere Differenz zur ED		8,33											
		CI mittlere Differenz		[-1,39; 18,06]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	616												
	auswertbar	Anzahl	616												
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	368												
		Anteil in %	59,74												
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,86; 63,62]												
		Mean	330,30												
		CI Mean	[316,92; 343,68]												
		Median	320,00												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													

In der Tabelle 3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung odergleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1973 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1085 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 56,77 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 43,23 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197
	auswertbar	Anzahl		205	195	176	0	140	147	137	135	126	122	116	109
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		173	181	168		73	99	67	82	80	72	64	50
		Anteil in %		84,39	92,82	95,45		52,14	67,35	48,91	60,74	63,49	59,02	55,17	45,87
		CI Anteil in %		[79,41; 89,37]	[89,19; 96,45]	[92,37; 98,54]		[43,84; 60,45]	[59,74; 74,95]	[40,50; 57,31]	[52,47; 69,01]	[55,05; 71,93]	[50,25; 67,78]	[46,08; 64,26]	[36,47; 55,27]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		32	14	8		67	48	70	53	46	50	52	59
		Anteil in %		15,61	7,18	4,55		47,86	32,65	51,09	39,26	36,51	40,98	44,83	54,13
CI Anteil in %			[10,63; 20,59]	[3,55; 10,81]	[1,46; 7,63]		[39,55; 56,16]	[25,05; 40,26]	[42,69; 59,50]	[30,99; 47,53]	[28,07; 44,95]	[32,22; 49,75]	[35,74; 53,92]	[44,73; 63,53]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973	
	auswertbar	Anzahl		2033	1887	0	1446	1445	1352	1287	1247	1230	1178	1085	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1770	1651		781	846	715	728	686	679	623	616	
		Anteil in %		87,06	87,49		54,01	58,55	52,88	56,57	55,01	55,20	52,89	56,77	
		CI Anteil in %		[85,60; 88,52]	[86,00; 88,99]		[51,44; 56,58]	[56,01; 61,09]	[50,22; 55,55]	[53,86; 59,27]	[52,25; 57,77]	[52,42; 57,98]	[50,03; 55,74]	[53,83; 59,72]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		263	236		665	599	637	559	561	551	555	469	
		Anteil in %		12,94	12,51		45,99	41,45	47,12	43,43	44,99	44,80	47,11	43,23	
CI Anteil in %			[11,48; 14,40]	[11,01; 14,00]		[43,42; 48,56]	[38,91; 43,99]	[44,45; 49,78]	[40,73; 46,14]	[42,23; 47,75]	[42,02; 47,58]	[44,26; 49,97]	[40,28; 46,17]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014		
	auswertbar	Anzahl		1045	0	786	793	730	666	630	614	597	546		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		924		434	453	396	396	365	323	362	299		
		Anteil in %		88,42		55,22	57,12	54,25	59,46	57,94	52,61	60,64	54,76		
		CI Anteil in %		[86,48; 90,36]		[51,74; 58,69]	[53,68; 60,57]	[50,63; 57,86]	[55,73; 63,19]	[54,08; 61,79]	[48,65; 56,56]	[56,71; 64,56]	[50,58; 58,94]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		121		352	340	334	270	265	291	235	247		
		Anteil in %		11,58		44,78	42,88	45,75	40,54	42,06	47,39	39,36	45,24		
CI Anteil in %			[9,64; 13,52]		[41,31; 48,26]	[39,43; 46,32]	[42,14; 49,37]	[36,81; 44,27]	[38,21; 45,92]	[43,44; 51,35]	[35,44; 43,29]	[41,06; 49,42]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724			
	auswertbar	Anzahl		0	499	538	498	468	451	431	411	385			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			297	313	277	277	273	254	239	229			
		Anteil in %			59,52	58,18	55,62	59,19	60,53	58,93	58,15	59,48			
		CI Anteil in %			[55,21; 63,83]	[54,01; 62,35]	[51,25; 59,99]	[54,73; 63,65]	[56,02; 65,05]	[54,28; 63,58]	[53,38; 62,93]	[54,57; 64,39]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			202	225	221	191	178	177	172	156			
		Anteil in %			40,48	41,82	44,38	40,81	39,47	41,07	41,85	40,52			
CI Anteil in %				[36,17; 44,79]	[37,65; 45,99]	[40,01; 48,75]	[36,35; 45,27]	[34,95; 43,98]	[36,42; 45,72]	[37,07; 46,62]	[35,61; 45,43]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569				
	auswertbar	Anzahl		442	438	406	370	349	334	318	290				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		274	250	227	228	214	179	175	169				
		Anteil in %		61,99	57,08	55,91	61,62	61,32	53,59	55,03	58,28				
		CI Anteil in %		[57,46; 66,52]	[52,44; 61,72]	[51,08; 60,75]	[56,66; 66,58]	[56,20; 66,44]	[48,24; 58,95]	[49,56; 60,51]	[52,59; 63,96]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		168	188	179	142	135	155	143	121				
		Anteil in %		38,01	42,92	44,09	38,38	38,68	46,41	44,97	41,72				
		CI Anteil in %		[33,48; 42,54]	[38,28; 47,56]	[39,25; 48,92]	[33,42; 43,34]	[33,56; 43,80]	[41,05; 51,76]	[39,49; 50,44]	[36,04; 47,41]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461					
	auswertbar	Anzahl		355	317	290	272	261	247	226					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		238	171	163	157	147	137	132					
		Anteil in %		67,04	53,94	56,21	57,72	56,32	55,47	58,41					
		CI Anteil in %		[62,15; 71,94]	[48,45; 59,44]	[50,49; 61,93]	[51,84; 63,60]	[50,29; 62,35]	[49,25; 61,68]	[51,97; 64,85]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		117	146	127	115	114	110	94					
		Anteil in %		32,96	46,06	43,79	42,28	43,68	44,53	41,59					
		CI Anteil in %		[28,06; 37,85]	[40,56; 51,55]	[38,07; 49,51]	[36,40; 48,16]	[37,65; 49,71]	[38,32; 50,75]	[35,15; 48,03]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470						
	auswertbar	Anzahl		347	317	289	290	277	240						
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		205	205	155	167	172	123						
		Anteil in %		59,08	64,67	53,63	57,59	62,09	51,25						
		CI Anteil in %		[53,90; 64,26]	[59,40; 69,94]	[47,87; 59,39]	[51,89; 63,28]	[56,37; 67,82]	[44,91; 57,59]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		142	112	134	123	105	117						
		Anteil in %		40,92	35,33	46,37	42,41	37,91	48,75						
		CI Anteil in %		[35,74; 46,10]	[30,06; 40,60]	[40,61; 52,13]	[36,72; 48,11]	[32,18; 43,63]	[42,41; 55,09]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571							
	auswertbar	Anzahl		398	349	327	304	269							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		255	191	197	173	168							
		Anteil in %		64,07	54,73	60,24	56,91	62,45							
		CI Anteil in %		[59,35; 68,79]	[49,50; 59,96]	[54,93; 65,56]	[51,33; 62,48]	[56,66; 68,25]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		143	158	130	131	101							
		Anteil in %		35,93	45,27	39,76	43,09	37,55							
		CI Anteil in %		[31,21; 40,65]	[40,04; 50,50]	[34,44; 45,07]	[37,52; 48,67]	[31,75; 43,34]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563								
	auswertbar	Anzahl		373	332	292	263								
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		220	190	178	149								
		Anteil in %		58,98	57,23	60,96	56,65								
		CI Anteil in %		[53,98; 63,98]	[51,90; 62,56]	[55,35; 66,56]	[50,65; 62,65]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		153	142	114	114								
		Anteil in %		41,02	42,77	39,04	43,35								
		CI Anteil in %		[36,02; 46,02]	[37,44; 48,10]	[33,44; 44,65]	[37,35; 49,35]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700									
	auswertbar	Anzahl		436	384	350									
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		271	212	209									
		Anteil in %		62,16	55,21	59,71									
		CI Anteil in %		[57,60; 66,71]	[50,23; 60,19]	[54,57; 64,86]									
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		165	172	141									
		Anteil in %		37,84	44,79	40,29									
		CI Anteil in %		[33,29; 42,40]	[39,81; 49,77]	[35,14; 45,43]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701											
	auswertbar	Anzahl		402	338											
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		235	191											
		Anteil in %			58,46	56,51										
		CI Anteil in %			[53,63; 63,28]	[51,22; 61,80]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		167	147											
		Anteil in %			41,54	43,49										
		CI Anteil in %			[36,72; 46,37]	[38,20; 48,78]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761												
	auswertbar	Anzahl		372												
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		217												
		Anteil in %			58,33											
		CI Anteil in %			[53,32; 63,35]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		155												
		Anteil in %			41,67											
		CI Anteil in %			[36,65; 46,68]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736													
	auswertbar	Anzahl														
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

3.4 Medikation

Um Asthma zu behandeln, werden unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt. Man unterscheidet bronchialerweiternde Wirkstoffe, antiallergisch wirkende und die bronchiale Überempfindlichkeit dämpfende Wirkstoffe und entzündungshemmende Wirkstoffe. Außerdem kann man die Medikamente in Dauermedikamente zur Langzeitkontrolle und in Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente unterteilen. Grundsätzlich können Asthmamedikamente inhalativ, oral oder parenteral verabreicht werden. Die meisten der in der Asthmatherapie eingesetzten Wirkstoffe sind jedoch sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Bei akuten Asthmabeschwerden werden in der Regel als Notfallmedikation sogenannte rasch wirksame, inhalative Beta-2-Sympathomimetika gegeben. Diese Substanzen entspannen die Bronchialmuskulatur und erweitern damit die Atemwege.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Sie gibt die Anzahl der Patienten wieder, die Glukokortikoide, Beta-2-Sympathomimetika oder andere asthmaspezifische Medikamente erhalten. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswert-

baren“ Patienten dies entspricht.⁴ Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige asthmaspezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige asthmaspezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 3443 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 3443 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 2856 bzw. 82,95 Prozent dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 1544 bzw. 82,97 Prozent der dann auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

⁴ In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973
	auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	16	24	25	29	43	38	42	12	17	18	17	14
		Anteil in %	0,46	0,76	0,86	1,09	1,66	1,54	1,78	0,54	0,78	0,86	0,85	0,75
		CI Anteil in %	[0,24; 0,69]	[0,46; 1,06]	[0,52; 1,19]	[0,70; 1,49]	[1,17; 2,15]	[1,05; 2,03]	[1,25; 2,32]	[0,24; 0,84]	[0,41; 1,16]	[0,46; 1,25]	[0,45; 1,25]	[0,36; 1,14]
	auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2649	2592	2466	2352	2221	2167	2103	2009	1861
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2856	2657	2435	2153	2138	2058	1969	1871	1832	1770	1663	1544
		Anteil in %	82,95	83,84	83,71	81,28	82,48	83,45	83,72	84,24	84,54	84,17	82,78	82,97
		CI Anteil in %	[81,69; 84,21]	[82,56; 85,13]	[82,36; 85,05]	[79,79; 82,76]	[81,02; 83,95]	[81,99; 84,92]	[82,22; 85,21]	[82,73; 85,76]	[83,02; 86,06]	[82,60; 85,73]	[81,13; 84,43]	[81,26; 84,67]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	486	435	392	401	374	333	311	256	241	245	256	235
		Anteil in %	14,12	13,73	13,48	15,14	14,43	13,50	13,22	11,53	11,12	11,65	12,74	12,63
		CI Anteil in %	[12,95; 15,28]	[12,53; 14,93]	[12,23; 14,72]	[13,77; 16,50]	[13,08; 15,78]	[12,15; 14,85]	[11,85; 14,59]	[10,20; 12,85]	[9,80; 12,45]	[10,28; 13,02]	[11,28; 14,20]	[11,12; 14,14]
	auswertbar	Anzahl				2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl				4	2	2	2	4	1	1	4	2
		Anteil in %				0,15	0,08	0,08	0,08	0,18	0,05	0,05	0,20	0,11
		CI Anteil in %				[0,00; 0,30]	[0,00; 0,18]	[0,00; 0,19]	[0,00; 0,20]	[0,00; 0,36]	[0,00; 0,14]	[0,00; 0,14]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,26]
	auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2628	2582	2458	2343	2215	2157	2096	2004	1855
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1921	1813	1684	1549	1549	1491	1457	1397	1353	1319	1265	1180
		Anteil in %	55,79	57,21	57,89	58,94	59,99	60,66	62,19	63,07	62,73	62,93	63,12	63,61
		CI Anteil in %	[54,14; 57,45]	[55,49; 58,93]	[56,09; 59,68]	[57,06; 60,82]	[58,10; 61,88]	[58,73; 62,59]	[60,22; 64,15]	[61,06; 65,08]	[60,68; 64,77]	[60,86; 65,00]	[61,01; 65,24]	[61,42; 65,80]
	auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2628	2581	2458	2342	2213	2157	2096	2003	1855
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	149	114	97	114	103	99	84	72	62	64	75	69
		Anteil in %	4,33	3,60	3,33	4,34	3,99	4,03	3,59	3,25	2,87	3,05	3,74	3,72
		CI Anteil in %	[3,65; 5,01]	[2,95; 4,25]	[2,68; 3,99]	[3,56; 5,12]	[3,24; 4,75]	[3,25; 4,81]	[2,83; 4,34]	[2,51; 3,99]	[2,17; 3,58]	[2,32; 3,79]	[2,91; 4,58]	[2,86; 4,58]
	auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2646	2589	2461	2347	2218	2162	2096	2004	1854
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2715	2499	2337	2092	2061	1965	1882	1772	1730	1684	1608	1490
		Anteil in %	78,86	78,86	80,34	79,06	79,61	79,85	80,19	79,89	80,02	80,34	80,24	80,37
		CI Anteil in %	[77,49; 80,22]	[77,44; 80,28]	[78,89; 81,78]	[77,51; 80,61]	[78,05; 81,16]	[78,26; 81,43]	[78,57; 81,80]	[78,22; 81,56]	[78,33; 81,70]	[78,64; 82,05]	[78,50; 81,98]	[78,56; 82,18]
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	186	166	125	110	105	95	88	80	80	72	71	62
		Anteil in %	5,40	5,24	4,30	4,16	4,06	3,86	3,75	3,61	3,70	3,44	3,54	3,34
	CI Anteil in %	[4,65; 6,16]	[4,46; 6,01]	[3,56; 5,03]	[3,40; 4,92]	[3,30; 4,82]	[3,10; 4,62]	[2,98; 4,52]	[2,83; 4,38]	[2,90; 4,50]	[2,66; 4,22]	[2,73; 4,35]	[2,53; 4,16]	
auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861	
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	370	346	346	205	207	204	199	179	161	154	154	139	
	Anteil in %	10,75	10,92	11,89	7,73	7,98	8,27	8,45	8,05	7,43	7,32	7,66	7,47	
	CI Anteil in %	[9,71; 11,78]	[9,83; 12,00]	[10,72; 13,07]	[6,72; 8,75]	[6,94; 9,02]	[7,18; 9,36]	[7,33; 9,58]	[6,92; 9,18]	[6,33; 8,53]	[6,21; 8,44]	[6,50; 8,82]	[6,27; 8,66]	
auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	692	677	646	507	537	509	510	518	496	484	464	449	
	Anteil in %	20,10	21,36	22,21	19,12	20,70	20,63	21,67	23,29	22,89	23,01	23,07	24,13	
	CI Anteil in %	[18,76; 21,44]	[19,94; 22,79]	[20,70; 23,72]	[17,63; 20,62]	[19,14; 22,26]	[19,04; 22,23]	[20,00; 23,33]	[21,53; 25,05]	[21,12; 24,66]	[21,22; 24,81]	[21,23; 24,91]	[22,18; 26,07]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014	
	auswertbar	Anzahl	2024	1737	1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957	
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	25	44	36	42	37	37	17	18	21	19	14	
		Anteil in %	1,24	2,53	2,30	2,85	2,67	2,87	1,45	1,59	1,93	1,84	1,46	
		CI Anteil in %	[0,75; 1,72]	[1,79; 3,27]	[1,56; 3,05]	[2,00; 3,70]	[1,82; 3,52]	[1,96; 3,78]	[0,76; 2,13]	[0,86; 2,31]	[1,11; 2,75]	[1,02; 2,66]	[0,70; 2,22]	
	auswertbar	Anzahl	2024	1737	1562	1474	1386	1288	1174	1135	1086	1034	957	
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1598	1349	1185	1119	1052	989	916	885	843	806	757	
		Anteil in %	78,95	77,66	75,86	75,92	75,90	76,79	78,02	77,97	77,62	77,95	79,10	
		CI Anteil in %	[77,18; 80,73]	[75,70; 79,62]	[73,74; 77,99]	[73,73; 78,10]	[73,65; 78,15]	[74,48; 79,09]	[75,65; 80,39]	[75,56; 80,39]	[75,14; 80,10]	[75,42; 80,48]	[76,52; 81,68]	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	364	342	305	286	261	247	195	186	185	174	144	
		Anteil in %	17,98	19,69	19,53	19,40	18,83	19,18	16,61	16,39	17,03	16,83	15,05	
		CI Anteil in %	[16,31; 19,66]	[17,82; 21,56]	[17,56; 21,49]	[17,38; 21,42]	[16,77; 20,89]	[17,03; 21,33]	[14,48; 18,74]	[14,23; 18,54]	[14,80; 19,27]	[14,55; 19,11]	[12,78; 17,31]	
	auswertbar	Anzahl			1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957	
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl			3	2	1	1	0	0	0	0	0	
		Anteil in %			0,19	0,14	0,07	0,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 0,41]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	auswertbar	Anzahl	2024	1737	1560	1469	1383	1287	1171	1133	1084	1032	955	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1021	873	830	792	764	689	652	623	600	571	538	
		Anteil in %	50,44	50,26	53,21	53,91	55,24	53,54	55,68	54,99	55,35	55,33	56,34	
		CI Anteil in %	[48,27; 52,62]	[47,91; 52,61]	[50,73; 55,68]	[51,36; 56,46]	[52,62; 57,86]	[50,81; 56,26]	[52,83; 58,53]	[52,09; 57,88]	[52,39; 58,31]	[52,29; 58,36]	[53,19; 59,48]	
	auswertbar	Anzahl	2024	1737	1558	1469	1383	1286	1171	1133	1084	1032	955	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	77	67	78	70	70	57	45	45	42	41	34	
		Anteil in %	3,80	3,86	5,01	4,77	5,06	4,43	3,84	3,97	3,87	3,97	3,56	
		CI Anteil in %	[2,97; 4,64]	[2,95; 4,76]	[3,92; 6,09]	[3,68; 5,85]	[3,91; 6,22]	[3,31; 5,56]	[2,74; 4,94]	[2,83; 5,11]	[2,73; 5,02]	[2,78; 5,17]	[2,38; 4,74]	
	auswertbar	Anzahl	2024	1737	1562	1473	1385	1288	1173	1134	1085	1033	955	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1545	1294	1110	1056	1004	946	882	849	817	789	726	
		Anteil in %	76,33	74,50	71,06	71,69	72,49	73,45	75,19	74,87	75,30	76,38	76,02	
		CI Anteil in %	[74,48; 78,19]	[72,45; 76,55]	[68,81; 73,31]	[69,39; 73,99]	[70,14; 74,84]	[71,03; 75,86]	[72,72; 77,66]	[72,34; 77,39]	[72,73; 77,87]	[73,79; 78,97]	[73,31; 78,73]	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	101	98	70	62	56	53	42	37	35	33	31	
		Anteil in %	4,99	5,64	4,48	4,21	4,04	4,11	3,58	3,26	3,23	3,19	3,25	
	CI Anteil in %	[4,04; 5,94]	[4,56; 6,73]	[3,46; 5,51]	[3,18; 5,23]	[3,01; 5,08]	[3,03; 5,20]	[2,52; 4,64]	[2,23; 4,30]	[2,17; 4,28]	[2,12; 4,27]	[2,12; 4,37]		
auswertbar	Anzahl	2024	1737	1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957		
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	193	150	96	86	78	83	65	53	48	50	51		
	Anteil in %	9,54	8,64	6,14	5,83	5,63	6,44	5,54	4,67	4,42	4,84	5,33		
	CI Anteil in %	[8,26; 10,82]	[7,31; 9,96]	[4,95; 7,33]	[4,63; 7,03]	[4,41; 6,84]	[5,10; 7,78]	[4,23; 6,85]	[3,44; 5,90]	[3,20; 5,64]	[3,53; 6,14]	[3,91; 6,75]		
auswertbar	Anzahl	2024	1737	1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957		
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	330	283	263	249	251	225	222	219	195	190	182		
	Anteil in %	16,30	16,29	16,82	16,88	18,11	17,46	18,91	19,30	17,96	18,38	19,02		
	CI Anteil in %	[14,69; 17,91]	[14,56; 18,03]	[14,96; 18,67]	[14,97; 18,79]	[16,08; 20,14]	[15,38; 19,53]	[16,67; 21,15]	[17,00; 21,59]	[15,67; 20,24]	[16,01; 20,74]	[16,53; 21,51]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724		
	auswertbar	Anzahl	1404	1171	1107	1021	960	878	850	793	756	686		
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	20	29	36	35	38	14	15	15	16	14		
		Anteil in %	1,42	2,48	3,25	3,43	3,96	1,59	1,76	1,89	2,12	2,04		
		CI Anteil in %	[0,80; 2,04]	[1,59; 3,37]	[2,21; 4,30]	[2,31; 4,54]	[2,72; 5,19]	[0,77; 2,42]	[0,88; 2,65]	[0,94; 2,84]	[1,09; 3,14]	[0,98; 3,10]		
	auswertbar	Anzahl	1404	1170	1107	1021	960	878	850	793	756	686		
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1018	836	801	744	705	643	621	577	563	510		
		Anteil in %	72,51	71,45	72,36	72,87	73,44	73,23	73,06	72,76	74,47	74,34		
		CI Anteil in %	[70,17; 74,84]	[68,86; 74,04]	[69,72; 74,99]	[70,14; 75,60]	[70,64; 76,23]	[70,30; 76,16]	[70,07; 76,04]	[69,66; 75,86]	[71,36; 77,58]	[71,07; 77,61]		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	303	264	253	227	205	167	169	159	141	125		
		Anteil in %	21,58	22,56	22,85	22,23	21,35	19,02	19,88	20,05	18,65	18,22		
		CI Anteil in %	[19,43; 23,73]	[20,17; 24,96]	[20,38; 25,33]	[19,68; 24,78]	[18,76; 23,95]	[16,42; 21,62]	[17,20; 22,57]	[17,26; 22,84]	[15,87; 21,43]	[15,33; 21,11]		
	auswertbar	Anzahl		1154	1107	1021	960	878	850	793	756	686		
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl		1	0	0	1	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,09	0,00	0,00	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
	auswertbar	Anzahl	1404	1167	1102	1017	957	874	847	790	754	684		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	662	581	538	514	481	440	435	415	407	362		
		Anteil in %	47,15	49,79	48,82	50,54	50,26	50,34	51,36	52,53	53,98	52,92		
		CI Anteil in %	[44,54; 49,76]	[46,92; 52,66]	[45,87; 51,77]	[47,47; 53,62]	[47,09; 53,43]	[47,03; 53,66]	[47,99; 54,73]	[49,05; 56,02]	[50,42; 57,54]	[49,18; 56,67]		
	auswertbar	Anzahl	1404	1166	1102	1017	957	874	847	790	754	684		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	73	68	60	54	45	38	36	37	35	30		
		Anteil in %	5,20	5,83	5,44	5,31	4,70	4,35	4,25	4,68	4,64	4,39		
		CI Anteil in %	[4,04; 6,36]	[4,49; 7,18]	[4,10; 6,78]	[3,93; 6,69]	[3,36; 6,04]	[3,00; 5,70]	[2,89; 5,61]	[3,21; 6,16]	[3,14; 6,14]	[2,85; 5,92]		
	auswertbar	Anzahl	1404	1171	1106	1020	959	877	849	792	755	685		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1039	789	754	712	643	590	586	544	518	478		
		Anteil in %	74,00	67,38	68,17	69,80	67,05	67,27	69,02	68,69	68,61	69,78		
		CI Anteil in %	[71,71; 76,30]	[64,69; 70,06]	[65,43; 70,92]	[66,98; 72,62]	[64,07; 70,03]	[64,17; 70,38]	[65,91; 72,13]	[65,45; 71,92]	[65,30; 71,92]	[66,34; 73,22]		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	74	56	51	39	41	36	29	26	31	25		
		Anteil in %	5,27	4,78	4,61	3,82	4,28	4,10	3,42	3,28	4,11	3,65		
	CI Anteil in %	[4,10; 6,44]	[3,56; 6,00]	[3,37; 5,85]	[2,65; 5,00]	[2,99; 5,56]	[2,79; 5,42]	[2,19; 4,64]	[2,04; 4,52]	[2,69; 5,52]	[2,24; 5,05]			
auswertbar	Anzahl	1404	1171	1107	1021	960	878	850	793	756	686			
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	115	54	55	51	54	48	44	41	46	39			
	Anteil in %	8,19	4,61	4,97	5,00	5,63	5,47	5,18	5,17	6,08	5,69			
	CI Anteil in %	[6,76; 9,63]	[3,41; 5,81]	[3,69; 6,25]	[3,66; 6,33]	[4,17; 7,08]	[3,96; 6,97]	[3,69; 6,67]	[3,63; 6,71]	[4,38; 7,79]	[3,95; 7,42]			
auswertbar	Anzahl	1404	1171	1107	1021	960	878	850	793	756	686			
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	204	186	187	170	148	138	148	133	127	107			
	Anteil in %	14,53	15,88	16,89	16,65	15,42	15,72	17,41	16,77	16,80	15,60			
	CI Anteil in %	[12,69; 16,37]	[13,79; 17,98]	[14,68; 19,10]	[14,36; 18,94]	[13,13; 17,70]	[13,31; 18,13]	[14,86; 19,96]	[14,17; 19,37]	[14,13; 19,47]	[12,88; 18,31]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569				
	auswertbar	Anzahl	1115	957	852	794	731	670	628	595	536				
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	34	40	38	37	20	18	14	14	13				
		Anteil in %	3,05	4,18	4,46	4,66	2,74	2,69	2,23	2,35	2,43				
		CI Anteil in %	[2,04; 4,06]	[2,91; 5,45]	[3,07; 5,85]	[3,19; 6,13]	[1,55; 3,92]	[1,46; 3,91]	[1,07; 3,38]	[1,13; 3,57]	[1,12; 3,73]				
	auswertbar	Anzahl	1115	957	852	794	731	670	628	595	536				
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	813	686	608	571	531	486	466	444	406				
		Anteil in %	72,91	71,68	71,36	71,91	72,64	72,54	74,20	74,62	75,75				
		CI Anteil in %	[70,31; 75,52]	[68,83; 74,54]	[68,32; 74,40]	[68,79; 75,04]	[69,41; 75,87]	[69,16; 75,92]	[70,78; 77,63]	[71,12; 78,12]	[72,11; 79,38]				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	248	232	210	195	167	144	127	116	97				
		Anteil in %	22,24	24,24	24,65	24,56	22,85	21,49	20,22	19,50	18,10				
		CI Anteil in %	[19,80; 24,68]	[21,53; 26,96]	[21,75; 27,54]	[21,56; 27,56]	[19,80; 25,89]	[18,38; 24,61]	[17,08; 23,37]	[16,31; 22,68]	[14,83; 21,36]				
	auswertbar	Anzahl	1115	957	852	794	731	670	628	595	536				
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	auswertbar	Anzahl	1112	954	849	792	729	668	626	594	535				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	536	445	406	378	356	325	318	305	279				
		Anteil in %	48,20	46,65	47,82	47,73	48,83	48,65	50,80	51,35	52,15				
		CI Anteil in %	[45,26; 51,14]	[43,48; 49,81]	[44,46; 51,18]	[44,25; 51,21]	[45,20; 52,47]	[44,86; 52,45]	[46,88; 54,72]	[47,32; 55,37]	[47,91; 56,39]				
	auswertbar	Anzahl	1112	954	849	792	729	668	626	594	535				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	58	48	49	37	34	30	35	27	26				
		Anteil in %	5,22	5,03	5,77	4,67	4,66	4,49	5,59	4,55	4,86				
		CI Anteil in %	[3,91; 6,52]	[3,64; 6,42]	[4,20; 7,34]	[3,20; 6,14]	[3,13; 6,20]	[2,92; 6,06]	[3,79; 7,39]	[2,87; 6,22]	[3,04; 6,68]				
	auswertbar	Anzahl	1114	956	851	793	730	669	627	594	535				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	779	668	605	559	520	482	459	434	384				
		Anteil in %	69,93	69,87	71,09	70,49	71,23	72,05	73,21	73,06	71,78				
		CI Anteil in %	[67,23; 72,62]	[66,96; 72,78]	[68,05; 74,14]	[67,32; 73,67]	[67,95; 74,52]	[68,64; 75,45]	[69,74; 76,68]	[69,49; 76,63]	[67,96; 75,59]				
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	36	32	29	24	23	19	18	17	17					
	Anteil in %	3,23	3,35	3,41	3,03	3,15	2,84	2,87	2,86	3,18					
	CI Anteil in %	[2,19; 4,27]	[2,21; 4,49]	[2,19; 4,63]	[1,83; 4,22]	[1,88; 4,42]	[1,58; 4,10]	[1,56; 4,18]	[1,52; 4,20]	[1,69; 4,67]					
auswertbar	Anzahl	1115	957	852	794	731	670	628	595	536					
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	30	34	34	27	18	18	18	24	21					
	Anteil in %	2,69	3,55	3,99	3,40	2,46	2,69	2,87	4,03	3,92					
	CI Anteil in %	[1,74; 3,64]	[2,38; 4,73]	[2,68; 5,31]	[2,14; 4,66]	[1,34; 3,59]	[1,46; 3,91]	[1,56; 4,17]	[2,45; 5,62]	[2,27; 5,56]					
auswertbar	Anzahl	1115	957	852	794	731	670	628	595	536					
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	158	128	122	117	119	102	97	97	91					
	Anteil in %	14,17	13,38	14,32	14,74	16,28	15,22	15,45	16,30	16,98					
	CI Anteil in %	[12,12; 16,22]	[11,22; 15,53]	[11,97; 16,67]	[12,27; 17,20]	[13,60; 18,96]	[12,50; 17,95]	[12,62; 18,27]	[13,33; 19,27]	[13,80; 20,16]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461				
	auswertbar	Anzahl	877	724	654	577	545	502	473	430				
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	21	24	22	12	14	10	11	9				
		Anteil in %	2,39	3,31	3,36	2,08	2,57	1,99	2,33	2,09				
		CI Anteil in %	[1,38; 3,41]	[2,01; 4,62]	[1,98; 4,75]	[0,91; 3,25]	[1,24; 3,90]	[0,77; 3,22]	[0,97; 3,69]	[0,74; 3,45]				
	auswertbar	Anzahl	877	724	654	577	545	501	473	429				
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	627	514	464	414	396	360	335	308				
		Anteil in %	71,49	70,99	70,95	71,75	72,66	71,86	70,82	71,79				
		CI Anteil in %	[68,50; 74,48]	[67,69; 74,30]	[67,47; 74,43]	[68,07; 75,43]	[68,92; 76,41]	[67,91; 75,80]	[66,72; 74,93]	[67,53; 76,06]				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	196	174	159	127	114	107	107	90				
		Anteil in %	22,35	24,03	24,31	22,01	20,92	21,36	22,62	20,98				
		CI Anteil in %	[19,59; 25,11]	[20,92; 27,15]	[21,02; 27,60]	[18,63; 25,39]	[17,50; 24,34]	[17,76; 24,95]	[18,85; 26,40]	[17,12; 24,84]				
	auswertbar	Anzahl	878	725	655	578	546	503	474	430				
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	1	1	2	2	1	1				
		Anteil in %	0,11	0,14	0,15	0,17	0,37	0,40	0,21	0,23				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,95]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,69]				
	auswertbar	Anzahl	877	724	655	577	546	503	473	429				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	425	354	316	286	263	243	225	208				
		Anteil in %	48,46	48,90	48,24	49,57	48,17	48,31	47,57	48,48				
		CI Anteil in %	[45,15; 51,77]	[45,25; 52,54]	[44,41; 52,07]	[45,48; 53,65]	[43,97; 52,36]	[43,94; 52,68]	[43,06; 52,07]	[43,75; 53,22]				
	auswertbar	Anzahl	876	723	654	576	545	501	472	429				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	60	48	39	34	28	28	23	23				
		Anteil in %	6,85	6,64	5,96	5,90	5,14	5,59	4,87	5,36				
		CI Anteil in %	[5,18; 8,52]	[4,82; 8,46]	[4,15; 7,78]	[3,98; 7,83]	[3,28; 6,99]	[3,58; 7,60]	[2,93; 6,82]	[3,23; 7,50]				
	auswertbar	Anzahl	877	725	655	578	546	503	474	430				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	609	488	443	391	377	342	321	300				
		Anteil in %	69,44	67,31	67,63	67,65	69,05	67,99	67,72	69,77				
		CI Anteil in %	[66,39; 72,49]	[63,89; 70,73]	[64,05; 71,22]	[63,83; 71,46]	[65,17; 72,93]	[63,91; 72,07]	[63,51; 71,94]	[65,42; 74,11]				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	28	30	28	19	19	20	17	16				
		Anteil in %	3,19	4,14	4,27	3,29	3,48	3,98	3,59	3,72				
	CI Anteil in %	[2,03; 4,36]	[2,69; 5,59]	[2,72; 5,83]	[1,83; 4,74]	[1,94; 5,02]	[2,27; 5,69]	[1,91; 5,26]	[1,93; 5,51]					
auswertbar	Anzahl	878	725	655	578	546	503	474	430					
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	49	36	39	30	33	30	27	20					
	Anteil in %	5,58	4,97	5,95	5,19	6,04	5,96	5,70	4,65					
	CI Anteil in %	[4,06; 7,10]	[3,38; 6,55]	[4,14; 7,77]	[3,38; 7,00]	[4,04; 8,04]	[3,89; 8,04]	[3,61; 7,78]	[2,66; 6,64]					
auswertbar	Anzahl	878	725	655	578	546	503	474	430					
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	130	111	112	99	99	85	80	79					
	Anteil in %	14,81	15,31	17,10	17,13	18,13	16,90	16,88	18,37					
	CI Anteil in %	[12,46; 17,16]	[12,69; 17,93]	[14,21; 19,98]	[14,05; 20,20]	[14,90; 21,37]	[13,62; 20,18]	[13,50; 20,25]	[14,71; 22,04]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470					
	auswertbar	Anzahl	847	732	644	599	557	494	446					
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	24	24	7	7	7	7	4					
		Anteil in %	2,83	3,28	1,09	1,17	1,26	1,42	0,90					
		CI Anteil in %	[1,72; 3,95]	[1,99; 4,57]	[0,29; 1,89]	[0,31; 2,03]	[0,33; 2,18]	[0,37; 2,46]	[0,02; 1,77]					
	auswertbar	Anzahl	846	732	644	599	557	494	446					
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	609	531	468	433	402	370	335					
		Anteil in %	71,99	72,54	72,67	72,29	72,17	74,90	75,11					
		CI Anteil in %	[68,96; 75,01]	[69,31; 75,78]	[69,23; 76,12]	[68,70; 75,87]	[68,45; 75,90]	[71,07; 78,73]	[71,09; 79,13]					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	191	165	131	125	112	86	78					
		Anteil in %	22,58	22,54	20,34	20,87	20,11	17,41	17,49					
		CI Anteil in %	[19,76; 25,40]	[19,51; 25,57]	[17,23; 23,45]	[17,61; 24,13]	[16,78; 23,44]	[14,06; 20,76]	[13,96; 21,02]					
	auswertbar	Anzahl	847	732	644	599	557	494	446					
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
	auswertbar	Anzahl	843	730	642	596	554	492	444					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	406	368	333	306	292	271	237					
		Anteil in %	48,16	50,41	51,87	51,34	52,71	55,08	53,38					
		CI Anteil in %	[44,79; 51,54]	[46,78; 54,04]	[48,00; 55,74]	[47,33; 55,36]	[48,55; 56,87]	[50,68; 59,48]	[48,73; 58,02]					
	auswertbar	Anzahl	842	730	642	596	554	492	444					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	50	46	35	37	31	27	22					
		Anteil in %	5,94	6,30	5,45	6,21	5,60	5,49	4,95					
		CI Anteil in %	[4,34; 7,54]	[4,54; 8,07]	[3,69; 7,21]	[4,27; 8,15]	[3,68; 7,51]	[3,47; 7,50]	[2,93; 6,98]					
	auswertbar	Anzahl	844	729	641	596	554	491	444					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	595	505	457	433	409	356	319					
		Anteil in %	70,50	69,27	71,29	72,65	73,83	72,51	71,85					
		CI Anteil in %	[67,42; 73,58]	[65,92; 72,62]	[67,79; 74,80]	[69,07; 76,23]	[70,16; 77,49]	[68,55; 76,46]	[67,66; 76,03]					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	36	36	27	19	13	13	16					
		Anteil in %	4,27	4,94	4,21	3,19	2,35	2,65	3,60					
	CI Anteil in %	[2,90; 5,63]	[3,36; 6,51]	[2,66; 5,77]	[1,78; 4,60]	[1,08; 3,61]	[1,23; 4,07]	[1,87; 5,34]						
auswertbar	Anzahl	847	732	644	599	557	494	446						
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	39	26	22	20	19	18	18						
	Anteil in %	4,60	3,55	3,42	3,34	3,41	3,64	4,04						
	CI Anteil in %	[3,19; 6,02]	[2,21; 4,89]	[2,01; 4,82]	[1,90; 4,78]	[1,90; 4,92]	[1,99; 5,30]	[2,21; 5,86]						
auswertbar	Anzahl	847	732	644	599	557	494	446						
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	126	105	100	100	92	74	76						
	Anteil in %	14,88	14,34	15,53	16,69	16,52	14,98	17,04						
	CI Anteil in %	[12,48; 17,27]	[11,80; 16,89]	[12,73; 18,33]	[13,71; 19,68]	[13,43; 19,60]	[11,83; 18,13]	[13,55; 20,53]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571						
	auswertbar	Anzahl	986	820	739	661	614	527						
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	34	14	14	12	15	9						
		Anteil in %	3,45	1,71	1,89	1,82	2,44	1,71						
		CI Anteil in %	[2,31; 4,59]	[0,82; 2,59]	[0,91; 2,88]	[0,80; 2,83]	[1,22; 3,67]	[0,60; 2,82]						
	auswertbar	Anzahl	986	820	739	661	614	527						
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	699	585	524	465	442	386						
		Anteil in %	70,89	71,34	70,91	70,35	71,99	73,24						
		CI Anteil in %	[68,06; 73,73]	[68,24; 74,44]	[67,63; 74,18]	[66,86; 73,83]	[68,43; 75,54]	[69,46; 77,03]						
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	228	172	160	147	130	101						
		Anteil in %	23,12	20,98	21,65	22,24	21,17	19,17						
		CI Anteil in %	[20,49; 25,76]	[18,19; 23,76]	[18,68; 24,62]	[19,07; 25,41]	[17,94; 24,41]	[15,80; 22,53]						
	auswertbar	Anzahl	986	820	739	661	614	527						
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0	0	0	1	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
	auswertbar	Anzahl	983	819	738	660	614	527						
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	466	418	376	333	316	277						
		Anteil in %	47,41	51,04	50,95	50,45	51,47	52,56						
		CI Anteil in %	[44,28; 50,53]	[47,61; 54,46]	[47,34; 54,56]	[46,64; 54,27]	[47,51; 55,42]	[48,29; 56,83]						
	auswertbar	Anzahl	983	819	738	660	614	527						
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	49	39	38	31	24	16						
		Anteil in %	4,98	4,76	5,15	4,70	3,91	3,04						
		CI Anteil in %	[3,62; 6,35]	[3,30; 6,22]	[3,55; 6,74]	[3,08; 6,31]	[2,37; 5,44]	[1,57; 4,50]						
	auswertbar	Anzahl	985	819	738	660	614	527						
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	722	601	545	489	455	396						
		Anteil in %	73,30	73,38	73,85	74,09	74,10	75,14						
		CI Anteil in %	[70,54; 76,06]	[70,35; 76,41]	[70,68; 77,02]	[70,75; 77,44]	[70,64; 77,57]	[71,45; 78,84]						
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	44	34	30	29	25	20						
		Anteil in %	4,47	4,15	4,07	4,39	4,07	3,80						
	CI Anteil in %	[3,18; 5,76]	[2,78; 5,52]	[2,64; 5,49]	[2,83; 5,96]	[2,51; 5,64]	[2,16; 5,43]							
auswertbar	Anzahl	986	820	739	661	614	527							
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	37	37	32	23	25	18							
	Anteil in %	3,75	4,51	4,33	3,48	4,07	3,42							
	CI Anteil in %	[2,57; 4,94]	[3,09; 5,93]	[2,86; 5,80]	[2,08; 4,88]	[2,51; 5,64]	[1,86; 4,97]							
auswertbar	Anzahl	986	820	739	661	614	527							
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	133	114	112	112	101	92							
	Anteil in %	13,49	13,90	15,16	16,94	16,45	17,46							
	CI Anteil in %	[11,36; 15,62]	[11,53; 16,27]	[12,57; 17,74]	[14,08; 19,81]	[13,51; 19,38]	[14,21; 20,70]							

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563								
	auswertbar	Anzahl	914	760	667	596	522								
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	16	13	14	10	10								
		Anteil in %	1,75	1,71	2,10	1,68	1,92								
		CI Anteil in %	[0,90; 2,60]	[0,79; 2,63]	[1,01; 3,19]	[0,65; 2,71]	[0,74; 3,09]								
	auswertbar	Anzahl	914	760	668	596	522								
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	651	549	490	442	386								
		Anteil in %	71,23	72,24	73,35	74,16	73,95								
		CI Anteil in %	[68,29; 74,16]	[69,05; 75,42]	[70,00; 76,71]	[70,64; 77,68]	[70,18; 77,72]								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	209	165	141	120	106								
		Anteil in %	22,87	21,71	21,11	20,13	20,31								
		CI Anteil in %	[20,14; 25,59]	[18,78; 24,64]	[18,01; 24,20]	[16,91; 23,36]	[16,85; 23,76]								
	auswertbar	Anzahl	914	760	668	596	522								
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
	auswertbar	Anzahl	914	760	667	596	522								
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	400	344	310	277	234								
		Anteil in %	43,76	45,26	46,48	46,48	44,83								
		CI Anteil in %	[40,55; 46,98]	[41,72; 48,80]	[42,69; 50,26]	[42,47; 50,48]	[40,56; 49,10]								
	auswertbar	Anzahl	914	760	667	596	522								
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	58	40	37	31	28								
		Anteil in %	6,35	5,26	5,55	5,20	5,36								
		CI Anteil in %	[4,76; 7,93]	[3,67; 6,85]	[3,81; 7,29]	[3,42; 6,99]	[3,43; 7,30]								
	auswertbar	Anzahl	913	760	668	596	522								
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	674	564	486	431	373								
		Anteil in %	73,82	74,21	72,75	72,32	71,46								
		CI Anteil in %	[70,97; 76,68]	[71,10; 77,32]	[69,38; 76,13]	[68,72; 75,91]	[67,58; 75,33]								
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	35	21	22	19	19								
		Anteil in %	3,83	2,76	3,29	3,19	3,64								
	CI Anteil in %	[2,59; 5,08]	[1,60; 3,93]	[1,94; 4,65]	[1,78; 4,60]	[2,03; 5,25]									
auswertbar	Anzahl	914	760	668	596	522									
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	26	24	17	20	17									
	Anteil in %	2,84	3,16	2,54	3,36	3,26									
	CI Anteil in %	[1,77; 3,92]	[1,91; 4,40]	[1,35; 3,74]	[1,91; 4,80]	[1,73; 4,78]									
auswertbar	Anzahl	914	760	668	596	522									
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	120	101	96	92	85									
	Anteil in %	13,13	13,29	14,37	15,44	16,28									
	CI Anteil in %	[10,94; 15,32]	[10,87; 15,70]	[11,71; 17,03]	[12,53; 18,34]	[13,11; 19,45]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700									
	auswertbar	Anzahl	1004	828	741	650									
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	18	14	11	10									
		Anteil in %	1,79	1,69	1,48	1,54									
		CI Anteil in %	[0,97; 2,61]	[0,81; 2,57]	[0,61; 2,36]	[0,59; 2,49]									
	auswertbar	Anzahl	1004	828	741	650									
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	727	580	529	489									
		Anteil in %	72,41	70,05	71,39	75,23									
		CI Anteil in %	[69,64; 75,18]	[66,93; 73,17]	[68,13; 74,65]	[71,91; 78,55]									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	230	203	167	130									
		Anteil in %	22,91	24,52	22,54	20,00									
		CI Anteil in %	[20,31; 25,51]	[21,58; 27,45]	[19,53; 25,55]	[16,92; 23,08]									
	auswertbar	Anzahl	1004	828	741	650									
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	2	2									
		Anteil in %	0,10	0,12	0,27	0,31									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,29]	[0,00; 0,36]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,73]									
	auswertbar	Anzahl	1002	827	741	650									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	555	463	411	369									
		Anteil in %	55,39	55,99	55,47	56,77									
		CI Anteil in %	[52,31; 58,47]	[52,60; 59,37]	[51,88; 59,05]	[52,96; 60,58]									
	auswertbar	Anzahl	1002	827	741	650									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	80	68	53	41									
		Anteil in %	7,98	8,22	7,15	6,31									
		CI Anteil in %	[6,30; 9,66]	[6,35; 10,10]	[5,30; 9,01]	[4,44; 8,18]									
	auswertbar	Anzahl	1003	827	740	649									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	718	589	538	478									
		Anteil in %	71,59	71,22	72,70	73,65									
		CI Anteil in %	[68,79; 74,38]	[68,13; 74,31]	[69,49; 75,91]	[70,26; 77,04]									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	44	36	31	25									
		Anteil in %	4,39	4,35	4,19	3,85									
	CI Anteil in %	[3,12; 5,65]	[2,96; 5,74]	[2,74; 5,63]	[2,37; 5,33]										
auswertbar	Anzahl	1004	828	741	650										
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	38	32	26	22										
	Anteil in %	3,78	3,86	3,51	3,38										
	CI Anteil in %	[2,60; 4,97]	[2,55; 5,18]	[2,18; 4,83]	[1,99; 4,78]										
auswertbar	Anzahl	1004	828	741	650										
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	137	112	101	92										
	Anteil in %	13,65	13,53	13,63	14,15										
	CI Anteil in %	[11,52; 15,77]	[11,20; 15,86]	[11,16; 16,10]	[11,47; 16,84]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701										
	auswertbar	Anzahl	907	752	645										
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	11	13	9										
		Anteil in %	1,21	1,73	1,40										
		CI Anteil in %	[0,50; 1,93]	[0,80; 2,66]	[0,49; 2,30]										
	auswertbar	Anzahl	906	751	645										
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	672	546	469										
		Anteil in %	74,17	72,70	72,71										
		CI Anteil in %	[71,32; 77,02]	[69,51; 75,89]	[69,27; 76,15]										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	190	163	140										
		Anteil in %	20,97	21,70	21,71										
		CI Anteil in %	[18,32; 23,62]	[18,75; 24,65]	[18,52; 24,89]										
	auswertbar	Anzahl	907	752	645										
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	0										
		Anteil in %	0,11	0,13	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,00]										
	auswertbar	Anzahl	907	752	645										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	511	426	349										
		Anteil in %	56,34	56,65	54,11										
		CI Anteil in %	[53,11; 59,57]	[53,10; 60,19]	[50,26; 57,96]										
	auswertbar	Anzahl	906	751	645										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	62	50	37										
		Anteil in %	6,84	6,66	5,74										
		CI Anteil in %	[5,20; 8,49]	[4,87; 8,44]	[3,94; 7,53]										
	auswertbar	Anzahl	907	751	645										
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	677	558	486										
		Anteil in %	74,64	74,30	75,35										
		CI Anteil in %	[71,81; 77,47]	[71,17; 77,43]	[72,02; 78,68]										
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	31	26	24										
		Anteil in %	3,42	3,46	3,72										
	CI Anteil in %	[2,23; 4,60]	[2,15; 4,77]	[2,26; 5,18]											
auswertbar	Anzahl	907	752	645											
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	39	37	30											
	Anteil in %	4,30	4,92	4,65											
	CI Anteil in %	[2,98; 5,62]	[3,37; 6,47]	[3,02; 6,28]											
auswertbar	Anzahl	907	752	645											
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	133	118	111											
	Anteil in %	14,66	15,69	17,21											
	CI Anteil in %	[12,36; 16,97]	[13,09; 18,29]	[14,29; 20,12]											

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761											
	auswertbar	Anzahl	919	703											
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	17	13											
		Anteil in %	1,85	1,85											
		CI Anteil in %	[0,98; 2,72]	[0,85; 2,85]											
	auswertbar	Anzahl	919	703											
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	636	509											
		Anteil in %	69,21	72,40											
		CI Anteil in %	[66,22; 72,19]	[69,10; 75,71]											
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	223	138											
		Anteil in %	24,27	19,63											
		CI Anteil in %	[21,49; 27,04]	[16,69; 22,57]											
	auswertbar	Anzahl	919	703											
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1											
		Anteil in %	0,11	0,14											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,42]											
	auswertbar	Anzahl	918	703											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	515	359											
		Anteil in %	56,10	51,07											
		CI Anteil in %	[52,89; 59,31]	[47,37; 54,76]											
	auswertbar	Anzahl	918	703											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	84	32											
		Anteil in %	9,15	4,55											
		CI Anteil in %	[7,28; 11,02]	[3,01; 6,09]											
	auswertbar	Anzahl	918	703											
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	672	505											
		Anteil in %	73,20	71,83											
CI Anteil in %		[70,34; 76,07]	[68,51; 75,16]												
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	35	23												
	Anteil in %	3,81	3,27												
	CI Anteil in %	[2,57; 5,05]	[1,96; 4,59]												
auswertbar	Anzahl	919	703												
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	26	21												
	Anteil in %	2,83	2,99												
	CI Anteil in %	[1,76; 3,90]	[1,73; 4,25]												
auswertbar	Anzahl	919	703												
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	151	113												
	Anteil in %	16,43	16,07												
	CI Anteil in %	[14,03; 18,83]	[13,36; 18,79]												

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736												
	auswertbar	Anzahl	736												
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	7												
		Anteil in %	0,95												
		CI Anteil in %	[0,25; 1,65]												
	auswertbar	Anzahl	736												
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	544												
		Anteil in %	73,91												
		CI Anteil in %	[70,74; 77,09]												
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	132												
		Anteil in %	17,93												
		CI Anteil in %	[15,16; 20,71]												
	auswertbar	Anzahl	736												
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]												
	auswertbar	Anzahl	736												
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	389												
		Anteil in %	52,85												
		CI Anteil in %	[49,24; 56,46]												
	auswertbar	Anzahl	736												
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	30												
		Anteil in %	4,08												
		CI Anteil in %	[2,65; 5,51]												
	auswertbar	Anzahl	735												
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	546												
		Anteil in %	74,29												
CI Anteil in %		[71,12; 77,45]													
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	30													
	Anteil in %	4,08													
	CI Anteil in %	[2,65; 5,51]													
auswertbar	Anzahl	736													
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	35													
	Anteil in %	4,76													
	CI Anteil in %	[3,22; 6,29]													
auswertbar	Anzahl	736													
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	87													
	Anteil in %	11,82													
	CI Anteil in %	[9,49; 14,15]													

In Tabelle 3.4.2 sind die **Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik ausgewiesen, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden**. Für jede Kohorte wird dazu zunächst die Gruppe der „Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik“ angegeben. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten eine Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden erhielten und welchem Anteil an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1600 Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 1600 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 196 bzw. 12,25 Prozent dieser Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik erfolgte keine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden kommt. Ab der Umstellung auf eDMP ist es dem Arzt auch möglich eine Kontraindikation des Patienten zu dokumentieren.⁵

⁵ Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse in den Berichtshalbjahren bis 2008-1 nur bedingt mit den Ergebnissen in den Berichtshalbjahren ab 2008-2 vergleichbar sind.

Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	172	158	135	122	109	110	94	95	84	88	91	81	76
	auswertbar	Anzahl	172	158	135	122	109	110	94	95	84	88	91	81	76
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	17	17	16	15	10	8	9	10	7	7	7	8	7
		Anteil in %	9,88	10,76	11,85	12,30	9,17	7,27	9,57	10,53	8,33	7,95	7,69	9,88	9,21
		CI Anteil in %	[5,41; 14,36]	[5,91; 15,61]	[6,38; 17,32]	[6,44; 18,15]	[3,73; 14,62]	[2,40; 12,15]	[3,59; 15,55]	[4,32; 16,73]	[2,39; 14,28]	[2,27; 13,64]	[2,19; 13,20]	[3,34; 16,41]	[2,67; 15,76]
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>339</i>	<i>332</i>	<i>309</i>	<i>287</i>	<i>268</i>	<i>258</i>	<i>251</i>	<i>238</i>	<i>235</i>	<i>223</i>	<i>214</i>	<i>207</i>	<i>197</i>	
2007-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1600	1178	1115	952	945	811	805	761	716	697	669	554	
	auswertbar	Anzahl	1600	1178	1115	950	943	810	805	761	716	697	668	554	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	196	131	124	110	100	82	79	103	92	92	99	82	
		Anteil in %	12,25	11,12	11,12	11,58	10,60	10,12	9,81	13,53	12,85	13,20	14,82	14,80	
		CI Anteil in %	[10,64; 13,86]	[9,32; 12,92]	[9,27; 12,97]	[9,54; 13,61]	[8,64; 12,57]	[8,04; 12,20]	[7,76; 11,87]	[11,10; 15,97]	[10,40; 15,30]	[10,68; 15,71]	[12,12; 17,52]	[11,84; 17,76]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3443</i>	<i>3283</i>	<i>3108</i>	<i>2855</i>	<i>2696</i>	<i>2578</i>	<i>2447</i>	<i>2345</i>	<i>2258</i>	<i>2180</i>	<i>2091</i>	<i>1973</i>		
2007-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	954	661	523	457	395	377	333	322	303	287	248		
	auswertbar	Anzahl	954	661	523	457	395	377	333	322	303	287	248		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	137	114	84	71	60	53	63	57	59	55	43		
		Anteil in %	14,36	17,25	16,06	15,54	15,19	14,06	18,92	17,70	19,47	19,16	17,34		
		CI Anteil in %	[12,13; 16,59]	[14,36; 20,13]	[12,91; 19,21]	[12,21; 18,86]	[11,65; 18,73]	[10,54; 17,57]	[14,71; 23,13]	[13,53; 21,88]	[15,01; 23,94]	[14,60; 23,73]	[12,62; 22,06]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2024</i>	<i>1865</i>	<i>1700</i>	<i>1548</i>	<i>1441</i>	<i>1346</i>	<i>1258</i>	<i>1195</i>	<i>1140</i>	<i>1090</i>	<i>1014</i>			
2008-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	676	338	288	243	244	208	187	177	167	150			
	auswertbar	Anzahl	676	338	288	243	244	208	187	177	167	150			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	138	55	56	51	51	55	51	53	46	35			
		Anteil in %	20,41	16,27	19,44	20,99	20,90	26,44	27,27	29,94	27,54	23,33			
		CI Anteil in %	[17,37; 23,46]	[12,33; 20,21]	[14,87; 24,02]	[15,86; 26,12]	[15,79; 26,01]	[20,43; 32,45]	[20,87; 33,67]	[23,18; 36,71]	[20,75; 34,34]	[16,54; 30,12]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1404</i>	<i>1269</i>	<i>1159</i>	<i>1063</i>	<i>995</i>	<i>925</i>	<i>880</i>	<i>827</i>	<i>781</i>	<i>724</i>				
2008-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	456	289	247	203	178	180	158	158	143				
	auswertbar	Anzahl	456	289	247	203	178	180	158	158	143				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	90	59	49	45	42	41	33	29	36				
		Anteil in %	19,74	20,42	19,84	22,17	23,60	22,78	20,89	18,35	25,17				
		CI Anteil in %	[16,08; 23,39]	[15,76; 25,07]	[14,85; 24,82]	[16,44; 27,90]	[17,34; 29,85]	[16,63; 28,92]	[14,53; 27,24]	[12,30; 24,41]	[18,04; 32,31]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1115</i>	<i>1006</i>	<i>897</i>	<i>822</i>	<i>771</i>	<i>707</i>	<i>660</i>	<i>619</i>	<i>569</i>					
2009-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	412	221	203	157	154	130	118	108					
	auswertbar	Anzahl	412	221	203	157	154	130	118	108					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	97	59	41	35	35	35	28	27					
		Anteil in %	23,54	26,70	20,20	22,29	22,73	26,92	23,73	25,00					
		CI Anteil in %	[19,44; 27,65]	[20,85; 32,54]	[14,66; 25,73]	[15,76; 28,82]	[16,09; 29,37]	[19,27; 34,58]	[16,02; 31,44]	[16,80; 33,20]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>767</i>	<i>688</i>	<i>627</i>	<i>577</i>	<i>533</i>	<i>505</i>	<i>461</i>						

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2009-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	377	225	186	176	153	126	108						
	auswertbar	Anzahl	376	225	186	176	153	126	108						
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	91	55	48	45	39	30	25						
		Anteil in %	24,20	24,44	25,81	25,57	25,49	23,81	23,15						
		CI Anteil in %	[19,87; 28,54]	[18,82; 30,07]	[19,50; 32,11]	[19,10; 32,03]	[18,56; 32,42]	[16,34; 31,28]	[15,16; 31,14]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>759</i>	<i>692</i>	<i>634</i>	<i>580</i>	<i>527</i>	<i>470</i>						
2010-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	416	238	196	170	153	131							
	auswertbar	Anzahl	416	238	196	170	153	131							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	93	65	49	44	38	29							
		Anteil in %	22,36	27,31	25,00	25,88	24,84	22,14							
		CI Anteil in %	[18,35; 26,36]	[21,64; 32,98]	[18,92; 31,08]	[19,28; 32,49]	[17,97; 31,71]	[15,00; 29,27]							
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>875</i>	<i>780</i>	<i>702</i>	<i>642</i>	<i>571</i>							
2010-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	357	210	171	147	124								
	auswertbar	Anzahl	357	210	171	147	124								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	72	51	44	37	31								
		Anteil in %	20,17	24,29	25,73	25,17	25,00								
		CI Anteil in %	[16,00; 24,34]	[18,47; 30,10]	[19,16; 32,30]	[18,13; 32,21]	[17,35; 32,65]								
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>800</i>	<i>711</i>	<i>632</i>	<i>563</i>								
2011-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	420	231	201	178									
	auswertbar	Anzahl	420	231	201	178									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	83	68	47	33									
		Anteil in %	19,76	29,44	23,38	18,54									
		CI Anteil in %	[15,95; 23,57]	[23,55; 35,33]	[17,52; 29,25]	[12,81; 24,26]									
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>	<i>886</i>	<i>789</i>	<i>700</i>									
2011-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	386	240	183										
	auswertbar	Anzahl	385	239	183										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	75	48	46										
		Anteil in %	19,48	20,08	25,14										
		CI Anteil in %	[15,52; 23,44]	[14,99; 25,17]	[18,83; 31,44]										
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>	<i>797</i>	<i>701</i>										
2012-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	377	222											
	auswertbar	Anzahl	377	222											
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	76	53											
		Anteil in %	20,16	23,87											
		CI Anteil in %	[16,10; 24,21]	[18,25; 29,49]											
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>	<i>761</i>											
2012-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	329												
	auswertbar	Anzahl	329												
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	80												
		Anteil in %	24,32												
		CI Anteil in %	[19,67; 28,96]												
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>736</i>												

3.5 Prozessparameter

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan, die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Gerade bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Es sind verschiedene Inhalationssysteme im Handel und das Vorgehen bei der Inhalation ist abhängig vom verwendeten Gerätetyp. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt unbedingt zur Asthmatherapie.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener Asthma-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitritts- halbjahr können mangels einer vorherigen Dokumentation keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener Asthmaschulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine Asthmaschulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener Asthmaschulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene Schulung ohne

plausible Begründung nicht wahrgenommen haben bzw. bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-1 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 1240 Patienten mit empfohlener Asthmaschulung in das Programm eingeschrieben. 266 von ihnen oder 21,45 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 414 von ihnen oder 33,39 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen

* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	109	109	85	71	64	58	55	51	46	44	44	40	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	7	26	43	38	33	33	35	35	31	32	32	26	21
		Anteil in %		6,42	23,85	50,59	53,52	51,56	60,34	63,64	60,78	69,57	72,73	59,09	52,50
		CI Anteil in %		[1,80; 11,05]	[15,82; 31,89]	[39,90; 61,28]	[41,84; 65,21]	[39,22; 63,90]	[47,65; 73,04]	[50,81; 76,47]	[47,25; 74,32]	[56,12; 83,01]	[59,42; 86,04]	[44,40; 73,79]	[36,83; 68,17]
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	65	52	32	31	28	21	17	17	18	13	11	17	17
		Anteil in %		59,63	47,71	37,65	43,66	43,75	36,21	30,91	35,29	28,26	25,00	38,64	42,50
		CI Anteil in %		[50,38; 68,89]	[38,29; 57,13]	[27,29; 48,01]	[32,04; 55,28]	[31,50; 56,00]	[23,73; 48,68]	[18,58; 43,23]	[22,05; 48,54]	[15,10; 41,42]	[12,06; 37,94]	[24,08; 53,19]	[26,98; 58,02]
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	37	31	10	2	3	2	3	2	1	1	1	1	2
		Anteil in %		33,94	28,44	11,76	2,82	4,69	3,45	5,45	3,92	2,17	2,27	2,27	5,00
		CI Anteil in %		[25,01; 42,88]	[19,93; 36,95]	[4,87; 18,65]	[0,00; 6,69]	[0,00; 9,91]	[0,00; 8,19]	[0,00; 11,51]	[0,00; 9,30]	[0,00; 6,43]	[0,00; 6,73]	[0,00; 6,73]	[0,00; 11,84]
		Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207
	2007-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	1240	1014	844	671	560	520	474	426	414	381	414	
Schulung wahrgenommen		Anzahl	266	335	332	263	254	233	224	224	207	198	176	165	
		Anteil in %		21,45	33,04	39,34	39,20	45,36	44,81	47,26	48,59	47,83	46,19	39,86	
		CI Anteil in %		[19,17; 23,74]	[30,14; 35,93]	[36,04; 42,63]	[35,50; 42,89]	[41,23; 49,48]	[40,53; 49,09]	[42,76; 51,76]	[43,84; 53,34]	[43,01; 52,64]	[41,18; 51,21]	[35,13; 44,58]	
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	560	432	398	336	265	214	187	173	173	171	176	221	
		Anteil in %		45,16	42,60	47,16	50,07	47,32	41,15	39,45	40,61	41,30	46,19	53,38	
		CI Anteil in %		[42,39; 47,93]	[39,56; 45,65]	[43,79; 50,53]	[46,29; 53,86]	[43,18; 51,46]	[36,92; 45,39]	[35,05; 43,86]	[35,94; 45,28]	[36,56; 46,05]	[41,18; 51,21]	[48,57; 58,19]	
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	414	247	114	72	41	73	63	46	45	29	28		
		Anteil in %		33,39	24,36	13,51	10,73	7,32	14,04	13,29	10,80	10,87	7,61	6,76	
		CI Anteil in %		[30,76; 36,01]	[21,72; 27,00]	[11,20; 15,81]	[8,39; 13,07]	[5,16; 9,48]	[11,05; 17,03]	[10,23; 16,35]	[7,85; 13,75]	[7,87; 13,87]	[4,95; 10,28]	[4,34; 9,19]	
		Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973
2007-2		Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	783	623	487	436	383	344	299	295	284	281		
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	185	171	155	158	124	129	109	117	108	92			
		Anteil in %		23,63	27,45	31,83	36,24	32,38	37,50	36,45	39,66	38,03	32,74		
		CI Anteil in %		[20,65; 26,60]	[23,94; 30,95]	[27,69; 35,97]	[31,72; 40,76]	[27,68; 37,07]	[32,38; 42,62]	[30,99; 41,92]	[34,07; 45,25]	[32,37; 43,68]	[27,24; 38,24]		
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	337	338	265	217	185	154	155	134	141	148			
		Anteil in %		43,04	54,25	54,41	49,77	48,30	44,77	51,84	45,42	49,65	52,67		
		CI Anteil in %		[39,57; 46,51]	[50,34; 58,17]	[49,99; 58,84]	[45,07; 54,47]	[43,29; 53,31]	[39,50; 50,03]	[46,17; 57,51]	[39,73; 51,12]	[43,82; 55,47]	[46,82; 58,52]		
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	261	114	67	61	74	61	35	44	35	41			
		Anteil in %		33,33	18,30	13,76	13,99	19,32	17,73	11,71	14,92	12,32	14,59		
		CI Anteil in %		[30,03; 36,64]	[15,26; 21,34]	[10,70; 16,82]	[10,73; 17,25]	[15,36; 23,28]	[13,69; 21,77]	[8,06; 15,36]	[10,84; 18,99]	[8,49; 16,15]	[10,46; 18,73]		
		Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014	

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	506	358	309	253	223	218	203	181	174			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	139	121	107	80	88	85	69	64	55			
		Anteil in %	27,47	33,80	34,63	31,62	39,46	38,99	33,99	35,36	31,61			
		CI Anteil in %	[23,58; 31,36]	[28,89; 38,71]	[29,31; 39,94]	[25,88; 37,36]	[33,03; 45,89]	[32,50; 45,48]	[27,46; 40,52]	[28,37; 42,34]	[24,68; 38,54]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	242	194	172	132	106	106	109	95	97			
		Anteil in %	47,83	54,19	55,66	52,17	47,53	48,62	53,69	52,49	55,75			
		CI Anteil in %	[43,47; 52,18]	[49,02; 59,36]	[50,12; 61,21]	[46,01; 58,34]	[40,96; 54,10]	[41,97; 55,27]	[46,82; 60,57]	[45,19; 59,78]	[48,35; 63,15]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	125	43	30	41	29	27	25	22	22			
		Anteil in %	24,70	12,01	9,71	16,21	13,00	12,39	12,32	12,15	12,64			
		CI Anteil in %	[20,94; 28,47]	[8,64; 15,38]	[6,40; 13,02]	[11,66; 20,76]	[8,58; 17,43]	[8,00; 16,77]	[7,78; 16,85]	[7,38; 16,93]	[7,69; 17,60]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1404</i>	<i>1269</i>	<i>1159</i>	<i>1063</i>	<i>995</i>	<i>925</i>	<i>880</i>	<i>827</i>	<i>781</i>	<i>724</i>		
2008-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	373	277	246	210	186	166	160	144				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	118	85	78	67	64	59	57	48				
		Anteil in %	31,64	30,69	31,71	31,90	34,41	35,54	35,63	33,33				
		CI Anteil in %	[26,91; 36,36]	[25,24; 36,13]	[25,88; 37,53]	[25,59; 38,22]	[27,56; 41,25]	[28,24; 42,85]	[28,18; 43,07]	[25,61; 41,06]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	209	157	132	113	103	87	82	76				
		Anteil in %	56,03	56,68	53,66	53,81	55,38	52,41	51,25	52,78				
		CI Anteil in %	[50,99; 61,08]	[50,83; 62,52]	[47,41; 59,90]	[47,05; 60,57]	[48,21; 62,54]	[44,79; 60,03]	[43,48; 59,02]	[44,60; 60,96]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	46	35	36	30	19	20	21	20				
		Anteil in %	12,33	12,64	14,63	14,29	10,22	12,05	13,13	13,89				
		CI Anteil in %	[8,99; 15,67]	[8,72; 16,56]	[10,21; 19,06]	[9,54; 19,03]	[5,85; 14,58]	[7,08; 17,02]	[7,88; 18,37]	[8,22; 19,56]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1115</i>	<i>1006</i>	<i>897</i>	<i>822</i>	<i>771</i>	<i>707</i>	<i>660</i>	<i>619</i>	<i>569</i>			
2009-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	244	181	141	131	117	107	89					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	96	77	66	57	48	45	39					
		Anteil in %	39,34	42,54	46,81	43,51	41,03	42,06	43,82					
		CI Anteil in %	[33,20; 45,49]	[35,32; 49,76]	[38,54; 55,07]	[34,99; 52,03]	[32,07; 49,98]	[32,66; 51,45]	[33,45; 54,19]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	128	83	63	62	48	50	41					
		Anteil in %	52,46	45,86	44,68	47,33	41,03	46,73	46,07					
		CI Anteil in %	[46,18; 58,74]	[38,58; 53,14]	[36,45; 52,92]	[38,75; 55,91]	[32,07; 49,98]	[37,23; 56,23]	[35,65; 56,48]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	20	21	12	12	21	12	9					
		Anteil in %	8,20	11,60	8,51	9,16	17,95	11,21	10,11					
		CI Anteil in %	[4,75; 11,65]	[6,92; 16,28]	[3,89; 13,13]	[4,20; 14,12]	[10,97; 24,93]	[5,21; 17,22]	[3,81; 16,41]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>767</i>	<i>688</i>	<i>627</i>	<i>577</i>	<i>533</i>	<i>505</i>	<i>461</i>				
2009-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	251	184	145	130	103	87						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	100	69	57	42	45	34						
		Anteil in %	39,84	37,50	39,31	32,31	43,69	39,08						
		CI Anteil in %	[33,77; 45,91]	[30,49; 44,51]	[31,33; 47,29]	[24,24; 40,38]	[34,06; 53,32]	[28,77; 49,39]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	123	101	79	74	53	49						
		Anteil in %	49,00	54,89	54,48	56,92	51,46	56,32						
		CI Anteil in %	[42,81; 55,20]	[47,68; 62,10]	[46,35; 62,62]	[48,38; 65,47]	[41,76; 61,16]	[45,84; 66,80]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	28	14	9	14	5	4						
		Anteil in %	11,16	7,61	6,21	10,77	4,85	4,60						
		CI Anteil in %	[7,25; 15,06]	[3,77; 11,45]	[2,27; 10,15]	[5,42; 16,12]	[0,68; 9,03]	[0,17; 9,02]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>759</i>	<i>692</i>	<i>634</i>	<i>580</i>	<i>527</i>	<i>470</i>					

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	249	183	156	137	121								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	110	73	65	59	48								
		Anteil in %	44,18	39,89	41,67	43,07	39,67								
		CI Anteil in %		[38,00; 50,36]	[32,78; 47,00]	[33,91; 49,43]	[34,74; 51,39]	[30,92; 48,42]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	115	101	74	69	65								
		Anteil in %	46,18	55,19	47,44	50,36	53,72								
		CI Anteil in %		[39,98; 52,39]	[47,97; 62,42]	[39,57; 55,30]	[41,96; 58,77]	[44,80; 62,64]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	24	9	17	9	8								
		Anteil in %	9,64	4,92	10,90	6,57	6,61								
		CI Anteil in %		[5,97; 13,31]	[1,78; 8,06]	[5,99; 15,80]	[2,41; 10,73]	[2,17; 11,06]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>875</i>	<i>780</i>	<i>702</i>	<i>642</i>	<i>571</i>								
2010-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	230	191	163	131									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	105	83	72	52									
		Anteil in %	45,65	43,46	44,17	39,69									
		CI Anteil in %		[39,20; 52,10]	[36,41; 50,50]	[36,52; 51,82]	[31,28; 48,11]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	116	88	79	68									
		Anteil in %	50,43	46,07	48,47	51,91									
		CI Anteil in %		[43,96; 56,91]	[38,99; 53,16]	[40,77; 56,16]	[43,32; 60,50]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	9	20	12	11									
		Anteil in %	3,91	10,47	7,36	8,40									
		CI Anteil in %		[1,40; 6,42]	[6,12; 14,82]	[3,34; 11,38]	[3,63; 13,16]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>800</i>	<i>711</i>	<i>632</i>	<i>563</i>									
2011-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	268	194	157										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	120	89	68										
		Anteil in %	44,78	45,88	43,31										
		CI Anteil in %		[38,81; 50,74]	[38,85; 52,91]	[35,54; 51,09]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	122	92	76										
		Anteil in %	45,52	47,42	48,41										
		CI Anteil in %		[39,55; 51,50]	[40,38; 54,47]	[40,57; 56,25]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	26	13	13										
		Anteil in %	9,70	6,70	8,28										
		CI Anteil in %		[6,15; 13,25]	[3,17; 10,23]	[3,96; 12,60]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>	<i>886</i>	<i>789</i>	<i>700</i>										
2011-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	245	178											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	93	61											
		Anteil in %	37,96	34,27											
		CI Anteil in %		[31,87; 44,05]	[27,28; 41,26]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	127	101											
		Anteil in %	51,84	56,74											
		CI Anteil in %		[45,57; 58,11]	[49,44; 64,04]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	25	16											
		Anteil in %	10,20	8,99											
		CI Anteil in %		[6,41; 14,00]	[4,78; 13,20]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>	<i>797</i>	<i>701</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	235												
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	92												
		Anteil in %	39,15												
		CI Anteil in %	[32,90; 45,40]												
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	122												
		Anteil in %	51,91												
		CI Anteil in %	[45,51; 58,32]												
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	21												
		Anteil in %	8,94												
		CI Anteil in %	[5,28; 12,59]												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>	<i>761</i>												
2012-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl													
	Schulung wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>736</i>													

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-1 waren in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres 2091 Patienten eingeschrieben. Für 1948 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 94,40 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Auswertungsjahr eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	309	268	251	235	214	197
	auswertbar	Anzahl		294	248	242	223	204	179
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		259	223	194	206	199	168
		Anteil in %		88,10	89,92	80,17	92,38	97,55	93,85
		CI Anteil in %		[84,39; 91,80]	[86,16; 93,67]	[75,13; 85,20]	[88,89; 95,87]	[95,42; 99,68]	[90,33; 97,38]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3108	2696	2447	2258	2091	
	auswertbar	Anzahl		2848	2449	2264	2074	1948	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2484	2109	1863	1915	1839	
		Anteil in %		87,22	86,12	82,29	92,33	94,40	
		CI Anteil in %		[85,99; 88,45]	[84,75; 87,49]	[80,72; 83,86]	[91,19; 93,48]	[93,38; 95,43]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1700	1441	1258	1140	1014	
	auswertbar	Anzahl		1490	1333	1134	1047	918	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1322	1071	991	950	828	
		Anteil in %		88,72	80,35	87,39	90,74	90,20	
		CI Anteil in %		[87,12; 90,33]	[78,21; 82,48]	[85,46; 89,32]	[88,98; 92,49]	[88,27; 92,12]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1159	995	880	781		
	auswertbar	Anzahl		1037	927	814	734		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		857	722	722	662		
		Anteil in %		82,64	77,89	88,70	90,19		
		CI Anteil in %		[80,34; 84,95]	[75,21; 80,56]	[86,52; 90,87]	[88,04; 92,34]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	897	771	660	569		
	auswertbar	Anzahl		818	708	601	523		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		689	629	544	483		
		Anteil in %		84,23	88,84	90,52	92,35		
		CI Anteil in %		[81,73; 86,73]	[86,52; 91,16]	[88,17; 92,86]	[90,07; 94,63]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	688	577	505			
	auswertbar	Anzahl		620	508	454			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		525	450	413			
		Anteil in %		84,68	88,58	90,97			
		CI Anteil in %		[81,84; 87,52]	[85,81; 91,35]	[88,33; 93,61]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	692	580	470			
	auswertbar	Anzahl		625	534	424			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		565	497	390			
		Anteil in %		90,40	93,07	91,98			
		CI Anteil in %		[88,09; 92,71]	[90,92; 95,23]	[89,39; 94,57]			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	780	642				
	auswertbar	Anzahl		696	586				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		636	542				
		Anteil in %		91,38	92,49				
		CI Anteil in %		[89,29; 93,47]	[90,36; 94,63]				

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	711	563			
	auswertbar	Anzahl		638	499			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		590	462			
		Anteil in %		92,48	92,59			
	CI Anteil in %		[90,43; 94,52]	[90,28; 94,89]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	789				
	auswertbar	Anzahl		700				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		661				
		Anteil in %		94,43				
	CI Anteil in %		[92,73; 96,13]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	701				
	auswertbar	Anzahl		613				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		579				
		Anteil in %		94,45				
	CI Anteil in %		[92,64; 96,27]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							

In der Tabelle 3.5.3 wird die Erstellung eines **schriftlichen Selbstmanagementplans** und darin enthaltener Therapieziele für die Programmteilnehmer ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Patienten insgesamt“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, für wie viele Patienten auswertbare Angaben vorliegen und für wie viele dieser „auswertbaren“ Patienten ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt wurde oder die Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementsplans nicht durchführbar war. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 3443 Patienten in das Programm eingeschrieben. In diesem Beitrittsjahr konnten 3443 Patienten in die Auswertung einbezogen werden. Für 1559 von ihnen oder 45,28 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt. Für 262 von ihnen oder 7,61 Prozent war eine Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementplans nicht durchführbar.

Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197
	auswertbar	Anzahl	339	320	300	267	257	253	245	235	226	215	211	198	187
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	160	155	144	137	136	163	155	149	161	170	172	163	171
		Anteil in %	47,20	48,44	48,00	51,31	52,92	64,43	63,27	63,40	71,24	79,07	81,52	82,32	91,44
	CI Anteil in %	[41,88; 52,52]	[42,95; 53,92]	[42,34; 53,66]	[45,30; 57,32]	[46,80; 59,03]	[58,52; 70,34]	[57,22; 69,31]	[57,23; 69,58]	[65,32; 77,15]	[73,62; 84,52]	[76,27; 86,77]	[77,00; 87,65]	[87,42; 95,46]	
		Anteil in %	11	7	14	6	5	4	1	4	2	2	0	1	1
	nicht durchführbar	Anteil in %	3,24	2,19	4,67	2,25	1,95	1,58	0,41	1,70	0,88	0,93	0,00	0,51	0,53
		CI Anteil in %	[1,36; 5,13]	[0,58; 3,79]	[2,28; 7,06]	[0,47; 4,03]	[0,25; 3,64]	[0,04; 3,12]	[0,00; 1,21]	[0,04; 3,36]	[0,00; 2,11]	[0,00; 2,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,49]	[0,00; 1,58]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973	
	auswertbar	Anzahl	3443	3169	2909	2651	2594	2467	2354	2224	2167	2103	2011	1861	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1559	1596	1524	1428	1542	1461	1413	1511	1575	1546	1494	1482	
		Anteil in %	45,28	50,36	52,39	53,87	59,44	59,22	60,03	67,94	72,68	73,51	74,29	79,63	
	CI Anteil in %	[43,62; 46,94]	[48,62; 52,10]	[50,57; 54,20]	[51,97; 55,76]	[57,55; 61,33]	[57,28; 61,16]	[58,05; 62,00]	[66,00; 69,88]	[70,80; 74,56]	[71,63; 75,40]	[72,38; 76,20]	[77,80; 81,46]		
		Anteil in %	262	242	161	174	86	49	38	38	43	39	30	34	
	nicht durchführbar	Anteil in %	7,61	7,64	5,53	6,56	3,32	1,99	1,61	1,71	1,98	1,85	1,49	1,83	
		CI Anteil in %	[6,72; 8,50]	[6,71; 8,56]	[4,70; 6,37]	[5,62; 7,51]	[2,63; 4,00]	[1,44; 2,54]	[1,11; 2,12]	[1,17; 2,25]	[1,40; 2,57]	[1,28; 2,43]	[0,96; 2,02]	[1,22; 2,44]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014		
	auswertbar	Anzahl	2024	1737	1564	1475	1386	1289	1174	1135	1086	1034	957		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	843	836	797	833	806	760	757	786	743	727	690		
		Anteil in %	41,65	48,13	50,96	56,47	58,15	58,96	64,48	69,25	68,42	70,31	72,10		
	CI Anteil in %	[39,50; 43,80]	[45,78; 50,48]	[48,48; 53,44]	[53,94; 59,01]	[55,55; 60,75]	[56,27; 61,65]	[61,74; 67,22]	[66,57; 71,94]	[65,65; 71,18]	[67,52; 73,10]	[69,26; 74,94]			
		Anteil in %	194	141	141	57	39	39	30	25	31	21	21		
	nicht durchführbar	Anteil in %	9,58	8,12	9,02	3,86	2,81	3,03	2,56	2,20	2,85	2,03	2,19		
		CI Anteil in %	[8,30; 10,87]	[6,83; 9,40]	[7,60; 10,44]	[2,88; 4,85]	[1,94; 3,68]	[2,09; 3,96]	[1,65; 3,46]	[1,35; 3,06]	[1,86; 3,85]	[1,17; 2,89]	[1,27; 3,12]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724			
	auswertbar	Anzahl	1404	1171	1107	1021	960	878	850	793	756	686			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	541	535	585	541	511	544	548	514	493	469			
		Anteil in %	38,53	45,69	52,85	52,99	53,23	61,96	64,47	64,82	65,21	68,37			
	CI Anteil in %	[35,99; 41,08]	[42,83; 48,54]	[49,90; 55,79]	[49,92; 56,05]	[50,07; 56,39]	[58,75; 65,17]	[61,25; 67,69]	[61,49; 68,14]	[61,81; 68,61]	[64,88; 71,85]				
		Anteil in %	115	113	66	50	53	36	38	28	26	21			
	nicht durchführbar	Anteil in %	8,19	9,65	5,96	4,90	5,52	4,10	4,47	3,53	3,44	3,06			
		CI Anteil in %	[6,76; 9,63]	[7,96; 11,34]	[4,57; 7,36]	[3,57; 6,22]	[4,08; 6,97]	[2,79; 5,41]	[3,08; 5,86]	[2,25; 4,82]	[2,14; 4,74]	[1,77; 4,35]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569				
	auswertbar	Anzahl	1115	957	852	794	731	670	628	595	536				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	449	524	483	454	449	428	430	400	372				
		Anteil in %	40,27	54,75	56,69	57,18	61,42	63,88	68,47	67,23	69,40				
	CI Anteil in %	[37,39; 43,15]	[51,60; 57,91]	[53,36; 60,02]	[53,73; 60,62]	[57,89; 64,95]	[60,24; 67,52]	[64,83; 72,11]	[63,45; 71,00]	[65,50; 73,31]					
		Anteil in %	113	51	35	30	26	21	17	12	14				
	nicht durchführbar	Anteil in %	10,13	5,33	4,11	3,78	3,56	3,13	2,71	2,02	2,61				
		CI Anteil in %	[8,36; 11,91]	[3,91; 6,75]	[2,77; 5,44]	[2,45; 5,11]	[2,21; 4,90]	[1,81; 4,45]	[1,44; 3,98]	[0,89; 3,15]	[1,26; 3,96]				

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461				
	auswertbar	Anzahl	878	725	655	578	546	503	474	430				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	475	431	399	382	383	358	344	323				
		Anteil in %	54,10	59,45	60,92	66,09	70,15	71,17	72,57	75,12				
		CI Anteil in %	[50,80; 57,40]	[55,87; 63,02]	[57,18; 64,66]	[62,23; 69,95]	[66,30; 73,99]	[67,21; 75,14]	[68,55; 76,59]	[71,03; 79,21]				
	nicht durchführbar	Anzahl	35	26	19	15	14	11	11	13				
		Anteil in %	3,99	3,59	2,90	2,60	2,56	2,19	2,32	3,02				
CI Anteil in %		[2,69; 5,28]	[2,23; 4,94]	[1,61; 4,19]	[1,30; 3,89]	[1,24; 3,89]	[0,91; 3,47]	[0,96; 3,68]	[1,40; 4,64]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470					
	auswertbar	Anzahl	847	732	644	599	557	494	446					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	489	440	433	418	391	350	331					
		Anteil in %	57,73	60,11	67,24	69,78	70,20	70,85	74,22					
		CI Anteil in %	[54,40; 61,06]	[56,56; 63,66]	[63,61; 70,86]	[66,10; 73,46]	[66,40; 74,00]	[66,84; 74,86]	[70,15; 78,28]					
	nicht durchführbar	Anzahl	35	36	24	21	19	13	16					
		Anteil in %	4,13	4,92	3,73	3,51	3,41	2,63	3,59					
CI Anteil in %		[2,79; 5,47]	[3,35; 6,49]	[2,26; 5,19]	[2,03; 4,98]	[1,90; 4,92]	[1,22; 4,04]	[1,86; 5,32]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571						
	auswertbar	Anzahl	986	820	739	661	614	527						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	566	555	527	484	468	410						
		Anteil in %	57,40	67,68	71,31	73,22	76,22	77,80						
		CI Anteil in %	[54,32; 60,49]	[64,48; 70,89]	[68,05; 74,58]	[69,84; 76,60]	[72,85; 79,59]	[74,25; 81,35]						
	nicht durchführbar	Anzahl	26	35	28	14	17	13						
		Anteil in %	2,64	4,27	3,79	2,12	2,77	2,47						
CI Anteil in %		[1,64; 3,64]	[2,88; 5,65]	[2,41; 5,17]	[1,02; 3,22]	[1,47; 4,07]	[1,14; 3,79]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563							
	auswertbar	Anzahl	914	760	668	596	522							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	591	541	467	418	387							
		Anteil in %	64,66	71,18	69,91	70,13	74,14							
		CI Anteil in %	[61,56; 67,76]	[67,96; 74,41]	[66,43; 73,39]	[66,46; 73,81]	[70,38; 77,90]							
	nicht durchführbar	Anzahl	30	34	22	22	15							
		Anteil in %	3,28	4,47	3,29	3,69	2,87							
CI Anteil in %		[2,13; 4,44]	[3,00; 5,94]	[1,94; 4,65]	[2,18; 5,21]	[1,44; 4,31]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700								
	auswertbar	Anzahl	1004	828	741	650								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	652	570	499	489								
		Anteil in %	64,94	68,84	67,34	75,23								
		CI Anteil in %	[61,99; 67,89]	[65,68; 72,00]	[63,96; 70,72]	[71,91; 78,55]								
	nicht durchführbar	Anzahl	42	39	27	24								
		Anteil in %	4,18	4,71	3,64	3,69								
CI Anteil in %		[2,94; 5,42]	[3,27; 6,15]	[2,29; 4,99]	[2,24; 5,14]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701									
	auswertbar	Anzahl	907	752	645									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	604	519	464									
		Anteil in %	66,59	69,02	71,94									
		CI Anteil in %	[63,52; 69,66]	[65,71; 72,32]	[68,47; 75,41]									
	nicht durchführbar	Anzahl	26	22	26									
		Anteil in %	2,87	2,93	4,03									
CI Anteil in %		[1,78; 3,95]	[1,72; 4,13]	[2,51; 5,55]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761										
	auswertbar	Anzahl	919	703										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	566	491										
		Anteil in %	61,59	69,84										
		CI Anteil in %	[58,44; 64,74]	[66,45; 73,24]										
	nicht durchführbar	Anzahl	25	34										
		Anteil in %	2,72	4,84										
CI Anteil in %		[1,67; 3,77]	[3,25; 6,42]											

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	736											
	auswertbar	Anzahl	736											
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	520											
		Anteil in %	70,65											
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[67,36; 73,94]											
		Anzahl	19											
		Anteil in %	2,58											
		CI Anteil in %	[1,44; 3,73]											

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik ausgewiesen für die ein schriftlicher Selbstmanagementplan** erstellt wurde. Zunächst wird unter „auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben. Dabei handelt es sich um diejenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch eingeschrieben sind und bei denen im Berichtshalbjahr eine tägliche Asthmasymptomatik dokumentiert wurde. Anschließend wird dargestellt, bei wie vielen dieser Patienten bzw. welchem Anteil ein schriftlicher Selbstmanagementplan vorliegt.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halb-jahr 769 Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Für 308 von ihnen oder 40,05 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt.

Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	87	80	23	11	20	22	22	15	16	13	18	12	14
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	17	22	7	3	8	11	9	4	8	5	11	8	11
		Anteil in %	19,54	27,50	30,43	27,27	40,00	50,00	40,91	26,67	50,00	38,46	61,11	66,67	78,57
		CI Anteil in %	[11,16; 27,92]	[17,65; 37,35]	[11,21; 49,66]	[0,00; 54,88]	[17,97; 62,03]	[28,61; 71,39]	[19,88; 61,94]	[3,50; 49,83]	[24,70; 75,30]	[10,93; 65,99]	[37,94; 84,29]	[38,81; 94,52]	[56,27; 100,00]
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>339</i>	<i>332</i>	<i>309</i>	<i>287</i>	<i>268</i>	<i>258</i>	<i>251</i>	<i>238</i>	<i>235</i>	<i>223</i>	<i>214</i>	<i>207</i>	<i>197</i>	
2007-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	769	386	378	287	290	251	248	223	216	194	195	136	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	308	184	204	154	186	133	150	131	136	117	139	108	
		Anteil in %	40,05	47,67	53,97	53,66	64,14	52,99	60,48	58,74	62,96	60,31	71,28	79,41	
		CI Anteil in %	[36,59; 43,52]	[42,68; 52,66]	[48,94; 59,00]	[47,88; 59,44]	[58,61; 69,67]	[46,80; 59,18]	[54,39; 66,58]	[52,27; 65,22]	[56,51; 69,42]	[53,41; 67,21]	[64,92; 77,65]	[72,59; 86,23]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3443</i>	<i>3283</i>	<i>3108</i>	<i>2855</i>	<i>2696</i>	<i>2578</i>	<i>2447</i>	<i>2345</i>	<i>2258</i>	<i>2180</i>	<i>2091</i>	<i>1973</i>		
2007-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	378	191	125	133	122	113	102	102	95	85	66		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	148	93	74	83	72	72	69	76	60	64	48		
		Anteil in %	39,15	48,69	59,20	62,41	59,02	63,72	67,65	74,51	63,16	75,29	72,73		
		CI Anteil in %	[34,23; 44,08]	[41,58; 55,80]	[50,55; 67,85]	[54,14; 70,67]	[50,25; 67,78]	[54,81; 72,62]	[58,52; 76,77]	[66,01; 83,01]	[53,41; 72,91]	[66,07; 84,52]	[61,90; 83,55]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2024</i>	<i>1865</i>	<i>1700</i>	<i>1548</i>	<i>1441</i>	<i>1346</i>	<i>1258</i>	<i>1195</i>	<i>1140</i>	<i>1090</i>	<i>1014</i>			
2008-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	300	93	83	68	73	59	43	40	38	36			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	123	47	52	41	34	32	20	20	23	21			
		Anteil in %	41,00	50,54	62,65	60,29	46,58	54,24	46,51	50,00	60,53	58,33			
		CI Anteil in %	[35,43; 46,57]	[40,32; 60,75]	[52,18; 73,12]	[48,58; 72,01]	[35,05; 58,10]	[41,42; 67,06]	[31,43; 61,60]	[34,31; 65,69]	[44,78; 76,28]	[42,00; 74,67]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1404</i>	<i>1269</i>	<i>1159</i>	<i>1063</i>	<i>995</i>	<i>925</i>	<i>880</i>	<i>827</i>	<i>781</i>	<i>724</i>				
2008-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	148	76	66	43	37	38	32	41	28				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	62	44	40	29	24	27	24	29	17				
		Anteil in %	41,89	57,89	60,61	67,44	64,86	71,05	75,00	70,73	60,71				
		CI Anteil in %	[33,92; 49,87]	[46,72; 69,07]	[48,73; 72,48]	[53,27; 81,61]	[49,27; 80,46]	[56,44; 85,67]	[59,76; 90,24]	[56,63; 84,83]	[42,29; 79,14]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1115</i>	<i>1006</i>	<i>897</i>	<i>822</i>	<i>771</i>	<i>707</i>	<i>660</i>	<i>619</i>	<i>569</i>					
2009-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	168	61	62	40	45	29	30	26					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	88	29	34	23	29	16	21	12					
		Anteil in %	52,38	47,54	54,84	57,50	64,44	55,17	70,00	46,15					
		CI Anteil in %	[44,81; 59,96]	[34,90; 60,18]	[42,35; 67,33]	[41,98; 73,02]	[50,30; 78,59]	[36,75; 73,59]	[53,32; 86,68]	[26,61; 65,70]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>767</i>	<i>688</i>	<i>627</i>	<i>577</i>	<i>533</i>	<i>505</i>	<i>461</i>						
2009-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	129	64	41	41	38	27	25						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	71	40	27	31	27	21	17						
		Anteil in %	55,04	62,50	65,85	75,61	71,05	77,78	68,00						
		CI Anteil in %	[46,42; 63,66]	[50,55; 74,45]	[51,16; 80,55]	[62,30; 88,92]	[56,44; 85,67]	[61,80; 93,76]	[49,34; 86,66]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>759</i>	<i>692</i>	<i>634</i>	<i>580</i>	<i>527</i>	<i>470</i>							

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	130	64	61	49	30	31						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	82	40	41	33	25	20						
		Anteil in %	63,08	62,50	67,21	67,35	83,33	64,52						
		CI Anteil in %	[54,75; 71,41]	[50,55; 74,45]	[55,33; 79,09]	[54,08; 80,61]	[69,77; 96,90]	[47,39; 81,64]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>875</i>	<i>780</i>	<i>702</i>	<i>642</i>	<i>571</i>							
2010-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	101	46	42	32	34							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	62	32	25	19	19							
		Anteil in %	61,39	69,57	59,52	59,38	55,88							
		CI Anteil in %	[51,84; 70,93]	[56,12; 83,01]	[44,50; 74,55]	[42,09; 76,66]	[38,94; 72,82]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>800</i>	<i>711</i>	<i>632</i>	<i>563</i>								
2011-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	161	80	69	67								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	120	59	53	49								
		Anteil in %	74,53	73,75	76,81	73,13								
		CI Anteil in %	[67,78; 81,28]	[64,05; 83,45]	[66,78; 86,84]	[62,44; 83,83]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>	<i>886</i>	<i>789</i>	<i>700</i>									
2011-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	144	84	64									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	101	64	48									
		Anteil in %	70,14	76,19	75,00									
		CI Anteil in %	[62,64; 77,64]	[67,03; 85,35]	[64,31; 85,69]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>	<i>797</i>	<i>701</i>										
2012-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	125	61										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	82	51										
		Anteil in %	65,60	83,61										
		CI Anteil in %	[57,24; 73,96]	[74,24; 92,97]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>	<i>761</i>											
2012-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	112											
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	80											
		Anteil in %	71,43											
		CI Anteil in %	[63,02; 79,83]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>736</i>												

In der Tabelle 3.5.5 werden **Raucher ab 18 Jahren im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen noch im Programm verbliebenen erwachsenen Patienten, die im aktuellen Berichtshalbjahr rauchten. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 251 erwachsene Raucher eingeschrieben. Für 251 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. 93,63 Prozent dieser Patienten erhielten eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

Tabelle 3.5.5 Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	
2006-2	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	34	29	25	17
	auswertbar	Anzahl	34	29	25	17
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	32	27	25	17
		Anteil in %	94,12	93,10	100,00	100,00
	CI Anteil in %	[86,09; 100,00]	[83,72; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>312</i>	<i>305</i>	<i>286</i>	<i>267</i>
2007-1	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	352	305	251	
	auswertbar	Anzahl	352	305	251	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	336	288	235	
		Anteil in %	95,45	94,43	93,63	
	CI Anteil in %	[93,28; 97,63]	[91,85; 97,01]	[90,60; 96,65]		
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3124</i>	<i>2984</i>	<i>2841</i>	
2007-2	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	271	203		
	auswertbar	Anzahl	271	203		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	252	192		
		Anteil in %	92,99	94,58		
	CI Anteil in %	[89,94; 96,03]	[91,46; 97,70]			
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1736</i>	<i>1609</i>		
2008-1	Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	200			
	auswertbar	Anzahl	200			
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	192			
		Anteil in %	96,00			
	CI Anteil in %	[93,28; 98,72]				
	<i>Patienten \geq 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1201</i>			

In der Tabelle 3.5.6 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „erwachsene Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig für das Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 197 erwachsene Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im Berichtshalbjahr 28,93 Prozent Nichtraucher.

Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		29	25	19	17								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		5	2	2	1								
		Anteil in %			17,24	8,00	10,53	5,88							
		CI Anteil in %			[3,25; 31,23]	[0,00; 18,85]	[0,00; 24,70]	[0,00; 17,41]							
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>312</i>	<i>305</i>	<i>286</i>	<i>267</i>	<i>249</i>									
2007-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		287	244	197									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		35	36	57									
		Anteil in %			12,20	14,75	28,93								
		CI Anteil in %			[8,40; 15,99]	[10,30; 19,21]	[22,59; 35,28]								
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3124</i>	<i>2984</i>	<i>2841</i>	<i>2623</i>										
2007-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		197	158										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		28	46										
		Anteil in %			14,21	29,11									
		CI Anteil in %			[9,32; 19,10]	[22,01; 36,22]									
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1736</i>	<i>1609</i>	<i>1478</i>											
2008-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		145											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		35											
		Anteil in %			24,14										
		CI Anteil in %			[17,15; 31,13]										
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1201</i>	<i>1090</i>												
2008-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl													
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>953</i>													

3.7 Sterberaten

In der Tabelle 3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Halbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 3443 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1973 Patienten sind 11 Personen bzw. 0,56 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	339	332	309	287	268	258	251	238	235	223	214	207	197
	verstorben	Anzahl	0	2	3	0	1	2	6	0	3	2	2	1	1
		Anteil in %	0,00	0,60	0,97	0,00	0,37	0,78	2,39	0,00	1,28	0,90	0,93	0,48	0,51
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,44]	[0,00; 2,07]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,10]	[0,00; 1,85]	[0,50; 4,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,72]	[0,00; 2,14]	[0,00; 2,23]	[0,00; 1,43]	[0,00; 1,50]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3443	3283	3108	2855	2696	2578	2447	2345	2258	2180	2091	1973	
	verstorben	Anzahl	8	9	18	10	17	15	16	17	11	16	16	11	
		Anteil in %	0,23	0,27	0,58	0,35	0,63	0,58	0,65	0,72	0,49	0,73	0,77	0,56	
		CI Anteil in %	[0,07; 0,39]	[0,10; 0,45]	[0,31; 0,85]	[0,13; 0,57]	[0,33; 0,93]	[0,29; 0,88]	[0,33; 0,97]	[0,38; 1,07]	[0,20; 0,77]	[0,38; 1,09]	[0,39; 1,14]	[0,23; 0,89]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2024	1865	1700	1548	1441	1346	1258	1195	1140	1090	1014		
	verstorben	Anzahl	5	11	6	7	11	7	8	10	5	10	12		
		Anteil in %	0,25	0,59	0,35	0,45	0,76	0,52	0,64	0,84	0,44	0,92	1,18		
		CI Anteil in %	[0,03; 0,46]	[0,24; 0,94]	[0,07; 0,63]	[0,12; 0,79]	[0,31; 1,21]	[0,14; 0,90]	[0,20; 1,08]	[0,32; 1,35]	[0,05; 0,82]	[0,35; 1,48]	[0,52; 1,85]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1404	1269	1159	1063	995	925	880	827	781	724			
	verstorben	Anzahl	0	7	3	3	5	3	7	5	9	3			
		Anteil in %	0,00	0,55	0,26	0,28	0,50	0,32	0,80	0,60	1,15	0,41			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,14; 0,96]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,60]	[0,06; 0,94]	[0,00; 0,69]	[0,21; 1,38]	[0,08; 1,13]	[0,40; 1,90]	[0,00; 0,88]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1115	1006	897	822	771	707	660	619	569				
	verstorben	Anzahl	4	7	3	5	6	3	3	5	2				
		Anteil in %	0,36	0,70	0,33	0,61	0,78	0,42	0,45	0,81	0,35				
		CI Anteil in %	[0,01; 0,71]	[0,18; 1,21]	[0,00; 0,71]	[0,08; 1,14]	[0,16; 1,40]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,97]	[0,10; 1,51]	[0,00; 0,84]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	878	767	688	627	577	533	505	461					
	verstorben	Anzahl	2	3	1	5	5	0	4	2					
		Anteil in %	0,23	0,39	0,15	0,80	0,87	0,00	0,79	0,43					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,43]	[0,10; 1,49]	[0,11; 1,62]	[0,00; 0,00]	[0,02; 1,57]	[0,00; 1,03]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	847	759	692	634	580	527	470						
	verstorben	Anzahl	1	2	3	4	6	4	1						
		Anteil in %	0,12	0,26	0,43	0,63	1,03	0,76	0,21						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,92]	[0,01; 1,25]	[0,21; 1,86]	[0,02; 1,50]	[0,00; 0,63]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	986	875	780	702	642	571							
	verstorben	Anzahl	0	5	4	3	5	3							
		Anteil in %	0,00	0,57	0,51	0,43	0,78	0,53							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,07; 1,07]	[0,01; 1,01]	[0,00; 0,91]	[0,10; 1,46]	[0,00; 1,12]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	914	800	711	632	563								
	verstorben	Anzahl	2	4	6	5	3								
		Anteil in %	0,22	0,50	0,84	0,79	0,53								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,52]	[0,01; 0,99]	[0,17; 1,52]	[0,10; 1,48]	[0,00; 1,13]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1004	886	789	700									
	verstorben	Anzahl	3	7	7	3									
		Anteil in %	0,30	0,79	0,89	0,43									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,64]	[0,21; 1,37]	[0,23; 1,54]	[0,00; 0,91]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	907	797	701										
	verstorben	Anzahl	1	5	0										
		Anteil in %	0,11	0,63	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,33]	[0,08; 1,18]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	919	761											
	verstorben	Anzahl	1	3											
		Anteil in %	0,11	0,39											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,84]											

EZ	Sterberaten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	736											
			Anzahl	0											
	verstorben		Anteil in %	0,00											
			CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmduchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Zu beachten sind bezüglich der Stichprobengröße auch Sondereffekte, die sich aus der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 ergeben. Für alle Kohorten vor der Fusion (bis einschließlich der Kohorte 2007-2) wurden die Stichproben für DMP-Teilnehmer von AOK und See-Krankenkasse gemeinsam gezogen, da auch die Versicherten der See-Krankenkasse an den DMPs der AOK teilnahmen. Nach der Fusion waren die Versicherten der See-Krankenkasse gemäß der Vorgaben des BVA mit ihrer gesamten Historie den Berichten der Knappschaft zuzuordnen. Diese nachträgliche Neuordnung der (ehemaligen) See-Versicherten führt sowohl in den Evaluationsberichten der AOK als auch in den Evaluationsberichten der Knappschaft dazu, dass häufig in den Kohorten bis einschließlich 2007-2 die Stichprobenfallzahlen nicht mehr der oben beschriebenen Stichprobenquote bzw. den oben definierten Ober- und Untergrenzen entsprechen.

Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 345 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 12 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 204 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 5 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 203,0 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2006-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	99	95	88	84	80	78	74	72	66	64	63	59
		auswertbar und gewichtet	93,0	92,0	89,0	82,0	78,5	79,5	76,0	73,5	71,0	64,5	64,0	61,0	58,5
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	1	4	7	4	4	2	4	2	6	2	1	4	2
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	1	5	12	16	20	22	26	28	34	36	37	41	43
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	345	333	314	295	278	267	256	237	230	222	216	204	
		auswertbar und gewichtet	321,0	308,0	290,5	272,0	275,0	265,0	250,0	236,0	226,5	221,0	211,0	203,0	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	12	19	19	17	11	11	19	7	8	6	12	5	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	12	31	50	67	78	89	108	115	123	129	141	146	
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	203	186	169	154	141	134	127	122	116	108	103		
		auswertbar und gewichtet	180,5	169,0	152,5	148,5	138,5	132,0	125,5	120,5	114,0	106,5	100,0		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	17	17	15	13	7	7	5	6	8	5	6		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	17	34	49	62	69	76	81	87	95	100	106		
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	141	123	116	104	97	90	87	81	77	72			
		auswertbar und gewichtet	118,0	103,5	113,0	102,0	95,5	90,0	82,5	79,0	75,5	71,0			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	18	7	12	7	7	3	6	4	5	3			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	18	25	37	44	51	54	60	64	69	72			
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	112	107	102	95	89	77	71	66	63				
		auswertbar und gewichtet	97,0	106,5	99,5	95,0	87,0	73,5	68,5	64,0	62,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	5	5	7	6	12	6	5	3	2				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	5	10	17	23	35	41	46	49	51				
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	120	109	94	85	82	75	75	70					
		auswertbar und gewichtet	115,5	102,0	91,0	82,5	76,0	74,0	73,0	68,5					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	15	9	3	7	0	5	3					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	26	35	38	45	45	50	53					
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	125	109	96	91	78	70	60						
		auswertbar und gewichtet	121,0	104,5	94,5	84,0	73,0	66,0	60,0						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	16	13	5	13	8	10	1						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	16	29	34	47	55	65	66						
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	124	111	99	87	78	69							
		auswertbar und gewichtet	121,5	108,0	92,0	83,5	76,5	67,5							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	13	12	12	9	9	4							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	13	25	37	46	55	59							
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	125	102	88	79	73								
		auswertbar und gewichtet	120,5	96,0	83,5	76,0	72,5								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	23	14	9	6	3								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	23	37	46	52	55								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr		
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	121	106	90	80											
		auswertbar und gewichtet	115,5	100,0	87,0	78,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	16	10	6											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	31	41	47											
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	124	109	95												
		auswertbar und gewichtet	121,0	106,0	94,5												
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	14	4												
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	29	33												
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	122	95													
		auswertbar und gewichtet	109,5	90,5													
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	27	10													
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	27	37													
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	123														
		auswertbar und gewichtet	118,0														
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10														
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,5	96,0	83,5	76,0	72,5									
	Leistungsausgaben	Mean	792,03	423,05	412,28	390,88	406,76	369,12								
		CI Mean	[740,54; 843,51]	[381,81; 464,29]	[366,08; 458,47]	[340,98; 440,78]	[348,87; 464,65]	[315,17; 423,08]								
	SD	475,73	230,98	230,92	232,66	257,48	234,38									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	100,0	87,0	78,5										
	Leistungsausgaben	Mean	846,83	447,78	395,79	431,05	450,14									
		CI Mean	[777,56; 916,09]	[377,35; 518,22]	[353,71; 437,87]	[373,09; 489,01]	[368,19; 532,09]									
	SD	575,79	386,20	214,71	275,84	370,44										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	121,0	106,0	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	895,02	433,96	442,33	453,33										
		CI Mean	[787,53; 1002,52]	[376,20; 491,73]	[372,14; 512,52]	[370,48; 536,18]										
	SD	776,57	324,19	368,70	410,91											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	90,5												
	Leistungsausgaben	Mean	927,06	489,65	463,53											
		CI Mean	[776,41; 1077,72]	[432,31; 547,00]	[388,20; 538,86]											
	SD	731,22	306,16	365,61												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	118,0													
	Leistungsausgaben	Mean	432,34													
		CI Mean	[337,44; 527,24]													
	SD	525,95														

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,5	96,0	83,5	76,0	72,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1130,38	560,56	672,71	727,50	478,95	326,29								
		CI Mean	[624,91; 1635,85]	[219,73; 901,39]	[17,38; 1328,05]	[227,41; 1227,58]	[95,11; 862,79]	[69,34; 583,23]								
	SD	4670,60	1908,84	3275,99	2331,49	1707,26	1116,24									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	100,0	87,0	78,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1742,04	480,17	1429,29	680,93	370,51									
		CI Mean	[738,59; 2745,48]	[268,67; 691,67]	[166,89; 2691,69]	[236,47; 1125,40]	[176,62; 564,41]									
	SD	8341,99	1159,70	6440,81	2115,14	876,47										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	121,0	106,0	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	1024,06	395,85	389,84	649,09										
		CI Mean	[554,85; 1493,27]	[118,92; 672,79]	[131,95; 647,72]	[244,34; 1053,85]										
	SD	3389,78	1554,23	1354,64	2007,48											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	90,5												
	Leistungsausgaben	Mean	807,51	999,26	403,76											
		CI Mean	[276,03; 1339,00]	[519,79; 1478,72]	[138,01; 669,50]											
	SD	2579,65	2559,82	1289,83												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	118,0													
	Leistungsausgaben	Mean		338,84												
		CI Mean		[147,23; 530,45]												
	SD		1061,97													

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-1 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 204 Patienten. Davon hatten 39 auswertbare Patienten bzw. 19,12 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	100	99	95	88	84	80	78	74	72	66	64	59	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	9	15	23	16	18	20	18	21	16	14	17	12	
		Anteil in %	9,00	15,15	24,21	18,18	21,43	25,00	23,08	28,38	22,22	21,21	26,56	19,05	20,34
		CI Anteil in %	[3,36; 14,64]	[8,05; 22,25]	[15,55; 32,87]	[10,08; 26,28]	[12,60; 30,26]	[15,45; 34,55]	[13,67; 32,49]	[18,04; 38,72]	[12,55; 31,89]	[11,27; 31,15]	[15,65; 37,47]	[9,28; 28,83]	[9,98; 30,70]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	345	333	314	295	278	267	256	237	230	222	216	204	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	55	59	48	47	52	46	58	47	42	49	38	39	
		Anteil in %	15,94	17,72	15,29	15,93	18,71	17,23	22,66	19,83	18,26	22,07	17,59	19,12	
		CI Anteil in %	[12,07; 19,81]	[13,61; 21,83]	[11,30; 19,28]	[11,75; 20,11]	[14,12; 23,30]	[12,69; 21,77]	[17,52; 27,80]	[14,74; 24,92]	[13,26; 23,26]	[16,60; 27,54]	[12,50; 22,68]	[13,71; 24,53]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	186	169	154	141	134	127	122	116	108	103		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	35	31	22	24	23	24	27	27	31	21	24		
		Anteil in %	17,24	16,67	13,02	15,58	16,31	17,91	21,26	22,13	26,72	19,44	23,30		
		CI Anteil in %	[12,03; 22,45]	[11,30; 22,04]	[7,93; 18,11]	[9,83; 21,33]	[10,19; 22,43]	[11,39; 24,43]	[14,12; 28,40]	[14,73; 29,53]	[18,63; 34,81]	[11,94; 26,94]	[15,10; 31,50]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	141	123	116	104	97	90	87	81	77	72			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	28	21	20	17	17	18	19	12	15	12			
		Anteil in %	19,86	17,07	17,24	16,35	17,53	20,00	21,84	14,81	19,48	16,67			
		CI Anteil in %	[13,25; 26,47]	[10,39; 23,75]	[10,34; 24,14]	[9,21; 23,49]	[9,92; 25,14]	[11,69; 28,31]	[13,11; 30,57]	[7,03; 22,59]	[10,58; 28,38]	[8,00; 25,34]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	112	107	102	95	89	77	71	66	63				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	19	21	18	18	20	15	8	8	13				
		Anteil in %	16,96	19,63	17,65	18,95	22,47	19,48	11,27	12,12	20,63				
		CI Anteil in %	[9,98; 23,94]	[12,07; 27,19]	[10,21; 25,09]	[11,03; 26,87]	[13,75; 31,19]	[10,58; 28,38]	[3,86; 18,68]	[4,19; 20,05]	[10,56; 30,70]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	120	109	94	85	82	75	75	70					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	24	17	22	19	14	14	13	10					
		Anteil in %	20,00	15,60	23,40	22,35	17,07	18,67	17,33	14,29					
		CI Anteil in %	[12,81; 27,19]	[8,76; 22,44]	[14,80; 32,00]	[13,44; 31,26]	[8,88; 25,26]	[9,79; 27,55]	[8,71; 25,95]	[6,03; 22,55]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	109	96	91	78	70	60						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	23	25	23	13	20	17	16						
		Anteil in %	18,40	22,94	23,96	14,29	25,64	24,29	26,67						
		CI Anteil in %	[11,58; 25,22]	[15,01; 30,87]	[15,38; 32,54]	[7,06; 21,52]	[15,89; 35,39]	[14,17; 34,41]	[15,39; 37,95]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	124	111	99	87	78	69							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	22	21	19	14	11	9							
		Anteil in %	17,74	18,92	19,19	16,09	14,10	13,04							
		CI Anteil in %	[10,99; 24,49]	[11,60; 26,24]	[11,39; 26,99]	[8,32; 23,86]	[6,33; 21,87]	[5,04; 21,04]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	20	18	14	12	9								
		Anteil in %	16,00	17,65	15,91	15,19	12,33								
		CI Anteil in %	[9,55; 22,45]	[10,21; 25,09]	[8,22; 23,60]	[7,22; 23,16]	[4,74; 19,92]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	25	24	22	16									
		Anteil in %	20,66	22,64	24,44	20,00									
		CI Anteil in %	[13,42; 27,90]	[14,64; 30,64]	[15,51; 33,37]	[11,18; 28,82]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	19	20	23										
		Anteil in %	15,32	18,35	24,21										
		CI Anteil in %	[8,95; 21,69]	[11,05; 25,65]	[15,55; 32,87]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95										
		Anzahl	28	17										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	22,95	17,89										
		CI Anteil in %	[15,46; 30,44]	[10,14; 25,64]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123											
		Anzahl	18											
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	14,63											
		CI Anteil in %	[8,36; 20,90]											

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,5	96,0	83,5	76,0	72,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1634,75	841,09	841,14	760,76	801,43	867,83								
		CI Mean	[1225,24; 2044,26]	[496,22; 1185,96]	[424,66; 1257,61]	[397,25; 1124,27]	[402,73; 1200,14]	[407,97; 1327,68]								
	SD	3783,92	1931,49	2081,95	1694,74	1773,37	1997,70									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	100,0	87,0	78,5										
	Leistungsausgaben	Mean	870,53	647,29	422,94	433,71	452,69									
		CI Mean	[772,44; 968,62]	[191,42; 1103,16]	[342,90; 502,98]	[361,94; 505,48]	[347,97; 557,41]									
	SD	815,46	2499,65	408,39	341,54	473,38										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	121,0	106,0	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	1391,38	474,30	581,72	823,53										
		CI Mean	[645,51; 2137,24]	[356,73; 591,86]	[331,11; 832,33]	[82,53; 1564,53]										
	SD	5388,41	659,81	1316,42	3675,18											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	90,5												
	Leistungsausgaben	Mean	1307,54	637,06	653,77											
		CI Mean	[703,60; 1911,49]	[383,80; 890,31]	[351,80; 955,74]											
	SD	2931,34	1352,09	1465,67												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	118,0													
	Leistungsausgaben	Mean		503,37												
		CI Mean		[383,94; 622,80]												
	SD		661,90													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,5	96,0	83,5	76,0	72,5									
	Leistungsausgaben	Mean	171,39	97,99	89,77	90,74	77,80	82,76								
		CI Mean	[75,44; 267,34]	[20,91; 175,08]	[0,00; 190,42]	[0,00; 196,17]	[0,00; 165,36]	[1,57; 163,96]								
	SD	886,62	431,73	503,15	491,56	389,44	352,73									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	100,0	87,0	78,5										
	Leistungsausgaben	Mean	76,53	20,51	29,20	44,07	43,38									
		CI Mean	[52,73; 100,33]	[11,08; 29,94]	[15,86; 42,54]	[18,60; 69,54]	[20,19; 66,58]									
	SD	197,82	51,71	68,04	121,20	104,85										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	121,0	106,0	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	73,70	35,30	40,83	32,39										
		CI Mean	[48,36; 99,04]	[17,54; 53,07]	[21,26; 60,39]	[16,79; 47,99]										
	SD	183,07	99,70	102,78	77,36											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	90,5												
	Leistungsausgaben	Mean	78,00	39,25	39,00											
		CI Mean	[42,91; 113,08]	[20,82; 57,68]	[21,46; 56,54]											
	SD	170,29	98,39	85,14												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	118,0													
	Leistungsausgaben	Mean	29,74													
		CI Mean		[14,41; 45,07]												
	SD		84,96													

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 203,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 50,26 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [31,80; 68,73].

Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	100	99	95	88	84	80	78	74	72	66	64	63	59
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	93,0	92,0	89,0	82,0	78,5	79,5	76,0	73,5	71,0	64,5	64,0	61,0	58,5
	Leistungsausgaben	Mean	120,69	54,06	34,31	34,49	52,29	67,47	57,97	87,06	67,03	83,43	97,58	51,50	55,04	48,64
		CI Mean	[96,47; 144,92]	[12,13; 95,99]	[5,12; 63,51]	[14,52; 54,46]	[21,01; 83,56]	[27,51; 107,44]	[24,91; 91,03]	[29,43; 144,68]	[19,10; 114,96]	[34,55; 132,32]	[26,88; 168,27]	[2,51; 100,49]	[19,90; 90,19]	[15,46; 81,81]
	SD	368,61	206,30	142,88	96,12	144,49	180,67	150,39	256,31	209,65	210,17	289,67	199,97	140,04	129,44	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	345	333	314	295	278	267	256	237	230	222	216	204	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	321,0	308,0	290,5	272,0	275,0	265,0	250,0	236,0	226,5	221,0	211,0	203,0	
	Leistungsausgaben	Mean	122,97	46,25	52,77	52,31	63,14	56,57	54,95	69,72	66,70	67,89	87,41	60,53	50,26	
		CI Mean	[110,44; 135,51]	[29,80; 62,71]	[35,74; 69,80]	[34,97; 69,65]	[42,37; 83,92]	[38,89; 74,26]	[37,04; 72,85]	[46,14; 93,30]	[44,32; 89,07]	[46,77; 89,02]	[55,91; 118,90]	[39,36; 81,69]	[31,80; 68,73]	
	SD	335,92	150,39	152,50	150,75	174,82	149,61	148,70	190,21	175,34	162,21	238,88	156,86	134,23		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	203	186	169	154	141	134	127	122	116	108	103		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	180,5	169,0	152,5	148,5	138,5	132,0	125,5	120,5	114,0	106,5	100,0		
	Leistungsausgaben	Mean	171,19	59,48	58,71	53,34	69,43	78,12	229,25	77,25	70,04	78,59	57,90	91,67		
		CI Mean	[95,17; 247,22]	[25,14; 93,83]	[29,53; 87,90]	[24,61; 82,06]	[31,15; 107,71]	[28,39; 127,85]	[0,00; 580,13]	[8,94; 145,55]	[27,62; 112,45]	[38,21; 118,97]	[22,23; 93,57]	[8,23; 175,11]		
	SD	1402,29	235,43	193,56	180,99	238,02	298,60	2056,77	390,40	237,55	219,97	187,83	425,70			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	141	123	116	104	97	90	87	81	77	72			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	118,0	103,5	113,0	102,0	95,5	90,0	82,5	79,0	75,5	71,0			
	Leistungsausgaben	Mean	92,88	44,47	34,00	21,87	31,82	35,46	134,81	23,65	66,18	39,91	38,93			
		CI Mean	[45,11; 140,66]	[10,12; 78,83]	[5,80; 62,20]	[3,65; 40,08]	[5,32; 58,31]	[9,69; 61,22]	[0,00; 330,10]	[0,00; 47,57]	[0,00; 135,22]	[9,72; 70,10]	[15,97; 61,88]			
	SD	694,60	190,40	146,39	98,78	136,51	128,46	945,22	110,84	313,06	133,85	98,69				
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	112	107	102	95	89	77	71	66	63				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	97,0	106,5	99,5	95,0	87,0	73,5	68,5	64,0	62,5				
	Leistungsausgaben	Mean	65,68	21,07	28,22	35,54	35,70	33,79	33,54	29,48	25,87	40,71				
		CI Mean	[48,98; 82,37]	[8,88; 33,25]	[12,14; 44,31]	[16,62; 54,46]	[2,00; 69,40]	[11,91; 55,68]	[10,63; 56,45]	[13,32; 45,64]	[0,62; 51,12]	[11,72; 69,70]				
	SD	218,25	61,25	84,70	96,29	167,57	104,14	100,20	68,24	103,06	116,93					
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	120	109	94	85	82	75	75	70					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	115,5	102,0	91,0	82,5	76,0	74,0	73,0	68,5					
	Leistungsausgaben	Mean	109,68	46,38	45,17	51,56	51,22	51,91	105,17	41,48	41,06					
		CI Mean	[76,15; 143,20]	[14,84; 77,92]	[13,45; 76,90]	[18,41; 84,71]	[12,01; 90,42]	[6,71; 97,10]	[18,16; 192,17]	[13,50; 69,47]	[15,92; 66,20]					
	SD	407,31	172,96	163,48	161,33	181,70	201,03	381,86	122,00	106,15						
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	125	109	96	91	78	70	60						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	121,0	104,5	94,5	84,0	73,0	66,0	60,0						
	Leistungsausgaben	Mean	147,47	24,47	30,38	30,37	63,80	240,03	37,22	69,30						
		CI Mean	[20,18; 274,76]	[7,71; 41,23]	[11,23; 49,53]	[1,45; 59,29]	[1,91; 125,68]	[0,00; 647,84]	[7,28; 67,15]	[6,45; 132,15]						
	SD	1425,83	94,07	99,89	143,44	289,38	1777,73	124,09	248,39							
2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	124	111	99	87	78	69							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	121,5	108,0	92,0	83,5	76,5	67,5							
	Leistungsausgaben	Mean	104,55	46,44	75,17	61,40	42,54	47,47	20,69							
		CI Mean	[69,65; 139,45]	[10,63; 82,25]	[26,25; 124,09]	[20,84; 101,96]	[12,57; 72,52]	[13,16; 81,77]	[9,29; 32,10]							
	SD	368,15	201,38	259,38	198,49	139,75	153,08	47,82								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,5	96,0	83,5	76,0	72,5									
	Leistungsausgaben	Mean	166,19	79,10	103,26	107,39	56,44	56,36								
		CI Mean	[86,85; 245,53]	[33,48; 124,73]	[5,01; 201,51]	[16,03; 198,75]	[14,34; 98,54]	[7,34; 105,37]								
	SD	733,15	255,52	491,16	425,92	187,27	212,92									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	100,0	87,0	78,5										
	Leistungsausgaben	Mean	98,20	47,55	55,74	46,96	43,03									
		CI Mean	[55,77; 140,64]	[20,11; 75,00]	[14,60; 96,88]	[12,11; 81,80]	[12,28; 73,77]									
	SD	352,76	150,49	209,89	165,81	138,96										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	121,0	106,0	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	95,68	37,39	58,07	36,36										
		CI Mean	[46,98; 144,37]	[9,81; 64,97]	[20,15; 95,99]	[6,97; 65,75]										
	SD	351,81	154,79	199,19	145,76											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	90,5												
	Leistungsausgaben	Mean	68,11	44,95	34,05											
		CI Mean	[0,27; 135,95]	[2,86; 87,04]	[0,14; 67,97]											
	SD	329,25	224,71	164,63												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	118,0													
	Leistungsausgaben	Mean	70,83													
		CI Mean		[15,37; 126,29]												
	SD		307,36													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	102	88	79	73							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	96,0	83,5	76,0	72,5							
	Leistungsausgaben	Mean	11,89	0,00	0,00	0,00	25,66	0,00							
		CI Mean	[0,00; 35,20]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 75,95]	[0,00; 0,00]							
	SD	215,35	0,00	0,00	0,00	223,70	0,00								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		121	106	90	80								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,5	100,0	87,0	78,5								
	Leistungsausgaben	Mean	30,66	0,00	2,00	44,48	0,00								
		CI Mean	[0,00; 87,86]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,92]	[0,00; 131,66]	[0,00; 0,00]								
	SD	475,52	0,00	20,00	414,91	0,00									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		124	109	95									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	106,0	94,5									
	Leistungsausgaben	Mean	58,67	0,00	0,00	62,25									
		CI Mean	[0,00; 144,78]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 153,38]									
	SD	622,04	0,00	0,00	452,01										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		122	95										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		109,5	90,5										
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	44,64	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 132,17]	[0,00; 0,00]										
	SD	0,00	467,29	0,00											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		123											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		118,0											
	Leistungsausgaben	Mean		0,00											
		CI Mean		[0,00; 0,00]											
	SD		0,00												

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **häusliche Krankenpflege**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 203,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 35,67 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [2,05; 69,29].

Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
	Patienten insgesamt	Anzahl														
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	99	95	88	84	80	78	74	72	66	64	63	59
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		93,0	92,0	89,0	82,0	78,5	79,5	76,0	73,5	71,0	64,5	64,0	61,0	58,5
	Leistungsausgaben	Mean	20,24	1,13	0,13	4,65	2,04	4,43	3,03	0,98	3,80	3,22	12,29	30,68	35,99	39,09
		CI Mean	[3,85; 36,63]	[0,00; 3,33]	[0,00; 0,37]	[0,00; 13,77]	[0,00; 4,85]	[0,00; 10,12]	[0,00; 8,05]	[0,00; 2,35]	[0,00; 9,38]	[0,00; 9,55]	[0,00; 36,39]	[0,00; 90,81]	[0,00; 106,54]	[0,00; 107,81]
	SD	249,40	10,86	1,21	43,89	13,00	25,74	22,86	6,11	24,42	27,17	98,74	245,42	281,13	268,17	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		345	333	314	295	278	267	256	237	230	222	216	204	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		321,0	308,0	290,5	272,0	275,0	265,0	250,0	236,0	226,5	221,0	211,0	203,0	
	Leistungsausgaben	Mean	59,49	26,21	21,76	21,70	27,46	31,88	32,02	31,25	29,02	31,05	35,34	35,86	35,67	
		CI Mean	[41,63; 77,36]	[0,00; 53,34]	[0,11; 43,41]	[0,00; 46,78]	[0,00; 57,53]	[1,27; 62,48]	[1,21; 62,83]	[3,19; 59,31]	[0,00; 60,85]	[0,72; 61,38]	[3,03; 67,64]	[0,16; 71,56]	[2,05; 69,29]	
	SD	478,73	248,00	193,86	218,13	252,99	258,92	255,87	226,36	249,49	232,89	245,02	264,58	244,40		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		203	186	169	154	141	134	127	122	116	108	103		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		180,5	169,0	152,5	148,5	138,5	132,0	125,5	120,5	114,0	106,5	100,0		
	Leistungsausgaben	Mean	87,26	0,67	1,88	11,08	24,05	69,64	169,53	30,65	19,26	38,49	35,02	51,38		
		CI Mean	[31,90; 142,62]	[0,00; 1,99]	[0,00; 4,17]	[0,00; 31,03]	[0,00; 52,99]	[7,11; 132,16]	[0,00; 417,67]	[0,00; 63,75]	[0,00; 52,16]	[0,00; 82,26]	[0,00; 77,79]	[0,00; 124,26]		
	SD	1021,17	9,04	15,21	125,69	179,92	375,43	1454,50	189,19	184,29	238,43	225,19	371,81			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		141	123	116	104	97	90	87	81	77	72			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		118,0	103,5	113,0	102,0	95,5	90,0	82,5	79,0	75,5	71,0			
	Leistungsausgaben	Mean	5,82	0,13	0,45	0,00	2,68	3,58	0,00	0,00	11,09	1,34	10,21			
		CI Mean	[0,50; 11,15]	[0,00; 0,38]	[0,00; 1,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,94]	[0,00; 10,59]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 28,52]	[0,00; 3,48]	[0,00; 30,22]			
	SD	77,44	1,39	4,62	0,00	27,09	34,95	0,00	0,00	79,04	9,47	86,02				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		112	107	102	95	89	77	71	66	63				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		97,0	106,5	99,5	95,0	87,0	73,5	68,5	64,0	62,5				
	Leistungsausgaben	Mean	97,45	85,47	77,15	46,59	47,42	40,65	26,30	44,73	51,52	44,79				
		CI Mean	[43,62; 151,27]	[0,00; 183,81]	[0,00; 166,51]	[0,00; 111,63]	[0,00; 111,62]	[0,00; 95,71]	[0,00; 77,85]	[0,00; 132,42]	[0,00; 152,52]	[0,00; 132,58]				
	SD	703,61	494,16	470,55	331,02	319,24	262,00	225,49	370,28	412,22	354,10					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	109	94	85	82	75	75	70					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,5	102,0	91,0	82,5	76,0	74,0	73,0	68,5					
	Leistungsausgaben	Mean	108,50	21,08	49,06	49,99	46,03	88,46	79,18	65,61	0,55					
		CI Mean	[27,18; 189,82]	[0,00; 55,16]	[0,00; 126,16]	[0,00; 147,08]	[0,00; 123,67]	[0,00; 246,49]	[0,00; 228,95]	[0,00; 194,00]	[0,00; 1,63]					
	SD	987,89	186,90	397,29	472,56	359,77	702,93	657,36	559,70	4,56						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	109	96	91	78	70	60						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	104,5	94,5	84,0	73,0	66,0	60,0						
	Leistungsausgaben	Mean	71,39	3,38	4,25	3,75	31,83	54,21	75,20	80,21						
		CI Mean	[22,02; 120,77]	[0,00; 9,99]	[0,00; 12,47]	[0,00; 10,36]	[0,00; 72,54]	[0,00; 112,53]	[0,00; 197,94]	[0,00; 192,24]						
	SD	553,03	37,14	42,85	32,75	190,40	254,22	508,72	442,73							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	111	99	87	78	69							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,5	108,0	92,0	83,5	76,5	67,5							
	Leistungsausgaben	Mean	46,41	17,27	27,11	25,33	32,31	11,85	15,68							
		CI Mean	[17,17; 75,65]	[0,00; 45,63]	[0,00; 60,24]	[0,00; 59,64]	[0,00; 75,48]	[0,00; 28,02]	[0,00; 36,87]							
	SD	308,48	159,46	175,64	167,90	201,24	72,17	88,84								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,5	96,0	83,5	76,0	72,5									
	Leistungsausgaben	Mean	105,01	34,00	31,92	65,81	37,65	80,02								
		CI Mean	[33,71; 176,32]	[0,00; 75,48]	[0,00; 76,16]	[0,00; 138,46]	[0,00; 88,81]	[0,00; 193,47]								
		SD	658,88	232,33	221,13	338,70	227,54	492,87								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	100,0	87,0	78,5										
	Leistungsausgaben	Mean	168,94	27,14	32,08	89,89	145,22									
		CI Mean	[67,82; 270,06]	[0,00; 66,03]	[0,00; 78,27]	[7,00; 172,77]	[13,96; 276,47]									
		SD	840,65	213,24	235,65	394,44	593,33									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	121,0	106,0	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	5,29	1,38	1,58	3,84										
		CI Mean	[0,00; 11,90]	[0,00; 4,10]	[0,00; 4,68]	[0,00; 9,94]										
		SD	47,71	15,22	16,27	30,23										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	109,5	90,5												
	Leistungsausgaben	Mean	115,88	45,59	57,94											
		CI Mean	[0,00; 245,72]	[0,00; 95,63]	[0,00; 122,86]											
		SD	630,19	267,18	315,10											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	118,0													
	Leistungsausgaben	Mean		38,31												
		CI Mean		[0,00; 97,11]												
		SD		325,85												

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangehenden Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 35 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 142,55 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 347,06].

Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*

* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		100	99	95	88	84	80	78	74	72	66	64	63	59
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		14	14	14	14	14	13	13	11	11	10	9	10	8
	Leistungsausgaben	Mean	793,38	67,82	360,55	711,66	6,64	43,00	0,00	978,69	214,16	945,77	1053,54	457,76	0,00	11,29
		CI Mean	[178,24; 1408,53]	[0,00; 182,22]	[0,00; 940,77]	[0,00; 2106,51]	[0,00; 19,65]	[0,00; 127,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2882,03]	[0,00; 564,53]	[0,00; 2799,48]	[0,00; 3105,97]	[0,00; 1085,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 33,41]
	SD	3726,74	218,38	1107,64	2662,78	24,83	160,89	0,00	3501,33	592,88	3136,77	3311,40	960,92	0,00	31,93	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		345	333	314	295	278	267	256	237	230	222	216	204	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		55	54	54	52	55	52	48	45	43	40	36	35	
	Leistungsausgaben	Mean	441,70	7,21	68,78	153,63	266,33	270,16	198,48	288,28	370,02	205,90	299,08	171,78	142,55	
		CI Mean	[272,62; 610,78]	[0,00; 17,94]	[0,00; 150,08]	[0,00; 370,42]	[0,00; 596,11]	[0,00; 610,88]	[33,57; 363,40]	[0,00; 666,06]	[6,37; 733,67]	[0,00; 419,86]	[0,00; 644,64]	[0,00; 466,82]	[0,00; 347,06]	
	SD	1955,79	40,60	304,81	812,78	1213,33	1289,23	606,74	1335,38	1244,61	715,84	1115,07	903,16	617,30		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		203	186	169	154	141	134	127	122	116	108	103		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		31	28	24	25	22	21	20	21	20	19	19		
	Leistungsausgaben	Mean	338,46	30,41	15,29	23,38	248,61	53,18	87,71	0,00	82,54	11,70	505,71	803,64		
		CI Mean	[51,12; 625,80]	[0,00; 61,71]	[0,00; 45,26]	[0,00; 55,07]	[0,00; 735,88]	[0,00; 157,41]	[0,00; 259,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 244,31]	[0,00; 34,62]	[0,00; 1124,62]	[0,00; 2164,11]		
	SD	2169,53	88,92	80,92	79,22	1243,04	249,43	401,96	0,00	378,23	52,31	1376,41	3025,59			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		141	123	116	104	97	90	87	81	77	72			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		20	16	22	19	17	15	19	16	14	14			
	Leistungsausgaben	Mean	184,93	11,87	15,08	23,27	115,66	16,85	101,77	75,92	284,48	95,17	140,29			
		CI Mean	[57,49; 312,36]	[0,00; 32,67]	[0,00; 44,65]	[0,00; 54,87]	[0,00; 324,13]	[0,00; 46,10]	[0,00; 245,18]	[0,00; 209,63]	[0,00; 721,34]	[0,00; 281,71]	[0,00; 388,94]			
	SD	801,62	47,46	60,34	75,64	463,61	61,53	283,39	297,37	891,55	356,10	474,66				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		112	107	102	95	89	77	71	66	63				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		21	21	20	16	15	15	12	13	13				
	Leistungsausgaben	Mean	126,00	396,89	70,63	79,63	166,37	47,76	0,00	66,65	47,81	0,00				
		CI Mean	[24,43; 227,58]	[0,00; 948,39]	[0,00; 175,21]	[0,00; 187,06]	[0,00; 492,44]	[0,00; 141,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 159,43]	[0,00; 141,51]	[0,00; 0,00]				
	SD	579,40	1289,44	244,53	245,13	665,46	184,99	0,00	163,98	172,37	0,00					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	109	94	85	82	75	75	70					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		31	28	19	17	13	12	14	12					
	Leistungsausgaben	Mean	379,44	171,12	284,54	128,50	270,78	287,77	27,37	58,05	160,30					
		CI Mean	[142,59; 616,29]	[0,00; 350,68]	[22,36; 546,73]	[0,00; 355,57]	[0,00; 723,54]	[0,00; 821,88]	[0,00; 64,75]	[0,00; 152,49]	[0,00; 404,31]					
	SD	1295,90	510,09	707,83	504,98	952,44	982,52	66,07	180,28	431,27						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	109	96	91	78	70	60						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		29	22	20	20	15	11	8						
	Leistungsausgaben	Mean	614,63	15,65	120,38	564,74	19,81	158,94	990,20	235,79						
		CI Mean	[0,00; 1236,83]	[0,90; 30,40]	[0,00; 352,02]	[0,00; 1558,45]	[0,00; 54,82]	[0,00; 470,46]	[0,00; 2930,98]	[0,00; 697,95]						
		SD	3110,39	40,53	554,31	2267,34	79,90	615,57	3284,11	666,93						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		124	111	99	87	78	69							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		37	34	28	23	20	17							
	Leistungsausgaben	Mean	741,85	411,13	257,93	116,51	208,33	634,32	926,08							
		CI Mean	[116,69; 1367,01]	[0,00; 826,05]	[0,00; 597,43]	[0,00; 336,67]	[0,00; 549,87]	[0,00; 1511,20]	[0,00; 2733,67]							
		SD	3523,02	1287,70	1010,01	594,38	835,69	2000,79	3802,50							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		125	102	88	79	73								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		28	30	26	21	18								
	Leistungsausgaben	Mean	68,21	77,12	106,44	1,79	0,00	0,00								
		CI Mean	[0,00; 168,17]	[0,00; 195,78]	[0,00; 263,36]	[0,00; 5,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
		SD	497,13	320,34	438,50	9,11	0,00	0,00								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		121	106	90	80									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		36	31	27	22									
	Leistungsausgaben	Mean	539,84	356,21	387,30	74,52	344,33									
		CI Mean	[0,00; 1177,32]	[0,00; 930,82]	[0,00; 1060,34]	[0,00; 214,55]	[0,00; 1003,88]									
		SD	2909,05	1758,99	1911,89	371,25	1578,33									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		124	109	95										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		36	31	26										
	Leistungsausgaben	Mean	360,75	421,58	101,61	274,28										
		CI Mean	[4,74; 716,75]	[0,00; 867,84]	[0,00; 300,77]	[0,00; 584,69]										
		SD	1371,33	1366,11	565,76	807,55										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		122	95											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		38	31											
	Leistungsausgaben	Mean	201,98	210,54	100,99											
		CI Mean	[0,00; 597,85]	[0,00; 522,40]	[0,00; 298,93]											
		SD	1124,56	980,82	562,28											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		123												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		31												
	Leistungsausgaben	Mean		0,00												
		CI Mean		[0,00; 0,00]												
		SD		0,00												

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Halbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Halbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Halbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Halbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr		
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	124	111	99	87	78	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,5	108,0	92,0	83,5	76,5									
	Leistungsausgaben	Mean	3836,56	1593,70	1759,44	2834,13	1557,82	1578,64	1754,97								
		CI Mean	[2894,12; 4778,99]	[1195,77; 1991,62]	[1279,99; 2238,88]	[888,77; 4779,49]	[1064,89; 2050,75]	[1067,83; 2089,46]	[990,16; 2519,77]								
		SD	9941,80	2237,85	2542,11	9520,01	2298,14	2279,50	3205,87								
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1593,70</i>	<i>3325,20</i>	<i>6182,29</i>	<i>6708,85</i>	<i>7348,14</i>	<i>9167,00</i>									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	125	102	88	79	73										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,5	96,0	83,5	76,0	72,5									
	Leistungsausgaben	Mean	4033,93	2059,02	2184,35	2143,63	1890,17	1782,37									
		CI Mean	[3255,15; 4812,72]	[1497,60; 2620,44]	[1297,23; 3071,46]	[1377,01; 2910,26]	[1191,90; 2588,44]	[1126,91; 2437,83]									
		SD	7196,12	3144,31	4434,66	3574,13	3105,81	2847,48									
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2059,02</i>	<i>4307,91</i>	<i>6355,83</i>	<i>8313,84</i>	<i>9591,71</i>										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106	90	80											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,5	100,0	87,0	78,5										
	Leistungsausgaben	Mean	4065,88	1783,88	2501,15	1884,09	1601,47										
		CI Mean	[2985,24; 5146,53]	[1164,86; 2402,90]	[1212,57; 3789,73]	[1265,00; 2503,19]	[1182,57; 2020,36]										
		SD	8983,81	3394,24	6574,37	2946,20	1893,56										
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1783,88</i>	<i>4390,46</i>	<i>5689,78</i>	<i>7478,21</i>											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	124	109	95												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		121,0	106,0	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	3723,93	1503,62	1578,68	2179,73											
		CI Mean	[2716,02; 4731,85]	[1103,43; 1903,81]	[1169,34; 1988,02]	[1215,44; 3144,01]											
		SD	7281,59	2245,99	2150,20	4782,62											
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1503,62</i>	<i>3013,17</i>	<i>5306,40</i>												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	122	95													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		109,5	90,5												
	Leistungsausgaben	Mean	3373,29	2373,46	1686,64												
		CI Mean	[2428,68; 4317,90]	[1748,18; 2998,73]	[1214,34; 2158,95]												
		SD	4584,80	3338,29	2292,40												
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2373,46</i>	<i>3798,09</i>													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	123														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		118,0													
	Leistungsausgaben	Mean		1461,13													
		CI Mean		[1108,28; 1813,97]													
		SD		1955,56													
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1461,13</i>														

Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

Zu beachten ist zudem, dass am 01.01.2011 die AOK Brandenburg, AOK Berlin und AOK Mecklenburg-Vorpommern zur AOK Nordost fusionierten. Ab dem Jahr 2011 können die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung nicht mehr getrennt für die einzelnen Regionen erhoben werden. Die Angaben in den betreffenden drei Berichten sind daher ab diesem Zeitpunkt identisch.

Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre⁶

EZ	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	--	29,18	22,02	30,64	22,14	21,53	19,42
Qualitätssicherungskosten in Euro	--	4,16	3,96	5,60	2,74	7,89	7,65
Gesamtkosten in Euro	--	33,34	25,98	36,24	24,88	29,42	27,07
<i>zur Information:</i> <i>Versichertenjahre im Programm</i>	--	2759,0	5240,0	5635,0	13933,6	18935,0	7470,0

⁶ Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Sollten in vorangegangenen Berichten Beträge enthalten sein, die vor Abschluss des Haushaltsjahres ermittelt wurden, oder Zahlen zu den Versichertenjahren verwendet worden seien, die vor Erstellung der amtlichen Statistiken ermittelt wurden, so können diese Zahlen u.U. von den Zahlen des aktuellen Berichtes abweichen, da sie im Nachhinein nochmals aktualisiert wurden. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)⁷.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigelegt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Die Befragung im Rahmen des SF-36 basiert auf der gleichen Stichprobe, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Aus dieser wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur erwachsene Patienten befragt wurden. Da der Kinderanteil relativ gering ist, beträgt der Stichprobenumfang wieder in etwa zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.⁸

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteile I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweibefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre Werte können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung

von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

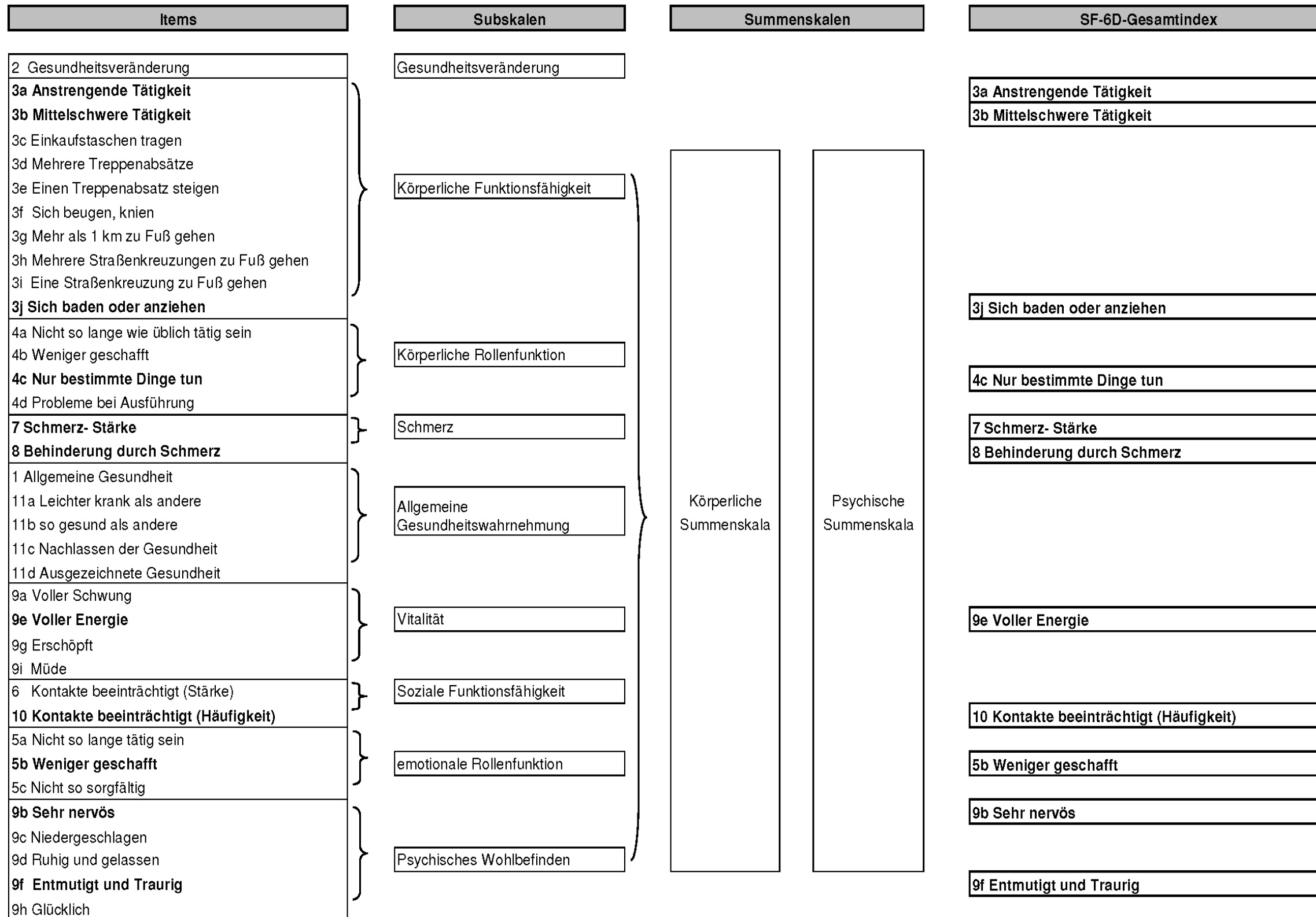
Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

⁷ Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

⁸ Fusionsbedingt können die Stichproben in den AOK-Berichten kleiner und in den Knappschafts-Berichten größer ausfallen als gemäß obiger Beschreibung zu erwarten wäre. Sofern die Stichprobe Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse enthielt, mussten diese mit der evaluationsseitigen Umsetzung der Fusion von Knappschaft und ehemaliger See-Krankenkasse aus den Auswertungen der AOK-Berichte ausgeschlossen und in die Auswertungen der Knappschaftsberichte aufgenommen werden.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben⁹, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 53,15 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 61,04 Prozent.

⁹ Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	59	47
		Anteil an Brutto-SP in %	53,15	61,04
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	57	43
		Anteil an Brutto-SP in %	51,35	55,84
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	50	31
		Anteil an Brutto-SP in %	48,08	46,97
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	46	29
		Anteil an Brutto-SP in %	44,23	43,94
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	54	36
		Anteil an Brutto-SP in %	48,21	52,17
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	52	34
		Anteil an Brutto-SP in %	46,43	49,28
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	65
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	52	32
		Anteil an Brutto-SP in %	46,85	49,23
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	50	29
		Anteil an Brutto-SP in %	45,05	44,62
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>563</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	61	
		Anteil an Brutto-SP in %	55,96	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	57	
		Anteil an Brutto-SP in %	52,29	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	55	
		Anteil an Brutto-SP in %	54,46	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	54	
		Anteil an Brutto-SP in %	53,47	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	39	
		Anteil an Brutto-SP in %	40,21	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	36	
		Anteil an Brutto-SP in %	37,11	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	
		Anzahl	50	
	zurückgesendete Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	48,08	
		Anzahl	47	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	45,19	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>736</i>	

Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 59 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 6,78 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 16,95 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 47 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 45 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 2,22 Prozent, etwas besser 13,33 Prozent der Patienten.

Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	59	45
		Anteil in %	100,00	95,74
		Anteil 2 in %*	53,15	58,44
	(1) viel besser	Anzahl	6,78	2,22
	(2) etwas besser	Anzahl	16,95	13,33
	(3) etwa gleich	Anzahl	40,68	53,33
	(4) etwas schlechter	Anzahl	27,12	26,67
	(5) viel schlechter	Anzahl	8,47	4,44
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	49	31
		Anteil in %	98,00	100,00
		Anteil 2 in %*	47,12	46,97
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	12,24	6,45
	(3) etwa gleich	Anzahl	53,06	45,16
	(4) etwas schlechter	Anzahl	22,45	29,03
	(5) viel schlechter	Anzahl	12,24	19,35
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	53	36
		Anteil in %	98,15	100,00
		Anteil 2 in %*	47,32	52,17
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	24,53	13,89
	(3) etwa gleich	Anzahl	41,51	50,00
	(4) etwas schlechter	Anzahl	24,53	30,56
	(5) viel schlechter	Anzahl	9,43	5,56
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
			65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
			49,23
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	52
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,85
	(1) viel besser	Anzahl	1,92
	(2) etwas besser	Anzahl	11,54
	(3) etwa gleich	Anzahl	46,15
(4) etwas schlechter	Anzahl	36,54	
(5) viel schlechter	Anzahl	3,85	
		15,63	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>563</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	60
		Anteil in %	98,36
		Anteil 2 in %*	55,05
	(1) viel besser	Anzahl	1,67
	(2) etwas besser	Anzahl	13,33
	(3) etwa gleich	Anzahl	55,00
	(4) etwas schlechter	Anzahl	18,33
	(5) viel schlechter	Anzahl	11,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	55
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,46
	(1) viel besser	Anzahl	1,82
	(2) etwas besser	Anzahl	12,73
	(3) etwa gleich	Anzahl	49,09
	(4) etwas schlechter	Anzahl	29,09
	(5) viel schlechter	Anzahl	7,27
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	39
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	40,21
	(1) viel besser	Anzahl	5,13
	(2) etwas besser	Anzahl	10,26
	(3) etwa gleich	Anzahl	41,03
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,77
	(5) viel schlechter	Anzahl	12,82
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	49
		Anteil in %	98,00
		Anteil 2 in %*	47,12
	(1) viel besser	Anzahl	8,16
	(2) etwas besser	Anzahl	20,41
	(3) etwa gleich	Anzahl	32,65
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,61
	(5) viel schlechter	Anzahl	8,16
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>736</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 59 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 58,29.

47 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 49,66.

Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	47
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	53,15	61,04
		Mean	58,29	49,66
		SD	29,71	27,91
		CI	[50,71; 65,87]	[41,68; 57,64]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,15	-1,52
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	31
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	48,08	46,97
		Mean	51,99	45,73
		SD	29,37	32,76
		CI	[43,85; 60,13]	[34,19; 57,26]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	95,00	100,00
		z-Wert	-1,42	-1,69
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	36
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	48,21	52,17
		Mean	56,93	51,19
		SD	28,81	29,90
		CI	[49,25; 64,62]	[41,42; 60,96]
		Range: Min.	5,00	5,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,21	-1,46
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,58
		SD	30,67
		CI	[48,24; 64,92]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,22
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	914	
		563	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	55,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,18
		SD	31,05
		CI	[54,38; 69,97]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,98
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1004	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	98,18
		Anteil 2 in %*	53,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,00
		SD	31,62
		CI	[47,56; 64,43]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,25
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	907	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	40,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,39
		SD	28,71
		CI	[47,38; 65,40]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,23
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	919	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	48,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,90
		SD	30,06
		CI	[44,57; 61,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,38
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 58 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 50,00.

47 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 48,94.

Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	53,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %*	52,25
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,00
		SD	42,66
		CI	[39,02; 60,98]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,92
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	48,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,50
		SD	40,91
		CI	[30,16; 52,84]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	48,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	98,15
		Anteil 2 in %*	47,32
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,51
		SD	43,84
		CI	[29,71; 53,31]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	98,08
		Anteil 2 in %*	45,95
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,24
		SD	43,05
		CI	[34,43; 58,06]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,03
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	914	
		563	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	55,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,51
		SD	40,95
		CI	[44,23; 64,79]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,79
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1004	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	98,18
		Anteil 2 in %*	53,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,91
		SD	43,27
		CI	[33,37; 56,45]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,07
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	907	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	37
		Anteil in %	94,87
		Anteil 2 in %*	38,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,97
		SD	41,41
		CI	[34,63; 61,32]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,98
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	919	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	98,00
		Anteil 2 in %*	47,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,78
		SD	44,51
		CI	[26,31; 51,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,26
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 59 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 59,12.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 53,83.

Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	47
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	53,15	61,04
		Mean	59,12	53,83
		SD	28,29	24,84
		CI	[51,90; 66,34]	[46,73; 60,93]
		Range: Min.	0,00	12,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,70	-0,92
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	29
		Anteil in %	100,00	93,55
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	48,08	43,94
		Mean	48,02	49,55
		SD	32,73	27,73
		CI	[38,95; 57,09]	[39,46; 59,64]
		Range: Min.	0,00	12,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,17	-1,10
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	36
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	48,21	52,17
		Mean	51,28	47,86
		SD	31,28	27,07
		CI	[42,94; 59,62]	[39,02; 56,71]
		Range: Min.	0,00	12,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,03	-1,17
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,75
		SD	30,20
		CI	[42,54; 58,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,05
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	914	
		563	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	55,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,48
		SD	29,86
		CI	[48,98; 63,97]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,81
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1004	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,15
		SD	33,29
		CI	[41,35; 58,94]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,08
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	907	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	40,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,74
		SD	29,53
		CI	[38,47; 57,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,18
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	919	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	48,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,28
		SD	31,66
		CI	[45,50; 63,06]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,90
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 59 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 51,21.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,87 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 44,90.

Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	46
		Anteil in %	100,00	97,87
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	53,15	59,74
		Mean	51,21	44,90
		SD	21,30	18,57
		CI	[45,78; 56,65]	[39,53; 50,27]
		Range: Min.	15,00	10,00
		Range: Max.	92,00	97,00
		z-Wert	-1,04	-1,35
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	31
		Anteil in %	94,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	45,19	46,97
		Mean	42,06	40,38
		SD	21,41	17,32
		CI	[35,94; 48,18]	[34,28; 46,47]
		Range: Min.	0,00	5,00
		Range: Max.	82,00	67,00
		z-Wert	-1,49	-1,58
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	36
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	48,21	52,17
		Mean	43,82	42,53
		SD	21,19	21,05
		CI	[38,17; 49,47]	[35,65; 49,40]
		Range: Min.	15,00	0,00
		Range: Max.	92,00	87,00
		z-Wert	-1,41	-1,47
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	98,08
		Anteil 2 in %*	45,95
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,98
		SD	17,19
		CI	[38,26; 47,70]
		Range: Min.	15,00
		Range: Max.	77,00
		z-Wert	-1,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	914	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	96,72
		Anteil 2 in %*	54,13
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,18
		SD	19,22
		CI	[45,27; 55,08]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	87,00
		z-Wert	-1,09
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1004
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	98,18
		Anteil 2 in %*	53,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,04
		SD	21,80
		CI	[41,22; 52,85]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,25
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	907
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	38
		Anteil in %	97,44
		Anteil 2 in %*	39,18
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,88
		SD	17,35
		CI	[37,36; 48,39]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	87,00
		z-Wert	-1,45
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	919

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	98,00
		Anteil 2 in %*	47,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,29
		SD	19,56
		CI	[40,81; 51,76]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	87,00
		z-Wert	-1,29
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 59 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 48,64.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 45,11.

Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	53,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	53,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,64
		SD	20,19
		CI	[43,49; 53,80]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-0,59
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	98,00
		Anteil 2 in %*	47,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,61
		SD	21,69
		CI	[32,53; 44,68]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,08
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	48,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	48,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,51
		SD	23,34
		CI	[38,28; 50,73]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-0,79
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	32
		Anteil in %	46,85	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	52	32
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	46,85	49,23
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,13	42,19
		SD	18,30	16,16
		CI	[39,16; 49,11]	[36,59; 47,79]
		Range: Min.	10,00	10,00
		Range: Max.	75,00	70,00
		z-Wert	-0,81	-0,90
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	55,96	
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	
		Anteil in %	98,36	
		Anteil 2 in %*	55,05	
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,92	
		SD	19,36	
		CI	[41,02; 50,82]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	80,00	
		z-Wert	-0,73	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55	
		Anteil in %	54,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	55	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	54,46	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,85	
		SD	24,20	
		CI	[36,45; 49,24]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	90,00	
		z-Wert	-0,87	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39	
		Anteil in %	40,21	
	für Skala auswertbar	Anzahl	39	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	40,21	
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,17	
		SD	20,90	
		CI	[33,61; 46,73]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	80,00	
		z-Wert	-1,00	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>	

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	
		Anteil in %	48,08	
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	48,08	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,30	
		SD	22,32	
		CI	[36,11; 48,49]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,90	
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 59 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 72,03.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,87 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 66,03.

Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	46
		Anteil in %	100,00	97,87
		Anteil 2 in %*	53,15	59,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	72,03	66,03
		SD	26,90	24,25
		CI	[65,17; 78,90]	[59,03; 73,04]
		Range: Min.	12,50	25,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,52	-0,78
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	31
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	48,08	46,97
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,50	68,95
		SD	29,82	28,30
		CI	[58,23; 74,77]	[58,99; 78,91]
		Range: Min.	12,50	12,50
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,76	-0,65
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	36
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	48,21	52,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,66	64,24
		SD	27,50	28,05
		CI	[56,32; 70,99]	[55,07; 73,40]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,89	-0,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,63
		SD	26,76
		CI	[58,35; 72,90]
		Range: Min.	12,50
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	55,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	68,44
		SD	26,08
		CI	[61,90; 74,99]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,68
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,23
		SD	30,30
		CI	[57,22; 73,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,82
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	40,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,42
		SD	30,82
		CI	[54,75; 74,10]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	48,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	67,25
		SD	31,53
		CI	[58,51; 75,99]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,73
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 58 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 68,97.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,74 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 67,41.

Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	53,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %*	52,25
	transformierte Skalenwerte	Mean	68,97
		SD	40,88
		CI	[58,45; 79,49]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,37
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	48,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,00
		SD	47,62
		CI	[46,80; 73,20]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,64
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	48,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	98,15
		Anteil 2 in %*	47,32
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,23
		SD	46,40
		CI	[44,74; 69,72]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	96,15
		Anteil 2 in %*	45,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,00
		SD	47,14
		CI	[46,93; 73,07]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,64
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	914	
		563	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	98,36
		Anteil 2 in %*	55,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,33
		SD	46,18
		CI	[46,65; 70,02]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,70
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1004	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	98,18
		Anteil 2 in %*	53,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	55,56
		SD	44,39
		CI	[43,72; 67,40]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,78
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	907	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	38
		Anteil in %	97,44
		Anteil 2 in %*	39,18
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,77
		SD	42,05
		CI	[45,40; 72,14]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,68
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	919	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	98,00
		Anteil 2 in %*	47,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,06
		SD	45,09
		CI	[40,44; 65,69]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,85
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 59 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 66,64.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 58,99.

Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	47
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	53,15	61,04
		Mean	66,64	58,99
		SD	20,24	23,17
		CI	[61,48; 71,81]	[52,36; 65,61]
		Range: Min.	4,00	8,00
		Range: Max.	96,00	100,00
		z-Wert	-0,46	-0,88
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	49	31
		Anteil in %	98,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	47,12	46,97
		Mean	57,96	58,32
		SD	21,60	16,73
		CI	[51,91; 64,01]	[52,43; 64,21]
		Range: Min.	12,00	28,00
		Range: Max.	100,00	85,00
		z-Wert	-0,94	-0,92
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	36
		Anteil in %	100,00	100,00
	transformierte Skalenwerte	Anteil 2 in %*	48,21	52,17
		Mean	60,91	57,00
		SD	19,26	21,22
		CI	[55,77; 66,04]	[50,07; 63,93]
		Range: Min.	24,00	8,00
		Range: Max.	100,00	92,00
		z-Wert	-0,77	-0,99
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,56
		SD	18,83
		CI	[54,44; 64,68]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-0,85
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	914
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	98,36
		Anteil 2 in %*	55,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,12
		SD	21,50
		CI	[53,68; 64,56]
		Range: Min.	4,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-0,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1004
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,82
		SD	22,44
		CI	[50,89; 62,75]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,00
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	907
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	39
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	40,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,26
		SD	23,61
		CI	[46,85; 61,67]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,14
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	919

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	48,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,98
		SD	20,10
		CI	[55,41; 66,55]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-0,77
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 57 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 38,86.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 93,62 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 37,28.

Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	44
		Anteil in %	96,61	93,62
		Anteil 2 in %*	51,35	57,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,86	37,28
		SD	12,98	12,31
		CI	[35,49; 42,23]	[33,64; 40,92]
		Range: Min.	10,77	12,66
		Range: Max.	60,39	58,94
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	29
		Anteil in %	94,00	93,55
		Anteil 2 in %*	45,19	43,94
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,68	33,97
		SD	11,94	13,35
		CI	[31,26; 38,09]	[29,11; 38,83]
		Range: Min.	11,24	15,71
		Range: Max.	54,81	57,17
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	53	34
		Anteil in %	98,15	94,44
		Anteil 2 in %*	47,32	49,28
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,08	35,81
		SD	12,03	11,55
		CI	[33,84; 40,32]	[31,92; 39,69]
		Range: Min.	18,65	19,18
		Range: Max.	57,33	55,87
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	32
		Anteil in %	46,85	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	29
		Anteil in %	96,15	90,63
		Anteil 2 in %*	45,05	44,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,36	37,28
		SD	12,33	11,05
		CI	[33,94; 40,78]	[33,26; 41,31]
		Range: Min.	12,59	21,71
		Range: Max.	56,63	56,36
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>563</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	55,96	
	für Skala auswertbar	Anzahl	58	
		Anteil in %	95,08	
		Anteil 2 in %*	53,21	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,63	
		SD	11,89	
		CI	[38,57; 44,69]	
		Range: Min.	18,09	
		Range: Max.	64,73	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55	
		Anteil in %	54,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	
		Anteil in %	98,18	
		Anteil 2 in %*	53,47	
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,04	
		SD	12,42	
		CI	[34,73; 41,35]	
		Range: Min.	15,87	
		Range: Max.	58,51	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39	
		Anteil in %	40,21	
	für Skala auswertbar	Anzahl	36	
		Anteil in %	92,31	
		Anteil 2 in %*	37,11	
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,09	
		SD	12,37	
		CI	[34,05; 42,13]	
		Range: Min.	9,22	
		Range: Max.	57,21	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>		

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	96,00
		Anteil 2 in %	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,81
		SD	13,20
		CI	[33,08; 40,55]
		Range: Min.	14,92
		Range: Max.	62,92
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 57 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 48,06.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 93,62 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 45,85.

Tabelle 8.11 Psychische Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	44
		Anteil in %	96,61	93,62
		Anteil 2 in %*	51,35	57,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,06	45,85
		SD	11,70	12,79
		CI	[45,03; 51,10]	[42,07; 49,63]
		Range: Min.	15,39	19,45
		Range: Max.	67,34	69,34
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>878</i>	<i>577</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	47	29
		Anteil in %	94,00	93,55
		Anteil 2 in %*	45,19	43,94
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,86	46,24
		SD	12,64	10,29
		CI	[40,25; 47,47]	[42,49; 49,99]
		Range: Min.	19,42	22,51
		Range: Max.	65,51	68,10
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>847</i>	<i>580</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	53	34
		Anteil in %	98,15	94,44
		Anteil 2 in %*	47,32	49,28
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,33	42,45
		SD	11,53	13,36
		CI	[41,23; 47,44]	[37,96; 46,94]
		Range: Min.	19,65	19,57
		Range: Max.	61,64	63,86
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52
		Anteil in %	46,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	96,15
		Anteil 2 in %*	45,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,81
		SD	11,25
		CI	[41,69; 47,93]
		Range: Min.	18,43
		Range: Max.	67,58
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	55,96
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	95,08
		Anteil 2 in %*	53,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,69
		SD	11,83
		CI	[40,65; 46,74]
		Range: Min.	18,26
		Range: Max.	62,77
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	98,18
		Anteil 2 in %*	53,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,14
		SD	11,92
		CI	[39,96; 46,32]
		Range: Min.	17,26
		Range: Max.	62,69
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>907</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	36
		Anteil in %	92,31
		Anteil 2 in %*	37,11
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,53
		SD	13,56
		CI	[37,10; 45,96]
		Range: Min.	18,63
		Range: Max.	70,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>919</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	96,00
		Anteil 2 in %*	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,42
		SD	11,64
		CI	[41,12; 47,71]
		Range: Min.	20,96
		Range: Max.	65,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 111 Patienten. 59 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 57 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,67.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 47 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 93,62 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,64.

Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	77
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	47
		Anteil in %	53,15	61,04
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	44
		Anteil in %	96,61	93,62
		Anteil 2 in %	51,35	57,14
	Indexwert	Mean	0,67	0,64
		SD	0,13	0,12
		CI	[0,63; 0,70]	[0,61; 0,68]
		Range: Min.	0,33	0,38
		Range: Max.	0,92	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,00
		CI		[-0,04; 0,04]
		Fallbasis		34
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	878	577	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104	66
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50	31
		Anteil in %	48,08	46,97
	für Skala auswertbar	Anzahl	45	25
		Anteil in %	90,00	80,65
		Anteil 2 in %	43,27	37,88
	Indexwert	Mean	0,61	0,63
		SD	0,14	0,13
		CI	[0,57; 0,65]	[0,58; 0,68]
		Range: Min.	0,32	0,43
		Range: Max.	0,89	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,02
		CI		[-0,03; 0,06]
		Fallbasis		17
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	847	580	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	112	69
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	36
		Anteil in %	48,21	52,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	53	34
		Anteil in %	98,15	94,44
		Anteil 2 in %	47,32	49,28
	Indexwert	Mean	0,63	0,61
		SD	0,15	0,14
		CI	[0,59; 0,67]	[0,56; 0,65]
		Range: Min.	0,39	0,32
		Range: Max.	1,00	0,93
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,04; 0,03]
Fallbasis			23	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>986</i>	<i>642</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	111	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	52	32
		Anteil in %	46,85	49,23
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	31
		Anteil in %	96,15	96,88
		Anteil 2 in %	45,05	47,69
	Indexwert	Mean	0,65	0,64
		SD	0,12	0,11
		CI	[0,61; 0,68]	[0,60; 0,68]
		Range: Min.	0,40	0,49
		Range: Max.	0,85	0,85
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,03
		CI		[-0,08; 0,02]
Fallbasis			21	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>914</i>	<i>563</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	109	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	55,96	
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	
		Anteil in %	96,72	
		Anteil 2 in %	54,13	
	Indexwert	Mean	0,65	
		SD	0,13	
		CI	[0,62; 0,69]	
		Range: Min.	0,30	
		Range: Max.	0,89	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1004</i>		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	55
		Anteil in %	54,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	98,18
		Anteil 2 in %	53,47
	Indexwert	Mean	0,64
		SD	0,16
		CI	[0,59; 0,68]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	907	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	97
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	39
		Anteil in %	40,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	37
		Anteil in %	94,87
		Anteil 2 in %	38,14
	Indexwert	Mean	0,61
		SD	0,14
		CI	[0,56; 0,66]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	919	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	104
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	50
		Anteil in %	48,08
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	94,00
		Anteil 2 in %	45,19
	Indexwert	Mean	0,63
		SD	0,14
		CI	[0,59; 0,67]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	736	

Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, dem Peak-Flow-Wert und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 523 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 196 Männer und 327 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 222 Teilnehmer im Programm, 78 Männer und 144 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	27	23	23	22	20	
	männlich	Anzahl	18	17	14	12	11	10	10	10	10	8	8	8	8	
		Anteil in %	36,73	36,17	35,00	34,29	35,48	34,48	34,48	34,48	37,04	34,78	34,78	36,36	40,00	
	weiblich	Anzahl	31	30	26	23	20	19	19	19	19	17	15	15	14	12
		Anteil in %	63,27	63,83	65,00	65,71	64,52	65,52	65,52	65,52	65,52	62,96	65,22	65,22	63,64	60,00
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222
männlich		Anzahl	196	178	164	141	132	121	116	105	99	96	90	78		
		Anteil in %	37,48	36,85	37,36	37,11	38,37	38,17	38,93	37,50	36,80	36,78	37,04	35,14		
weiblich		Anzahl	327	305	275	239	212	196	182	175	170	165	153	144		
		Anteil in %	62,52	63,15	62,64	62,89	61,63	61,83	61,07	62,50	63,20	63,22	62,96	64,86		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126	
	männlich	Anzahl	123	105	93	76	65	61	58	53	49	46	43			
		Anteil in %	33,24	32,92	34,44	33,78	32,83	33,89	34,94	34,19	34,03	34,07	34,13			
	weiblich	Anzahl	247	214	177	149	133	119	108	102	95	89	83			
		Anteil in %	66,76	67,08	65,56	66,22	67,17	66,11	65,06	65,81	65,97	65,93	65,87			
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101		
männlich		Anzahl	124	108	96	81	75	66	59	53	48	42				
		Anteil in %	39,49	40,15	41,20	39,71	40,54	40,99	40,97	41,41	41,03	41,58				
weiblich		Anzahl	190	161	137	123	110	95	85	75	69	59				
		Anteil in %	60,51	59,85	58,80	60,29	59,46	59,01	59,03	58,59	58,97	58,42				
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88			
	männlich	Anzahl	95	78	67	57	52	46	42	40	32					
		Anteil in %	37,40	35,94	36,81	36,54	36,62	38,02	37,17	38,46	36,36					
	weiblich	Anzahl	159	139	115	99	90	75	71	64	56					
		Anteil in %	62,60	64,06	63,19	63,46	63,38	61,98	62,83	61,54	63,64					
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83				
männlich		Anzahl	84	69	61	49	40	35	29	23						
		Anteil in %	36,52	36,32	37,89	35,77	33,90	33,02	30,21	27,71						
weiblich		Anzahl	146	121	100	88	78	71	67	60						
		Anteil in %	63,48	63,68	62,11	64,23	66,10	66,98	69,79	72,29						
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	212	174	159	143	122	107	91					
	männlich	Anzahl	84	66	59	52	48	43	34							
		Anteil in %	39,62	37,93	37,11	36,36	39,34	40,19	37,36							
	weiblich	Anzahl	128	108	100	91	74	64	57							
		Anteil in %	60,38	62,07	62,89	63,64	60,66	59,81	62,64							
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	256	206	170	144	116	90						
männlich		Anzahl	87	64	49	41	30	23								
		Anteil in %	33,98	31,07	28,82	28,47	25,86	25,56								
weiblich		Anzahl	169	142	121	103	86	67								
		Anteil in %	66,02	68,93	71,18	71,53	74,14	74,44								
2010-2		Patienten insgesamt		Anzahl	232	183	148	119	97							
	männlich	Anzahl	86	68	56	47	40									
		Anteil in %	37,07	37,16	37,84	39,50	41,24									
	weiblich	Anzahl	146	115	92	72	57									
		Anteil in %	62,93	62,84	62,16	60,50	58,76									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127								
	männlich	Anzahl	79	58	46	35								
		Anteil in %	33,33	30,53	29,68	27,56								
	weiblich	Anzahl	158	132	109	92								
		Anteil in %	66,67	69,47	70,32	72,44								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139								
männlich		Anzahl	80	62	51									
		Anteil in %	35,40	35,63	36,69									
weiblich		Anzahl	146	112	88									
		Anteil in %	64,60	64,37	63,31									
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	224	169									
	männlich	Anzahl	87	62										
		Anteil in %	38,84	36,69										
	weiblich	Anzahl	137	107										
		Anteil in %	61,16	63,31										
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189										
männlich		Anzahl	78											
		Anteil in %	41,27											
weiblich		Anzahl	111											
		Anteil in %	58,73											

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 523 Teilnehmern. 320 von ihnen bzw. 61,19 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2	9	14	18	20	20	20	22	26	26	27	29	29
		Anteil in %	4,08	18,37	28,57	36,73	40,82	40,82	40,82	44,90	53,06	53,06	55,10	59,18	59,18
		CI Anteil in %	[0,00; 9,68]	[7,41; 29,32]	[15,79; 41,35]	[23,10; 50,37]	[26,91; 54,72]	[26,91; 54,72]	[26,91; 54,72]	[30,83; 58,97]	[38,94; 67,18]	[38,94; 67,18]	[41,03; 69,17]	[45,28; 73,09]	[45,28; 73,09]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	4	8	9	11	11	11	11	13	13	14	16	16
		Anteil in %	4,08	8,16	16,33	18,37	22,45	22,45	22,45	22,45	26,53	26,53	28,57	32,65	32,65
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	5	6	9	9	9	9	11	13	13	13	13	13
		Anteil in %	0,00	10,20	12,24	18,37	18,37	18,37	18,37	22,45	26,53	26,53	26,53	26,53	26,53
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	22
am Ende des Halbjahres		Anzahl	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	22	20	20
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	40	84	143	179	206	225	243	254	262	280	301	320	
		Anteil in %	7,65	16,06	27,34	34,23	39,39	43,02	46,46	48,57	50,10	53,54	57,55	61,19	
		CI Anteil in %	[5,37; 9,93]	[12,91; 19,21]	[23,52; 31,17]	[30,16; 38,30]	[35,20; 43,58]	[38,77; 47,27]	[42,18; 50,74]	[44,28; 52,85]	[45,81; 54,38]	[49,26; 57,82]	[53,31; 61,79]	[57,00; 65,37]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	2	2	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,38	0,38	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	35	55	87	113	134	147	162	171	177	192	207	218	
		Anteil in %	6,69	10,52	16,63	21,61	25,62	28,11	30,98	32,70	33,84	36,71	39,58	41,68	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5	28	53	61	66	70	72	74	76	78	83	90	
		Anteil in %	0,96	5,35	10,13	11,66	12,62	13,38	13,77	14,15	14,53	14,91	15,87	17,21	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	3	5	6	7	8	8	8	9	9	10	
		Anteil %	0,00	0,19	0,57	0,96	1,15	1,34	1,53	1,53	1,53	1,72	1,72	1,91	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222
am Ende des Halbjahres		Anzahl	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222	203	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	51	100	145	172	190	204	215	226	235	244	252		
		Anteil in %	13,78	27,03	39,19	46,49	51,35	55,14	58,11	61,08	63,51	65,95	68,11		
		CI Anteil in %	[10,27; 17,30]	[22,50; 31,56]	[34,21; 44,17]	[41,40; 51,58]	[46,25; 56,45]	[50,06; 60,21]	[53,07; 63,14]	[56,11; 66,06]	[58,60; 68,43]	[61,11; 70,78]	[63,35; 72,86]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	2		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,54		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	41	71	101	116	130	142	150	157	162	169	171		
		Anteil in %	11,08	19,19	27,30	31,35	35,14	38,38	40,54	42,43	43,78	45,68	46,22		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	10	27	41	49	52	53	56	60	63	65	70		
		Anteil in %	2,70	7,30	11,08	13,24	14,05	14,32	15,14	16,22	17,03	17,57	18,92		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	3	7	7	8	8	8	9	9	9		
		Anteil %	0,00	0,54	0,81	1,89	1,89	2,16	2,16	2,16	2,43	2,43	2,43		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126	118		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	45	81	110	129	153	170	186	197	213	222			
		Anteil in %	14,33	25,80	35,03	41,08	48,73	54,14	59,24	62,74	67,83	70,70			
		CI Anteil in %	[10,45; 18,21]	[20,95; 30,64]	[29,75; 40,32]	[35,63; 46,53]	[43,19; 54,26]	[48,62; 59,66]	[53,79; 64,68]	[57,38; 68,10]	[62,66; 73,01]	[65,66; 75,74]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	2	2	2	2	2	2	3	3			
		Anteil in %	0,00	0,32	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64	0,96	0,96			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	43	68	88	104	127	137	147	152	162	166			
		Anteil in %	13,69	21,66	28,03	33,12	40,45	43,63	46,82	48,41	51,59	52,87			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	12	19	22	23	30	35	40	44	46			
		Anteil in %	0,64	3,82	6,05	7,01	7,32	9,55	11,15	12,74	14,01	14,65			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	1	2	3	4	7			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,32	0,32	0,32	0,32	0,64	0,96	1,27	2,23			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	269	233	204	185	161	144	128	117	101	92		
	2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	37	72	98	112	133	141	150	166	173			
Anteil in %			14,57	28,35	38,58	44,09	52,36	55,51	59,06	65,35	68,11				
CI Anteil in %			[10,22; 18,91]	[22,79; 33,90]	[32,58; 44,58]	[37,98; 50,21]	[46,21; 58,52]	[49,39; 61,64]	[53,00; 65,11]	[59,49; 71,22]	[62,37; 73,85]				
davon wegen Tod		Anzahl	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2			
		Anteil in %	0,39	0,39	0,39	0,39	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79			
davon wegen Ausschluss		Anzahl	33	58	79	89	104	111	118	131	134				
		Anteil in %	12,99	22,83	31,10	35,04	40,94	43,70	46,46	51,57	52,76				
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	3	11	16	20	25	25	27	30	33				
		Anteil in %	1,18	4,33	6,30	7,87	9,84	9,84	10,63	11,81	12,99				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	2	2	2	2	3	3	3	4				
		Anteil in %	0,00	0,79	0,79	0,79	0,79	1,18	1,18	1,18	1,57				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	217	182	156	142	121	113	104	88	81			
2009-1		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	40	69	93	112	124	134	147	161				
	Anteil in %		17,39	30,00	40,43	48,70	53,91	58,26	63,91	70,00					
	CI Anteil in %		[12,48; 22,30]	[24,06; 35,94]	[34,08; 46,79]	[42,22; 55,17]	[47,46; 60,37]	[51,87; 64,65]	[57,69; 70,13]	[64,06; 75,94]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	2	2	2	2	2	2	2				
		Anteil in %	0,43	0,43	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	38	64	80	97	104	113	123	130	130				
		Anteil in %	16,52	27,83	34,78	42,17	45,22	49,13	53,48	56,52					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	4	10	12	16	16	18	25					
		Anteil in %	0,43	1,74	4,35	5,22	6,96	6,96	7,83	10,87					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	2	3	4	4					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,43	0,43	0,87	1,30	1,74	1,74					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	190	161	137	118	106	96	83	69				
	2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	38	53	69	90	105	121	124					
Anteil in %			17,92	25,00	32,55	42,45	49,53	57,08	58,49						
CI Anteil in %			[12,75; 23,10]	[19,16; 30,84]	[26,22; 38,87]	[35,78; 49,12]	[42,78; 56,27]	[50,40; 63,75]	[51,84; 65,14]						
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
davon wegen Ausschluss		Anzahl	33	40	52	64	79	95	97						
		Anteil in %	15,57	18,87	24,53	30,19	37,26	44,81	45,75						
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	4	11	14	21	21	21	22						
		Anteil in %	1,89	5,19	6,60	9,91	9,91	9,91	10,38						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	1	2	3	5	5	5	5						
		Anteil in %	0,47	0,94	1,42	2,36	2,36	2,36	2,36						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	174	159	143	122	107	91	88					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	50	86	112	140	166	173						
		Anteil in %	19,53	33,59	43,75	54,69	64,84	67,58						
		CI Anteil in %	[14,67; 24,40]	[27,80; 39,39]	[37,66; 49,84]	[48,58; 60,80]	[58,98; 70,70]	[61,83; 73,32]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	42	68	91	110	133	137						
		Anteil in %	16,41	26,56	35,55	42,97	51,95	53,52						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	8	15	17	26	29	32						
		Anteil in %	3,13	5,86	6,64	10,16	11,33	12,50						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	4	4	4	4						
Anteil %		0,00	1,17	1,56	1,56	1,56	1,56							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	256	206	170	144	116	90						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	206	170	144	116	90	83						
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	49	84	113	135	146							
		Anteil in %	21,12	36,21	48,71	58,19	62,93							
		CI Anteil in %	[15,86; 26,38]	[30,01; 42,40]	[42,26; 55,15]	[51,83; 64,55]	[56,70; 69,16]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	2	2	2							
		Anteil in %	0,43	0,43	0,86	0,86	0,86							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	43	70	92	108	113							
		Anteil in %	18,53	30,17	39,66	46,55	48,71							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5	13	18	24	30							
		Anteil in %	2,16	5,60	7,76	10,34	12,93							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1							
Anteil %		0,00	0,00	0,43	0,43	0,43								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	232	183	148	119	97							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	183	148	119	97	86							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	47	82	110	120								
		Anteil in %	19,83	34,60	46,41	50,63								
		CI Anteil in %	[14,74; 24,92]	[28,53; 40,67]	[40,05; 52,78]	[44,25; 57,01]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,42	0,42								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	41	68	88	93								
		Anteil in %	17,30	28,69	37,13	39,24								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	14	20	25								
		Anteil in %	2,53	5,91	8,44	10,55								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1								
Anteil %		0,00	0,00	0,42	0,42									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	237	190	155	127								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	190	155	127	117								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	52	87	103									
		Anteil in %	23,01	38,50	45,58									
		CI Anteil in %	[17,51; 28,51]	[32,14; 44,85]	[39,07; 52,08]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	48	76	84									
		Anteil in %	21,24	33,63	37,17									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	10	18									
		Anteil in %	1,77	4,42	7,96									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1									
Anteil %		0,00	0,44	0,44										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	226	174	139									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	174	139	123									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	55	78											
		Anteil in %	24,55	34,82											
		CI Anteil in %	[18,90; 30,20]	[28,57; 41,07]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	69											
		Anteil in %	23,21	30,80											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	9											
		Anteil in %	1,34	4,02											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0											
Anteil %		0,00	0,00												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	224	169											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	169	146											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	35												
		Anteil in %	18,52												
		CI Anteil in %	[12,97; 24,07]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	32												
		Anteil in %	16,93												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3												
		Anteil in %	1,59												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	189												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	154												

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 523 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 29,00 Jahre, der Median lag bei 29,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	29,96
	CI Mean	[27,69; 32,23]
	Median	33,00
	<i>Fallbasis</i>	49
2007-1	Mean	29,00
	CI Mean	[28,37; 29,64]
	Median	29,00
	<i>Fallbasis</i>	523
2007-2	Mean	29,22
	CI Mean	[28,45; 29,99]
	Median	29,00
	<i>Fallbasis</i>	370
2008-1	Mean	27,50
	CI Mean	[26,68; 28,32]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	314
2008-2	Mean	27,35
	CI Mean	[26,44; 28,27]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	254
2009-1	Mean	27,53
	CI Mean	[26,58; 28,48]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	230
2009-2	Mean	27,37
	CI Mean	[26,39; 28,35]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	212
2010-1	Mean	27,32
	CI Mean	[26,44; 28,20]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	256
2010-2	Mean	27,20
	CI Mean	[26,34; 28,06]
	Median	25,50
	<i>Fallbasis</i>	232
2011-1	Mean	27,23
	CI Mean	[26,42; 28,04]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	237

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	27,13
	CI Mean	[26,29; 27,97]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	226
2012-1	Mean	27,34
	CI Mean	[26,47; 28,21]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	224
2012-2	Mean	27,24
	CI Mean	[26,34; 28,14]
	Median	26,00
	<i>Fallbasis</i>	189

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 222 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 18 von Ihnen bzw. 8,11 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	22	20
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	4	2	2	0	1	0	2	0	0	2	1
		Anteil in %			8,51	10,00	5,71	6,45	0,00	3,45	0,00	7,41	0,00	0,00	9,09
		CI Anteil in %		[0,45; 16,57]	[0,58; 19,42]	[0,00; 13,52]	[0,00; 15,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,39]	[0,00; 14,80]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	39	29	11	20	16	11	9	13	8	18	
		Anteil in %			7,25	8,88	7,63	3,20	6,31	5,37	3,93	3,35	4,98	3,29	8,11
		CI Anteil in %		[4,93; 9,56]	[6,22; 11,55]	[4,96; 10,30]	[1,34; 5,06]	[3,63; 8,99]	[2,81; 7,93]	[1,65; 6,21]	[1,19; 5,50]	[2,34; 7,63]	[1,04; 5,54]	[4,51; 11,71]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		30	32	12	7	7	12	8	7	7	10		
		Anteil in %			9,40	11,85	5,33	3,54	3,89	7,23	5,16	4,86	5,19	7,94	
		CI Anteil in %		[6,20; 12,61]	[7,99; 15,71]	[2,39; 8,28]	[0,96; 6,11]	[1,06; 6,72]	[3,28; 11,18]	[1,67; 8,66]	[1,34; 8,39]	[1,43; 8,94]	[3,20; 12,68]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		25	12	12	5	8	5	5	1	9			
		Anteil in %			9,29	5,15	5,88	2,70	4,97	3,47	3,91	0,85	8,91		
		CI Anteil in %		[5,82; 12,77]	[2,31; 7,99]	[2,65; 9,12]	[0,36; 5,05]	[1,60; 8,34]	[0,47; 6,47]	[0,54; 7,28]	[0,00; 2,53]	[3,33; 14,49]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	13	12	8	4	5	7	7				
		Anteil in %			5,07	7,14	7,69	5,63	3,31	4,42	6,73	7,95			
		CI Anteil in %		[2,14; 7,99]	[3,39; 10,89]	[3,50; 11,89]	[1,83; 9,44]	[0,11; 6,50]	[0,62; 8,23]	[1,89; 11,57]	[2,27; 13,64]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	11	13	10	11	7	14					
		Anteil in %			6,84	6,83	9,49	8,47	10,38	7,29	16,87				
		CI Anteil in %		[3,24; 10,44]	[2,92; 10,74]	[4,56; 14,41]	[3,43; 13,52]	[4,54; 16,21]	[2,06; 12,52]	[8,76; 24,97]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	9	8	1	6	6						
		Anteil in %			6,32	5,66	5,59	0,82	5,61	6,59					
		CI Anteil in %		[2,70; 9,95]	[2,06; 9,26]	[1,81; 9,37]	[0,00; 2,43]	[1,23; 9,99]	[1,47; 11,72]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		15	10	10	3	11							
		Anteil in %			7,28	5,88	6,94	2,59	12,22						
		CI Anteil in %		[3,72; 10,84]	[2,33; 9,43]	[2,78; 11,11]	[0,00; 5,49]	[5,42; 19,03]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		9	13	10	11								
		Anteil in %			4,92	8,78	8,40	11,34							
		CI Anteil in %		[1,78; 8,06]	[4,21; 13,36]	[3,40; 13,41]	[5,00; 17,68]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	14	14									
		Anteil in %			6,84	9,03	11,02								
		CI Anteil in %		[3,24; 10,44]	[4,51; 13,56]	[5,56; 16,49]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	15										
		Anteil in %			6,32	10,79									
		CI Anteil in %		[2,70; 9,95]	[5,61; 15,97]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	224	169										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17										
		Anteil in %			10,06									
		CI Anteil in %			[5,51; 14,61]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufparameter

- Peak-Flow-Wert

A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle A.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle A.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen A.3.2.3 und A.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101		
	auswertbar	Anzahl	314	244	221	192	180	153	139	123	116	92		
	täglich	Anzahl	56	13	15	9	12	5	6	8	5	5		
		Anteil in %	17,83	5,33	6,79	4,69	6,67	3,27	4,32	6,50	4,31	5,43		
		CI Anteil in %	[13,59; 22,08]	[2,50; 8,15]	[3,46; 10,11]	[1,69; 7,69]	[3,01; 10,32]	[0,44; 6,09]	[0,93; 7,71]	[2,13; 10,88]	[0,60; 8,02]	[0,78; 10,09]		
	wöchentlich	Anzahl	70	50	42	33	31	25	18	12	18	13		
		Anteil in %	22,29	20,49	19,00	17,19	17,22	16,34	12,95	9,76	15,52	14,13		
		CI Anteil in %	[17,68; 26,90]	[15,42; 25,57]	[13,82; 24,19]	[11,84; 22,54]	[11,69; 22,75]	[10,46; 22,22]	[7,35; 18,55]	[4,49; 15,02]	[8,90; 22,13]	[6,97; 21,29]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	158	142	119	108	98	93	94	86	70	51		
		Anteil in %	50,32	58,20	53,85	56,25	54,44	60,78	67,63	69,92	60,34	55,43		
		CI Anteil in %	[44,78; 55,86]	[52,00; 64,40]	[47,26; 60,43]	[49,21; 63,29]	[47,15; 61,74]	[53,02; 68,55]	[59,82; 75,43]	[61,78; 78,06]	[51,40; 69,29]	[45,22; 65,65]		
	keine	Anzahl	30	39	45	42	39	30	21	17	23	23		
		Anteil in %	9,55	15,98	20,36	21,88	21,67	19,61	15,11	13,82	19,83	25,00		
		CI Anteil in %	[6,30; 12,81]	[11,38; 20,59]	[15,04; 25,68]	[16,01; 27,74]	[15,63; 27,70]	[13,30; 25,92]	[9,13; 21,08]	[7,70; 19,95]	[12,54; 27,11]	[16,10; 33,90]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88			
	auswertbar	Anzahl	254	206	169	144	134	117	108	97	81			
	täglich	Anzahl	30	16	13	8	5	4	5	5	3			
		Anteil in %	11,81	7,77	7,69	5,56	3,73	3,42	4,63	5,15	3,70			
		CI Anteil in %	[7,83; 15,79]	[4,10; 11,43]	[3,66; 11,72]	[1,80; 9,31]	[0,51; 6,95]	[0,11; 6,73]	[0,65; 8,61]	[0,73; 9,58]	[0,00; 7,84]			
	wöchentlich	Anzahl	68	47	36	29	30	34	22	19	17			
		Anteil in %	26,77	22,82	21,30	20,14	22,39	29,06	20,37	19,59	20,99			
		CI Anteil in %	[21,32; 32,23]	[17,07; 28,56]	[15,11; 27,49]	[13,57; 26,71]	[15,30; 29,47]	[20,80; 37,32]	[12,74; 28,00]	[11,65; 27,53]	[12,06; 29,91]			
	seltener als wöchentlich	Anzahl	142	110	90	82	74	57	62	57	45			
		Anteil in %	55,91	53,40	53,25	56,94	55,22	48,72	57,41	58,76	55,56			
		CI Anteil in %	[49,79; 62,02]	[46,57; 60,23]	[45,71; 60,80]	[48,83; 65,06]	[46,77; 63,68]	[39,62; 57,81]	[48,04; 66,78]	[48,92; 68,61]	[44,67; 66,44]			
	keine	Anzahl	14	33	30	25	25	22	19	16	16			
		Anteil in %	5,51	16,02	17,75	17,36	18,66	18,80	17,59	16,49	19,75			
		CI Anteil in %	[2,70; 8,32]	[11,00; 21,04]	[11,97; 23,53]	[11,15; 23,57]	[12,04; 25,28]	[11,69; 25,91]	[10,38; 24,81]	[9,07; 23,92]	[11,03; 28,48]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83				
	auswertbar	Anzahl	230	177	150	124	108	95	89	69				
	täglich	Anzahl	35	12	12	6	6	3	3	3				
		Anteil in %	15,22	6,78	8,00	4,84	5,56	3,16	3,37	4,35				
		CI Anteil in %	[10,57; 19,87]	[3,07; 10,49]	[3,64; 12,36]	[1,05; 8,63]	[1,22; 9,90]	[0,00; 6,69]	[0,00; 7,14]	[0,00; 9,19]				
	wöchentlich	Anzahl	65	38	33	26	24	19	15	16				
		Anteil in %	28,26	21,47	22,00	20,97	22,22	20,00	16,85	23,19				
		CI Anteil in %	[22,43; 34,09]	[15,40; 27,54]	[15,35; 28,65]	[13,77; 28,16]	[14,34; 30,10]	[11,91; 28,09]	[9,03; 24,68]	[13,16; 33,22]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	112	95	77	67	59	51	52	34				
		Anteil in %	48,70	53,67	51,33	54,03	54,63	53,68	58,43	49,28				
		CI Anteil in %	[42,22; 55,17]	[46,31; 61,04]	[43,31; 59,36]	[45,22; 62,84]	[45,20; 64,06]	[43,60; 63,76]	[48,13; 68,72]	[37,39; 61,16]				
	keine	Anzahl	18	32	28	25	19	22	19	16				
		Anteil in %	7,83	18,08	18,67	20,16	17,59	23,16	21,35	23,19				
		CI Anteil in %	[4,35; 11,30]	[12,39; 23,76]	[12,41; 24,92]	[13,07; 27,25]	[10,38; 24,81]	[14,63; 31,69]	[12,79; 29,91]	[13,16; 33,22]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91					
	auswertbar	Anzahl	212	163	150	135	121	101	85					
	täglich	Anzahl	24	13	5	5	8	5	6					
		Anteil in %	11,32	7,98	3,33	3,70	6,61	4,95	7,06					
		CI Anteil in %	[7,05; 15,60]	[3,80; 12,15]	[0,45; 6,22]	[0,51; 6,90]	[2,17; 11,06]	[0,70; 9,20]	[1,58; 12,54]					
	wöchentlich	Anzahl	67	26	31	33	26	22	15					
		Anteil in %	31,60	15,95	20,67	24,44	21,49	21,78	17,65					
		CI Anteil in %	[25,33; 37,88]	[10,31; 21,59]	[14,16; 27,17]	[17,17; 31,72]	[14,14; 28,84]	[13,69; 29,87]	[9,49; 25,80]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	92	86	87	69	63	61	49					
		Anteil in %	43,40	52,76	58,00	51,11	52,07	60,40	57,65					
		CI Anteil in %	[36,71; 50,08]	[45,07; 60,45]	[50,07; 65,93]	[42,65; 59,57]	[43,13; 61,00]	[50,81; 69,98]	[47,08; 68,21]					
	keine	Anzahl	29	38	27	28	24	13	15					
		Anteil in %	13,68	23,31	18,00	20,74	19,83	12,87	17,65					
		CI Anteil in %	[9,04; 18,32]	[16,80; 29,82]	[11,83; 24,17]	[13,88; 27,61]	[12,70; 26,97]	[6,31; 19,43]	[9,49; 25,80]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90						
	auswertbar	Anzahl	256	191	160	134	113	79						
	täglich	Anzahl	30	11	7	6	6	3						
		Anteil in %	11,72	5,76	4,38	4,48	5,31	3,80						
		CI Anteil in %	[7,77; 15,67]	[2,45; 9,07]	[1,20; 7,55]	[0,96; 7,99]	[1,16; 9,46]	[0,00; 8,04]						
	wöchentlich	Anzahl	83	30	30	25	18	14						
		Anteil in %	32,42	15,71	18,75	18,66	15,93	17,72						
		CI Anteil in %	[26,68; 38,17]	[10,53; 20,88]	[12,68; 24,82]	[12,04; 25,28]	[9,15; 22,71]	[9,25; 26,20]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	120	118	93	78	63	45						
		Anteil in %	46,88	61,78	58,13	58,21	55,75	56,96						
		CI Anteil in %	[40,75; 53,00]	[54,87; 68,69]	[50,46; 65,79]	[49,83; 66,59]	[46,55; 64,95]	[45,97; 67,95]						
	keine	Anzahl	23	32	30	25	26	17						
		Anteil in %	8,98	16,75	18,75	18,66	23,01	21,52						
		CI Anteil in %	[5,47; 12,49]	[11,44; 22,06]	[12,68; 24,82]	[12,04; 25,28]	[15,21; 30,80]	[12,40; 30,64]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97							
	auswertbar	Anzahl	232	174	135	109	86							
	täglich	Anzahl	21	8	7	3	2							
		Anteil in %	9,05	4,60	5,19	2,75	2,33							
		CI Anteil in %	[5,35; 12,75]	[1,48; 7,72]	[1,43; 8,94]	[0,00; 5,84]	[0,00; 5,53]							
	wöchentlich	Anzahl	58	33	23	17	11							
		Anteil in %	25,00	18,97	17,04	15,60	12,79							
		CI Anteil in %	[19,42; 30,58]	[13,12; 24,81]	[10,67; 23,40]	[8,75; 22,44]	[5,69; 19,89]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	119	101	78	56	43							
		Anteil in %	51,29	58,05	57,78	51,38	50,00							
		CI Anteil in %	[44,85; 57,74]	[50,69; 65,40]	[49,41; 66,14]	[41,95; 60,80]	[39,37; 60,63]							
	keine	Anzahl	34	32	27	33	30							
		Anteil in %	14,66	18,39	20,00	30,28	34,88							
		CI Anteil in %	[10,09; 19,22]	[12,62; 24,16]	[13,23; 26,77]	[21,61; 38,94]	[24,75; 45,02]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127									
	auswertbar	Anzahl	237	177	141	113									
	täglich	Anzahl	29	8	8	8									
		Anteil in %	12,24	4,52	5,67	7,08									
		CI Anteil in %	[8,06; 16,42]	[1,45; 7,59]	[1,84; 9,51]	[2,33; 11,83]									
	wöchentlich	Anzahl	62	40	30	20									
		Anteil in %	26,16	22,60	21,28	17,70									
		CI Anteil in %	[20,55; 31,77]	[16,42; 28,78]	[14,50; 28,06]	[10,63; 24,77]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	121	103	79	63									
		Anteil in %	51,05	58,19	56,03	55,75									
		CI Anteil in %	[44,68; 57,43]	[50,90; 65,48]	[47,81; 64,25]	[46,55; 64,95]									
	keine	Anzahl	25	26	24	22									
		Anteil in %	10,55	14,69	17,02	19,47									
		CI Anteil in %	[6,63; 14,47]	[9,46; 19,92]	[10,80; 23,25]	[12,14; 26,80]									
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139									
auswertbar		Anzahl	226	163	124										
täglich		Anzahl	30	17	13										
		Anteil in %	13,27	10,43	10,48										
		CI Anteil in %	[8,84; 17,71]	[5,72; 15,14]	[5,07; 15,90]										
wöchentlich		Anzahl	67	40	26										
		Anteil in %	29,65	24,54	20,97										
		CI Anteil in %	[23,68; 35,61]	[17,91; 31,17]	[13,77; 28,16]										
seltener als wöchentlich		Anzahl	103	73	67										
		Anteil in %	45,58	44,79	54,03										
		CI Anteil in %	[39,07; 52,08]	[37,13; 52,44]	[45,22; 62,84]										
keine		Anzahl	26	33	18										
		Anteil in %	11,50	20,25	14,52										
		CI Anteil in %	[7,34; 15,67]	[14,06; 26,43]	[8,29; 20,74]										
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	224	169										
	auswertbar	Anzahl	224	152											
	täglich	Anzahl	31	12											
		Anteil in %	13,84	7,89											
		CI Anteil in %	[9,31; 18,37]	[3,59; 12,20]											
	wöchentlich	Anzahl	63	38											
		Anteil in %	28,13	25,00											
		CI Anteil in %	[22,22; 34,03]	[18,09; 31,91]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	105	67											
		Anteil in %	46,88	44,08											
		CI Anteil in %	[40,33; 53,42]	[36,16; 52,00]											
	keine	Anzahl	25	35											
		Anteil in %	11,16	23,03											
		CI Anteil in %	[7,03; 15,29]	[16,31; 29,74]											

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189											
	auswertbar	Anzahl	189											
	täglich	Anzahl	35											
		Anteil in %	18,52											
		CI Anteil in %	[12,97; 24,07]											
	wöchentlich	Anzahl	67											
		Anteil in %	35,45											
		CI Anteil in %	[28,61; 42,29]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	74											
		Anteil in %	39,15											
		CI Anteil in %	[32,18; 46,13]											
	keine	Anzahl	13											
		Anteil in %	6,88											
CI Anteil in %		[3,26; 10,50]												

Tabelle A.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 222 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 197 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 24 bzw. 12,18 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	22	20
	auswertbar	Anzahl		43	34	30	28	27	28	28	25	22	23	20	17
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		13	14	3	5	4	2	5	2	1	3	4	4
		Anteil in %		30,23	41,18	10,00	17,86	14,81	7,14	17,86	8,00	4,55	13,04	20,00	23,53
		CI Anteil in %		[16,34; 44,12]	[24,38; 57,97]	[0,00; 20,92]	[3,41; 32,30]	[1,16; 28,47]	[0,00; 16,86]	[3,41; 32,30]	[0,00; 18,85]	[0,00; 13,45]	[0,00; 27,12]	[2,01; 37,99]	[2,74; 44,31]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		19	15	24	17	19	22	23	22	18	17	14	12
		Anteil in %		44,19	44,12	80,00	60,71	70,37	78,57	82,14	88,00	81,82	73,91	70,00	70,59
		CI Anteil in %		[29,17; 59,21]	[27,18; 61,06]	[65,44; 94,56]	[42,29; 79,14]	[52,82; 87,92]	[63,09; 94,05]	[67,70; 96,59]	[75,00; 100,00]	[65,32; 98,31]	[55,56; 92,26]	[49,39; 90,61]	[48,26; 92,91]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		11	5	3	6	4	4	0	1	3	3	2	1
		Anteil in %		25,58	14,71	10,00	21,43	14,81	14,29	0,00	4,00	13,64	13,04	10,00	5,88
		CI Anteil in %		[12,39; 38,78]	[2,62; 26,79]	[0,00; 20,92]	[5,95; 36,91]	[1,16; 28,47]	[1,09; 27,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,84]	[0,00; 28,31]	[0,00; 27,12]	[0,00; 23,49]	[0,00; 17,41]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222
auswertbar		Anzahl		448	385	338	313	287	266	256	251	240	225	197	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		116	54	67	38	41	34	27	28	24	25	24	
		Anteil in %		25,89	14,03	19,82	12,14	14,29	12,78	10,55	11,16	10,00	11,11	12,18	
		CI Anteil in %		[21,83; 29,95]	[10,55; 17,50]	[15,57; 24,08]	[8,52; 15,76]	[10,23; 18,34]	[8,76; 16,80]	[6,78; 14,32]	[7,25; 15,06]	[6,20; 13,80]	[7,00; 15,23]	[7,60; 16,76]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		277	277	212	232	216	200	194	199	190	182	156	
		Anteil in %		61,83	71,95	62,72	74,12	75,26	75,19	75,78	79,28	79,17	80,89	79,19	
		CI Anteil in %		[57,33; 66,33]	[67,45; 76,44]	[57,56; 67,88]	[69,26; 78,98]	[70,26; 80,26]	[69,99; 80,39]	[70,52; 81,04]	[74,26; 84,31]	[74,02; 84,32]	[75,74; 86,04]	[73,50; 84,87]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		55	54	59	43	30	32	35	24	26	18	17	
		Anteil in %		12,28	14,03	17,46	13,74	10,45	12,03	13,67	9,56	10,83	8,00	8,63	
		CI Anteil in %		[9,23; 15,32]	[10,55; 17,50]	[13,40; 21,51]	[9,92; 17,56]	[6,91; 14,00]	[8,11; 15,95]	[9,46; 17,89]	[5,92; 13,21]	[6,89; 14,77]	[4,45; 11,55]	[4,70; 12,56]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126	
	auswertbar	Anzahl		289	231	193	185	167	148	137	132	123	109		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		66	65	26	33	21	16	26	12	14	10		
		Anteil in %		22,84	28,14	13,47	17,84	12,57	10,81	18,98	9,09	11,38	9,17		
		CI Anteil in %		[17,99; 27,69]	[22,33; 33,95]	[8,64; 18,30]	[12,31; 23,37]	[7,53; 17,62]	[5,79; 15,83]	[12,39; 25,57]	[4,17; 14,01]	[5,75; 17,02]	[3,73; 14,62]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		193	136	139	128	129	112	98	105	98	87		
		Anteil in %		66,78	58,87	72,02	69,19	77,25	75,68	71,53	79,55	79,67	79,82		
		CI Anteil in %		[61,34; 72,22]	[52,52; 65,23]	[65,67; 78,37]	[62,52; 75,86]	[70,87; 83,62]	[68,74; 82,61]	[63,95; 79,12]	[72,64; 86,45]	[72,53; 86,82]	[72,25; 87,39]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		30	30	28	24	17	20	13	15	11	12		
		Anteil in %		10,38	12,99	14,51	12,97	10,18	13,51	9,49	11,36	8,94	11,01		
		CI Anteil in %		[6,86; 13,90]	[8,64; 17,33]	[9,53; 19,49]	[8,12; 17,83]	[5,58; 14,78]	[7,99; 19,04]	[4,56; 14,41]	[5,93; 16,80]	[3,88; 14,01]	[5,11; 16,91]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101		
	auswertbar	Anzahl		244	203	184	169	148	135	120	112	92		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		81	28	27	19	16	9	5	15	13		
		Anteil in %		33,20	13,79	14,67	11,24	10,81	6,67	4,17	13,39	14,13		
		CI Anteil in %		[27,28; 39,12]	[9,04; 18,55]	[9,55; 19,80]	[6,47; 16,02]	[5,79; 15,83]	[2,44; 10,89]	[0,58; 7,76]	[7,06; 19,73]	[6,97; 21,29]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		129	149	140	129	119	112	102	91	67		
		Anteil in %		52,87	73,40	76,09	76,33	80,41	82,96	85,00	81,25	72,83		
		CI Anteil in %		[46,59; 59,15]	[67,31; 79,49]	[69,91; 82,27]	[69,90; 82,76]	[73,99; 86,82]	[76,60; 89,33]	[78,58; 91,42]	[73,99; 88,51]	[63,69; 81,97]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		34	26	17	21	13	14	13	6	12		
		Anteil in %		13,93	12,81	9,24	12,43	8,78	10,37	10,83	5,36	13,04		
		CI Anteil in %		[9,58; 18,29]	[8,20; 17,42]	[5,04; 13,43]	[7,44; 17,41]	[4,21; 13,36]	[5,21; 15,53]	[5,25; 16,42]	[1,17; 9,55]	[6,12; 19,96]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88		
auswertbar		Anzahl		206	162	135	124	113	105	93	78			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		54	26	20	16	11	13	8	9			
		Anteil in %		26,21	16,05	14,81	12,90	9,73	12,38	8,60	11,54			
		CI Anteil in %		[20,19; 32,23]	[10,38; 21,72]	[8,80; 20,83]	[6,98; 18,83]	[4,24; 15,22]	[6,05; 18,71]	[2,87; 14,33]	[4,40; 18,67]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		131	112	102	95	89	83	77	65			
		Anteil in %		63,59	69,14	75,56	76,61	78,76	79,05	82,80	83,33			
		CI Anteil in %		[57,01; 70,18]	[62,00; 76,27]	[68,28; 82,83]	[69,13; 84,09]	[71,19; 86,34]	[71,23; 86,87]	[75,08; 90,51]	[75,01; 91,66]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		21	24	13	13	13	9	8	4			
		Anteil in %		10,19	14,81	9,63	10,48	11,50	8,57	8,60	5,13			
		CI Anteil in %		[6,05; 14,34]	[9,33; 20,30]	[4,63; 14,62]	[5,07; 15,90]	[5,60; 17,41]	[3,19; 13,95]	[2,87; 14,33]	[0,20; 10,05]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83			
	auswertbar	Anzahl		177	139	117	99	89	81	68				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		50	12	15	11	11	8	9				
		Anteil in %		28,25	8,63	12,82	11,11	12,36	9,88	13,24				
		CI Anteil in %		[21,60; 34,90]	[3,95; 13,32]	[6,74; 18,90]	[4,89; 17,33]	[5,48; 19,24]	[3,34; 16,41]	[5,12; 21,35]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		117	111	93	81	73	66	50				
		Anteil in %		66,10	79,86	79,49	81,82	82,02	81,48	73,53				
		CI Anteil in %		[59,11; 73,10]	[73,16; 86,55]	[72,14; 86,84]	[74,18; 89,45]	[74,00; 90,05]	[72,97; 89,99]	[62,97; 84,09]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		10	16	9	7	5	7	9				
		Anteil in %		5,65	11,51	7,69	7,07	5,62	8,64	13,24				
		CI Anteil in %		[2,24; 9,06]	[6,19; 16,84]	[2,84; 12,54]	[2,00; 12,15]	[0,81; 10,43]	[2,48; 14,80]	[5,12; 21,35]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91				
auswertbar		Anzahl		163	142	127	116	100	79					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		46	18	13	10	9	16					
		Anteil in %		28,22	12,68	10,24	8,62	9,00	20,25					
		CI Anteil in %		[21,29; 35,15]	[7,18; 18,17]	[4,94; 15,53]	[3,49; 13,75]	[3,36; 14,64]	[11,33; 29,17]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		106	103	101	92	80	56					
		Anteil in %		65,03	72,54	79,53	79,31	80,00	70,89					
		CI Anteil in %		[57,69; 72,37]	[65,17; 79,90]	[72,48; 86,57]	[71,91; 86,71]	[72,12; 87,88]	[60,80; 80,97]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		11	21	13	14	11	7					
		Anteil in %		6,75	14,79	10,24	12,07	11,00	8,86					
		CI Anteil in %		[2,89; 10,61]	[8,93; 20,65]	[4,94; 15,53]	[6,11; 18,02]	[4,84; 17,16]	[2,55; 15,17]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90						
	auswertbar	Anzahl		191	150	126	106	79						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		65	17	18	17	15						
		Anteil in %		34,03	11,33	14,29	16,04	18,99						
		CI Anteil in %		[27,29; 40,77]	[6,24; 16,42]	[8,15; 20,42]	[9,02; 23,06]	[10,28; 27,69]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		112	115	95	77	50						
		Anteil in %		58,64	76,67	75,40	72,64	63,29						
		CI Anteil in %		[51,64; 65,64]	[69,88; 83,46]	[67,85; 82,95]	[64,11; 81,17]	[52,59; 73,99]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		14	18	13	12	14						
		Anteil in %		7,33	12,00	10,32	11,32	17,72						
		CI Anteil in %		[3,62; 11,04]	[6,78; 17,22]	[4,98; 15,65]	[5,26; 17,38]	[9,25; 26,20]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97						
auswertbar		Anzahl		174	132	100	80							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		32	17	18	10							
		Anteil in %		18,39	12,88	18,00	12,50							
		CI Anteil in %		[12,62; 24,16]	[7,14; 18,61]	[10,43; 25,57]	[5,21; 19,79]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		127	103	75	64							
		Anteil in %		72,99	78,03	75,00	80,00							
		CI Anteil in %		[66,37; 79,61]	[70,94; 85,12]	[66,47; 83,53]	[71,18; 88,82]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		15	12	7	6							
		Anteil in %		8,62	9,09	7,00	7,50							
		CI Anteil in %		[4,44; 12,80]	[4,17; 14,01]	[1,97; 12,03]	[1,69; 13,31]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127							
	auswertbar	Anzahl		177	134	105								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		46	15	13								
		Anteil in %		25,99	11,19	12,38								
		CI Anteil in %		[19,51; 32,47]	[5,84; 16,55]	[6,05; 18,71]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		123	110	79								
		Anteil in %		69,49	82,09	75,24								
		CI Anteil in %		[62,69; 76,29]	[75,57; 88,61]	[66,94; 83,53]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		8	9	13								
		Anteil in %		4,52	6,72	12,38								
		CI Anteil in %		[1,45; 7,59]	[2,46; 10,97]	[6,05; 18,71]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139								
auswertbar		Anzahl		163	117									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		39	14									
		Anteil in %		23,93	11,97									
		CI Anteil in %		[17,36; 30,50]	[6,06; 17,87]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		110	86									
		Anteil in %		67,48	73,50									
		CI Anteil in %		[60,27; 74,70]	[65,47; 81,54]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		14	17									
		Anteil in %		8,59	14,53									
		CI Anteil in %		[4,27; 12,90]	[8,12; 20,94]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	224	169											
	auswertbar	Anzahl		152											
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		43											
		Anteil in %		28,29											
		CI Anteil in %		[21,11; 35,47]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		98											
		Anteil in %		64,47											
		CI Anteil in %		[56,84; 72,11]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		11											
		Anteil in %		7,24											
CI Anteil in %			[3,10; 11,37]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 523 Patienten eingeschrieben. Für 204 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 6 bzw. 2,94 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	22	20
	auswertbar	Anzahl		43	36	33	29	29	28	29	25	23	23	20	19
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	3,45	3,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,21]	[0,00; 10,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222	
	auswertbar	Anzahl		448	400	351	333	297	282	269	260	248	235	204	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	3	3	5	3	2	3	7	4	6	
		Anteil in %		0,67	0,50	0,85	0,90	1,68	1,06	0,74	1,15	2,82	1,70	2,94	
	CI Anteil in %		[0,00; 1,43]	[0,00; 1,19]	[0,00; 1,82]	[0,00; 1,92]	[0,22; 3,15]	[0,00; 2,26]	[0,00; 1,77]	[0,00; 2,45]	[0,76; 4,89]	[0,04; 3,36]	[0,62; 5,27]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126		
	auswertbar	Anzahl		289	238	213	191	173	154	147	137	128	116		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	1	0	2	1	0	0	0		
		Anteil in %		0,35	0,84	0,00	0,52	0,00	1,30	0,68	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 1,02]	[0,00; 2,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,09]	[0,00; 2,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101			
	auswertbar	Anzahl		244	221	192	180	153	139	123	116	92			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	1	0	2	3	1	2			
		Anteil in %		0,41	0,90	0,00	0,56	0,00	1,44	2,44	0,86	2,17			
	CI Anteil in %		[0,00; 1,21]	[0,00; 2,16]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,43]	[0,00; 5,18]	[0,00; 2,55]	[0,00; 5,17]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88				
	auswertbar	Anzahl		206	169	144	134	117	108	97	81				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	2	0	0	0	0	1				
		Anteil in %		0,97	0,59	1,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1,23				
	CI Anteil in %		[0,00; 2,31]	[0,00; 1,75]	[0,00; 3,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,65]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83					
	auswertbar	Anzahl		177	150	124	108	95	89	69					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	1	1	2	0	0					
		Anteil in %		1,13	0,67	0,81	0,93	2,11	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 2,69]	[0,00; 1,97]	[0,00; 2,39]	[0,00; 2,74]	[0,00; 5,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91						
	auswertbar	Anzahl		163	150	135	121	101	85						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	0	2	1	1						
		Anteil in %		1,84	0,00	0,00	1,65	0,99	1,18						
	CI Anteil in %		[0,00; 3,91]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,93]	[0,00; 2,93]	[0,00; 3,48]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90							
	auswertbar	Anzahl		191	160	134	113	79							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	1	0							
		Anteil in %		0,52	0,63	0,00	0,88	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 1,55]	[0,00; 1,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,62]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97								
	auswertbar	Anzahl		174	135	109	86								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127									
	auswertbar	Anzahl		177	141	113									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	3									
		Anteil in %		0,56	0,71	2,65									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,67]	[0,00; 2,10]	[0,00; 5,63]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139										
	auswertbar	Anzahl		163	124										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1										
		Anteil in %			0,61	0,81									
		CI Anteil in %			[0,00; 1,82]	[0,00; 2,39]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	224	169											
	auswertbar	Anzahl		152											
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1											
		Anteil in %			0,66										
		CI Anteil in %			[0,00; 1,95]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 222 Patienten eingeschrieben. Für 204 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1 bzw. 0,49 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	22	20
	auswertbar	Anzahl		43	36	33	29	29	28	29	25	23	23	20	19
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222	
	auswertbar	Anzahl		448	400	351	333	297	282	269	260	248	235	204	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	
		Anteil in %		0,00	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,85	0,49	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,03]	[0,00; 1,45]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126		
	auswertbar	Anzahl		289	238	213	191	173	154	147	137	128	116		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	1	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,65	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,92]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101			
	auswertbar	Anzahl		244	221	192	180	153	139	123	116	92			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	1	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,86	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,55]	[0,00; 0,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88				
	auswertbar	Anzahl		206	169	144	134	117	108	97	81				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0	0	1				
		Anteil in %		0,00	0,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,23				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,75]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,65]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83					
	auswertbar	Anzahl		177	150	124	108	95	89	69					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91						
	auswertbar	Anzahl		163	150	135	121	101	85						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90							
	auswertbar	Anzahl		191	160	134	113	79							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97								
	auswertbar	Anzahl		174	135	109	86								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127									
	auswertbar	Anzahl		177	141	113									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139									
	auswertbar	Anzahl		163	124									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %			0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	224	169										
	auswertbar	Anzahl		152										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		Anteil in %			0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle A.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 222 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 204 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 128 dieser Patienten, bzw. 62,75 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 388,94.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	22	20
	auswertbar	Anzahl					29	29	28	29	25	23	23	20	19
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					18	23	22	20	17	17	17	15	15
		Anteil in %					62,07	79,31	78,57	68,97	68,00	73,91	73,91	75,00	78,95
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[44,10; 80,04]	[64,31; 94,31]	[63,09; 94,05]	[51,83; 86,10]	[49,34; 86,66]	[55,56; 92,26]	[55,56; 92,26]	[55,53; 94,47]	[60,11; 97,78]
		Mean					458,33	462,65	475,45	444,40	429,59	441,35	447,18	442,53	454,47
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean					[399,84; 516,83]	[405,90; 519,40]	[419,13; 531,78]	[382,58; 506,22]	[367,54; 491,64]	[377,06; 505,65]	[384,40; 509,95]	[367,83; 517,24]	[372,64; 536,30]
		Median					329,00	340,00	346,00	332,00	325,00	341,00	330,00	320,00	310,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222	
	auswertbar	Anzahl				351	333	297	282	269	260	248	235	204	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				190	202	174	159	157	142	147	142	128	
		Anteil in %				54,13	60,66	58,59	56,38	58,36	54,62	59,27	60,43	62,75	
Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[48,91; 59,35]	[55,41; 65,92]	[52,97; 64,20]	[50,58; 62,18]	[52,46; 64,27]	[48,55; 60,68]	[53,15; 65,40]	[54,16; 66,69]	[56,09; 69,40]		
	Mean				391,09	396,60	390,57	382,90	388,99	389,61	390,13	381,53	388,94		
Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[372,94; 409,24]	[378,45; 414,74]	[370,88; 410,27]	[362,55; 403,25]	[368,12; 409,87]	[368,57; 410,64]	[370,66; 409,60]	[361,34; 401,72]	[368,71; 409,17]		
	Median				300,00	300,00	308,00	300,00	301,00	302,50	300,00	303,00	300,00		
	Fallbasis mittlere Differenz														
	Mittlere Differenz zur ED														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126		
	auswertbar	Anzahl			238	213	191	173	154	147	137	128	116		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			133	140	122	115	99	95	92	84	69		
		Anteil in %			55,88	65,73	63,87	66,47	64,29	64,63	67,15	65,63	59,48		
Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[49,56; 62,20]	[59,34; 72,12]	[57,04; 70,70]	[59,42; 73,53]	[56,69; 71,88]	[56,87; 72,38]	[59,26; 75,05]	[57,36; 73,89]	[50,51; 68,46]			
	Mean			376,95	404,67	398,17	396,90	380,43	394,80	394,42	372,85	379,80			
Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[355,02; 398,88]	[381,67; 427,67]	[373,48; 422,86]	[372,44; 421,37]	[356,72; 404,15]	[369,93; 419,67]	[367,86; 420,98]	[349,04; 396,65]	[354,26; 405,34]			
	Median			300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00			
	Fallbasis mittlere Differenz														
	Mittlere Differenz zur ED														
Peak-Flow-Mittelwert	CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101		
	auswertbar	Anzahl		235	221	192	180	153	139	123	116	92		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		112	121	97	98	82	79	70	69	54		
		Anteil in %		47,66	54,75	50,52	54,44	53,59	56,83	56,91	59,48	58,70		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[41,26; 54,06]	[48,17; 61,33]	[43,43; 57,61]	[47,15; 61,74]	[45,67; 61,52]	[48,57; 65,10]	[48,12; 65,70]	[50,51; 68,46]	[48,58; 68,81]		
		Mean		426,54	427,61	429,77	421,60	419,84	426,99	430,81	421,42	410,80		
		CI Mean		[397,49; 455,58]	[401,88; 453,35]	[399,05; 460,50]	[389,54; 453,66]	[386,94; 452,74]	[395,79; 458,19]	[395,82; 465,81]	[385,89; 456,95]	[371,18; 450,41]		
		Median		320,00	320,00	320,00	312,00	301,00	310,00	312,00	319,00	305,50		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
Median mittlere Differenz														
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88			
	auswertbar	Anzahl	254	206	169	144	134	117	108	97	81			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	129	114	97	85	76	67	61	55	47			
		Anteil in %	50,79	55,34	57,40	59,03	56,72	57,26	56,48	56,70	58,02			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[44,63; 56,95]	[48,53; 62,15]	[49,92; 64,87]	[50,97; 67,09]	[48,30; 65,14]	[48,26; 66,27]	[47,09; 65,88]	[46,79; 66,61]	[47,21; 68,84]			
		Mean	400,87	408,57	406,16	385,24	399,88	381,28	389,38	381,47	392,85			
		CI Mean	[373,95; 427,79]	[380,43; 436,71]	[373,90; 438,43]	[356,91; 413,56]	[368,95; 430,81]	[348,02; 414,55]	[356,85; 421,91]	[346,80; 416,15]	[353,29; 432,41]			
		Median	324,00	330,00	320,00	311,00	319,00	313,50	320,00	312,00	305,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		92	76	64	60	50	46	44	37			
		Mittlere Differenz zur ED		14,37	3,29	-14,09	-8,97	-15,18	-12,13	-13,23	-27,22			
		CI mittlere Differenz		[-8,82; 37,56]	[-26,64; 33,22]	[-46,58; 18,40]	[-42,82; 24,89]	[-54,73; 24,37]	[-64,86; 40,60]	[-51,39; 24,93]	[-80,70; 26,27]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00					
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83				
	auswertbar	Anzahl	230	177	150	124	108	95	89	69				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	122	90	71	65	52	51	47	37				
		Anteil in %	53,04	50,85	47,33	52,42	48,15	53,68	52,81	53,62				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[46,58; 59,51]	[43,46; 58,23]	[39,32; 55,35]	[43,59; 61,25]	[38,68; 57,62]	[43,60; 63,76]	[42,38; 63,24]	[41,77; 65,48]				
		Mean	368,29	398,27	371,76	369,62	375,23	407,63	387,55	362,54				
		CI Mean	[341,09; 395,49]	[367,95; 428,59]	[333,45; 410,07]	[331,75; 407,48]	[330,16; 420,31]	[366,25; 449,01]	[341,83; 433,28]	[308,20; 416,88]				
		Median	310,00	334,50	320,00	319,50	321,50	312,00	310,00	310,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		78	61	54	41	42	38	32				
		Mittlere Differenz zur ED		18,92	2,79	1,15	1,22	34,86	14,76	25,19				
		CI mittlere Differenz		[-0,56; 38,41]	[-20,66; 26,23]	[-27,63; 29,93]	[-25,91; 28,34]	[2,30; 67,42]	[-21,26; 50,79]	[-18,62; 68,99]				
Median mittlere Differenz		10,00	10,00	5,00	5,50	8,00	0,00	0,00						
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91					
	auswertbar	Anzahl	212	163	150	135	121	101	85					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	111	79	78	71	75	59	51					
		Anteil in %	52,36	48,47	52,00	52,59	61,98	58,42	60,00					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[45,62; 59,10]	[40,77; 56,16]	[43,98; 60,02]	[44,14; 61,05]	[53,30; 70,67]	[48,76; 68,08]	[49,52; 70,48]					
		Mean	401,69	413,91	406,17	433,15	411,19	409,69	395,53					
		CI Mean	[373,82; 429,57]	[378,82; 449,00]	[370,43; 441,91]	[393,54; 472,77]	[373,99; 448,39]	[375,82; 443,57]	[358,38; 432,68]					
		Median	325,00	323,50	337,00	331,00	323,50	328,50	330,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		71	66	60	61	49	40					
		Mittlere Differenz zur ED		12,96	18,05	47,40	25,92	18,80	17,53					
		CI mittlere Differenz		[-7,44; 33,36]	[-5,64; 41,73]	[12,41; 82,39]	[-3,26; 55,10]	[-26,89; 64,48]	[-34,74; 69,79]					
Median mittlere Differenz		5,00	8,00	5,00	6,00	6,00	0,00							

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90						
	auswertbar	Anzahl	256	191	159	134	113	79						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	136	103	86	73	66	50						
		Anteil in %	53,13	53,93	54,09	54,48	58,41	63,29						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[47,00; 59,25]	[46,84; 61,01]	[46,32; 61,86]	[46,01; 62,94]	[49,28; 67,54]	[52,59; 73,99]						
		Mean	369,90	384,77	379,03	393,68	378,56	374,78						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean	[346,18; 393,62]	[359,26; 410,27]	[348,99; 409,08]	[359,73; 427,64]	[350,25; 406,87]	[337,18; 412,38]						
		Median	311,00	332,50	329,00	332,00	330,00	320,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		91	74	61	56	41						
		Mittlere Differenz zur ED		21,63	24,61	25,44	20,84	23,15						
		CI mittlere Differenz		[3,03; 40,23]	[1,05; 48,16]	[-1,52; 52,40]	[-6,94; 48,62]	[-14,55; 60,84]						
	Median mittlere Differenz		5,00	10,00	5,00	1,00	4,00							
	2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97						
auswertbar		Anzahl	232	174	135	109	86							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	122	96	74	62	47							
		Anteil in %	52,59	55,17	54,81	56,88	54,65							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[46,15; 59,03]	[47,76; 62,58]	[46,39; 63,24]	[47,54; 66,22]	[44,07; 65,23]							
		Mean	388,75	421,91	434,12	422,69	418,45							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Mean	[363,72; 413,77]	[396,32; 447,49]	[402,86; 465,38]	[391,17; 454,22]	[377,79; 459,10]							
		Median	330,00	337,50	336,00	337,00	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		85	61	52	38							
		Mittlere Differenz zur ED		9,35	11,48	-0,62	10,92							
		CI mittlere Differenz		[-14,47; 33,17]	[-16,70; 39,65]	[-28,85; 27,62]	[-37,08; 58,92]							
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00								
2011-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127							
	auswertbar	Anzahl	237	177	141	113								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	129	89	76	67								
		Anteil in %	54,43	50,28	53,90	59,29								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[48,08; 60,78]	[42,90; 57,67]	[45,64; 62,16]	[50,19; 68,39]								
		Mean	387,88	427,76	414,79	415,01								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean	[363,71; 412,06]	[399,31; 456,22]	[384,55; 445,03]	[382,02; 448,01]								
		Median	318,00	320,00	320,00	320,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		81	67	56								
		Mittlere Differenz zur ED		44,84	30,88	52,63								
		CI mittlere Differenz		[22,87; 66,81]	[8,74; 53,02]	[24,67; 80,58]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	9,00									
	2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139								
auswertbar		Anzahl	226	163	124									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	114	76	65									
		Anteil in %	50,44	46,63	52,42									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[43,91; 56,98]	[38,94; 54,31]	[43,59; 61,25]									
		Mean	381,51	389,20	397,80									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Mean	[356,76; 406,26]	[360,44; 417,96]	[361,71; 433,89]									
		Median	313,00	328,00	325,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		67	56									
		Mittlere Differenz zur ED		23,45	29,54									
		CI mittlere Differenz		[4,28; 42,61]	[6,86; 52,21]									
Median mittlere Differenz			5,00	7,00										

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	224	169										
	auswertbar	Anzahl	224	152										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	126	96										
		Anteil in %	56,25	63,16										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[49,74; 62,76]	[55,46; 70,85]										
		Mean	411,59	409,00										
		CI Mean	[387,76; 435,41]	[381,75; 436,25]										
		Median	311,00	330,00										
		Fallbasis mittlere Differenz		81										
		Mittlere Differenz zur ED		11,84										
		CI mittlere Differenz		[-11,76; 35,44]										
	Median mittlere Differenz		0,00											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	189											
	auswertbar	Anzahl	189											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	108											
		Anteil in %	57,14											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[50,07; 64,22]											
		Mean	377,07											
		CI Mean	[351,00; 403,15]											
		Median	320,00											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													

In der Tabelle A.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 222 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 110 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 56,36 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 43,64 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	23	20	
	auswertbar	Anzahl		28	26	25	0	18	22	20	17	16	17	13	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		27	23	24		13	16	9	6	10	12	9	7
		Anteil in %		96,43	88,46	96,00		72,22	72,73	45,00	35,29	62,50	70,59	60,00	53,85
		CI Anteil in %		[89,43; 100,00]	[75,94; 100,00]	[88,16; 100,00]		[50,93; 93,51]	[53,68; 91,78]	[22,63; 67,37]	[11,88; 58,71]	[38,00; 87,00]	[48,26; 92,91]	[34,34; 85,66]	[25,64; 82,05]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		1	3	1		5	6	11	11	6	5	6	6
		Anteil in %		3,57	11,54	4,00		27,78	27,27	55,00	64,71	37,50	29,41	40,00	46,15
CI Anteil in %			[0,00; 10,57]	[0,00; 24,06]	[0,00; 11,84]		[6,49; 49,07]	[8,22; 46,32]	[32,63; 77,37]	[41,29; 88,12]	[13,00; 62,00]	[7,09; 51,74]	[14,34; 65,66]	[17,95; 74,36]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222	
	auswertbar	Anzahl		268	238	0	164	153	136	136	129	124	124	110	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		240	215		87	80	69	82	75	68	73	62	
		Anteil in %		89,55	90,34		53,05	52,29	50,74	60,29	58,14	54,84	58,87	56,36	
		CI Anteil in %		[85,88; 93,22]	[86,57; 94,10]		[45,39; 60,71]	[44,35; 60,23]	[42,30; 59,17]	[52,04; 68,55]	[49,59; 66,69]	[46,04; 63,63]	[50,17; 67,57]	[47,05; 65,67]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		28	23		77	73	67	54	54	56	51	48	
		Anteil in %		10,45	9,66		46,95	47,71	49,26	39,71	41,86	45,16	41,13	43,64	
CI Anteil in %			[6,78; 14,12]	[5,90; 13,43]		[39,29; 54,61]	[39,77; 55,65]	[40,83; 57,70]	[31,45; 47,96]	[33,31; 50,41]	[36,37; 53,96]	[32,43; 49,83]	[34,33; 52,95]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126		
	auswertbar	Anzahl		182	0	109	113	103	90	84	83	75	60		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		154		71	63	51	54	52	45	47	31		
		Anteil in %		84,62		65,14	55,75	49,51	60,00	61,90	54,22	62,67	51,67		
		CI Anteil in %		[79,36; 89,87]		[56,15; 74,13]	[46,55; 64,95]	[39,81; 59,22]	[49,82; 70,18]	[51,46; 72,35]	[43,43; 65,00]	[51,65; 73,69]	[38,92; 64,42]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		28		38	50	52	36	32	38	28	29		
		Anteil in %		15,38		34,86	44,25	50,49	40,00	38,10	45,78	37,33	48,33		
CI Anteil in %			[10,13; 20,64]		[25,87; 43,85]	[35,05; 53,45]	[40,78; 60,19]	[29,82; 50,18]	[27,65; 48,54]	[35,00; 56,57]	[26,31; 48,35]	[35,58; 61,08]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101			
	auswertbar	Anzahl		0	86	86	78	71	71	65	60	49			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			59	47	42	40	45	35	36	26			
		Anteil in %			68,60	54,65	53,85	56,34	63,38	53,85	60,00	53,06			
		CI Anteil in %			[58,74; 78,47]	[44,07; 65,23]	[42,71; 64,98]	[44,72; 67,96]	[52,09; 74,67]	[41,63; 66,06]	[47,50; 72,50]	[38,94; 67,18]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			27	39	36	31	26	30	24	23			
		Anteil in %			31,40	45,35	46,15	43,66	36,62	46,15	40,00	46,94			
CI Anteil in %				[21,53; 41,26]	[34,77; 55,93]	[35,02; 57,29]	[32,04; 55,28]	[25,33; 47,91]	[33,94; 58,37]	[27,50; 52,50]	[32,82; 61,06]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88			
	auswertbar	Anzahl		92	82	73	63	54	50	43	40			
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		54	44	43	36	30	24	23	27			
		Anteil in %		58,70	53,66	58,90	57,14	55,56	48,00	53,49	67,50			
		CI Anteil in %		[48,58; 68,81]	[42,80; 64,52]	[47,54; 70,27]	[44,82; 69,46]	[42,18; 68,93]	[34,01; 61,99]	[38,40; 68,57]	[52,80; 82,20]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		38	38	30	27	24	26	20	13			
		Anteil in %		41,30	46,34	41,10	42,86	44,44	52,00	46,51	32,50			
		CI Anteil in %		[31,19; 51,42]	[35,48; 57,20]	[29,73; 52,46]	[30,54; 55,18]	[31,07; 57,82]	[38,01; 65,99]	[31,43; 61,60]	[17,80; 47,20]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83				
	auswertbar	Anzahl		78	58	53	44	36	36	32				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		54	33	30	28	20	18	18	22			
		Anteil in %		69,23	56,90	56,60	63,64	55,56	50,00	68,75				
		CI Anteil in %		[58,92; 79,54]	[44,04; 69,75]	[43,13; 70,07]	[49,26; 78,01]	[39,09; 72,02]	[33,43; 66,57]	[52,43; 85,07]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		24	25	23	16	16	18	10				
		Anteil in %		30,77	43,10	43,40	36,36	44,44	50,00	31,25				
		CI Anteil in %		[20,46; 41,08]	[30,25; 55,96]	[29,93; 56,87]	[21,99; 50,74]	[27,98; 60,91]	[33,43; 66,57]	[14,93; 47,57]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91					
	auswertbar	Anzahl		71	63	60	63	55	41					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		40	42	40	31	39	17					
		Anteil in %		56,34	66,67	66,67	49,21	70,91	41,46					
		CI Anteil in %		[44,72; 67,96]	[54,93; 78,40]	[54,64; 78,70]	[36,76; 61,65]	[58,80; 83,02]	[26,20; 56,73]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		31	21	20	32	16	24					
		Anteil in %		43,66	33,33	33,33	50,79	29,09	58,54					
		CI Anteil in %		[32,04; 55,28]	[21,60; 45,07]	[21,30; 45,36]	[38,35; 63,24]	[16,98; 41,20]	[43,27; 73,80]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90						
	auswertbar	Anzahl		91	70	59	54	42						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		58	40	40	31	27						
		Anteil in %		63,74	57,14	67,80	57,41	64,29						
		CI Anteil in %		[53,80; 73,67]	[45,47; 68,82]	[55,77; 79,82]	[44,09; 70,72]	[49,62; 78,95]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		33	30	19	23	15						
		Anteil in %		36,26	42,86	32,20	42,59	35,71						
		CI Anteil in %		[26,33; 46,20]	[31,18; 54,53]	[20,18; 44,23]	[29,28; 55,91]	[21,05; 50,38]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97							
	auswertbar	Anzahl		85	66	46	39							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		53	40	27	26							
		Anteil in %		62,35	60,61	58,70	66,67							
		CI Anteil in %		[51,99; 72,71]	[48,73; 72,48]	[44,31; 73,08]	[51,68; 81,66]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		32	26	19	13							
		Anteil in %		37,65	39,39	41,30	33,33							
		CI Anteil in %		[27,29; 48,01]	[27,52; 51,27]	[26,92; 55,69]	[18,34; 48,32]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127								
	auswertbar	Anzahl		81	62	50								
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		59	33	36								
		Anteil in %		72,84	53,23	72,00								
		CI Anteil in %		[63,09; 82,59]	[40,70; 65,75]	[59,43; 84,57]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		22	29	14								
		Anteil in %		27,16	46,77	28,00								
		CI Anteil in %		[17,41; 36,91]	[34,25; 59,30]	[15,43; 40,57]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139										
	auswertbar	Anzahl		67	51										
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		46	30										
		Anteil in %		68,66	58,82										
		CI Anteil in %		[57,46; 79,85]	[45,18; 72,47]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		21	21										
		Anteil in %		31,34	41,18										
		CI Anteil in %		[20,15; 42,54]	[27,53; 54,82]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	224	169											
	auswertbar	Anzahl		81											
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		47											
		Anteil in %		58,02											
		CI Anteil in %		[47,21; 68,84]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		34											
		Anteil in %		41,98											
		CI Anteil in %		[31,16; 52,79]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

A.3.7 Sterberaten

In der Tabelle A.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts halbjahr 523 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 222 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49	47	40	35	31	29	29	29	27	23	22	20
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	523	483	439	380	344	317	298	280	269	261	243	222
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,41	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,93]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,22]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	319	270	225	198	180	166	155	144	135	126	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,79	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,35]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	314	269	233	204	185	161	144	128	117	101		
	verstorben	Anzahl	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	
		Anteil in %	0,00	0,37	0,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,85	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,10]	[0,00; 1,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,53]	[0,00; 0,00]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	254	217	182	156	142	121	113	104	88			
	verstorben	Anzahl	1	0	0	0	1	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,39	0,00	0,00	0,00	0,70	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 1,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	230	190	161	137	118	106	96	83				
	verstorben	Anzahl	1	0	1	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,43	0,00	0,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 1,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	212	174	159	143	122	107	91					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	256	206	170	144	116	90						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	232	183	148	119	97							
	verstorben	Anzahl	1	0	1	0	0							
		Anteil in %	0,43	0,00	0,68	0,00	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 1,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	237	190	155	127								
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,65	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,91]	[0,00; 0,00]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	226	174	139									
	verstorben	Anzahl	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	224	169										
	verstorben	Anzahl	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	189												
			Anzahl	0												
	verstorben		Anteil in %	0,00												
			CI Anteil in %	[0,00; 0,00]												

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und

-merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $40 < t \leq 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268								
	männlich	Anzahl	115	107	98	87								
		Anteil in %	32,30	32,33	32,24	32,46								
	weiblich	Anzahl	241	224	206	181								
		Anteil in %	67,70	67,67	67,76	67,54								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271								
männlich		Anzahl	111	99	91									
		Anteil in %	34,91	33,79	33,58									
weiblich		Anzahl	207	194	180									
		Anteil in %	65,09	66,21	66,42									
2012-1		Patienten insgesamt	Anzahl	324	264									
	männlich	Anzahl	91	72										
		Anteil in %	28,09	27,27										
	weiblich	Anzahl	233	192										
		Anteil in %	71,91	72,73										
	2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	238										
männlich		Anzahl	79											
		Anteil in %	33,19											
weiblich		Anzahl	159											
		Anteil in %	66,81											

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 1268 Teilnehmern. 467 von ihnen bzw. 36,83 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	8	16	25	28	31	35	35	38	44	45	48	53
		Anteil in %	2,80	5,59	11,19	17,48	19,58	21,68	24,48	24,48	26,57	30,77	31,47	33,57	37,06
		CI Anteil in %	[0,09; 5,51]	[1,81; 9,37]	[6,00; 16,37]	[11,24; 23,73]	[13,05; 26,11]	[14,90; 28,46]	[17,40; 31,55]	[17,40; 31,55]	[19,31; 33,84]	[23,18; 38,36]	[23,83; 39,11]	[25,80; 41,33]	[29,12; 45,01]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	2	2	2	2	3	3	3	5	5	5	5
		Anteil in %	0,00	0,00	1,40	1,40	1,40	1,40	2,10	2,10	2,10	3,50	3,50	3,50	3,50
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	4	8	11	12	14	16	16	19	23	24	27	30
		Anteil in %	2,10	2,80	5,59	7,69	8,39	9,79	11,19	11,19	13,29	16,08	16,78	18,88	20,98
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	4	5	9	11	12	13	13	13	13	13	13	13
		Anteil in %	0,70	2,80	3,50	6,29	7,69	8,39	9,09	9,09	9,09	9,09	9,09	9,09	9,09
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	5
		Anteil %	0,00	0,00	0,70	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	3,50
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98
am Ende des Halbjahres		Anzahl	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95	90
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	59	120	191	232	265	295	327	349	378	402	432	467	
		Anteil in %	4,65	9,46	15,06	18,30	20,90	23,26	25,79	27,52	29,81	31,70	34,07	36,83	
		CI Anteil in %	[3,49; 5,81]	[7,85; 11,08]	[13,09; 17,03]	[16,17; 20,43]	[18,66; 23,14]	[20,94; 25,59]	[23,38; 28,20]	[25,06; 29,98]	[27,29; 32,33]	[29,14; 34,27]	[31,46; 36,68]	[34,17; 39,49]	
	davon wegen Tod	Anzahl	3	6	8	9	11	12	13	16	20	23	24	25	
		Anteil in %	0,24	0,47	0,63	0,71	0,87	0,95	1,03	1,26	1,58	1,81	1,89	1,97	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	45	77	117	146	173	194	218	232	251	268	291	306	
		Anteil in %	3,55	6,07	9,23	11,51	13,64	15,30	17,19	18,30	19,79	21,14	22,95	24,13	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	9	30	56	66	70	78	82	85	88	89	92	107	
		Anteil in %	0,71	2,37	4,42	5,21	5,52	6,15	6,47	6,70	6,94	7,02	7,26	8,44	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	7	10	11	11	11	14	16	19	22	25	29	
		Anteil %	0,16	0,55	0,79	0,87	0,87	0,87	1,10	1,26	1,50	1,74	1,97	2,29	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836	801	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	42	79	117	151	181	208	224	238	253	273	285		
		Anteil in %	5,83	10,97	16,25	20,97	25,14	28,89	31,11	33,06	35,14	37,92	39,58		
		CI Anteil in %	[4,12; 7,55]	[8,69; 13,26]	[13,55; 18,95]	[18,00; 23,95]	[21,97; 28,31]	[25,58; 32,20]	[27,73; 34,50]	[29,62; 36,49]	[31,65; 38,63]	[34,37; 41,46]	[36,01; 43,16]		
	davon wegen Tod	Anzahl	3	5	7	7	9	12	13	16	16	17	18		
		Anteil in %	0,42	0,69	0,97	0,97	1,25	1,67	1,81	2,22	2,22	2,36	2,50		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	29	50	78	105	129	145	157	163	175	190	194		
		Anteil in %	4,03	6,94	10,83	14,58	17,92	20,14	21,81	22,64	24,31	26,39	26,94		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	19	25	30	32	38	41	44	47	51	57		
		Anteil in %	0,97	2,64	3,47	4,17	4,44	5,28	5,69	6,11	6,53	7,08	7,92		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	5	7	9	11	13	13	15	15	15	16		
		Anteil %	0,42	0,69	0,97	1,25	1,53	1,81	1,81	2,08	2,08	2,08	2,22		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447	435		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	37	68	104	120	131	143	154	166	181	186		
		Anteil in %	7,86	14,44	22,08	25,48	27,81	30,36	32,70	35,24	38,43	39,49		
		CI Anteil in %	[5,42; 10,29]	[11,26; 17,61]	[18,33; 25,83]	[21,54; 29,42]	[23,76; 31,86]	[26,20; 34,52]	[28,46; 36,94]	[30,93; 39,56]	[34,03; 42,83]	[35,07; 43,91]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	2	3	7	8	8	8		
		Anteil in %	0,00	0,21	0,21	0,21	0,42	0,64	1,49	1,70	1,70	1,70		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	32	56	82	96	102	109	112	117	126	128		
		Anteil in %	6,79	11,89	17,41	20,38	21,66	23,14	23,78	24,84	26,75	27,18		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5	9	14	15	18	22	25	30	33	36		
		Anteil in %	1,06	1,91	2,97	3,18	3,82	4,67	5,31	6,37	7,01	7,64		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	7	8	9	9	10	11	14	14		
		Anteil in %	0,00	0,42	1,49	1,70	1,91	1,91	2,12	2,34	2,97	2,97		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	434	403	367	351	340	328	317	305	290	285		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	29	57	75	91	99	114	122	131	134			
		Anteil in %	8,53	16,76	22,06	26,76	29,12	33,53	35,88	38,53	39,41			
		CI Anteil in %	[5,56; 11,50]	[12,79; 20,74]	[17,64; 26,47]	[22,05; 31,48]	[24,28; 33,95]	[28,50; 38,55]	[30,78; 40,99]	[33,35; 43,71]	[34,21; 44,61]			
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	1	2	3	3	3	4	4			
		Anteil in %	0,29	0,29	0,29	0,59	0,88	0,88	0,88	1,18	1,18			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	23	46	57	69	75	85	89	96	97			
		Anteil in %	6,76	13,53	16,76	20,29	22,06	25,00	26,18	28,24	28,53			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5	9	15	16	17	22	24	25	27			
		Anteil in %	1,47	2,65	4,41	4,71	5,00	6,47	7,06	7,35	7,94			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	4	4	4	6	6	6			
		Anteil in %	0,00	0,29	0,59	1,18	1,18	1,18	1,76	1,76	1,76			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209		
am Ende des Halbjahres		Anzahl	311	283	265	249	241	226	218	209	206			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	38	57	74	89	99	105	120	127				
		Anteil in %	13,43	20,14	26,15	31,45	34,98	37,10	42,40	44,88				
		CI Anteil in %	[9,45; 17,41]	[15,46; 24,82]	[21,02; 31,28]	[26,03; 36,87]	[29,42; 40,55]	[31,46; 42,74]	[36,63; 48,17]	[39,07; 50,68]				
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	1	2	3	3	4	4				
		Anteil in %	0,35	0,35	0,35	0,71	1,06	1,06	1,41	1,41				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	36	54	67	78	82	88	100	103				
		Anteil in %	12,72	19,08	23,67	27,56	28,98	31,10	35,34	36,40				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	4	6	9	9	10	13				
		Anteil in %	0,00	0,35	1,41	2,12	3,18	3,18	3,53	4,59				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2	3	5	5	6	7				
		Anteil in %	0,35	0,35	0,71	1,06	1,77	1,77	2,12	2,47				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163			
am Ende des Halbjahres		Anzahl	245	226	209	194	184	178	163	156				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	21	41	54	67	83	101	106					
		Anteil in %	7,58	14,80	19,49	24,19	29,96	36,46	38,27					
		CI Anteil in %	[4,46; 10,70]	[10,61; 18,99]	[14,82; 24,17]	[19,14; 29,24]	[24,56; 35,37]	[30,78; 42,14]	[32,53; 44,00]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1	2	2					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,36	0,72	0,72					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	18	34	40	48	61	75	79					
		Anteil in %	6,50	12,27	14,44	17,33	22,02	27,08	28,52					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	2	7	9	9	10	11					
		Anteil in %	0,72	0,72	2,53	3,25	3,25	3,61	3,97					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	7	10	12	14	14					
		Anteil in %	0,36	1,81	2,53	3,61	4,33	5,05	5,05					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176				
am Ende des Halbjahres		Anzahl	256	236	223	210	194	176	171					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	27	53	74	86	104	113						
		Anteil in %	8,13	15,96	22,29	25,90	31,33	34,04						
		CI Anteil in %	[5,19; 11,08]	[12,02; 19,91]	[17,81; 26,77]	[21,18; 30,62]	[26,33; 36,32]	[28,93; 39,14]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	1	2	2						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,30	0,60	0,60						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	25	47	63	72	87	92						
		Anteil in %	7,53	14,16	18,98	21,69	26,20	27,71						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	5	8	9	10	14						
		Anteil in %	0,30	1,51	2,41	2,71	3,01	4,22						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	3	4	5	5						
Anteil %		0,30	0,30	0,90	1,20	1,51	1,51							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	332	305	279	258	246	228						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	305	279	258	246	228	219						
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	31	49	67	90	102							
		Anteil in %	9,69	15,31	20,94	28,13	31,88							
		CI Anteil in %	[6,44; 12,93]	[11,36; 19,26]	[16,47; 25,40]	[23,19; 33,06]	[26,76; 36,99]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	2	2	3							
		Anteil in %	0,00	0,31	0,63	0,63	0,94							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	29	41	54	71	77							
		Anteil in %	9,06	12,81	16,88	22,19	24,06							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	4	6	10	13							
		Anteil in %	0,31	1,25	1,88	3,13	4,06							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	5	7	9							
Anteil %		0,31	0,94	1,56	2,19	2,81								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	320	289	271	253	230							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	289	271	253	230	218							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	25	52	88	101								
		Anteil in %	7,02	14,61	24,72	28,37								
		CI Anteil in %	[4,36; 9,68]	[10,93; 18,28]	[20,23; 29,21]	[23,68; 33,06]								
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	4	4								
		Anteil in %	0,28	0,56	1,12	1,12								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	20	39	70	77								
		Anteil in %	5,62	10,96	19,66	21,63								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	9	10	15								
		Anteil in %	1,12	2,53	2,81	4,21								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	4	5								
Anteil %		0,00	0,56	1,12	1,40									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	356	331	304	268								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	331	304	268	255								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	25	47	63									
		Anteil in %	7,86	14,78	19,81									
		CI Anteil in %	[4,90; 10,82]	[10,87; 18,69]	[15,42; 24,20]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1									
		Anteil in %	0,00	0,31	0,31									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	24	42	50									
		Anteil in %	7,55	13,21	15,72									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	4	10									
		Anteil in %	0,31	1,26	3,14									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2									
Anteil %		0,00	0,00	0,63										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	318	293	271									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	293	271	255									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	60	75											
		Anteil in %	18,52	23,15											
		CI Anteil in %	[14,28; 22,75]	[18,55; 27,75]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	59	69											
		Anteil in %	18,21	21,30											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	5											
		Anteil in %	0,31	1,54											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1											
Anteil %		0,00	0,31												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	324	264											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	264	249											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13												
		Anteil in %	5,46												
		CI Anteil in %	[2,57; 8,36]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12												
		Anteil in %	5,04												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1												
Anteil %		0,42													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	238												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	225												

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 1268 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 53,48 Jahre, der Median lag bei 53,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	53,81
	CI Mean	[52,56; 55,07]
	Median	54,00
	<i>Fallbasis</i>	143
2007-1	Mean	53,48
	CI Mean	[53,06; 53,90]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	1268
2007-2	Mean	53,02
	CI Mean	[52,48; 53,55]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	720
2008-1	Mean	52,10
	CI Mean	[51,47; 52,72]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	471
2008-2	Mean	52,87
	CI Mean	[52,07; 53,67]
	Median	52,00
	<i>Fallbasis</i>	340
2009-1	Mean	52,73
	CI Mean	[51,94; 53,53]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	283
2009-2	Mean	52,46
	CI Mean	[51,61; 53,32]
	Median	52,00
	<i>Fallbasis</i>	277
2010-1	Mean	51,94
	CI Mean	[51,23; 52,65]
	Median	52,00
	<i>Fallbasis</i>	332
2010-2	Mean	52,50
	CI Mean	[51,75; 53,25]
	Median	52,00
	<i>Fallbasis</i>	320
2011-1	Mean	52,78
	CI Mean	[52,07; 53,49]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	356

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	52,65
	CI Mean	[51,92; 53,38]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	318
2012-1	Mean	53,00
	CI Mean	[52,25; 53,75]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	324
2012-2	Mean	51,88
	CI Mean	[51,04; 52,73]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	238

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 836 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 42 von Ihnen bzw. 5,02 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		4	2	14	2	3	1	2	2	5	0	5	2
		Anteil in %		2,88	1,48	11,02	1,69	2,61	0,89	1,85	1,85	4,76	0,00	5,10	2,11
		CI Anteil in %		[0,09; 5,67]	[0,00; 3,53]	[5,56; 16,49]	[0,00; 4,03]	[0,00; 5,53]	[0,00; 2,64]	[0,00; 4,41]	[0,00; 4,41]	[0,67; 8,85]	[0,00; 0,00]	[0,72; 9,48]	[0,00; 5,01]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	67	69	33	36	32	40	40	21	31	42	
		Anteil in %		3,72	5,84	6,41	3,19	3,59	3,29	4,25	4,35	2,36	3,58	5,02	
		CI Anteil in %		[2,65; 4,79]	[4,48; 7,19]	[4,94; 7,87]	[2,12; 4,26]	[2,44; 4,74]	[2,17; 4,41]	[2,96; 5,54]	[3,03; 5,67]	[1,36; 3,36]	[2,34; 4,82]	[3,54; 6,51]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		48	46	34	25	22	35	21	23	23	22		
		Anteil in %		7,08	7,18	5,64	4,39	4,08	6,84	4,23	4,77	4,93	4,92		
		CI Anteil in %		[5,15; 9,01]	[5,18; 9,18]	[3,80; 7,48]	[2,71; 6,08]	[2,41; 5,75]	[4,65; 9,02]	[2,46; 6,01]	[2,87; 6,68]	[2,96; 6,89]	[2,91; 6,93]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		40	24	10	12	18	15	12	12	11			
		Anteil in %		9,22	5,96	2,72	3,42	5,29	4,57	3,79	3,93	3,79			
		CI Anteil in %		[6,49; 11,94]	[3,64; 8,27]	[1,06; 4,39]	[1,52; 5,32]	[2,91; 7,68]	[2,31; 6,84]	[1,68; 5,89]	[1,75; 6,12]	[1,59; 6,00]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	10	10	10	12	8	6	14				
		Anteil in %		5,47	3,53	3,77	4,02	4,98	3,54	2,75	6,70				
		CI Anteil in %		[2,94; 8,00]	[1,38; 5,69]	[1,47; 6,07]	[1,57; 6,46]	[2,23; 7,73]	[1,13; 5,95]	[0,58; 4,93]	[3,30; 10,10]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	10	14	10	10	10	9					
		Anteil in %		6,53	4,42	6,70	5,15	5,43	5,62	5,52					
		CI Anteil in %		[3,43; 9,63]	[1,74; 7,11]	[3,30; 10,10]	[2,04; 8,27]	[2,15; 8,72]	[2,23; 9,01]	[2,00; 9,04]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		8	18	12	7	14	10						
		Anteil in %		3,13	7,63	5,38	3,33	7,22	5,68						
		CI Anteil in %		[0,99; 5,26]	[4,23; 11,02]	[2,41; 8,35]	[0,90; 5,77]	[3,57; 10,87]	[2,25; 9,11]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	20	16	13	17							
		Anteil in %		3,93	7,17	6,20	5,28	7,46							
		CI Anteil in %		[1,75; 6,12]	[4,14; 10,20]	[3,25; 9,15]	[2,48; 8,09]	[4,04; 10,87]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	14	15	18								
		Anteil in %		5,54	5,17	5,93	7,83								
		CI Anteil in %		[2,90; 8,18]	[2,53; 7,81]	[3,01; 8,84]	[4,35; 11,30]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	17	14									
		Anteil in %		6,65	5,59	5,22									
		CI Anteil in %		[3,96; 9,33]	[3,00; 8,18]	[2,55; 7,89]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	22										
		Anteil in %		6,83	8,12										
		CI Anteil in %		[3,93; 9,72]	[4,86; 11,38]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	264										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17										
		Anteil in %			6,44									
		CI Anteil in %			[3,47; 9,41]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	238											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle B.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle B.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen B.3.2.3 und B.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290		
	auswertbar	Anzahl	471	394	379	357	339	322	313	305	293	279		
	täglich	Anzahl	99	37	25	23	22	24	18	10	17	14		
		Anteil in %	21,02	9,39	6,60	6,44	6,49	7,45	5,75	3,28	5,80	5,02		
		CI Anteil in %	[17,34; 24,70]	[6,51; 12,27]	[4,09; 9,10]	[3,89; 8,99]	[3,86; 9,12]	[4,58; 10,33]	[3,17; 8,33]	[1,28; 5,28]	[3,12; 8,48]	[2,45; 7,58]		
	wöchentlich	Anzahl	155	90	82	74	73	60	56	61	51	54		
		Anteil in %	32,91	22,84	21,64	20,73	21,53	18,63	17,89	20,00	17,41	19,35		
		CI Anteil in %	[28,66; 37,16]	[18,69; 26,99]	[17,48; 25,79]	[16,52; 24,94]	[17,15; 25,92]	[14,37; 22,89]	[13,64; 22,14]	[15,50; 24,50]	[13,06; 21,76]	[14,71; 24,00]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	183	204	191	176	167	162	164	162	150	140		
		Anteil in %	38,85	51,78	50,40	49,30	49,26	50,31	52,40	53,11	51,19	50,18		
		CI Anteil in %	[34,45; 43,26]	[46,84; 56,72]	[45,36; 55,44]	[44,11; 54,49]	[43,93; 54,59]	[44,84; 55,78]	[46,85; 57,94]	[47,50; 58,72]	[45,46; 56,93]	[44,30; 56,06]		
	keine	Anzahl	34	63	81	84	77	76	75	72	75	71		
		Anteil in %	7,22	15,99	21,37	23,53	22,71	23,60	23,96	23,61	25,60	25,45		
		CI Anteil in %	[4,88; 9,56]	[12,37; 19,61]	[17,24; 25,50]	[19,12; 27,94]	[18,25; 27,18]	[18,96; 28,25]	[19,23; 28,70]	[18,83; 28,38]	[20,59; 30,60]	[20,33; 30,57]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209		
auswertbar		Anzahl	340	294	273	255	239	229	218	212	195			
täglich		Anzahl	51	25	19	17	11	13	12	18	12			
		Anteil in %	15,00	8,50	6,96	6,67	4,60	5,68	5,50	8,49	6,15			
		CI Anteil in %	[11,20; 18,80]	[5,31; 11,70]	[3,94; 9,98]	[3,60; 9,73]	[1,94; 7,26]	[2,67; 8,68]	[2,47; 8,54]	[4,73; 12,25]	[2,77; 9,54]			
wöchentlich		Anzahl	107	71	62	54	45	38	36	37	35			
		Anteil in %	31,47	24,15	22,71	21,18	18,83	16,59	16,51	17,45	17,95			
		CI Anteil in %	[26,53; 36,41]	[19,25; 29,05]	[17,73; 27,69]	[16,15; 26,20]	[13,86; 23,80]	[11,76; 21,42]	[11,57; 21,45]	[12,33; 22,57]	[12,55; 23,35]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	154	151	152	147	144	140	126	116	110			
		Anteil in %	45,29	51,36	55,68	57,65	60,25	61,14	57,80	54,72	56,41			
		CI Anteil in %	[40,00; 50,59]	[45,64; 57,08]	[49,77; 61,58]	[51,57; 63,72]	[54,03; 66,47]	[54,81; 67,46]	[51,23; 64,37]	[48,00; 61,43]	[49,43; 63,39]			
keine		Anzahl	28	47	40	37	39	38	44	41	38			
		Anteil in %	8,24	15,99	14,65	14,51	16,32	16,59	20,18	19,34	19,49			
		CI Anteil in %	[5,31; 11,16]	[11,79; 20,18]	[10,45; 18,85]	[10,18; 18,84]	[11,62; 21,01]	[11,76; 21,42]	[14,84; 25,52]	[14,01; 24,67]	[13,91; 25,06]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163			
	auswertbar	Anzahl	283	229	216	195	184	174	168	154				
	täglich	Anzahl	56	22	26	17	20	11	15	7				
		Anteil in %	19,79	9,61	12,04	8,72	10,87	6,32	8,93	4,55				
		CI Anteil in %	[15,14; 24,44]	[5,78; 13,43]	[7,69; 16,39]	[4,75; 12,69]	[6,36; 15,38]	[2,70; 9,95]	[4,60; 13,25]	[1,24; 7,85]				
	wöchentlich	Anzahl	85	58	45	48	41	40	32	31				
		Anteil in %	30,04	25,33	20,83	24,62	22,28	22,99	19,05	20,13				
		CI Anteil in %	[24,68; 35,39]	[19,68; 30,97]	[15,40; 26,26]	[18,55; 30,68]	[16,25; 28,31]	[16,72; 29,26]	[13,09; 25,00]	[13,78; 26,48]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	108	110	109	98	89	94	91	84				
		Anteil in %	38,16	48,03	50,46	50,26	48,37	54,02	54,17	54,55				
		CI Anteil in %	[32,49; 43,83]	[41,55; 54,52]	[43,78; 57,15]	[43,22; 57,29]	[41,13; 55,61]	[46,60; 61,45]	[46,61; 61,72]	[46,66; 62,44]				
	keine	Anzahl	34	39	36	32	34	29	30	32				
		Anteil in %	12,01	17,03	16,67	16,41	18,48	16,67	17,86	20,78				
		CI Anteil in %	[8,22; 15,81]	[12,15; 21,91]	[11,69; 21,65]	[11,20; 21,62]	[12,85; 24,10]	[11,11; 22,22]	[12,05; 23,67]	[14,35; 27,21]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176					
	auswertbar	Anzahl	277	248	218	211	203	180	166					
	täglich	Anzahl	42	18	13	15	18	7	5					
		Anteil in %	15,16	7,26	5,96	7,11	8,87	3,89	3,01					
		CI Anteil in %	[10,93; 19,39]	[4,02; 10,49]	[2,81; 9,11]	[3,63; 10,58]	[4,95; 12,79]	[1,06; 6,72]	[0,40; 5,62]					
	wöchentlich	Anzahl	77	60	53	46	39	29	28					
		Anteil in %	27,80	24,19	24,31	21,80	19,21	16,11	16,87					
		CI Anteil in %	[22,51; 33,08]	[18,85; 29,53]	[18,60; 30,02]	[16,22; 27,39]	[13,78; 24,64]	[10,73; 21,50]	[11,15; 22,58]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	122	119	115	110	109	103	103					
		Anteil in %	44,04	47,98	52,75	52,13	53,69	57,22	62,05					
		CI Anteil in %	[38,19; 49,90]	[41,75; 54,21]	[46,11; 59,39]	[45,38; 58,89]	[46,82; 60,57]	[49,97; 64,47]	[54,64; 69,45]					
	keine	Anzahl	36	51	37	40	37	41	30					
		Anteil in %	13,00	20,56	16,97	18,96	18,23	22,78	18,07					
		CI Anteil in %	[9,03; 16,96]	[15,52; 25,61]	[11,98; 21,97]	[13,66; 24,26]	[12,90; 23,55]	[16,63; 28,92]	[12,20; 23,94]					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228					
auswertbar		Anzahl	332	293	259	242	233	211						
täglich		Anzahl	41	24	21	19	8	10						
		Anteil in %	12,35	8,19	8,11	7,85	3,43	4,74						
		CI Anteil in %	[8,81; 15,89]	[5,05; 11,34]	[4,78; 11,44]	[4,46; 11,25]	[1,09; 5,78]	[1,87; 7,61]						
wöchentlich		Anzahl	102	70	53	49	48	47						
		Anteil in %	30,72	23,89	20,46	20,25	20,60	22,27						
		CI Anteil in %	[25,75; 35,69]	[19,00; 28,78]	[15,54; 25,39]	[15,17; 25,32]	[15,40; 25,81]	[16,65; 27,90]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	145	152	139	129	129	117						
		Anteil in %	43,67	51,88	53,67	53,31	55,36	55,45						
		CI Anteil in %	[38,33; 49,02]	[46,15; 57,61]	[47,58; 59,75]	[47,01; 59,60]	[48,97; 61,76]	[48,73; 62,17]						
keine		Anzahl	44	47	46	45	48	37						
		Anteil in %	13,25	16,04	17,76	18,60	20,60	17,54						
		CI Anteil in %	[9,60; 16,91]	[11,83; 20,25]	[13,10; 22,42]	[13,68; 23,51]	[15,40; 25,81]	[12,39; 22,68]						
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230						
	auswertbar	Anzahl	320	273	257	238	212							
	täglich	Anzahl	36	16	17	12	12							
		Anteil in %	11,25	5,86	6,61	5,04	5,66							
		CI Anteil in %	[7,78; 14,72]	[3,07; 8,65]	[3,57; 9,66]	[2,26; 7,83]	[2,54; 8,78]							
	wöchentlich	Anzahl	96	63	52	52	43							
		Anteil in %	30,00	23,08	20,23	21,85	20,28							
		CI Anteil in %	[24,97; 35,03]	[18,07; 28,08]	[15,31; 25,15]	[16,59; 27,11]	[14,86; 25,71]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	151	151	134	123	120							
		Anteil in %	47,19	55,31	52,14	51,68	56,60							
		CI Anteil in %	[41,71; 52,67]	[49,40; 61,22]	[46,02; 58,26]	[45,32; 58,04]	[49,92; 63,29]							
	keine	Anzahl	37	43	54	51	37							
		Anteil in %	11,56	15,75	21,01	21,43	17,45							
		CI Anteil in %	[8,05; 15,07]	[11,42; 20,08]	[16,02; 26,00]	[16,20; 26,65]	[12,33; 22,57]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268									
	auswertbar	Anzahl	356	309	287	254									
	täglich	Anzahl	62	31	32	29									
		Anteil in %	17,42	10,03	11,15	11,42									
		CI Anteil in %	[13,47; 21,36]	[6,68; 13,39]	[7,50; 14,80]	[7,50; 15,34]									
	wöchentlich	Anzahl	88	51	46	44									
		Anteil in %	24,72	16,50	16,03	17,32									
		CI Anteil in %	[20,23; 29,21]	[12,36; 20,65]	[11,78; 20,28]	[12,66; 21,99]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	163	178	163	136									
		Anteil in %	45,79	57,61	56,79	53,54									
		CI Anteil in %	[40,60; 50,97]	[52,09; 63,12]	[51,05; 62,54]	[47,40; 59,69]									
	keine	Anzahl	43	49	46	45									
Anteil in %		12,08	15,86	16,03	17,72										
CI Anteil in %		[8,69; 15,47]	[11,78; 19,94]	[11,78; 20,28]	[13,01; 22,42]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271										
	auswertbar	Anzahl	318	273	249										
	täglich	Anzahl	55	31	27										
		Anteil in %	17,30	11,36	10,84										
		CI Anteil in %	[13,13; 21,46]	[7,58; 15,13]	[6,97; 14,71]										
	wöchentlich	Anzahl	85	65	50										
		Anteil in %	26,73	23,81	20,08										
		CI Anteil in %	[21,86; 31,60]	[18,75; 28,87]	[15,09; 25,07]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	155	146	141										
		Anteil in %	48,74	53,48	56,63										
		CI Anteil in %	[43,24; 54,24]	[47,55; 59,41]	[50,46; 62,79]										
	keine	Anzahl	23	31	31										
Anteil in %		7,23	11,36	12,45											
CI Anteil in %		[4,38; 10,08]	[7,58; 15,13]	[8,34; 16,56]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	264											
	auswertbar	Anzahl	324	247											
	täglich	Anzahl	48	14											
		Anteil in %	14,81	5,67											
		CI Anteil in %	[10,94; 18,69]	[2,78; 8,56]											
	wöchentlich	Anzahl	92	62											
		Anteil in %	28,40	25,10											
		CI Anteil in %	[23,48; 33,31]	[19,68; 30,52]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	154	139											
		Anteil in %	47,53	56,28											
		CI Anteil in %	[42,08; 52,98]	[50,08; 62,47]											
	keine	Anzahl	30	32											
Anteil in %		9,26	12,96												
CI Anteil in %		[6,10; 12,42]	[8,76; 17,15]												

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	238											
	auswertbar	Anzahl	238											
	täglich	Anzahl	36											
		Anteil in %	15,13											
		CI Anteil in %	[10,56; 19,69]											
	wöchentlich	Anzahl	67											
		Anteil in %	28,15											
		CI Anteil in %	[22,43; 33,88]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	114											
		Anteil in %	47,90											
		CI Anteil in %	[41,54; 54,26]											
	keine	Anzahl	21											
		Anteil in %	8,82											
CI Anteil in %		[5,21; 12,43]												

Tabelle B.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 836 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 770 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 114 bzw. 14,81 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95
	auswertbar	Anzahl		135	131	113	109	111	109	105	104	98	94	93	88
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		31	46	13	17	13	22	11	16	7	5	15	11
		Anteil in %		22,96	35,11	11,50	15,60	11,71	20,18	10,48	15,38	7,14	5,32	16,13	12,50
		CI Anteil in %		[15,84; 30,08]	[26,91; 43,32]	[5,60; 17,41]	[8,75; 22,44]	[5,70; 17,72]	[12,61; 27,75]	[4,59; 16,36]	[8,42; 22,35]	[2,02; 12,27]	[0,76; 9,88]	[8,61; 23,64]	[5,55; 19,45]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		71	71	91	69	83	73	79	78	83	77	71	65
		Anteil in %		52,59	54,20	80,53	63,30	74,77	66,97	75,24	75,00	84,69	81,91	76,34	73,86
		CI Anteil in %		[44,14; 61,05]	[45,63; 62,76]	[73,20; 87,86]	[54,21; 72,39]	[66,66; 82,89]	[58,10; 75,84]	[66,94; 83,53]	[66,64; 83,36]	[77,53; 91,86]	[74,09; 89,74]	[67,66; 85,03]	[64,63; 83,10]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		33	14	9	23	15	14	15	10	8	12	7	12
		Anteil in %		24,44	10,69	7,96	21,10	13,51	12,84	14,29	9,62	8,16	12,77	7,53	13,64
		CI Anteil in %		[17,17; 31,72]	[5,38; 16,00]	[2,95; 12,98]	[13,41; 28,80]	[7,12; 19,90]	[6,53; 19,15]	[7,56; 21,01]	[3,92; 15,31]	[2,71; 13,61]	[5,98; 19,55]	[2,14; 12,92]	[6,43; 20,85]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836
auswertbar		Anzahl		1164	1052	964	946	937	912	876	845	836	817	770	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		344	162	205	129	152	103	106	101	99	102	114	
		Anteil in %		29,55	15,40	21,27	13,64	16,22	11,29	12,10	11,95	11,84	12,48	14,81	
		CI Anteil in %		[26,93; 32,18]	[13,22; 17,58]	[18,68; 23,85]	[11,45; 15,82]	[13,86; 18,58]	[9,24; 13,35]	[9,94; 14,26]	[9,76; 14,14]	[9,65; 14,03]	[10,22; 14,75]	[12,30; 17,32]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		672	740	598	671	686	677	674	640	655	618	559	
		Anteil in %		57,73	70,34	62,03	70,93	73,21	74,23	76,94	75,74	78,35	75,64	72,60	
		CI Anteil in %		[54,89; 60,57]	[67,58; 73,10]	[58,97; 65,10]	[68,04; 73,83]	[70,38; 76,05]	[71,39; 77,07]	[74,15; 79,73]	[72,85; 78,63]	[75,56; 81,14]	[72,70; 78,59]	[69,44; 75,75]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		148	150	161	146	99	132	96	104	82	97	97	
		Anteil in %		12,71	14,26	16,70	15,43	10,57	14,47	10,96	12,31	9,81	11,87	12,60	
		CI Anteil in %		[10,80; 14,63]	[12,14; 16,37]	[14,35; 19,06]	[13,13; 17,74]	[8,60; 12,53]	[12,19; 16,76]	[8,89; 13,03]	[10,09; 14,52]	[7,79; 11,83]	[9,65; 14,09]	[10,25; 14,94]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447	
	auswertbar	Anzahl		630	560	536	515	497	461	444	445	422	407		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		178	142	78	75	64	50	50	55	58	51		
		Anteil in %		28,25	25,36	14,55	14,56	12,88	10,85	11,26	12,36	13,74	12,53		
		CI Anteil in %		[24,74; 31,77]	[21,75; 28,96]	[11,56; 17,54]	[11,51; 17,61]	[9,93; 15,83]	[8,00; 13,69]	[8,32; 14,21]	[9,30; 15,42]	[10,46; 17,03]	[9,31; 15,75]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		375	330	378	374	380	363	346	338	318	313		
		Anteil in %		59,52	58,93	70,52	72,62	76,46	78,74	77,93	75,96	75,36	76,90		
		CI Anteil in %		[55,69; 63,36]	[54,85; 63,01]	[66,66; 74,39]	[68,77; 76,48]	[72,73; 80,19]	[75,00; 82,48]	[74,07; 81,79]	[71,98; 79,93]	[71,24; 79,47]	[72,80; 81,00]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		77	88	80	66	53	48	48	52	46	43		
		Anteil in %		12,22	15,71	14,93	12,82	10,66	10,41	10,81	11,69	10,90	10,57		
		CI Anteil in %		[9,66; 14,78]	[12,70; 18,73]	[11,91; 17,94]	[9,93; 15,71]	[7,95; 13,38]	[7,62; 13,20]	[7,92; 13,70]	[8,70; 14,67]	[7,92; 13,88]	[7,58; 13,56]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290		
	auswertbar	Anzahl		394	349	341	330	312	300	296	289	272		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		167	82	49	41	42	31	30	31	34		
		Anteil in %		42,39	23,50	14,37	12,42	13,46	10,33	10,14	10,73	12,50		
		CI Anteil in %		[37,50; 47,27]	[19,04; 27,95]	[10,64; 18,10]	[8,86; 15,99]	[9,67; 17,25]	[6,88; 13,78]	[6,69; 13,58]	[7,15; 14,30]	[8,56; 16,44]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		177	226	255	244	233	246	240	229	201		
		Anteil in %		44,92	64,76	74,78	73,94	74,68	82,00	81,08	79,24	73,90		
		CI Anteil in %		[40,01; 49,84]	[59,74; 69,78]	[70,16; 79,40]	[69,20; 78,68]	[69,85; 79,51]	[77,65; 86,35]	[76,61; 85,55]	[74,55; 83,92]	[68,67; 79,13]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		50	41	37	45	37	23	26	29	37		
		Anteil in %		12,69	11,75	10,85	13,64	11,86	7,67	8,78	10,03	13,60		
		CI Anteil in %		[9,40; 15,98]	[8,36; 15,13]	[7,54; 14,16]	[9,93; 17,34]	[8,27; 15,45]	[4,65; 10,68]	[5,55; 12,01]	[6,56; 13,50]	[9,52; 17,68]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209		
auswertbar		Anzahl		294	261	246	232	219	208	207	191			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		78	39	26	24	24	26	14	19			
		Anteil in %		26,53	14,94	10,57	10,34	10,96	12,50	6,76	9,95			
		CI Anteil in %		[21,48; 31,59]	[10,61; 19,28]	[6,72; 14,42]	[6,42; 14,27]	[6,81; 15,11]	[7,99; 17,01]	[3,33; 10,19]	[5,69; 14,20]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		194	192	189	195	176	163	173	155			
		Anteil in %		65,99	73,56	76,83	84,05	80,37	78,37	83,57	81,15			
		CI Anteil in %		[60,56; 71,41]	[68,20; 78,92]	[71,55; 82,11]	[79,33; 88,77]	[75,09; 85,64]	[72,76; 83,97]	[78,52; 88,63]	[75,59; 86,71]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		22	30	31	13	19	19	20	17			
		Anteil in %		7,48	11,49	12,60	5,60	8,68	9,13	9,66	8,90			
		CI Anteil in %		[4,47; 10,50]	[7,62; 15,37]	[8,45; 16,76]	[2,64; 8,57]	[4,94; 12,41]	[5,21; 13,06]	[5,63; 13,70]	[4,85; 12,95]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163			
	auswertbar	Anzahl		229	200	188	173	168	160	148				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		51	27	24	22	16	18	19				
		Anteil in %		22,27	13,50	12,77	12,72	9,52	11,25	12,84				
		CI Anteil in %		[16,87; 27,67]	[8,75; 18,25]	[7,98; 17,55]	[7,74; 17,70]	[5,07; 13,98]	[6,34; 16,16]	[7,43; 18,25]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		161	145	141	135	136	123	113				
		Anteil in %		70,31	72,50	75,00	78,03	80,95	76,88	76,35				
		CI Anteil in %		[64,37; 76,24]	[66,30; 78,70]	[68,79; 81,21]	[71,85; 84,22]	[75,00; 86,91]	[70,32; 83,43]	[69,48; 83,22]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		17	28	23	16	16	19	16				
		Anteil in %		7,42	14,00	12,23	9,25	9,52	11,88	10,81				
		CI Anteil in %		[4,02; 10,83]	[9,18; 18,82]	[7,54; 16,93]	[4,92; 13,58]	[5,07; 13,98]	[6,85; 16,90]	[5,79; 15,83]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176				
auswertbar		Anzahl		248	212	198	194	175	157					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		56	29	23	22	23	20					
		Anteil in %		22,58	13,68	11,62	11,34	13,14	12,74					
		CI Anteil in %		[17,37; 27,79]	[9,04; 18,32]	[7,14; 16,09]	[6,87; 15,81]	[8,12; 18,16]	[7,51; 17,97]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		169	156	160	152	140	117					
		Anteil in %		68,15	73,58	80,81	78,35	80,00	74,52					
		CI Anteil in %		[62,33; 73,96]	[67,64; 79,53]	[75,31; 86,31]	[72,54; 84,16]	[74,06; 85,94]	[67,68; 81,36]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		23	27	15	20	12	20					
		Anteil in %		9,27	12,74	7,58	10,31	6,86	12,74					
		CI Anteil in %		[5,66; 12,89]	[8,24; 17,23]	[3,88; 11,27]	[6,02; 14,60]	[3,10; 10,61]	[7,51; 17,97]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228						
	auswertbar	Anzahl		293	247	228	223	202						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		65	30	20	30	16						
		Anteil in %		22,18	12,15	8,77	13,45	7,92						
		CI Anteil in %		[17,42; 26,95]	[8,06; 16,23]	[5,09; 12,45]	[8,96; 17,94]	[4,19; 11,65]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		197	192	185	175	159						
		Anteil in %		67,24	77,73	81,14	78,48	78,71						
		CI Anteil in %		[61,85; 72,62]	[72,53; 82,93]	[76,05; 86,23]	[73,07; 83,88]	[73,05; 84,37]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		31	25	23	18	27						
		Anteil in %		10,58	10,12	10,09	8,07	13,37						
		CI Anteil in %		[7,05; 14,11]	[6,35; 13,89]	[6,17; 14,01]	[4,49; 11,66]	[8,66; 18,07]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230						
auswertbar		Anzahl		273	242	227	201							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		55	34	25	22							
		Anteil in %		20,15	14,05	11,01	10,95							
		CI Anteil in %		[15,38; 24,91]	[9,66; 18,44]	[6,93; 15,09]	[6,62; 15,27]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		199	186	177	159							
		Anteil in %		72,89	76,86	77,97	79,10							
		CI Anteil in %		[67,61; 78,18]	[71,53; 82,18]	[72,57; 83,38]	[73,47; 84,74]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		19	22	25	20							
		Anteil in %		6,96	9,09	11,01	9,95							
		CI Anteil in %		[3,94; 9,98]	[5,46; 12,72]	[6,93; 15,09]	[5,80; 14,10]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268							
	auswertbar	Anzahl		309	270	243								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		75	34	39								
		Anteil in %		24,27	12,59	16,05								
		CI Anteil in %		[19,48; 29,06]	[8,63; 16,56]	[11,42; 20,67]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		213	205	171								
		Anteil in %		68,93	75,93	70,37								
		CI Anteil in %		[63,76; 74,10]	[70,82; 81,04]	[64,62; 76,12]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		21	31	33								
		Anteil in %		6,80	11,48	13,58								
		CI Anteil in %		[3,99; 9,61]	[7,67; 15,29]	[9,26; 17,90]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271								
auswertbar		Anzahl		273	231									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		60	45									
		Anteil in %		21,98	19,48									
		CI Anteil in %		[17,06; 26,90]	[14,36; 24,60]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		181	155									
		Anteil in %		66,30	67,10									
		CI Anteil in %		[60,68; 71,92]	[61,03; 73,17]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		32	31									
		Anteil in %		11,72	13,42									
		CI Anteil in %		[7,90; 15,54]	[9,01; 17,83]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	264											
	auswertbar	Anzahl		247											
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		66											
		Anteil in %		26,72											
		CI Anteil in %		[21,19; 32,25]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		153											
		Anteil in %		61,94											
		CI Anteil in %		[55,88; 68,01]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		28											
		Anteil in %		11,34											
CI Anteil in %			[7,37; 15,30]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	238												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1268 Patienten eingeschrieben. Für 794 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4 bzw. 0,50 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95
	auswertbar	Anzahl		135	133	113	116	112	111	106	106	100	99	93	93
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	4	2	0	0	2	1	1	0	0	0
		Anteil in %		1,48	1,50	3,54	1,72	0,00	0,00	1,89	0,94	1,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 3,53]	[0,00; 3,58]	[0,12; 6,96]	[0,00; 4,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,49]	[0,00; 2,79]	[0,00; 2,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836	
	auswertbar	Anzahl		1164	1081	1008	1003	967	941	901	879	869	835	794	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	10	7	12	7	6	4	1	5	7	4	
		Anteil in %		1,29	0,93	0,69	1,20	0,72	0,64	0,44	0,11	0,58	0,84	0,50	
	CI Anteil in %		[0,64; 1,94]	[0,35; 1,50]	[0,18; 1,21]	[0,52; 1,87]	[0,19; 1,26]	[0,13; 1,15]	[0,01; 0,88]	[0,00; 0,34]	[0,07; 1,08]	[0,22; 1,46]	[0,01; 1,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447		
	auswertbar	Anzahl		630	595	569	544	517	477	475	459	444	425		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	6	4	1	3	4	3	3	1	2		
		Anteil in %		0,63	1,01	0,70	0,18	0,58	0,84	0,63	0,65	0,23	0,47		
	CI Anteil in %		[0,01; 1,26]	[0,20; 1,81]	[0,02; 1,39]	[0,00; 0,54]	[0,00; 1,24]	[0,02; 1,66]	[0,00; 1,34]	[0,00; 1,39]	[0,00; 0,67]	[0,00; 1,12]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290			
	auswertbar	Anzahl		394	379	357	339	322	313	305	293	279			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	5	0	5	1	2	2	0	1			
		Anteil in %		0,51	1,32	0,00	1,47	0,31	0,64	0,66	0,00	0,36			
	CI Anteil in %		[0,00; 1,21]	[0,17; 2,47]	[0,00; 0,00]	[0,19; 2,76]	[0,00; 0,92]	[0,00; 1,52]	[0,00; 1,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,06]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209				
	auswertbar	Anzahl		294	273	255	239	229	218	212	195				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	4	0	0	3	2	2	0				
		Anteil in %		1,02	1,47	0,00	0,00	1,31	0,92	0,94	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 2,17]	[0,04; 2,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,79]	[0,00; 2,19]	[0,00; 2,25]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163					
	auswertbar	Anzahl		229	216	195	184	174	168	154					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	3	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,44	1,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 1,29]	[0,00; 2,95]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176						
	auswertbar	Anzahl		248	218	211	203	180	166						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	1	1	1	2						
		Anteil in %		1,21	0,46	0,47	0,49	0,56	1,20						
	CI Anteil in %		[0,00; 2,57]	[0,00; 1,36]	[0,00; 1,40]	[0,00; 1,46]	[0,00; 1,64]	[0,00; 2,87]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228							
	auswertbar	Anzahl		293	259	242	233	211							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	3	1							
		Anteil in %		0,00	0,39	0,00	1,29	0,47							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,74]	[0,00; 1,40]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230								
	auswertbar	Anzahl		273	257	238	212								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,42	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,24]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268									
	auswertbar	Anzahl		309	287	254									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	7	2									
		Anteil in %		0,65	2,44	0,79									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,54]	[0,65; 4,23]	[0,00; 1,88]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271									
	auswertbar	Anzahl		273	249									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2									
		CI Anteil in %		[0,04; 2,89]	[0,00; 1,91]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	264										
	auswertbar	Anzahl		247										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2										
		CI Anteil in %		[0,00; 1,93]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	238											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 836 Patienten eingeschrieben. Für 794 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 2 bzw. 0,25 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95
	auswertbar	Anzahl		135	133	113	116	112	111	106	106	100	99	93	93
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		1,48	0,75	0,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 3,53]	[0,00; 2,23]	[0,00; 2,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836	
	auswertbar	Anzahl		1164	1081	1008	1003	967	941	901	879	869	835	794	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	0	1	2	1	0	1	1	2	
		Anteil in %		0,09	0,19	0,00	0,00	0,10	0,21	0,11	0,00	0,12	0,12	0,25	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,25]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,60]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447		
	auswertbar	Anzahl		630	595	569	544	517	477	475	459	444	425		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	1	1	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,17	0,00	0,00	0,00	0,21	0,21	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290			
	auswertbar	Anzahl		394	379	357	339	322	313	305	293	279			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	1	1	0	0	0	1			
		Anteil in %		0,00	0,26	0,00	0,29	0,31	0,00	0,00	0,00	0,36			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,78]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,92]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,06]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209				
	auswertbar	Anzahl		294	273	255	239	229	218	212	195				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	1	0				
		Anteil in %		0,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,47	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 1,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,40]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163					
	auswertbar	Anzahl		229	216	195	184	174	168	154					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176						
	auswertbar	Anzahl		248	218	211	203	180	166						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 1,19]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228							
	auswertbar	Anzahl		293	259	242	233	211							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,39	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230								
	auswertbar	Anzahl		273	257	238	212								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268									
	auswertbar	Anzahl		309	287	254									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	2	0									
		Anteil in %		0,00	0,70	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,66]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271									
	auswertbar	Anzahl		273	249									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1									
		CI Anteil in %			0,37	0,40								
			[0,00; 1,08]	[0,00; 1,19]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	264										
	auswertbar	Anzahl		247										
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0										
		CI Anteil in %			0,00									
			[0,00; 0,00]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	238											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		CI Anteil in %												

B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle B.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 836 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 794 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 530 dieser Patienten, bzw. 66,75 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 332,83.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95
	auswertbar	Anzahl					116	112	111	106	106	100	99	93	93
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					66	66	64	62	64	56	55	56	59
		Anteil in %					56,90	58,93	57,66	58,49	60,38	56,00	55,56	60,22	63,44
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[47,85; 65,95]	[49,78; 68,08]	[48,42; 66,89]	[49,07; 67,92]	[51,02; 69,73]	[46,22; 65,78]	[45,72; 65,39]	[50,21; 70,22]	[53,60; 73,28]
		Mean					332,58	345,17	350,55	337,23	351,52	353,48	362,85	359,86	343,27
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean					[304,25; 360,91]	[318,11; 372,22]	[322,13; 378,96]	[309,15; 365,30]	[317,40; 385,63]	[319,74; 387,23]	[330,88; 394,83]	[328,72; 391,00]	[309,32; 377,22]
		Median					329,00	340,00	346,00	332,00	325,00	341,00	330,00	320,00	310,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836	
	auswertbar	Anzahl				1008	1003	967	941	901	879	869	835	794	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				635	675	630	617	579	582	572	546	530	
		Anteil in %				63,00	67,30	65,15	65,57	64,26	66,21	65,82	65,39	66,75	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[60,01; 65,98]	[64,39; 70,20]	[62,15; 68,15]	[62,53; 68,61]	[61,13; 67,39]	[63,08; 69,34]	[62,67; 68,98]	[62,16; 68,62]	[63,47; 70,03]	
		Mean				326,96	333,09	335,27	332,30	330,50	336,78	331,77	333,62	332,83	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[317,06; 336,87]	[323,33; 342,86]	[325,47; 345,08]	[322,78; 341,82]	[320,72; 340,28]	[326,81; 346,75]	[321,76; 341,78]	[323,38; 343,86]	[322,25; 343,41]	
		Median				300,00	300,00	308,00	300,00	301,00	302,50	300,00	303,00	300,00	
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447		
	auswertbar	Anzahl			595	569	544	517	477	475	459	444	425		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			350	366	348	328	309	306	289	292	277		
		Anteil in %			58,82	64,32	63,97	63,44	64,78	64,42	62,96	65,77	65,18		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[54,87; 62,78]	[60,38; 68,26]	[59,93; 68,01]	[59,29; 67,60]	[60,49; 69,07]	[60,11; 68,73]	[58,54; 67,39]	[61,35; 70,18]	[60,64; 69,71]		
		Mean			322,41	329,40	329,77	320,70	325,05	329,98	319,64	331,74	325,58		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[309,88; 334,94]	[315,88; 342,91]	[316,31; 343,23]	[307,24; 334,16]	[311,65; 338,44]	[316,06; 343,91]	[306,03; 333,26]	[317,85; 345,62]	[311,08; 340,07]		
		Median			300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00		
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290		
	auswertbar	Anzahl		377	379	357	339	322	313	305	293	279		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	203	228	200	204	185	184	184	185	177	175		
		Anteil in %	53,85	60,16	56,02	60,18	57,45	58,79	60,66	60,41	62,72			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[48,81; 58,89]	[55,22; 65,09]	[50,87; 61,18]	[54,96; 65,40]	[52,04; 62,86]	[53,32; 64,25]	[55,16; 66,15]	[54,80; 66,02]	[57,04; 68,41]		
		Mean		348,07	341,07	341,98	334,60	324,05	331,34	330,64	324,42	324,97		
		CI Mean		[327,86; 368,28]	[322,73; 359,42]	[322,40; 361,56]	[314,28; 354,92]	[303,06; 345,04]	[310,42; 352,26]	[310,85; 350,43]	[303,98; 344,86]	[305,48; 344,45]		
		Median		320,00	320,00	320,00	312,00	301,00	310,00	312,00	319,00	305,50		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
	2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209		
auswertbar		Anzahl	340	294	273	255	239	229	218	212	195			
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	161	163	149	144	143	138	130	129	112			
		Anteil in %	47,35	55,44	54,58	56,47	59,83	60,26	59,63	60,85	57,44			
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[42,04; 52,67]	[49,75; 61,13]	[48,66; 60,50]	[50,37; 62,57]	[53,60; 66,06]	[53,91; 66,61]	[53,10; 66,16]	[54,26; 67,43]	[50,48; 64,39]			
		Mean	336,94	349,87	348,99	338,92	343,28	352,70	350,57	338,20	339,37			
		CI Mean	[316,52; 357,37]	[330,90; 368,84]	[328,33; 369,65]	[319,50; 358,34]	[324,75; 361,81]	[332,92; 372,49]	[329,39; 371,75]	[317,64; 358,77]	[316,19; 362,54]			
		Median	324,00	330,00	320,00	311,00	319,00	313,50	320,00	312,00	305,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		136	121	116	109	106	99	99	86			
		Mittlere Differenz zur ED		9,88	4,86	-4,29	-0,80	15,56	5,82	-10,68	-6,15			
		CI mittlere Differenz		[-6,18; 25,94]	[-11,30; 21,02]	[-23,68; 15,09]	[-20,22; 18,62]	[-5,46; 36,57]	[-18,70; 30,33]	[-36,03; 14,68]	[-35,25; 22,95]			
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00				
2009-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163			
	auswertbar	Anzahl	283	229	216	195	184	174	168	154				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	176	136	142	128	126	119	114	105				
		Anteil in %	62,19	59,39	65,74	65,64	68,48	68,39	67,86	68,18				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,53; 67,85]	[53,01; 65,76]	[59,40; 72,08]	[58,96; 72,32]	[61,75; 75,21]	[61,46; 75,32]	[60,77; 74,94]	[60,80; 75,56]				
		Mean	320,98	335,91	344,15	333,62	348,33	336,85	332,43	347,39				
		CI Mean	[302,65; 339,32]	[316,35; 355,47]	[322,48; 365,81]	[312,09; 355,14]	[325,51; 371,14]	[312,05; 361,65]	[308,11; 356,75]	[323,91; 370,87]				
		Median	310,00	334,50	320,00	319,50	321,50	312,00	310,00	310,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		119	117	102	99	91	84	78				
		Mittlere Differenz zur ED		17,92	19,10	9,22	21,75	12,02	9,69	15,24				
		CI mittlere Differenz		[2,92; 32,91]	[1,40; 36,81]	[-11,26; 29,69]	[-1,78; 45,27]	[-13,46; 37,50]	[-14,26; 33,64]	[-11,81; 42,30]				
	Median mittlere Differenz		10,00	10,00	5,00	5,50	8,00	0,00	0,00					
	2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176				
auswertbar		Anzahl	277	248	218	211	203	180	166					
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	150	139	126	118	122	110	100					
		Anteil in %	54,15	56,05	57,80	55,92	60,10	61,11	60,24					
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[48,27; 60,03]	[49,86; 62,24]	[51,23; 64,37]	[49,21; 62,64]	[53,35; 66,85]	[53,97; 68,25]	[52,77; 67,71]					
		Mean	346,85	371,14	373,49	355,86	357,44	368,32	353,10					
		CI Mean	[325,09; 368,61]	[347,51; 394,78]	[349,02; 397,96]	[333,71; 378,02]	[333,20; 381,68]	[340,50; 396,13]	[329,01; 377,19]					
		Median	325,00	323,50	337,00	331,00	323,50	328,50	330,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		117	103	96	100	86	79					
		Mittlere Differenz zur ED		14,83	19,47	2,64	12,05	19,49	20,35					
		CI mittlere Differenz		[-1,87; 31,53]	[1,97; 36,96]	[-17,76; 23,03]	[-7,23; 31,33]	[-4,57; 43,55]	[0,76; 39,95]					
Median mittlere Differenz			5,00	8,00	5,00	6,00	6,00	0,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228						
	auswertbar	Anzahl	332	293	259	242	233	211						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	181	167	150	147	141	134						
		Anteil in %	54,52	57,00	57,92	60,74	60,52	63,51						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[49,15; 59,88]	[51,32; 62,68]	[51,89; 63,94]	[54,58; 66,91]	[54,22; 66,81]	[57,00; 70,02]						
		Mean	330,22	351,01	324,47	330,95	320,10	332,89						
		CI Mean	[309,35; 351,08]	[329,96; 372,05]	[304,47; 344,46]	[310,45; 351,46]	[299,33; 340,87]	[311,26; 354,52]						
		Median	311,00	332,50	329,00	332,00	330,00	320,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		144	125	125	117	106						
		Mittlere Differenz zur ED		20,35	13,72	20,20	3,40	19,40						
		CI mittlere Differenz		[6,09; 34,62]	[-0,76; 28,20]	[6,35; 34,05]	[-11,96; 18,77]	[3,65; 35,14]						
		Median mittlere Differenz		5,00	10,00	5,00	1,00	4,00						
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230							
	auswertbar	Anzahl	320	273	257	238	212							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	170	149	143	134	124							
		Anteil in %	53,13	54,58	55,64	56,30	58,49							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[47,65; 58,60]	[48,66; 60,50]	[49,56; 61,73]	[49,99; 62,62]	[51,84; 65,14]							
		Mean	347,98	345,38	359,68	349,66	346,52							
		CI Mean	[329,45; 366,52]	[325,64; 365,11]	[340,10; 379,26]	[328,50; 370,83]	[325,54; 367,51]							
		Median	330,00	337,50	336,00	337,00	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		124	119	106	100							
		Mittlere Differenz zur ED		-1,71	11,13	0,24	7,68							
		CI mittlere Differenz		[-21,02; 17,60]	[-7,42; 29,69]	[-18,47; 18,94]	[-11,18; 26,54]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00							
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268								
	auswertbar	Anzahl	356	309	287	254								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	211	190	173	167								
		Anteil in %	59,27	61,49	60,28	65,75								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,16; 64,38]	[56,05; 66,92]	[54,61; 65,95]	[59,90; 71,60]								
		Mean	333,78	348,32	336,26	341,60								
		CI Mean	[317,66; 349,90]	[331,24; 365,40]	[319,30; 353,22]	[324,02; 359,18]								
		Median	318,00	320,00	320,00	320,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		166	148	139								
		Mittlere Differenz zur ED		9,66	-3,10	0,85								
		CI mittlere Differenz		[-5,08; 24,41]	[-18,25; 12,04]	[-17,69; 19,39]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	9,00								
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271									
	auswertbar	Anzahl	318	273	249									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	199	172	158									
		Anteil in %	62,58	63,00	63,45									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[57,25; 67,91]	[57,27; 68,74]	[57,46; 69,45]									
		Mean	344,78	361,58	366,49									
		CI Mean	[326,20; 363,36]	[342,16; 381,00]	[346,19; 386,80]									
		Median	313,00	328,00	325,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		149	135									
		Mittlere Differenz zur ED		3,17	19,24									
		CI mittlere Differenz		[-11,83; 18,18]	[2,71; 35,77]									
		Median mittlere Differenz		5,00	7,00									

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	324	264											
	auswertbar	Anzahl	324	247											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	168	155											
		Anteil in %	51,85	62,75											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[46,40; 57,30]	[56,71; 68,79]											
		Mean	323,99	341,55											
		CI Mean	[304,26; 343,72]	[322,69; 360,42]											
		Median	311,00	330,00											
		Fallbasis mittlere Differenz		118											
		Mittlere Differenz zur ED		16,46											
		CI mittlere Differenz		[0,98; 31,93]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	238												
	auswertbar	Anzahl	238												
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	146												
		Anteil in %	61,34												
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,14; 67,54]												
		Mean	340,25												
		CI Mean	[321,07; 359,44]												
		Median	320,00												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													

In der Tabelle B.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmalig also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorangegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 836 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 463 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 57,67 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 42,33 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95
	auswertbar	Anzahl		84	82	70	0	62	60	57	58	52	50	52	52
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		65	75	65		28	38	31	33	26	30	28	23
		Anteil in %		77,38	91,46	92,86		45,16	63,33	54,39	56,90	50,00	60,00	53,85	44,23
		CI Anteil in %		[68,38; 86,38]	[85,38; 97,55]	[86,78; 98,93]		[32,67; 57,65]	[51,04; 75,63]	[41,34; 67,43]	[44,04; 69,75]	[36,28; 63,72]	[46,28; 73,72]	[40,16; 67,53]	[30,60; 57,86]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		19	7	5		34	22	26	25	26	20	24	29
		Anteil in %		22,62	8,54	7,14		54,84	36,67	45,61	43,10	50,00	40,00	46,15	55,77
		CI Anteil in %		[13,62; 31,62]	[2,45; 14,62]	[1,07; 13,22]		[42,35; 67,33]	[24,37; 48,96]	[32,57; 58,66]	[30,25; 55,96]	[36,28; 63,72]	[26,28; 53,72]	[32,47; 59,84]	[42,14; 69,40]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836	
	auswertbar	Anzahl		723	697	0	559	565	542	518	509	515	498	463	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		626	597		298	322	292	288	288	290	258	267	
		Anteil in %		86,58	85,65		53,31	56,99	53,87	55,60	56,58	56,31	51,81	57,67	
		CI Anteil in %		[84,10; 89,07]	[83,05; 88,26]		[49,17; 57,45]	[52,91; 61,08]	[49,67; 58,08]	[51,32; 59,88]	[52,27; 60,89]	[52,02; 60,60]	[47,41; 56,20]	[53,16; 62,17]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		97	100		261	243	250	230	221	225	240	196	
		Anteil in %		13,42	14,35		46,69	43,01	46,13	44,40	43,42	43,69	48,19	42,33	
		CI Anteil in %		[10,93; 15,90]	[11,74; 16,95]		[42,55; 50,83]	[38,92; 47,09]	[41,92; 50,33]	[40,12; 48,68]	[39,11; 47,73]	[39,40; 47,98]	[43,80; 52,59]	[37,83; 46,84]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447		
	auswertbar	Anzahl		363	0	296	298	290	274	265	258	253	247		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		320		168	168	150	168	152	134	158	137		
		Anteil in %		88,15		56,76	56,38	51,72	61,31	57,36	51,94	62,45	55,47		
		CI Anteil in %		[84,83; 91,48]		[51,10; 62,41]	[50,74; 62,02]	[45,96; 57,49]	[55,54; 67,09]	[51,39; 63,32]	[45,83; 58,05]	[56,47; 68,43]	[49,25; 61,68]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		43		128	130	140	106	113	124	95	110		
		Anteil in %		11,85		43,24	43,62	48,28	38,69	42,64	48,06	37,55	44,53		
		CI Anteil in %		[8,52; 15,17]		[37,59; 48,90]	[37,98; 49,26]	[42,51; 54,04]	[32,91; 44,46]	[36,68; 48,61]	[41,95; 54,17]	[31,57; 43,53]	[38,32; 50,75]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290			
	auswertbar	Anzahl		0	169	180	171	165	159	162	161	154			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			94	107	98	95	100	91	91	96			
		Anteil in %			55,62	59,44	57,31	57,58	62,89	56,17	56,52	62,34			
		CI Anteil in %			[48,11; 63,13]	[52,25; 66,64]	[49,87; 64,75]	[50,01; 65,14]	[55,36; 70,43]	[48,51; 63,84]	[48,84; 64,20]	[54,66; 70,02]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			75	73	73	70	59	71	70	58			
		Anteil in %			44,38	40,56	42,69	42,42	37,11	43,83	43,48	37,66			
		CI Anteil in %			[36,87; 51,89]	[33,36; 47,75]	[35,25; 50,13]	[34,86; 49,99]	[29,57; 44,64]	[36,16; 51,49]	[35,80; 51,16]	[29,98; 45,34]			

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209			
	auswertbar	Anzahl		136	130	127	122	121	118	115	104			
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		77	73	66	71	80	70	59	67			
		Anteil in %		56,62	56,15	51,97	58,20	66,12	59,32	51,30	64,42			
		CI Anteil in %		[48,26; 64,98]	[47,59; 64,72]	[43,24; 60,69]	[49,41; 66,99]	[57,65; 74,58]	[50,42; 68,22]	[42,13; 60,48]	[55,18; 73,67]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		59	57	61	51	41	48	56	37			
		Anteil in %		43,38	43,85	48,03	41,80	33,88	40,68	48,70	35,58			
CI Anteil in %			[35,02; 51,74]	[35,28; 52,41]	[39,31; 56,76]	[33,01; 50,59]	[25,42; 42,35]	[31,78; 49,58]	[39,52; 57,87]	[26,33; 44,82]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163				
	auswertbar	Anzahl		119	108	110	107	105	100	87				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		74	68	58	59	58	55	55	47			
		Anteil in %		62,18	62,96	52,73	55,14	55,24	55,00	54,02				
		CI Anteil in %		[53,44; 70,93]	[53,81; 72,11]	[43,35; 62,10]	[45,67; 64,61]	[45,68; 64,79]	[45,20; 64,80]	[43,49; 64,56]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		45	40	52	48	47	45	40				
		Anteil in %		37,82	37,04	47,27	44,86	44,76	45,00	45,98				
CI Anteil in %			[29,07; 46,56]	[27,89; 46,19]	[37,90; 56,65]	[35,39; 54,33]	[35,21; 54,32]	[35,20; 54,80]	[35,44; 56,51]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176					
	auswertbar	Anzahl		117	108	100	106	101	85					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		75	69	44	65	59	43					
		Anteil in %		64,10	63,89	44,00	61,32	58,42	50,59					
		CI Anteil in %		[55,37; 72,83]	[54,79; 72,99]	[34,22; 53,78]	[52,01; 70,64]	[48,76; 68,08]	[39,90; 61,28]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		42	39	56	41	42						
		Anteil in %		35,90	36,11	56,00	38,68	41,58	49,41					
CI Anteil in %			[27,17; 44,63]	[27,01; 45,21]	[46,22; 65,78]	[29,36; 47,99]	[31,92; 51,24]	[38,72; 60,10]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228						
	auswertbar	Anzahl		144	126	124	122	109						
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		96	60	75	67	65						
		Anteil in %		66,67	47,62	60,48	54,92	59,63						
		CI Anteil in %		[58,94; 74,39]	[38,86; 56,37]	[51,84; 69,12]	[46,05; 63,78]	[50,38; 68,89]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		48	66	49	55	44						
		Anteil in %		33,33	52,38	39,52	45,08	40,37						
CI Anteil in %			[25,61; 41,06]	[43,63; 61,14]	[30,88; 48,16]	[36,22; 53,95]	[31,11; 49,62]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230							
	auswertbar	Anzahl		124	122	117	107							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		71	70	62	59							
		Anteil in %		57,26	57,38	52,99	55,14							
		CI Anteil in %		[48,52; 66,00]	[48,57; 66,19]	[43,91; 62,07]	[45,67; 64,61]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		53	52	55	48							
		Anteil in %		42,74	42,62	47,01	44,86							
CI Anteil in %			[34,00; 51,48]	[33,81; 51,43]	[37,93; 56,09]	[35,39; 54,33]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268								
	auswertbar	Anzahl		166	149	138								
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		89	76	78								
		Anteil in %		53,61	51,01	56,52								
		CI Anteil in %		[46,01; 61,22]	[42,95; 59,06]	[48,22; 64,82]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		77	73	60								
		Anteil in %		46,39	48,99	43,48								
CI Anteil in %			[38,78; 53,99]	[40,94; 57,05]	[35,18; 51,78]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271											
	auswertbar	Anzahl		149	134											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		87	80											
		Anteil in %			58,39	59,70										
		CI Anteil in %			[50,45; 66,33]	[51,37; 68,04]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		62	54											
		Anteil in %			41,61	40,30										
		CI Anteil in %			[33,67; 49,55]	[31,96; 48,63]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	264												
	auswertbar	Anzahl		118												
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		71												
		Anteil in %			60,17											
		CI Anteil in %			[51,30; 69,04]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		47												
		Anteil in %			39,83											
		CI Anteil in %			[30,96; 48,70]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	238													
	auswertbar	Anzahl														
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

B.3.7 Sterberaten

In der Tabelle B.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1268 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 836 Patienten sind 1 Personen bzw. 0,12 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	143	139	135	127	118	115	112	108	108	105	99	98	95
	verstorben	Anzahl	0	0	2	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	1,48	0,00	0,00	0,00	0,89	0,00	0,00	1,90	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1268	1209	1148	1077	1036	1003	973	941	919	890	866	836	
	verstorben	Anzahl	3	3	2	1	2	1	1	3	4	3	1	1	
		Anteil in %	0,24	0,25	0,17	0,09	0,19	0,10	0,10	0,32	0,44	0,34	0,12	0,12	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,50]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,46]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,68]	[0,01; 0,86]	[0,00; 0,72]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,35]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	720	678	641	603	569	539	512	496	482	467	447		
	verstorben	Anzahl	3	2	2	0	2	3	1	3	0	1	1		
		Anteil in %	0,42	0,29	0,31	0,00	0,35	0,56	0,20	0,60	0,00	0,21	0,22		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,89]	[0,00; 0,70]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,84]	[0,00; 1,19]	[0,00; 0,58]	[0,00; 1,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,66]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	471	434	403	367	351	340	328	317	305	290			
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	1	1	4	1	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,23	0,00	0,00	0,28	0,29	1,22	0,32	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,68]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,84]	[0,00; 0,87]	[0,03; 2,41]	[0,00; 0,93]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	340	311	283	265	249	241	226	218	209				
	verstorben	Anzahl	1	0	0	1	1	0	0	1	0				
		Anteil in %	0,29	0,00	0,00	0,38	0,40	0,00	0,00	0,46	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,12]	[0,00; 1,19]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,36]	[0,00; 0,00]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	283	245	226	209	194	184	178	163					
	verstorben	Anzahl	1	0	0	1	1	0	1	0					
		Anteil in %	0,35	0,00	0,00	0,48	0,52	0,00	0,56	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 1,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,42]	[0,00; 1,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,66]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	277	256	236	223	210	194	176						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	1	1	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,48	0,52	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,41]	[0,00; 1,53]	[0,00; 0,00]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	332	305	279	258	246	228							
	verstorben	Anzahl	0	0	0	1	1	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,39	0,41	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,15]	[0,00; 1,20]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	320	289	271	253	230								
	verstorben	Anzahl	0	1	1	0	1								
		Anteil in %	0,00	0,35	0,37	0,00	0,43								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,02]	[0,00; 1,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,29]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	356	331	304	268									
	verstorben	Anzahl	1	1	2	0									
		Anteil in %	0,28	0,30	0,66	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,89]	[0,00; 1,57]	[0,00; 0,00]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	318	293	271										
	verstorben	Anzahl	0	1	0										
		Anteil in %	0,00	0,34	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,01]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	324	264											
	verstorben	Anzahl	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	238										
verstorben		Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]												

Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $t > 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-1 insgesamt 1333 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 390 Männer und 943 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 817 Teilnehmer im Programm, 241 Männer und 576 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	männlich	Anzahl	38	38	35	33	32	32	29	24	24	24	24	24	22	20
		Anteil in %	31,67	31,93	31,53	31,43	32,00	32,65	30,85	27,59	27,91	29,27	29,63	28,21	27,03	
	weiblich	Anzahl	82	81	76	72	68	66	65	63	62	58	57	56	54	
		Anteil in %	68,33	68,07	68,47	68,57	68,00	67,35	69,15	72,41	72,09	70,73	70,37	71,79	72,97	
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817
männlich		Anzahl	390	380	371	346	329	314	291	276	270	265	256	241		
		Anteil in %	29,26	29,41	29,59	29,67	29,51	29,37	28,75	28,42	29,03	29,41	29,63	29,50		
weiblich		Anzahl	943	912	883	820	786	755	721	695	660	636	608	576		
		Anteil in %	70,74	70,59	70,41	70,33	70,49	70,63	71,25	71,58	70,97	70,59	70,37	70,50		
2007-2		Patienten insgesamt		Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367	
	männlich	Anzahl	175	164	152	144	137	130	124	115	107	105	95			
		Anteil in %	27,09	26,80	26,81	26,87	26,45	26,75	26,96	26,26	25,66	26,45	25,89			
	weiblich	Anzahl	471	448	415	392	381	356	336	323	310	292	272			
		Anteil in %	72,91	73,20	73,19	73,13	73,55	73,25	73,04	73,74	74,34	73,55	74,11			
	2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261		
männlich		Anzahl	109	103	98	92	84	78	76	71	69	63				
		Anteil in %	26,20	26,61	26,56	25,84	25,23	25,08	25,25	24,74	25,00	24,14				
weiblich		Anzahl	307	284	271	264	249	233	225	216	207	198				
		Anteil in %	73,80	73,39	73,44	74,16	74,77	74,92	74,75	75,26	75,00	75,86				
2008-2		Patienten insgesamt		Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214			
	männlich	Anzahl	106	100	91	86	80	72	67	65	59					
		Anteil in %	29,53	29,67	29,26	29,35	28,78	27,91	27,57	28,02	27,57					
	weiblich	Anzahl	253	237	220	207	198	186	176	167	155					
		Anteil in %	70,47	70,33	70,74	70,65	71,22	72,09	72,43	71,98	72,43					
	2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156				
männlich		Anzahl	71	66	64	58	55	49	48	47						
		Anteil in %	28,51	28,09	29,22	28,43	28,80	27,68	28,57	30,13						
weiblich		Anzahl	178	169	155	146	136	128	120	109						
		Anteil in %	71,49	71,91	70,78	71,57	71,20	72,32	71,43	69,87						
2009-2		Patienten insgesamt		Anzahl	233	214	200	187	176	163	152					
	männlich	Anzahl	65	58	56	53	48	44	42							
		Anteil in %	27,90	27,10	28,00	28,34	27,27	26,99	27,63							
	weiblich	Anzahl	168	156	144	134	128	119	110							
		Anteil in %	72,10	72,90	72,00	71,66	72,73	73,01	72,37							
	2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	268	247	225	210	200	183						
männlich		Anzahl	77	73	65	60	57	50								
		Anteil in %	28,73	29,55	28,89	28,57	28,50	27,32								
weiblich		Anzahl	191	174	160	150	143	133								
		Anteil in %	71,27	70,45	71,11	71,43	71,50	72,68								
2010-2		Patienten insgesamt		Anzahl	241	224	207	187	173							
	männlich	Anzahl	58	54	51	40	37									
		Anteil in %	24,07	24,11	24,64	21,39	21,39									
	weiblich	Anzahl	183	170	156	147	136									
		Anteil in %	75,93	75,89	75,36	78,61	78,61									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt		Anzahl	294	275	253	240								
	männlich	Anzahl	82	76	67	63									
		Anteil in %	27,89	27,64	26,48	26,25									
	weiblich	Anzahl	212	199	186	177									
		Anteil in %	72,11	72,36	73,52	73,75									
	2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	229	210	186								
männlich		Anzahl	56	53	46										
		Anteil in %	24,45	25,24	24,73										
weiblich		Anzahl	173	157	140										
		Anteil in %	75,55	74,76	75,27										
2012-1		Patienten insgesamt		Anzahl	249	222									
	männlich	Anzahl	59	58											
		Anteil in %	23,69	26,13											
	weiblich	Anzahl	190	164											
		Anteil in %	76,31	73,87											
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	189										
männlich		Anzahl	55												
		Anteil in %	29,10												
weiblich		Anzahl	134												
	Anteil in %	70,90													

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-1 mit 1333 Teilnehmern. 543 von ihnen bzw. 40,74 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	9	15	20	22	26	33	34	38	39	42	46	49
		Anteil in %	0,83	7,50	12,50	16,67	18,33	21,67	27,50	28,33	31,67	32,50	35,00	38,33	40,83
		CI Anteil in %	[0,00; 2,47]	[2,77; 12,23]	[6,56; 18,44]	[9,97; 23,36]	[11,38; 25,29]	[14,26; 29,07]	[19,48; 35,52]	[20,24; 36,43]	[23,31; 40,02]	[24,08; 40,92]	[26,43; 43,57]	[29,60; 47,07]	[32,00; 49,66]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	3	3	4	6	11	11	14	14	16	17	18
		Anteil in %	0,00	1,67	2,50	2,50	3,33	5,00	9,17	9,17	11,67	11,67	13,33	14,17	15,00
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	5	9	10	11	13	15	16	17	18	19	22	22
		Anteil in %	0,83	4,17	7,50	8,33	9,17	10,83	12,50	13,33	14,17	15,00	15,83	18,33	18,33
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	2	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6
		Anteil in %	0,00	1,67	1,67	4,17	4,17	4,17	4,17	4,17	4,17	4,17	4,17	4,17	5,00
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
		Anteil %	0,00	0,00	0,83	1,67	1,67	1,67	1,67	1,67	1,67	1,67	1,67	1,67	2,50
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78
am Ende des Halbjahres		Anzahl	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74	71
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	41	79	167	218	264	321	362	403	432	469	516	543	
		Anteil in %	3,08	5,93	12,53	16,35	19,80	24,08	27,16	30,23	32,41	35,18	38,71	40,74	
		CI Anteil in %	[2,15; 4,00]	[4,66; 7,19]	[10,75; 14,31]	[14,37; 18,34]	[17,66; 21,95]	[21,78; 26,38]	[24,77; 29,55]	[27,77; 32,70]	[29,89; 34,92]	[32,62; 37,75]	[36,09; 41,33]	[38,10; 43,37]	
	davon wegen Tod	Anzahl	5	10	26	35	50	63	78	91	98	111	125	135	
		Anteil in %	0,38	0,75	1,95	2,63	3,75	4,73	5,85	6,83	7,35	8,33	9,38	10,13	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	32	53	101	128	154	195	215	237	252	274	302	312	
		Anteil in %	2,40	3,98	7,58	9,60	11,55	14,63	16,13	17,78	18,90	20,56	22,66	23,41	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	10	26	33	35	37	43	48	48	49	50	54	
		Anteil in %	0,23	0,75	1,95	2,48	2,63	2,78	3,23	3,60	3,60	3,68	3,75	4,05	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	14	22	25	26	26	27	34	35	39	42	
		Anteil %	0,08	0,45	1,05	1,65	1,88	1,95	1,95	2,03	2,55	2,63	2,93	3,15	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817	790	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	34	79	110	128	160	186	208	229	249	279	297		
		Anteil in %	5,26	12,23	17,03	19,81	24,77	28,79	32,20	35,45	38,54	43,19	45,98		
		CI Anteil in %	[3,54; 6,99]	[9,70; 14,76]	[14,13; 19,93]	[16,74; 22,89]	[21,44; 28,10]	[25,30; 32,29]	[28,59; 35,80]	[31,76; 39,14]	[34,79; 42,30]	[39,37; 47,01]	[42,13; 49,82]		
	davon wegen Tod	Anzahl	2	11	15	22	30	34	41	48	53	62	72		
		Anteil in %	0,31	1,70	2,32	3,41	4,64	5,26	6,35	7,43	8,20	9,60	11,15		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	28	52	71	80	103	118	131	142	153	172	177		
		Anteil in %	4,33	8,05	10,99	12,38	15,94	18,27	20,28	21,98	23,68	26,63	27,40		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	9	14	15	15	19	19	19	21	21	22		
		Anteil in %	0,46	1,39	2,17	2,32	2,32	2,94	2,94	2,94	3,25	3,25	3,41		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7	10	11	12	15	17	20	22	24	26		
		Anteil %	0,15	1,08	1,55	1,70	1,86	2,32	2,63	3,10	3,41	3,72	4,02		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367	349		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	29	47	60	83	105	115	129	140	155	163		
		Anteil in %	6,97	11,30	14,42	19,95	25,24	27,64	31,01	33,65	37,26	39,18		
		CI Anteil in %	[4,52; 9,42]	[8,25; 14,34]	[11,04; 17,80]	[16,11; 23,80]	[21,06; 29,42]	[23,34; 31,95]	[26,56; 35,46]	[29,11; 38,20]	[32,61; 41,91]	[34,49; 43,88]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	5	7	10	14	16	19	23	31	34		
		Anteil in %	0,00	1,20	1,68	2,40	3,37	3,85	4,57	5,53	7,45	8,17		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	26	37	47	64	78	85	95	101	107	110		
		Anteil in %	6,25	8,89	11,30	15,38	18,75	20,43	22,84	24,28	25,72	26,44		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	2	3	6	6	6	7	8	9		
		Anteil in %	0,00	0,48	0,48	0,72	1,44	1,44	1,44	1,68	1,92	2,16		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	3	4	6	7	8	9	9	9	10		
		Anteil in %	0,72	0,72	0,96	1,44	1,68	1,92	2,16	2,16	2,16	2,40		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	387	369	356	333	311	301	287	276	261	253		
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	22	48	66	81	101	116	127	145	153			
		Anteil in %	6,13	13,37	18,38	22,56	28,13	32,31	35,38	40,39	42,62			
		CI Anteil in %	[3,64; 8,61]	[9,84; 16,90]	[14,37; 22,40]	[18,23; 26,89]	[23,48; 32,79]	[27,47; 37,16]	[30,42; 40,33]	[35,31; 45,47]	[37,50; 47,74]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	9	12	16	20	23	26	30	32			
		Anteil in %	0,56	2,51	3,34	4,46	5,57	6,41	7,24	8,36	8,91			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	20	36	45	54	66	75	81	92	96			
		Anteil in %	5,57	10,03	12,53	15,04	18,38	20,89	22,56	25,63	26,74			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	4	6	9	10	11	12	12			
		Anteil in %	0,00	0,56	1,11	1,67	2,51	2,79	3,06	3,34	3,34			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	5	5	6	8	9	11	13			
		Anteil in %	0,00	0,28	1,39	1,39	1,67	2,23	2,51	3,06	3,62			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	337	311	293	278	258	243	232	214	206			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	14	30	45	58	72	81	93	98				
		Anteil in %	5,62	12,05	18,07	23,29	28,92	32,53	37,35	39,36				
		CI Anteil in %	[2,76; 8,49]	[8,00; 16,10]	[13,28; 22,86]	[18,03; 28,55]	[23,27; 34,56]	[26,70; 38,36]	[31,33; 43,37]	[33,28; 45,44]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	3	3	7	11	11	14	16				
		Anteil in %	0,00	1,20	1,20	2,81	4,42	4,42	5,62	6,43				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	14	25	36	44	54	61	69	71				
		Anteil in %	5,62	10,04	14,46	17,67	21,69	24,50	27,71	28,51				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	2	2	2	3	3	3				
		Anteil in %	0,00	0,80	0,80	0,80	0,80	1,20	1,20	1,20				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	4	5	5	6	7	8				
		Anteil in %	0,00	0,00	1,61	2,01	2,01	2,41	2,81	3,21				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	235	219	204	191	177	168	156	151				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	19	33	46	57	70	81	84					
		Anteil in %	8,15	14,16	19,74	24,46	30,04	34,76	36,05					
		CI Anteil in %	[4,63; 11,68]	[9,68; 18,65]	[14,62; 24,86]	[18,93; 30,00]	[24,14; 35,94]	[28,64; 40,89]	[29,87; 42,23]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	6	10	15	18	19					
		Anteil in %	0,43	1,29	2,58	4,29	6,44	7,73	8,15					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	18	29	34	39	46	52	54					
		Anteil in %	7,73	12,45	14,59	16,74	19,74	22,32	23,18					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	3	3	3	3	3					
		Anteil in %	0,00	0,43	1,29	1,29	1,29	1,29	1,29					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	3	5	6	8	8					
		Anteil in %	0,00	0,00	1,29	2,15	2,58	3,43	3,43					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	214	200	187	176	163	152	149					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	21	43	58	68	85	92								
		Anteil in %	7,84	16,04	21,64	25,37	31,72	34,33								
		CI Anteil in %	[4,61; 11,06]	[11,64; 20,45]	[16,70; 26,58]	[20,15; 30,59]	[26,13; 37,30]	[28,63; 40,02]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	4	8	10	14	17								
		Anteil in %	0,00	1,49	2,99	3,73	5,22	6,34								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21	35	44	51	61	63								
		Anteil in %	7,84	13,06	16,42	19,03	22,76	23,51								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	3	3	3	4	4								
		Anteil in %	0,00	1,12	1,12	1,12	1,49	1,49								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	3	4	6	8								
Anteil %		0,00	0,37	1,12	1,49	2,24	2,99									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	268	247	225	210	200	183								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	247	225	210	200	183	176								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	17	34	54	68	73									
		Anteil in %	7,05	14,11	22,41	28,22	30,29									
		CI Anteil in %	[3,81; 10,29]	[9,70; 18,51]	[17,13; 27,68]	[22,52; 33,91]	[24,48; 36,10]									
	davon wegen Tod	Anzahl	1	4	8	13	15									
		Anteil in %	0,41	1,66	3,32	5,39	6,22									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	16	30	41	50	51									
		Anteil in %	6,64	12,45	17,01	20,75	21,16									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	2	2	4									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,83	0,83	1,66									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	3	3	3									
Anteil %		0,00	0,00	1,24	1,24	1,24										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	241	224	207	187	173									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	224	207	187	173	168									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	19	41	54	65										
		Anteil in %	6,46	13,95	18,37	22,11										
		CI Anteil in %	[3,65; 9,28]	[9,98; 17,91]	[13,93; 22,80]	[17,36; 26,86]										
	davon wegen Tod	Anzahl	2	8	12	15										
		Anteil in %	0,68	2,72	4,08	5,10										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	16	28	36	40										
		Anteil in %	5,44	9,52	12,24	13,61										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	2	2	5										
		Anteil in %	0,34	0,68	0,68	1,70										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	4	5										
Anteil %		0,00	1,02	1,36	1,70											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	294	275	253	240										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	275	253	240	229										
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	19	43	54											
		Anteil in %	8,30	18,78	23,58											
		CI Anteil in %	[4,72; 11,88]	[13,71; 23,85]	[18,07; 29,09]											
	davon wegen Tod	Anzahl	1	5	5											
		Anteil in %	0,44	2,18	2,18											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	34	42											
		Anteil in %	7,42	14,85	18,34											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	2											
		Anteil in %	0,00	0,00	0,87											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	5											
Anteil %		0,44	1,75	2,18												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	229	210	186											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	210	186	175											

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	27	41											
		Anteil in %	10,84	16,47											
		CI Anteil in %	[6,97; 14,71]	[11,85; 21,08]											
	davon wegen Tod	Anzahl	1	4											
		Anteil in %	0,40	1,61											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	26	37											
		Anteil in %	10,44	14,86											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0											
Anteil %		0,00	0,00												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	249	222											
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	222	208											
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13												
		Anteil in %	6,88												
		CI Anteil in %	[3,26; 10,50]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12												
		Anteil in %	6,35												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,53												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	189												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	176												

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-1 starteten 1333 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 72,88 Jahre, der Median lag bei 72,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2006-2	Mean	72,20
	CI Mean	[71,34; 73,06]
	Median	71,00
	<i>Fallbasis</i>	120
2007-1	Mean	72,88
	CI Mean	[72,61; 73,16]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	1333
2007-2	Mean	72,92
	CI Mean	[72,55; 73,29]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	646
2008-1	Mean	73,05
	CI Mean	[72,54; 73,55]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	416
2008-2	Mean	73,47
	CI Mean	[72,91; 74,03]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	359
2009-1	Mean	73,55
	CI Mean	[72,89; 74,22]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	249
2009-2	Mean	74,23
	CI Mean	[73,52; 74,94]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	233
2010-1	Mean	74,31
	CI Mean	[73,66; 74,96]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	268
2010-2	Mean	73,76
	CI Mean	[73,09; 74,42]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	241
2011-1	Mean	74,50
	CI Mean	[73,86; 75,13]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	294

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2011-2	Mean	74,29
	CI Mean	[73,55; 75,03]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	229
2012-1	Mean	75,27
	CI Mean	[74,61; 75,94]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	249
2012-2	Mean	75,46
	CI Mean	[74,62; 76,30]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	189

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 817 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 44 von Ihnen bzw. 5,39 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	3	4	7	2	4	1	3	3	2	2	7
		Anteil in %		1,68	2,70	3,81	7,00	2,04	4,26	1,15	3,49	3,66	2,47	2,56	9,46
		CI Anteil in %		[0,00; 4,00]	[0,00; 5,73]	[0,13; 7,49]	[1,97; 12,03]	[0,00; 4,85]	[0,15; 8,36]	[0,00; 3,40]	[0,00; 7,39]	[0,00; 7,75]	[0,00; 5,87]	[0,00; 6,09]	[2,75; 16,17]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28	78	93	53	50	41	60	37	38	38	44	
		Anteil in %		2,17	6,22	7,98	4,75	4,68	4,05	6,18	3,98	4,22	4,40	5,39	
		CI Anteil in %		[1,37; 2,96]	[4,88; 7,56]	[6,42; 9,53]	[3,50; 6,00]	[3,41; 5,94]	[2,84; 5,27]	[4,66; 7,69]	[2,72; 5,24]	[2,90; 5,53]	[3,03; 5,77]	[3,84; 6,93]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	36	17	19	22	29	27	20	23	23		
		Anteil in %		5,72	6,35	3,17	3,67	4,53	6,30	6,16	4,80	5,79	6,27		
		CI Anteil in %		[3,88; 7,56]	[4,34; 8,36]	[1,69; 4,66]	[2,05; 5,29]	[2,68; 6,38]	[4,08; 8,53]	[3,91; 8,42]	[2,74; 6,85]	[3,49; 8,09]	[3,78; 8,75]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		19	12	14	13	15	7	12	8	12			
		Anteil in %		4,91	3,25	3,93	3,90	4,82	2,33	4,18	2,90	4,60			
		CI Anteil in %		[2,75; 7,07]	[1,44; 5,06]	[1,91; 5,95]	[1,82; 5,99]	[2,44; 7,21]	[0,62; 4,03]	[1,86; 6,50]	[0,92; 4,88]	[2,05; 7,14]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	14	3	16	15	13	7	6				
		Anteil in %		3,86	4,50	1,02	5,76	5,81	5,35	3,02	2,80				
		CI Anteil in %		[1,80; 5,92]	[2,19; 6,81]	[0,00; 2,18]	[3,01; 8,50]	[2,95; 8,68]	[2,51; 8,18]	[0,81; 5,22]	[0,59; 5,02]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	11	19	9	6	9	6					
		Anteil in %		4,26	5,02	9,31	4,71	3,39	5,36	3,85					
		CI Anteil in %		[1,67; 6,84]	[2,12; 7,92]	[5,32; 13,31]	[1,70; 7,73]	[0,72; 6,06]	[1,94; 8,77]	[0,82; 6,87]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6	17	15	13	9	7						
		Anteil in %		2,80	8,50	8,02	7,39	5,52	4,61						
		CI Anteil in %		[0,59; 5,02]	[4,63; 12,37]	[4,12; 11,93]	[3,51; 11,26]	[2,00; 9,04]	[1,26; 7,95]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	7	9	9	10							
		Anteil in %		8,50	3,11	4,29	4,50	5,46							
		CI Anteil in %		[5,02; 11,99]	[0,84; 5,38]	[1,54; 7,03]	[1,62; 7,38]	[2,16; 8,77]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	11	7	10								
		Anteil in %		4,91	5,31	3,74	5,78								
		CI Anteil in %		[2,07; 7,75]	[2,25; 8,38]	[1,02; 6,47]	[2,29; 9,27]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	15	17									
		Anteil in %		7,64	5,93	7,08									
		CI Anteil in %		[4,49; 10,78]	[3,01; 8,84]	[3,83; 10,34]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		9	13										
		Anteil in %		4,29	6,99										
		CI Anteil in %		[1,54; 7,03]	[3,32; 10,66]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	222										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17										
		Anteil in %		7,66										
		CI Anteil in %		[4,15; 11,16]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle C.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle C.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen C.3.2.3 und C.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261		
	auswertbar	Anzahl	416	368	357	342	320	296	294	275	268	249		
	täglich	Anzahl	105	38	38	32	35	29	19	19	14	16		
		Anteil in %	25,24	10,33	10,64	9,36	10,94	9,80	6,46	6,91	5,22	6,43		
		CI Anteil in %	[21,06; 29,42]	[7,21; 13,44]	[7,44; 13,85]	[6,27; 12,45]	[7,51; 14,36]	[6,40; 13,19]	[3,65; 9,28]	[3,91; 9,91]	[2,55; 7,89]	[3,37; 9,48]		
	wöchentlich	Anzahl	116	89	72	55	54	49	56	52	53	42		
		Anteil in %	27,88	24,18	20,17	16,08	16,88	16,55	19,05	18,91	19,78	16,87		
		CI Anteil in %	[23,57; 32,20]	[19,80; 28,57]	[16,00; 24,34]	[12,18; 19,98]	[12,76; 20,99]	[12,31; 20,80]	[14,55; 23,54]	[14,27; 23,55]	[15,00; 24,55]	[12,21; 21,53]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	172	188	181	196	175	166	163	154	139	137		
		Anteil in %	41,35	51,09	50,70	57,31	54,69	56,08	55,44	56,00	51,87	55,02		
		CI Anteil in %	[36,61; 46,08]	[45,97; 56,20]	[45,51; 55,89]	[52,06; 62,56]	[49,22; 60,15]	[50,42; 61,74]	[49,75; 61,13]	[50,12; 61,88]	[45,87; 57,86]	[48,83; 61,21]		
	keine	Anzahl	23	53	66	59	56	52	56	50	62	54		
		Anteil in %	5,53	14,40	18,49	17,25	17,50	17,57	19,05	18,18	23,13	21,69		
		CI Anteil in %	[3,33; 7,73]	[10,81; 17,99]	[14,45; 22,52]	[13,24; 21,26]	[13,33; 21,67]	[13,22; 21,91]	[14,55; 23,54]	[13,61; 22,75]	[18,08; 28,19]	[16,56; 26,82]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214		
auswertbar		Anzahl	359	324	297	290	262	243	230	225	208			
täglich		Anzahl	57	31	32	16	19	17	13	17	11			
		Anteil in %	15,88	9,57	10,77	5,52	7,25	7,00	5,65	7,56	5,29			
		CI Anteil in %	[12,09; 19,66]	[6,36; 12,78]	[7,24; 14,31]	[2,88; 8,15]	[4,11; 10,40]	[3,78; 10,21]	[2,66; 8,64]	[4,09; 11,02]	[2,24; 8,34]			
wöchentlich		Anzahl	96	77	67	66	57	57	58	54	58			
		Anteil in %	26,74	23,77	22,56	22,76	21,76	23,46	25,22	24,00	27,88			
		CI Anteil in %	[22,16; 31,33]	[19,12; 28,41]	[17,80; 27,32]	[17,92; 27,59]	[16,75; 26,76]	[18,12; 28,80]	[19,59; 30,84]	[18,41; 29,59]	[21,78; 33,99]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	173	169	156	164	150	140	130	123	108			
		Anteil in %	48,19	52,16	52,53	56,55	57,25	57,61	56,52	54,67	51,92			
		CI Anteil in %	[43,01; 53,37]	[46,71; 57,61]	[46,84; 58,21]	[50,84; 62,27]	[51,25; 63,25]	[51,39; 63,84]	[50,10; 62,94]	[48,15; 61,19]	[45,12; 58,73]			
keine		Anzahl	33	47	42	44	36	29	29	31	31			
		Anteil in %	9,19	14,51	14,14	15,17	13,74	11,93	12,61	13,78	14,90			
		CI Anteil in %	[6,20; 12,19]	[10,67; 18,35]	[10,17; 18,11]	[11,04; 19,31]	[9,56; 17,92]	[7,85; 16,02]	[8,31; 16,91]	[9,26; 18,29]	[10,05; 19,76]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156			
	auswertbar	Anzahl	249	225	208	185	182	171	159	150				
	täglich	Anzahl	60	25	22	15	16	14	12	16				
		Anteil in %	24,10	11,11	10,58	8,11	8,79	8,19	7,55	10,67				
		CI Anteil in %	[18,77; 29,42]	[7,00; 15,23]	[6,39; 14,77]	[4,16; 12,05]	[4,67; 12,92]	[4,07; 12,31]	[3,43; 11,67]	[5,71; 15,62]				
	wöchentlich	Anzahl	64	53	56	35	40	38	37	31				
		Anteil in %	25,70	23,56	26,92	18,92	21,98	22,22	23,27	20,67				
		CI Anteil in %	[20,26; 31,14]	[18,00; 29,11]	[20,88; 32,97]	[13,26; 24,58]	[15,95; 28,01]	[15,97; 28,47]	[16,68; 29,86]	[14,16; 27,17]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	105	117	100	112	101	95	86	77				
		Anteil in %	42,17	52,00	48,08	60,54	55,49	55,56	54,09	51,33				
		CI Anteil in %	[36,02; 48,31]	[45,46; 58,54]	[41,27; 54,88]	[53,48; 67,60]	[48,25; 62,73]	[48,09; 63,03]	[46,32; 61,86]	[43,31; 59,36]				
	keine	Anzahl	20	30	30	23	25	24	24	26				
		Anteil in %	8,03	13,33	14,42	12,43	13,74	14,04	15,09	17,33				
		CI Anteil in %	[4,65; 11,41]	[8,88; 17,79]	[9,64; 19,21]	[7,66; 17,20]	[8,72; 18,75]	[8,81; 19,26]	[9,51; 20,68]	[11,26; 23,41]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152					
	auswertbar	Anzahl	233	208	183	172	163	154	145					
	täglich	Anzahl	47	27	20	18	9	15	13					
		Anteil in %	20,17	12,98	10,93	10,47	5,52	9,74	8,97					
		CI Anteil in %	[15,01; 25,34]	[8,40; 17,56]	[6,40; 15,46]	[5,88; 15,05]	[2,00; 9,04]	[5,04; 14,44]	[4,30; 13,63]					
	wöchentlich	Anzahl	76	57	46	49	40	41	36					
		Anteil in %	32,62	27,40	25,14	28,49	24,54	26,62	24,83					
		CI Anteil in %	[26,59; 38,65]	[21,33; 33,48]	[18,83; 31,44]	[21,72; 35,25]	[17,91; 31,17]	[19,62; 33,63]	[17,77; 31,88]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	90	101	96	83	90	75	77					
		Anteil in %	38,63	48,56	52,46	48,26	55,21	48,70	53,10					
		CI Anteil in %	[32,36; 44,89]	[41,75; 55,37]	[45,20; 59,71]	[40,77; 55,75]	[47,56; 62,87]	[40,78; 56,62]	[44,95; 61,25]					
	keine	Anzahl	20	23	21	22	24	23	19					
		Anteil in %	8,58	11,06	11,48	12,79	14,72	14,94	13,10					
		CI Anteil in %	[4,98; 12,19]	[6,79; 15,33]	[6,84; 16,11]	[7,78; 17,80]	[9,27; 20,18]	[9,29; 20,58]	[7,59; 18,61]					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183					
auswertbar		Anzahl	268	226	218	201	191	173						
täglich		Anzahl	37	27	30	21	12	16						
		Anteil in %	13,81	11,95	13,76	10,45	6,28	9,25						
		CI Anteil in %	[9,67; 17,94]	[7,71; 16,18]	[9,18; 18,35]	[6,21; 14,69]	[2,83; 9,73]	[4,92; 13,58]						
wöchentlich		Anzahl	74	56	44	42	50	37						
		Anteil in %	27,61	24,78	20,18	20,90	26,18	21,39						
		CI Anteil in %	[22,25; 32,97]	[19,14; 30,42]	[14,84; 25,52]	[15,26; 26,53]	[19,93; 32,43]	[15,26; 27,52]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	122	114	112	109	103	94						
		Anteil in %	45,52	50,44	51,38	54,23	53,93	54,34						
		CI Anteil in %	[39,55; 51,50]	[43,91; 56,98]	[44,73; 58,03]	[47,32; 61,13]	[46,84; 61,01]	[46,89; 61,78]						
keine		Anzahl	35	29	32	29	26	26						
		Anteil in %	13,06	12,83	14,68	14,43	13,61	15,03						
		CI Anteil in %	[9,02; 17,10]	[8,46; 17,20]	[9,97; 19,39]	[9,56; 19,30]	[8,74; 18,49]	[9,69; 20,37]						
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173						
	auswertbar	Anzahl	241	213	196	180	163							
	täglich	Anzahl	30	15	15	16	17							
		Anteil in %	12,45	7,04	7,65	8,89	10,43							
		CI Anteil in %	[8,27; 16,62]	[3,60; 10,49]	[3,92; 11,38]	[4,72; 13,06]	[5,72; 15,14]							
	wöchentlich	Anzahl	69	53	44	37	31							
		Anteil in %	28,63	24,88	22,45	20,56	19,02							
		CI Anteil in %	[22,91; 34,35]	[19,06; 30,70]	[16,59; 28,31]	[14,64; 26,48]	[12,98; 25,06]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	122	116	103	93	87							
		Anteil in %	50,62	54,46	52,55	51,67	53,37							
		CI Anteil in %	[44,30; 56,95]	[47,76; 61,16]	[45,54; 59,56]	[44,35; 58,99]	[45,69; 61,06]							
	keine	Anzahl	20	29	34	34	28							
		Anteil in %	8,30	13,62	17,35	18,89	17,18							
		CI Anteil in %	[4,81; 11,79]	[9,00; 18,23]	[12,03; 22,66]	[13,15; 24,62]	[11,37; 22,99]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240									
	auswertbar	Anzahl	294	254	238	223									
	täglich	Anzahl	53	37	27	28									
		Anteil in %	18,03	14,57	11,34	12,56									
		CI Anteil in %	[13,63; 22,43]	[10,22; 18,91]	[7,31; 15,38]	[8,20; 16,91]									
	wöchentlich	Anzahl	88	45	47	39									
		Anteil in %	29,93	17,72	19,75	17,49									
		CI Anteil in %	[24,69; 35,18]	[13,01; 22,42]	[14,68; 24,82]	[12,49; 22,49]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	129	124	119	114									
		Anteil in %	43,88	48,82	50,00	51,12									
		CI Anteil in %	[38,20; 49,56]	[42,66; 54,98]	[43,63; 56,37]	[44,55; 57,70]									
	keine	Anzahl	24	48	45	42									
		Anteil in %	8,16	18,90	18,91	18,83									
		CI Anteil in %	[5,03; 11,30]	[14,07; 23,72]	[13,92; 23,89]	[13,69; 23,98]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186										
	auswertbar	Anzahl	229	201	173										
	täglich	Anzahl	42	30	18										
		Anteil in %	18,34	14,93	10,40										
		CI Anteil in %	[13,32; 23,36]	[9,99; 19,86]	[5,84; 14,97]										
	wöchentlich	Anzahl	64	38	35										
		Anteil in %	27,95	18,91	20,23										
		CI Anteil in %	[22,12; 33,77]	[13,48; 24,33]	[14,23; 26,23]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	103	105	96										
		Anteil in %	44,98	52,24	55,49										
		CI Anteil in %	[38,52; 51,44]	[45,32; 59,16]	[48,06; 62,92]										
	keine	Anzahl	20	28	24										
		Anteil in %	8,73	13,93	13,87										
		CI Anteil in %	[5,07; 12,40]	[9,13; 18,73]	[8,71; 19,04]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	222											
	auswertbar	Anzahl	249	205											
	täglich	Anzahl	35	31											
		Anteil in %	14,06	15,12											
		CI Anteil in %	[9,73; 18,38]	[10,21; 20,04]											
	wöchentlich	Anzahl	71	43											
		Anteil in %	28,51	20,98											
		CI Anteil in %	[22,89; 34,13]	[15,39; 26,56]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	126	101											
		Anteil in %	50,60	49,27											
		CI Anteil in %	[44,38; 56,82]	[42,41; 56,13]											
	keine	Anzahl	17	30											
		Anteil in %	6,83	14,63											
		CI Anteil in %	[3,69; 9,97]	[9,78; 19,48]											

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189												
	auswertbar	Anzahl	189												
	täglich	Anzahl	29												
		Anteil in %	15,34												
		CI Anteil in %	[10,19; 20,50]												
	wöchentlich	Anzahl	54												
		Anteil in %	28,57												
		CI Anteil in %	[22,11; 35,03]												
	seltener als wöchentlich	Anzahl	89												
		Anteil in %	47,09												
		CI Anteil in %	[39,95; 54,23]												
	keine	Anzahl	17												
		Anteil in %	8,99												
CI Anteil in %		[4,90; 13,08]													

Tabelle C.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 817 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 748 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 126 bzw. 16,84 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	auswertbar	Anzahl		117	106	100	92	90	89	84	82	77	77	75	66
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		26	33	17	16	15	20	14	8	5	10	12	8
		Anteil in %		22,22	31,13	17,00	17,39	16,67	22,47	16,67	9,76	6,49	12,99	16,00	12,12
		CI Anteil in %		[14,66; 29,79]	[22,28; 39,99]	[9,60; 24,40]	[9,60; 25,18]	[8,92; 24,41]	[13,75; 31,19]	[8,65; 24,68]	[3,29; 16,22]	[0,95; 12,03]	[5,43; 20,54]	[7,65; 24,35]	[4,19; 20,06]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		68	58	72	66	60	60	57	64	59	59	53	48
		Anteil in %		58,12	54,72	72,00	71,74	66,67	67,42	67,86	78,05	76,62	76,62	70,67	72,73
		CI Anteil in %		[49,14; 67,10]	[45,20; 64,24]	[63,16; 80,84]	[62,49; 80,99]	[56,87; 76,46]	[57,62; 77,21]	[57,81; 77,90]	[69,03; 87,06]	[67,11; 86,14]	[67,11; 86,14]	[60,29; 81,04]	[61,90; 83,55]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		23	15	11	10	15	9	13	10	13	8	10	10
		Anteil in %		19,66	14,15	11,00	10,87	16,67	10,11	15,48	12,20	16,88	10,39	13,33	15,15
		CI Anteil in %		[12,43; 26,89]	[7,48; 20,82]	[4,84; 17,16]	[4,47; 17,26]	[8,92; 24,41]	[3,81; 16,41]	[7,70; 23,26]	[5,07; 19,32]	[8,46; 25,31]	[3,53; 17,25]	[5,59; 21,08]	[6,43; 23,87]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817
auswertbar		Anzahl		1264	1162	1035	999	978	930	889	849	840	796	748	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		382	174	220	148	149	118	117	112	95	111	126	
		Anteil in %		30,22	14,97	21,26	14,81	15,24	12,69	13,16	13,19	11,31	13,94	16,84	
		CI Anteil in %		[27,69; 32,75]	[12,92; 17,03]	[18,76; 23,75]	[12,61; 17,02]	[12,98; 17,49]	[10,55; 14,83]	[10,94; 15,38]	[10,91; 15,47]	[9,17; 13,45]	[11,54; 16,35]	[14,16; 19,53]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		722	802	623	695	712	690	660	654	640	573	524	
		Anteil in %		57,12	69,02	60,19	69,57	72,80	74,19	74,24	77,03	76,19	71,98	70,05	
		CI Anteil in %		[54,39; 59,85]	[66,36; 71,68]	[57,21; 63,18]	[66,71; 72,42]	[70,01; 75,59]	[71,38; 77,01]	[71,36; 77,12]	[74,20; 79,86]	[73,31; 79,07]	[68,86; 75,11]	[66,77; 73,34]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		160	186	192	156	117	122	112	83	105	112	98	
		Anteil in %		12,66	16,01	18,55	15,62	11,96	13,12	12,60	9,78	12,50	14,07	13,10	
		CI Anteil in %		[10,82; 14,49]	[13,90; 18,12]	[16,18; 20,92]	[13,36; 17,87]	[9,93; 14,00]	[10,95; 15,29]	[10,42; 14,78]	[7,78; 11,78]	[10,26; 14,74]	[11,65; 16,49]	[10,68; 15,52]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367	
	auswertbar	Anzahl		577	506	497	488	452	417	389	381	362	331		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		158	111	92	64	52	59	47	45	38	56		
		Anteil in %		27,38	21,94	18,51	13,11	11,50	14,15	12,08	11,81	10,50	16,92		
		CI Anteil in %		[23,74; 31,02]	[18,33; 25,55]	[15,09; 21,93]	[10,12; 16,11]	[8,56; 14,45]	[10,80; 17,50]	[8,84; 15,33]	[8,57; 15,06]	[7,34; 13,66]	[12,87; 20,96]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		356	302	332	349	347	306	298	297	285	244		
		Anteil in %		61,70	59,68	66,80	71,52	76,77	73,38	76,61	77,95	78,73	73,72		
		CI Anteil in %		[57,73; 65,67]	[55,41; 63,96]	[62,66; 70,95]	[67,51; 75,52]	[72,87; 80,67]	[69,13; 77,63]	[72,39; 80,82]	[73,78; 82,12]	[74,51; 82,95]	[68,97; 78,47]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		63	93	73	75	53	52	44	39	39	31		
		Anteil in %		10,92	18,38	14,69	15,37	11,73	12,47	11,31	10,24	10,77	9,37		
		CI Anteil in %		[8,37; 13,47]	[15,00; 21,76]	[11,57; 17,80]	[12,17; 18,57]	[8,76; 14,69]	[9,30; 15,64]	[8,16; 14,46]	[7,19; 13,28]	[7,58; 13,97]	[6,22; 12,51]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261		
	auswertbar	Anzahl		368	343	331	313	289	280	270	258	245		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		139	64	48	28	35	37	27	35	25		
		Anteil in %		37,77	18,66	14,50	8,95	12,11	13,21	10,00	13,57	10,20		
		CI Anteil in %		[32,81; 42,73]	[14,53; 22,79]	[10,70; 18,30]	[5,78; 12,11]	[8,34; 15,88]	[9,24; 17,19]	[6,41; 13,59]	[9,38; 17,75]	[6,41; 14,00]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		193	236	246	243	220	213	212	200	191		
		Anteil in %		52,45	68,80	74,32	77,64	76,12	76,07	78,52	77,52	77,96		
		CI Anteil in %		[47,34; 57,56]	[63,89; 73,71]	[69,61; 79,03]	[73,01; 82,26]	[71,20; 81,05]	[71,07; 81,08]	[73,61; 83,43]	[72,42; 82,62]	[72,76; 83,16]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		36	43	37	42	34	30	31	23	29		
		Anteil in %		9,78	12,54	11,18	13,42	11,76	10,71	11,48	8,91	11,84		
		CI Anteil in %		[6,74; 12,82]	[9,03; 16,05]	[7,78; 14,58]	[9,64; 17,20]	[8,04; 15,49]	[7,08; 14,34]	[7,67; 15,29]	[5,43; 12,40]	[7,78; 15,89]		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214		
auswertbar		Anzahl		324	289	280	259	232	220	214	205			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		84	42	49	23	21	20	20	26			
		Anteil in %		25,93	14,53	17,50	8,88	9,05	9,09	9,35	12,68			
		CI Anteil in %		[21,15; 30,71]	[10,46; 18,60]	[13,04; 21,96]	[5,41; 12,35]	[5,35; 12,75]	[5,28; 12,90]	[5,44; 13,25]	[8,12; 17,25]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		198	205	196	209	186	180	173	155			
		Anteil in %		61,11	70,93	70,00	80,69	80,17	81,82	80,84	75,61			
		CI Anteil in %		[55,79; 66,43]	[65,69; 76,18]	[64,62; 75,38]	[75,88; 85,51]	[75,03; 85,31]	[76,71; 86,93]	[75,56; 86,13]	[69,72; 81,50]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		42	42	35	27	25	20	21	24			
		Anteil in %		12,96	14,53	12,50	10,42	10,78	9,09	9,81	11,71			
		CI Anteil in %		[9,30; 16,63]	[10,46; 18,60]	[8,62; 16,38]	[6,70; 14,15]	[6,78; 14,77]	[5,28; 12,90]	[5,82; 13,81]	[7,30; 16,12]			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156			
	auswertbar	Anzahl		225	201	177	166	166	156	144				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		67	31	25	11	13	13	25				
		Anteil in %		29,78	15,42	14,12	6,63	7,83	8,33	17,36				
		CI Anteil in %		[23,79; 35,77]	[10,42; 20,43]	[8,98; 19,27]	[2,83; 10,42]	[3,73; 11,93]	[3,98; 12,68]	[11,15; 23,57]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		138	139	137	138	140	127	97				
		Anteil in %		61,33	69,15	77,40	83,13	84,34	81,41	67,36				
		CI Anteil in %		[54,96; 67,71]	[62,75; 75,56]	[71,22; 83,58]	[77,42; 88,85]	[78,79; 89,88]	[75,29; 87,53]	[59,68; 75,05]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		20	31	15	17	13	16	22				
		Anteil in %		8,89	15,42	8,47	10,24	7,83	10,26	15,28				
		CI Anteil in %		[5,16; 12,62]	[10,42; 20,43]	[4,36; 12,59]	[5,61; 14,87]	[3,73; 11,93]	[5,48; 15,03]	[9,38; 21,17]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152				
auswertbar		Anzahl		208	179	158	154	146	140					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		49	27	15	26	12	21					
		Anteil in %		23,56	15,08	9,49	16,88	8,22	15,00					
		CI Anteil in %		[17,78; 29,34]	[9,83; 20,34]	[4,91; 14,08]	[10,95; 22,82]	[3,75; 12,69]	[9,06; 20,94]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		142	136	127	115	113	100					
		Anteil in %		68,27	75,98	80,38	74,68	77,40	71,43					
		CI Anteil in %		[61,93; 74,61]	[69,70; 82,25]	[74,17; 86,59]	[67,78; 81,57]	[70,59; 84,21]	[63,92; 78,94]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		17	16	16	13	21	19					
		Anteil in %		8,17	8,94	10,13	8,44	14,38	13,57					
		CI Anteil in %		[4,44; 11,91]	[4,75; 13,13]	[5,41; 14,85]	[4,04; 12,85]	[8,67; 20,10]	[7,88; 19,27]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183						
	auswertbar	Anzahl		226	202	198	183	168						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		33	25	25	19	20						
		Anteil in %		14,60	12,38	12,63	10,38	11,90						
		CI Anteil in %		[9,99; 19,22]	[7,82; 16,93]	[7,99; 17,26]	[5,95; 14,81]	[6,99; 16,82]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		167	161	153	147	129						
		Anteil in %		73,89	79,70	77,27	80,33	76,79						
		CI Anteil in %		[68,15; 79,63]	[74,14; 85,26]	[71,42; 83,12]	[74,55; 86,10]	[70,38; 83,19]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		26	16	20	17	19						
		Anteil in %		11,50	7,92	10,10	9,29	11,31						
		CI Anteil in %		[7,34; 15,67]	[4,19; 11,65]	[5,89; 14,31]	[5,07; 13,51]	[6,51; 16,11]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173						
auswertbar		Anzahl		213	186	172	158							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		48	24	17	24							
		Anteil in %		22,54	12,90	9,88	15,19							
		CI Anteil in %		[16,91; 28,16]	[8,07; 17,73]	[5,41; 14,36]	[9,58; 20,80]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		147	143	134	109							
		Anteil in %		69,01	76,88	77,91	68,99							
		CI Anteil in %		[62,79; 75,24]	[70,81; 82,96]	[71,69; 84,13]	[61,75; 76,22]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		18	19	21	25							
		Anteil in %		8,45	10,22	12,21	15,82							
		CI Anteil in %		[4,71; 12,19]	[5,85; 14,58]	[7,30; 17,12]	[10,11; 21,53]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240							
	auswertbar	Anzahl		254	223	215								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		66	32	37								
		Anteil in %		25,98	14,35	17,21								
		CI Anteil in %		[20,58; 31,39]	[9,74; 18,96]	[12,15; 22,27]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		166	170	144								
		Anteil in %		65,35	76,23	66,98								
		CI Anteil in %		[59,49; 71,22]	[70,63; 81,83]	[60,68; 73,28]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		22	21	34								
		Anteil in %		8,66	9,42	15,81								
		CI Anteil in %		[5,20; 12,13]	[5,58; 13,26]	[10,93; 20,70]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186								
auswertbar		Anzahl		201	169									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		47	38									
		Anteil in %		23,38	22,49									
		CI Anteil in %		[17,52; 29,25]	[16,17; 28,80]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		130	100									
		Anteil in %		64,68	59,17									
		CI Anteil in %		[58,05; 71,30]	[51,74; 66,60]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		24	31									
		Anteil in %		11,94	18,34									
		CI Anteil in %		[7,45; 16,43]	[12,49; 24,20]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	222											
	auswertbar	Anzahl		205											
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		53											
		Anteil in %		25,85											
		CI Anteil in %		[19,85; 31,86]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		119											
		Anteil in %		58,05											
		CI Anteil in %		[51,28; 64,82]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		33											
		Anteil in %		16,10											
CI Anteil in %			[11,05; 21,14]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren anfangs 1333 Patienten eingeschrieben. Für 773 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 9 bzw. 1,16 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	auswertbar	Anzahl		117	108	101	93	96	90	86	83	79	79	76	67
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	1	1	2	0	0	1	0	1	1
		Anteil in %		0,00	0,93	0,99	1,08	1,04	2,22	0,00	0,00	1,27	0,00	1,32	1,49
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 2,74]	[0,00; 2,93]	[0,00; 3,18]	[0,00; 3,08]	[0,00; 5,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,75]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,89]	[0,00; 4,42]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817	
	auswertbar	Anzahl		1264	1176	1073	1062	1019	971	911	893	863	826	773	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	9	15	16	9	8	7	10	6	6	9	
		Anteil in %		0,95	0,77	1,40	1,51	0,88	0,82	0,77	1,12	0,70	0,73	1,16	
	CI Anteil in %		[0,41; 1,48]	[0,27; 1,26]	[0,70; 2,10]	[0,77; 2,24]	[0,31; 1,46]	[0,26; 1,39]	[0,20; 1,34]	[0,43; 1,81]	[0,14; 1,25]	[0,15; 1,31]	[0,41; 1,92]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367		
	auswertbar	Anzahl		577	531	519	499	464	431	411	397	374	344		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	11	11	4	3	1	5	12	5	2		
		Anteil in %		1,04	2,07	2,12	0,80	0,65	0,23	1,22	3,02	1,34	0,58		
	CI Anteil in %		[0,21; 1,87]	[0,86; 3,28]	[0,88; 3,36]	[0,02; 1,58]	[0,00; 1,38]	[0,00; 0,69]	[0,16; 2,28]	[1,34; 4,71]	[0,17; 2,50]	[0,00; 1,39]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261			
	auswertbar	Anzahl		368	357	342	320	296	294	275	268	249			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	6	3	3	1	3	4	4	1			
		Anteil in %		0,82	1,68	0,88	0,94	0,34	1,02	1,45	1,49	0,40			
	CI Anteil in %		[0,00; 1,74]	[0,35; 3,02]	[0,00; 1,87]	[0,00; 2,00]	[0,00; 1,00]	[0,00; 2,17]	[0,04; 2,87]	[0,04; 2,95]	[0,00; 1,19]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214				
	auswertbar	Anzahl		324	297	290	262	243	230	225	208				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	1	3	2	1	1	2	3				
		Anteil in %		2,47	0,34	1,03	0,76	0,41	0,43	0,89	1,44				
	CI Anteil in %		[0,78; 4,16]	[0,00; 1,00]	[0,00; 2,20]	[0,00; 1,82]	[0,00; 1,22]	[0,00; 1,29]	[0,00; 2,12]	[0,00; 3,07]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156					
	auswertbar	Anzahl		225	208	185	182	171	159	150					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	1	0	0	2					
		Anteil in %		0,89	0,48	0,00	0,55	0,00	0,00	1,33					
	CI Anteil in %		[0,00; 2,12]	[0,00; 1,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,18]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152						
	auswertbar	Anzahl		208	183	172	163	154	145						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	2	1	1	0						
		Anteil in %		0,96	1,64	1,16	0,61	0,65	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 2,29]	[0,00; 3,48]	[0,00; 2,77]	[0,00; 1,82]	[0,00; 1,92]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183							
	auswertbar	Anzahl		226	218	201	191	173							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	3	4	2	2							
		Anteil in %		1,77	1,38	1,99	1,05	1,16							
	CI Anteil in %		[0,05; 3,49]	[0,00; 2,93]	[0,05; 3,93]	[0,00; 2,49]	[0,00; 2,75]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173								
	auswertbar	Anzahl		213	196	180	163								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	1	1								
		Anteil in %		1,41	0,51	0,56	0,61								
	CI Anteil in %		[0,00; 2,99]	[0,00; 1,51]	[0,00; 1,64]	[0,00; 1,82]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240									
	auswertbar	Anzahl		254	238	223									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	1									
		Anteil in %		1,57	0,84	0,45									
	CI Anteil in %		[0,04; 3,11]	[0,00; 2,00]	[0,00; 1,33]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186									
	auswertbar	Anzahl		201	173									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	222										
	auswertbar	Anzahl		205										
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2										
		Anteil in %		0,98										
		CI Anteil in %		[0,00; 2,32]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189											
	auswertbar	Anzahl												
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 817 Patienten eingeschrieben. Für 773 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	auswertbar	Anzahl		117	108	101	93	96	90	86	83	79	79	76	67
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,93]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817	
	auswertbar	Anzahl		1264	1176	1073	1062	1019	971	911	893	863	826	773	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	2	1	3	1	1	4	3	1	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,19	0,09	0,29	0,10	0,11	0,45	0,35	0,12	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,32]	[0,01; 0,89]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,36]	[0,00; 0,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367		
	auswertbar	Anzahl		577	531	519	499	464	431	411	397	374	344		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	2	1	0	2	1	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,19	0,00	0,40	0,22	0,00	0,49	0,25	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,96]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,16]	[0,00; 0,75]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261			
	auswertbar	Anzahl		368	357	342	320	296	294	275	268	249			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,27	0,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,80]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214				
	auswertbar	Anzahl		324	297	290	262	243	230	225	208				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0	0	1	1	0				
		Anteil in %		0,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,43	0,44	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 1,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,29]	[0,00; 1,32]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156					
	auswertbar	Anzahl		225	208	185	182	171	159	150					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,55	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152						
	auswertbar	Anzahl		208	183	172	163	154	145						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 1,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183							
	auswertbar	Anzahl		226	218	201	191	173							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	1	0	1							
		Anteil in %		0,88	0,92	0,50	0,00	0,58							
	CI Anteil in %		[0,00; 2,11]	[0,00; 2,19]	[0,00; 1,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,71]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173								
	auswertbar	Anzahl		213	196	180	163								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	1								
		Anteil in %		0,47	0,51	0,56	0,61								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,39]	[0,00; 1,51]	[0,00; 1,64]	[0,00; 1,82]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240									
	auswertbar	Anzahl		254	238	223									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0									
		Anteil in %		0,39	0,42	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,17]	[0,00; 1,24]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186										
	auswertbar	Anzahl		201	173										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0										
		Anteil in %		0,00	0,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	222											
	auswertbar	Anzahl		205											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0											
		Anteil in %		0,00											
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle C.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 817 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 773 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 519 dieser Patienten, bzw. 67,14 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 277,88.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	auswertbar	Anzahl					93	96	90	86	83	79	79	76	67
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl					54	59	57	54	54	48	50	47	45
		Anteil in %					58,06	61,46	63,33	62,79	65,06	60,76	63,29	61,84	67,16
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %					[47,98; 68,15]	[51,67; 71,25]	[53,32; 73,35]	[52,51; 73,07]	[54,74; 75,38]	[49,92; 71,60]	[52,59; 73,99]	[50,85; 72,84]	[55,83; 78,49]
		Mean					319,46	317,95	318,32	308,37	315,67	316,92	317,96	301,57	310,98
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean					[288,01; 350,91]	[286,54; 349,36]	[286,64; 349,99]	[274,86; 341,89]	[283,15; 348,18]	[283,14; 350,69]	[282,48; 353,44]	[264,82; 338,33]	[275,06; 346,89]
		Median					329,00	340,00	346,00	332,00	325,00	341,00	330,00	320,00	310,00
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817	
	auswertbar	Anzahl				1072	1062	1019	971	911	893	863	826	773	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				713	738	700	654	607	610	577	561	519	
		Anteil in %				66,51	69,49	68,69	67,35	66,63	68,31	66,86	67,92	67,14	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[63,68; 69,34]	[66,72; 72,26]	[65,85; 71,54]	[64,40; 70,30]	[63,57; 69,69]	[65,26; 71,36]	[63,72; 70,00]	[64,73; 71,10]	[63,83; 70,45]	
		Mean				278,51	279,56	289,18	281,62	282,44	279,89	280,35	274,93	277,88	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[269,58; 287,44]	[270,97; 288,14]	[280,40; 297,96]	[272,67; 290,57]	[273,56; 291,33]	[271,26; 288,53]	[271,03; 289,67]	[265,77; 284,08]	[268,47; 287,29]	
		Median				300,00	300,00	308,00	300,00	301,00	302,50	300,00	303,00	300,00	
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367		
	auswertbar	Anzahl			531	519	499	464	431	411	397	374	344		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			315	336	320	296	267	258	249	237	216		
		Anteil in %			59,32	64,74	64,13	63,79	61,95	62,77	62,72	63,37	62,79		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[55,14; 63,50]	[60,63; 68,85]	[59,92; 68,34]	[59,42; 68,17]	[57,36; 66,54]	[58,09; 67,45]	[57,96; 67,48]	[58,48; 68,26]	[57,68; 67,91]		
		Mean			261,39	259,06	257,35	256,33	258,65	263,22	254,15	254,95	258,45		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[249,81; 272,96]	[247,61; 270,51]	[245,86; 268,84]	[243,90; 268,76]	[245,65; 271,65]	[250,52; 275,91]	[241,65; 266,64]	[241,95; 267,95]	[243,21; 273,69]		
		Median			300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00		
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
CI mittlere Differenz															
	Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261		
	auswertbar	Anzahl		356	357	342	320	296	294	275	268	249		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		188	219	210	192	177	181	160	161	155		
		Anteil in %		52,81	61,34	61,40	60,00	59,80	61,56	58,18	60,07	62,25		
		CI Anteil in %		[47,62; 58,00]	[56,29; 66,40]	[56,24; 66,57]	[54,62; 65,38]	[54,20; 65,39]	[55,99; 67,13]	[52,34; 64,02]	[54,20; 65,95]	[56,22; 68,28]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean		282,08	273,94	270,65	270,19	273,55	281,08	271,14	278,16	265,77		
		CI Mean		[264,17; 299,99]	[258,24; 289,63]	[255,18; 286,13]	[253,86; 286,52]	[256,84; 290,26]	[264,63; 297,52]	[254,23; 288,05]	[260,85; 295,48]	[249,67; 281,86]		
		Median		320,00	320,00	320,00	312,00	301,00	310,00	312,00	319,00	305,50		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
	2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214		
auswertbar		Anzahl	359	324	297	290	262	243	230	225	208			
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	154	178	169	153	141	135	130	134	122			
		Anteil in %	42,90	54,94	56,90	52,76	53,82	55,56	56,52	59,56	58,65			
		CI Anteil in %	[37,77; 48,02]	[49,51; 60,36]	[51,26; 62,54]	[47,00; 58,51]	[47,77; 59,87]	[49,29; 61,82]	[50,10; 62,94]	[53,13; 65,98]	[51,95; 65,36]			
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	281,67	300,92	288,22	279,16	287,57	283,23	285,03	277,16	271,71			
		CI Mean	[262,58; 300,76]	[282,88; 318,95]	[268,89; 307,56]	[259,65; 298,67]	[267,71; 307,44]	[262,64; 303,82]	[264,66; 305,40]	[257,54; 296,77]	[249,27; 294,16]			
		Median	324,00	330,00	320,00	311,00	319,00	313,50	320,00	312,00	305,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		137	124	115	104	100	97	97	88			
		Mittlere Differenz zur ED		13,67	6,88	-8,91	-2,23	0,07	0,96	-4,92	-12,52			
		CI mittlere Differenz		[-1,66; 29,00]	[-13,60; 27,36]	[-29,57; 11,74]	[-23,22; 18,76]	[-19,76; 19,90]	[-18,22; 20,14]	[-26,88; 17,04]	[-38,82; 13,77]			
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00				
2009-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156			
	auswertbar	Anzahl	249	225	208	185	182	171	159	150				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	130	116	103	91	92	88	82	84				
		Anteil in %	52,21	51,56	49,52	49,19	50,55	51,46	51,57	56,00				
		CI Anteil in %	[45,99; 58,43]	[45,01; 58,10]	[42,71; 56,33]	[41,97; 56,41]	[43,27; 57,83]	[43,95; 58,98]	[43,78; 59,36]	[48,03; 63,97]				
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	269,72	284,86	272,73	267,80	282,57	264,50	282,13	270,70				
		CI Mean	[251,14; 288,29]	[263,76; 305,96]	[251,92; 293,53]	[243,48; 292,12]	[259,15; 305,99]	[242,07; 286,93]	[254,06; 310,21]	[246,43; 294,98]				
		Median	310,00	334,50	320,00	319,50	321,50	312,00	310,00	310,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		98	89	73	70	68	66	67				
		Mittlere Differenz zur ED		16,01	9,48	1,49	13,99	6,71	4,15	-7,37				
		CI mittlere Differenz		[1,78; 30,24]	[-5,47; 24,44]	[-18,28; 21,26]	[-1,56; 29,53]	[-10,18; 23,59]	[-25,80; 34,10]	[-24,39; 9,64]				
	Median mittlere Differenz		10,00	10,00	5,00	5,50	8,00	0,00	0,00					
	2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152				
auswertbar		Anzahl	233	208	183	172	163	154	145					
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	139	126	111	100	103	101	95					
		Anteil in %	59,66	60,58	60,66	58,14	63,19	65,58	65,52					
		CI Anteil in %	[53,34; 65,97]	[53,92; 67,23]	[53,56; 67,75]	[50,75; 65,53]	[55,76; 70,62]	[58,06; 73,11]	[57,75; 73,28]					
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	277,35	271,08	276,72	269,54	275,91	276,64	264,85					
		CI Mean	[256,65; 298,04]	[250,74; 291,42]	[255,95; 297,49]	[248,04; 291,04]	[252,60; 299,23]	[252,79; 300,50]	[244,03; 285,68]					
		Median	325,00	323,50	337,00	331,00	323,50	328,50	330,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		109	98	83	87	86	76					
		Mittlere Differenz zur ED		-2,78	0,76	-8,02	-21,41	-18,49	-29,88					
		CI mittlere Differenz		[-20,33; 14,77]	[-14,39; 15,90]	[-27,63; 11,58]	[-41,08; 1,75]	[-38,78; 1,81]	[-50,29; 9,47]					
Median mittlere Differenz			5,00	8,00	5,00	6,00	6,00	0,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183						
	auswertbar	Anzahl	268	226	218	201	191	173						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	140	124	116	103	102	97						
		Anteil in %	52,24	54,87	53,21	51,24	53,40	56,07						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[46,25; 58,23]	[48,36; 61,37]	[46,57; 59,85]	[44,32; 58,17]	[46,31; 60,50]	[48,65; 63,49]						
		Mean	277,38	279,18	289,77	294,61	285,25	277,33						
		CI Mean	[261,52; 293,24]	[261,83; 296,52]	[271,04; 308,50]	[275,68; 313,54]	[267,46; 303,03]	[259,30; 295,36]						
		Median	311,00	332,50	329,00	332,00	330,00	320,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		107	101	93	87	80						
		Mittlere Differenz zur ED		7,19	10,83	6,10	-1,64	-0,58						
		CI mittlere Differenz		[-5,24; 19,62]	[-1,77; 23,43]	[-7,73; 19,92]	[-16,13; 12,85]	[-14,82; 13,67]						
	Median mittlere Differenz		5,00	10,00	5,00	1,00	4,00							
	2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173						
auswertbar		Anzahl	241	213	196	180	163							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	135	123	114	109	100							
		Anteil in %	56,02	57,75	58,16	60,56	61,35							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[49,74; 62,30]	[51,10; 64,40]	[51,24; 65,09]	[53,40; 67,72]	[53,85; 68,85]							
		Mean	284,75	291,91	276,97	286,51	289,52							
		CI Mean	[267,45; 302,05]	[274,58; 309,24]	[258,03; 295,92]	[265,83; 307,20]	[267,78; 311,26]							
		Median	330,00	337,50	336,00	337,00	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		110	97	95	80							
		Mittlere Differenz zur ED		6,67	-10,46	3,86	-6,35							
		CI mittlere Differenz		[-5,47; 18,82]	[-24,97; 4,04]	[-11,21; 18,94]	[-24,07; 11,37]							
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00								
2011-1		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240							
	auswertbar	Anzahl	294	254	238	223								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	179	158	153	149								
		Anteil in %	60,88	62,20	64,29	66,82								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,30; 66,47]	[56,23; 68,18]	[58,19; 70,39]	[60,62; 73,01]								
		Mean	270,74	288,53	291,33	289,40								
		CI Mean	[254,75; 286,72]	[269,70; 307,35]	[272,44; 310,23]	[271,60; 307,19]								
		Median	318,00	320,00	320,00	320,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		133	129	121								
		Mittlere Differenz zur ED		6,62	7,00	10,20								
		CI mittlere Differenz		[-5,53; 18,76]	[-6,49; 20,49]	[-3,77; 24,16]								
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	9,00									
	2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186								
auswertbar		Anzahl	229	201	173									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	151	133	119									
		Anteil in %	65,94	66,17	68,79									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[59,79; 72,09]	[59,61; 72,73]	[61,86; 75,71]									
		Mean	271,90	285,46	280,93									
		CI Mean	[255,55; 288,25]	[268,96; 301,96]	[262,91; 298,95]									
		Median	313,00	328,00	325,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		125	102									
		Mittlere Differenz zur ED		2,48	1,77									
		CI mittlere Differenz		[-11,85; 16,81]	[-11,60; 15,15]									
Median mittlere Differenz			5,00	7,00										

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	249	222											
	auswertbar	Anzahl	249	205											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	141	136											
		Anteil in %	56,63	66,34											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[50,46; 62,79]	[59,86; 72,83]											
		Mean	273,29	284,23											
		CI Mean	[257,64; 288,94]	[268,43; 300,02]											
		Median	311,00	330,00											
		Fallbasis mittlere Differenz		109											
		Mittlere Differenz zur ED		-3,06											
		CI mittlere Differenz		[-15,89; 9,76]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	189												
	auswertbar	Anzahl	189												
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	114												
		Anteil in %	60,32												
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[53,32; 67,31]												
		Mean	273,23												
		CI Mean	[251,40; 295,05]												
		Median	320,00												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													

In der Tabelle C.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 817 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 463 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 54,64 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 45,36 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	auswertbar	Anzahl		77	69	66	0	48	51	48	49	46	45	41	36
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		65	65	64		26	33	24	36	35	24	21	18
		Anteil in %		84,42	94,20	96,97		54,17	64,71	50,00	73,47	76,09	53,33	51,22	50,00
		CI Anteil in %		[76,26; 92,57]	[88,65; 99,76]	[92,80; 100,00]		[39,92; 68,41]	[51,46; 77,95]	[35,71; 64,29]	[60,98; 85,96]	[63,62; 88,55]	[38,59; 68,07]	[35,73; 66,71]	[33,43; 66,57]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		12	4	2		22	18	24	13	11	21	20	18
		Anteil in %		15,58	5,80	3,03		45,83	35,29	50,00	26,53	23,91	46,67	48,78	50,00
		CI Anteil in %		[7,43; 23,74]	[0,24; 11,35]	[0,00; 7,20]		[31,59; 60,08]	[22,05; 48,54]	[35,71; 64,29]	[14,04; 39,02]	[11,45; 36,38]	[31,93; 61,41]	[33,29; 64,27]	[33,43; 66,57]
	2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817
		auswertbar	Anzahl		842	793	0	617	623	584	548	532	524	497	463
verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl		719	695		329	374	294	309	273	276	255	253	
		Anteil in %		85,39	87,64		53,32	60,03	50,34	56,39	51,32	52,67	51,31	54,64	
		CI Anteil in %		[83,00; 87,78]	[85,35; 89,93]		[49,38; 57,26]	[56,18; 63,88]	[46,28; 54,40]	[52,23; 60,54]	[47,06; 55,57]	[48,39; 56,95]	[46,91; 55,71]	[50,10; 59,18]	
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		123	98		288	249	290	239	259	248	242	210	
		Anteil in %		14,61	12,36		46,68	39,97	49,66	43,61	48,68	47,33	48,69	45,36	
		CI Anteil in %		[12,22; 17,00]	[10,07; 14,65]		[42,74; 50,62]	[36,12; 43,82]	[45,60; 53,72]	[39,46; 47,77]	[44,43; 52,94]	[43,05; 51,61]	[44,29; 53,09]	[40,82; 49,90]	
2007-2		Patienten insgesamt	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367	
		auswertbar	Anzahl		331	0	274	282	253	232	215	210	210	190	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		291		138	158	144	128	118	109	118	96		
		Anteil in %		87,92		50,36	56,03	56,92	55,17	54,88	51,90	56,19	50,53		
		CI Anteil in %		[84,40; 91,43]		[44,43; 56,30]	[50,22; 61,83]	[50,80; 63,03]	[48,76; 61,59]	[48,22; 61,55]	[45,13; 58,68]	[49,46; 62,92]	[43,40; 57,65]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		40		136	124	109	104	97	101	92	94		
		Anteil in %		12,08		49,64	43,97	43,08	44,83	45,12	48,10	43,81	49,47		
		CI Anteil in %		[8,57; 15,60]		[43,70; 55,57]	[38,17; 49,78]	[36,97; 49,20]	[38,41; 51,24]	[38,45; 51,78]	[41,32; 54,87]	[37,08; 50,54]	[42,35; 56,60]		
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261		
		auswertbar	Anzahl		0	163	188	176	165	155	149	139	136		
verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl			89	101	91	99	82	93	78	74			
		Anteil in %			54,60	53,72	51,70	60,00	52,90	62,42	56,12	54,41			
		CI Anteil in %			[46,93; 62,27]	[46,58; 60,87]	[44,30; 59,11]	[52,50; 67,50]	[45,02; 60,79]	[54,61; 70,22]	[47,84; 64,39]	[46,01; 62,81]			
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl			74	87	85	66	73	56	61	62			
		Anteil in %			45,40	46,28	48,30	40,00	47,10	37,58	43,88	45,59			
		CI Anteil in %			[37,73; 53,07]	[39,13; 53,42]	[40,89; 55,70]	[32,50; 47,50]	[39,21; 54,98]	[29,78; 45,39]	[35,61; 52,16]	[37,19; 53,99]			

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214			
	auswertbar	Anzahl		137	153	139	123	117	118	118	115			
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		83	86	77	79	62	56	66	57			
		Anteil in %		60,58	56,21	55,40	64,23	52,99	47,46	55,93	49,57			
		CI Anteil in %		[52,37; 68,80]	[48,32; 64,10]	[47,10; 63,69]	[55,72; 72,73]	[43,91; 62,07]	[38,41; 56,51]	[46,94; 64,93]	[40,39; 58,74]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		54	67	62	44	55	62	52	58			
		Anteil in %		39,42	43,79	44,60	35,77	47,01	52,54	44,07	50,43			
		CI Anteil in %		[31,20; 47,63]	[35,90; 51,68]	[36,31; 52,90]	[27,27; 44,28]	[37,93; 56,09]	[43,49; 61,59]	[35,07; 53,06]	[41,26; 59,61]			
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156			
		auswertbar	Anzahl		98	91	72	73	78	72	66			
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		62	37	36	40	38	37	37	32			
		Anteil in %		63,27	40,66	50,00	54,79	48,72	51,39	48,48				
		CI Anteil in %		[53,67; 72,86]	[30,51; 50,81]	[38,37; 61,63]	[43,30; 66,29]	[37,55; 59,88]	[39,76; 63,01]	[36,34; 60,63]				
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		36	54	36	33	40	35	34				
		Anteil in %		36,73	59,34	50,00	45,21	51,28	48,61	51,52				
		CI Anteil in %		[27,14; 46,33]	[49,19; 69,49]	[38,37; 61,63]	[33,71; 56,70]	[40,12; 62,45]	[36,99; 60,24]	[39,37; 63,66]				
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152				
		auswertbar	Anzahl		109	99	85	81	88	85				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		58	63	44	44	52	43					
		Anteil in %		53,21	63,64	51,76	54,32	59,09	50,59					
		CI Anteil in %		[43,80; 62,62]	[54,11; 73,16]	[41,08; 62,45]	[43,41; 65,24]	[48,76; 69,42]	[39,90; 61,28]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		51	36	41	37	36	42					
		Anteil in %		46,79	36,36	48,24	45,68	40,91	49,41					
		CI Anteil in %		[37,38; 56,20]	[26,84; 45,89]	[37,55; 58,92]	[34,76; 56,59]	[30,58; 51,24]	[38,72; 60,10]					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183					
		auswertbar	Anzahl		107	98	92	83	80					
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		65	56	47	41	47						
		Anteil in %		60,75	57,14	51,09	49,40	58,75						
		CI Anteil in %		[51,45; 70,04]	[47,29; 66,99]	[40,82; 61,36]	[38,58; 60,22]	[47,89; 69,61]						
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		42	42	45	42	33						
		Anteil in %		39,25	42,86	48,91	50,60	41,25						
		CI Anteil in %		[29,96; 48,55]	[33,01; 52,71]	[38,64; 59,18]	[39,78; 61,42]	[30,39; 52,11]						
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173						
		auswertbar	Anzahl		110	97	93	85						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		60	43	59	48							
		Anteil in %		54,55	44,33	63,44	56,47							
		CI Anteil in %		[45,20; 63,89]	[34,39; 54,27]	[53,60; 73,28]	[45,87; 67,07]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		50	54	34	37							
		Anteil in %		45,45	55,67	36,56	43,53							
		CI Anteil in %		[36,11; 54,80]	[45,73; 65,61]	[26,72; 46,40]	[32,93; 54,13]							
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240							
		auswertbar	Anzahl		133	127	126							
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		77	72	70								
		Anteil in %		57,89	56,69	55,56								
		CI Anteil in %		[49,47; 66,32]	[48,04; 65,34]	[46,84; 64,27]								
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		56	55	56								
		Anteil in %		42,11	43,31	44,44								
		CI Anteil in %		[33,68; 50,53]	[34,66; 51,96]	[35,73; 53,16]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186											
	auswertbar	Anzahl		125	101											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		64	46											
		Anteil in %			51,20	45,54										
		CI Anteil in %			[42,40; 60,00]	[35,78; 55,31]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		61	55											
		Anteil in %			48,80	54,46										
		CI Anteil in %			[40,00; 57,60]	[44,69; 64,22]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	222												
	auswertbar	Anzahl		109												
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		54												
		Anteil in %			49,54											
		CI Anteil in %			[40,11; 58,97]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		55												
		Anteil in %			50,46											
		CI Anteil in %			[41,03; 59,89]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	189													
	auswertbar	Anzahl														
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														

C.3.7 Sterberaten

In der Tabelle C.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-1 waren im Beitrittsjahr 1333 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 817 Patienten sind 10 Personen bzw. 1,22 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	120	119	111	105	100	98	94	87	86	82	81	78	74
	verstorben	Anzahl	0	2	1	0	1	2	5	0	3	0	2	1	1
		Anteil in %	0,00	1,68	0,90	0,00	1,00	2,04	5,32	0,00	3,49	0,00	2,47	1,28	1,35
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,00]	[0,00; 2,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,96]	[0,00; 4,85]	[0,76; 9,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,87]	[0,00; 3,79]	[0,00; 4,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1333	1292	1254	1166	1115	1069	1012	971	930	901	864	817	
	verstorben	Anzahl	5	5	16	9	15	13	15	13	7	13	14	10	
		Anteil in %	0,38	0,39	1,28	0,77	1,35	1,22	1,48	1,34	0,75	1,44	1,62	1,22	
		CI Anteil in %	[0,05; 0,70]	[0,05; 0,73]	[0,65; 1,90]	[0,27; 1,27]	[0,67; 2,02]	[0,56; 1,87]	[0,74; 2,23]	[0,62; 2,06]	[0,20; 1,31]	[0,66; 2,22]	[0,78; 2,46]	[0,47; 1,98]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	646	612	567	536	518	486	460	438	417	397	367		
	verstorben	Anzahl	2	9	4	7	8	4	7	7	5	9	10		
		Anteil in %	0,31	1,47	0,71	1,31	1,54	0,82	1,52	1,60	1,20	2,27	2,72		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,74]	[0,52; 2,43]	[0,02; 1,39]	[0,34; 2,27]	[0,48; 2,61]	[0,02; 1,63]	[0,40; 2,64]	[0,42; 2,77]	[0,15; 2,24]	[0,80; 3,73]	[1,06; 4,39]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	416	387	369	356	333	311	301	287	276	261			
	verstorben	Anzahl	0	5	2	3	4	2	3	4	8	3			
		Anteil in %	0,00	1,29	0,54	0,84	1,20	0,64	1,00	1,39	2,90	1,15			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,17; 2,42]	[0,00; 1,29]	[0,00; 1,79]	[0,03; 2,37]	[0,00; 1,53]	[0,00; 2,12]	[0,04; 2,75]	[0,92; 4,88]	[0,00; 2,45]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	359	337	311	293	278	258	243	232	214				
	verstorben	Anzahl	2	7	3	4	4	3	3	4	2				
		Anteil in %	0,56	2,08	0,96	1,37	1,44	1,16	1,23	1,72	0,93				
		CI Anteil in %	[0,00; 1,33]	[0,55; 3,60]	[0,00; 2,05]	[0,03; 2,70]	[0,04; 2,84]	[0,00; 2,47]	[0,00; 2,63]	[0,05; 3,40]	[0,00; 2,23]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	235	219	204	191	177	168	156					
	verstorben	Anzahl	0	3	0	4	4	0	3	2					
		Anteil in %	0,00	1,28	0,00	1,96	2,09	0,00	1,79	1,28					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,72]	[0,00; 0,00]	[0,05; 3,87]	[0,06; 4,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,79]	[0,00; 3,05]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	233	214	200	187	176	163	152						
	verstorben	Anzahl	1	2	3	4	5	3	1						
		Anteil in %	0,43	0,93	1,50	2,14	2,84	1,84	0,66						
		CI Anteil in %	[0,00; 1,27]	[0,00; 2,23]	[0,00; 3,19]	[0,06; 4,22]	[0,38; 5,30]	[0,00; 3,91]	[0,00; 1,95]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	268	247	225	210	200	183							
	verstorben	Anzahl	0	4	4	2	4	3							
		Anteil in %	0,00	1,62	1,78	0,95	2,00	1,64							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,04; 3,20]	[0,05; 3,51]	[0,00; 2,27]	[0,05; 3,95]	[0,00; 3,48]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	241	224	207	187	173								
	verstorben	Anzahl	1	3	4	5	2								
		Anteil in %	0,41	1,34	1,93	2,67	1,16								
		CI Anteil in %	[0,00; 1,23]	[0,00; 2,85]	[0,05; 3,81]	[0,36; 4,99]	[0,00; 2,75]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	294	275	253	240									
	verstorben	Anzahl	2	6	4	3									
		Anteil in %	0,68	2,18	1,58	1,25									
		CI Anteil in %	[0,00; 1,62]	[0,45; 3,91]	[0,04; 3,12]	[0,00; 2,66]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	229	210	186										
	verstorben	Anzahl	1	4	0										
		Anteil in %	0,44	1,90	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 1,29]	[0,05; 3,76]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	249	222											
	verstorben	Anzahl	1	3											
		Anteil in %	0,40	1,35											
		CI Anteil in %	[0,00; 1,19]	[0,00; 2,87]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr
	2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	189										
		Anzahl	0												
verstorben		Anteil in %	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]												

Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamt-Durchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien $x_1 \dots x_m$ die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und $b_1 \dots b_m$ jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m$$

Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr $t = 1, 2, 3, \dots$, in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion $S_0(t)$ der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S ₀ (t)) für die Zielgröße „Tod“ (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t ₀	0,00020
t ₁	0,00038
t ₂	0,00034
t ₃	0,00036
t ₄	0,00037
t ₅	0,00042
t ₆	0,00040
t ₇	0,00050
t ₈	0,00050
t ₉	0,00057
t ₁₀	0,00047
t ₁₁	0,00064
t ₁₂	0,00069
t ₁₃	0,00095
Mittlere Baseline-Rate	0,00038

3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte¹⁰

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten ≥ 12 Jahre)	0,1572
	Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung, ≥ 12 Jahre) *	0,8471
	Body-Mass-Index 1: stark adipös (BMI ≥ 30) (alle erwachsenen Patienten ≥ 18 Jahre); (erst ab eDMP)	0,2907
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (alle Patienten < 18 Jahre)	0,1354
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (alle Patienten < 18 Jahre)	0,0467
D.3.2.1	Häufigkeit Asthmasymptome: Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen	0,1573
	Entwicklung Asthmasymptome 1: Verbesserung (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen)	0,6400
	Entwicklung Asthmasymptome 2: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten seltener als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen)	0,7974
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0091
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0018
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0565
D.3.4.1	Medikation: Anteil Patienten mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation (alle Patienten) *	0,6482
D.3.5.1	Asthmaschulung 1: Non-Compliance *	0,3257
	Asthmaschulung 2: Durchgeführte Schulungen *	0,2526
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil Jahre mit mind. einer Überprüfung **	0,8018
	Schriftlicher Selbstmanagementplan: Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans	0,5128
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	420,85
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	413,35
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	425,82
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	78,61
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	76,32
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.418,92

* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

** Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

¹⁰ Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

Symptomatik

- Häufigkeit Asthmasymptome
- Entwicklung der Häufigkeit der Asthmasymptome
- Stationäre notfallmäßige Behandlung

Medikation

- Inhalative Glukokortikosteroide

Prozessparameter

- Asthaschulung
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan

Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier

- Tod

D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmathherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 12 Jahre oder älter waren.

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). Bei Erwachsenen sind BMI-Werte unter 18,5 kg/m^2 als untergewichtig, BMI-Werte zwischen 18,5 und 25 kg/m^2 als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Die BMI-Werte für Kinder sind wie in Kapitel 3.1 geschlechter- und altersspezifisch dargestellt in die Kategorien untergewichtig, normalgewichtig, leicht übergewichtig und übergewichtig (adipös) einzustufen.

Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 1				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten ab 12 Jahren	Anteil in %	23,56	15,58	10,39
	Fallbasis	14659	14659	14659

Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 2				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher ab 12 Jahren (Raucher zur ED)	Anteil in %	85,26	82,85	82,31
	Fallbasis	1798	1798	1798

Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 1				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Patient über alle erwachsenen Patienten	Wert	38,62	35,99	27,10
	Fallbasis	13732	13732	13732

Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 2				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	20,25	17,09	11,42
	Fallbasis	1984	1984	1984

Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 3				
Anteil der Halbjahre mit BMI-Kategorie: untergewichtig, pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	5,70	4,85	3,97
	Fallbasis	1984	1984	1984

D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer Asthma-Erkrankung. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Häufigkeit der Asthmasymptome				
Anteil der Halbjahre mit <u>täglichen</u> Asthmasymptomen pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	12,20	11,96	15,42
	Fallbasis	15495	15495	15495

Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 1				
Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt und eine Verbesserung aufgetreten ist *	Anteil in %	95,38	70,47	47,28
	Fallbasis	3451	3451	3451

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 2				
Anteil der Halbjahre mit selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor seltene oder keine Asthmasymptome vorlagen *	Anteil in %	74,27	82,01	88,04
	Fallbasis	10455	10455	10455

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 1				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,96	0,85	0,81
	Fallbasis	13110	13110	13110

Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 2				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,15	0,13	0,15
	Fallbasis	13110	13110	13110

Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 3				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle	Anteil in %	5,08	3,66	4,07
Patienten mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Fallbasis	455	455	455

D.3.4 Medikation

Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation.

Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Medikation: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Medikation				
Patientenanteil mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation in mindestens einem Halbjahr über alle Patienten	Anteil in %	68,14	75,62	71,94
	Fallbasis	13110	13110	13110

D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken. Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung

mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden. Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 1				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	14,99	26,94	58,54
	Fallbasis	6418	6418	6418

Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 2				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	7,43	24,13	82,04
	Fallbasis	13110	13110	13110

Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Überprüfung der Inhalationstechnik				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	86,74	89,37	82,61
	Fallbasis	10945	10945	10945

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr

Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr (mit ED)		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Schriftlicher Selbstmanagementplan				
Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	56,39	60,69	55,19
	Fallbasis	15495	15495	15495

D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittshalbjahr plus 2 Folgehalbjahre).

Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3				
	Rate in %	99,34	99,23	99,47
	Fallbasis	10808	10808	10808

Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4				
	Rate in %	99,18	99,03	99,24
	Fallbasis	9279	9279	9279

Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5				
	Rate in %	98,85	98,65	99,02
	Fallbasis	8155	8155	8155

Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6				
	Rate in %	98,69	98,43	98,76
	Fallbasis	7071	7071	7071

Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7				
	Rate in %	98,42	98,12	98,51
	Fallbasis	6162	6162	6162

Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8				
	Rate in %	98,24	97,90	98,21
	Fallbasis	5406	5406	5406

Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	97,95	97,54	97,89
	Fallbasis	4767	4767	4767

Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	97,54	97,09	97,55
	Fallbasis	4036	4036	4036

Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	97,10	96,58	97,23
	Fallbasis	3177	3177	3177

Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	96,92	96,30	96,77
	Fallbasis	2059	2059	2059

Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %	96,55	96,30	96,75
	Fallbasis	187	187	187

D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen).

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	414,90	448,77	454,72
	Fallbasis	1856	1856	1856

Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	615,03	684,56	482,88
	Fallbasis	1856	1856	1856

Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Arzneimittel				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	538,57	602,91	490,16
	Fallbasis	1856	1856	1856

Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	78,07	93,41	93,94
	Fallbasis	1856	1856	1856

Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	76,75	48,56	48,12
	Fallbasis	1857	1857	1857

Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Leistungsausgaben insgesamt				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1720,42	1882,95	1581,45
	Fallbasis	1856	1856	1856

Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von Asthma bronchiale herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

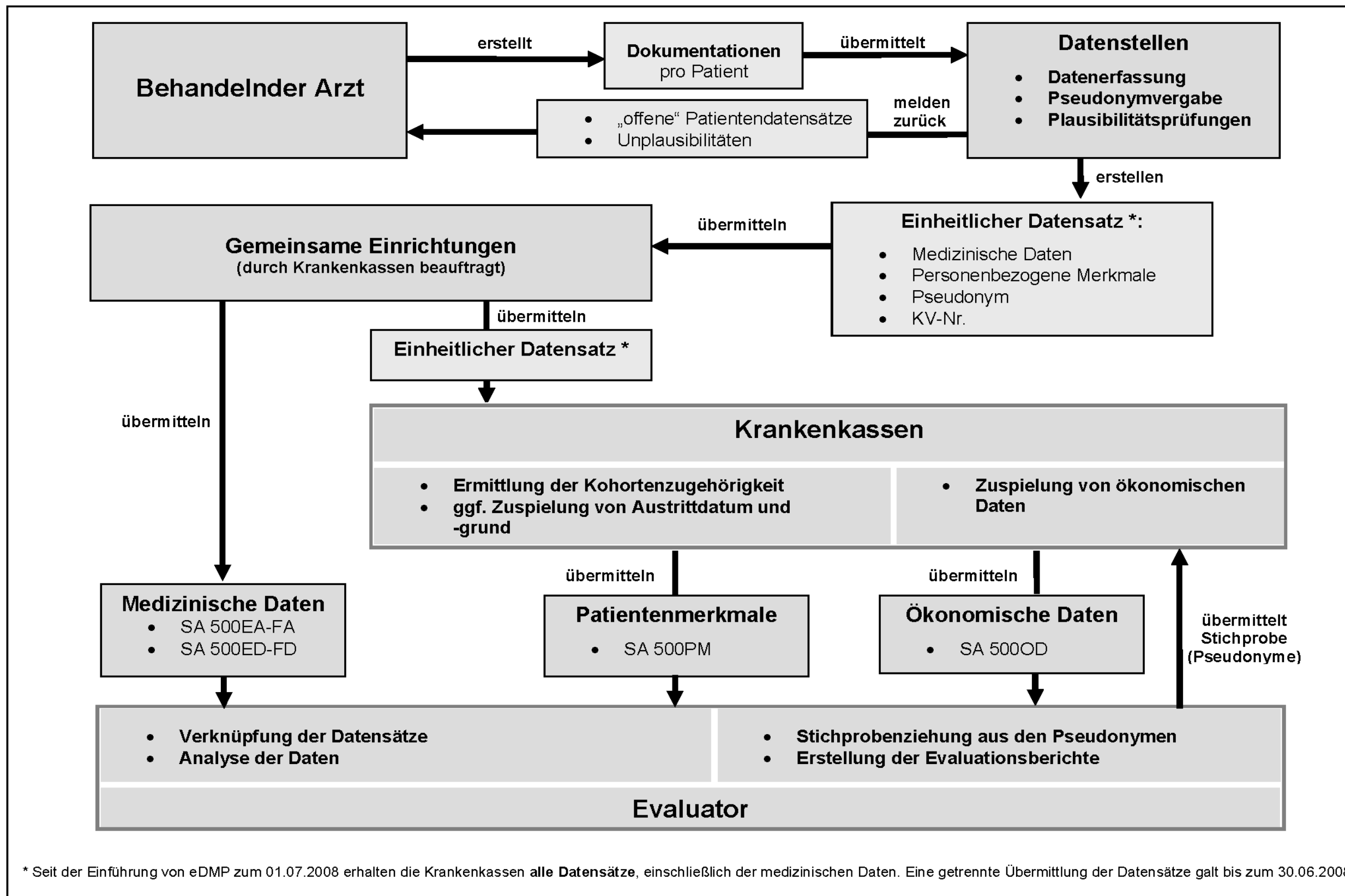
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP Asthma bronchiale von AOK und Knappschaft.

E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.¹¹ Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA500EA/FA und SA500ED/FD¹² Anwendung.

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA500ED/SA500FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 500EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA500ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt. Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die im Berichtsteil II beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Für die Indikation Asthma ist zu beachten, dass in den SF36-Auswertungen im Gegensatz zu den OD-Auswertungen keine Patienten < 18 Jahre enthalten sein dürfen. Für die SF36-Auswertungen müssen also Kinder aus der – ansonsten identischen – Stichprobe ausgeschlossen werden.

Damit die Fallzahlen für die SF36-Auswertungen nicht zu gering ausfallen, wird die gemeinsam zu ziehende Stichprobe in einem ersten Schritt um einen Korrekturfaktor erhöht, der sich in Abhängigkeit von dem bundesweiten Kinderanteil ergibt. Das heißt: Alle oben beschriebenen Grenzen für die Stichprobenziehung werden um den bundesdurchschnittlichen Anteil der Kinder in allen Asthma-DMPs angehoben. Im Ergebnis sind die so gezogenen Asthma-OD-Stichproben größer als bei den Indikationen, bei denen keine Versicherten unter 18 Jahre am DMP teilnehmen.

In einem zweiten Schritt wird die SF36-Stichprobe aus der um den Korrekturfaktor erhöhten OD-Stichprobe abgeleitet, in dem die Patienten < 18 ausgeschlossen werden. Dies führt dazu, dass die SF36-Stichproben im Bundesdurchschnitt den vorgegebenen Größenanforderungen, wie sie im vorherigen Absatz beschrieben sind, entsprechen. Um diesen bundesweiten Kinderanteil zu ermitteln, bestimmen zunächst beide an der DMP-Evaluation beteiligten Institute den Kinderanteil - für die jeweils relevante Kohorte - in ihrem Datenbestand. In Abstimmung zwischen beiden Instituten wird daraus anschließend der bundesweite Kinderanteil ermittelt und auf dessen Basis der Korrekturfaktor berechnet.¹³

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer „jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschlossen werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

¹¹ Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

¹² Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung (eDMP) in den Arztpraxen bezieht.

¹³ Als Kinder werden analog zur sonstigen Vorgehensweise diejenigen Patienten betrachtet, die zum 1.1. des SF-36-Versandjahres (aktuell also 1.1.2012) noch keine 18 vollendeten Lebensjahre aufweisen konnten. Berücksichtigt werden alle PM-Datensätze, die zum Stichtag vorliegen. Liegen die Datensätze von einzelnen Kassen noch nicht oder noch nicht endgültig vor, ist dies für die Quotenermittlung unerheblich. Bei der Bildung des Korrekturfaktors wird der Anteil der Kinder mit 4 Nachkommastellen angegeben. Zum Beispiel 9,53 Prozent Kinder -> Korrekturfaktor $1/(1-0,0953) = 1/0,9047$. Bei Ermittlung der korrigierten Stichprobenfallzahlen wird auf Ganzzahlige aufgerundet.

Beispiel: Bei 15 Prozent Kinderanteil müsste demnach die Stichprobenquote 10/0,85 auf 11,76 Prozent angehoben werden, die untere Grenze auf 118 (=100/0,85) und die obere Grenze auf 588 (=500/0,85).

In einem ersten Schritt wird ermittelt, wie viele Patienten ohne Deckelung zu befragen wären. Die ungedeckelte Fallzahl ergibt sich als: Anzahl der Kohortenmitglieder * 10 Prozent * Korrekturfaktor. Liegt die ungedeckelte Fallzahl unterhalb der korrigierten unteren Grenze (=100*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Untergrenze angehoben. Umfasst die Kohorte weniger oder gleich viel Patienten wie die korrigierte Untergrenze, erfolgt eine Vollerhebung. Liegt die ungedeckelte Fallzahl oberhalb der korrigierten oberen Grenze (=500*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Obergrenze abgesenkt.

E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.¹⁴ Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

¹⁴ Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.¹⁵ In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.¹⁶ Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

¹⁵ Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

¹⁶ Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Häufigkeit der Asthma-Symptome	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Entwicklung der Peakflow-Werte	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres (in FDx bis 20081 nur für Kinder möglich, ab 20082 Werte in FDx auch für Erwachsene) **
Medikation	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Asthma-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener Asthma-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene Asthma-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Schriftlicher Selbstmanagement-Plan	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

** Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild Asthma erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatensatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.505.636 Records zusammen. Enthalten waren 271 DMP, von denen allerdings fünf sehr gering besetzt waren. Diese DMP mit weniger als drei Patienten wurden für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 266 DMP mit 299.991 Patienten und 1.423.589 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 60.398 Patienten mit 263.906 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 256. Von den 256 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden neun DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 247 DMP mit 60.383 Patienten und 263.844 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur 0,3 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich die selben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für Asthma die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausgeschlossen werden.

Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Unteres Level bilden die Patienten, oberes Level bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen¹⁷.

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u. a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeiten des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood) Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

¹⁷ Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

Zielwerte und Kollektive

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
BMI 1: stark adipös	Erwachsene Patienten (18 Jahre und älter)
BMI 2: stark adipös	Kinder (jünger als 18 Jahre)
BMI 3: untergewichtig	Kinder (jünger als 18 Jahre)
Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher	alle Patienten ab 12 Jahren
Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher	Patienten ab 12 Jahren, die bei Einschreibung Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Asthaschulung 1: Non-Compliance bei veranlasster Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Asthaschulung 2: durchgeführte Schulungen	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Schriftlicher Selbstmanagementplan	alle Patienten
Häufigkeit von Asthasymptomen: Tägliche Asthasymptome	alle Patienten
Entwicklung Asthasymptome: Tägliche Asthasymptome mit Verbesserung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthasymptomen
Entwicklung Asthasymptome: Seltener als wöchentliche oder keine Asthasymptome ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthasymptomen
Medikation: Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden	alle Patienten

Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Endberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für die genannten Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele Endpunkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings sinkt mit der nunmehr zunehmenden Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen. Zudem können nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass eine Schätzung von Übergangsratenmodelle sinnvoll ist. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen für den Zielwert „Tod“ zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
Tod			
Beitritthalbjahr	59.760	274	60.034
1. Folgehalbjahr = 1	45.947	415	46.326
2. Folgehalbjahr = 2	33.499	315	33.814
3. Folgehalbjahr = 3	27.211	278	27.489
4. Folgehalbjahr = 4	21.931	237	22.168
5. Folgehalbjahr = 5	18.797	229	19.026
6. Folgehalbjahr = 6	15.623	187	15.810
7. Folgehalbjahr = 7	14.955	193	15.148
8. Folgehalbjahr = 8	16.686	157	16.843
9. Folgehalbjahr = 9	16.598	130	16.728
10. Folgehalbjahr = 10	12.726	69	12.795
11. Folgehalbjahr = 11	9.045	50	9.095
12. Folgehalbjahr = 12	4.170	19	4.189
13. Folgehalbjahr = 13	487	3	490
Gesamt	297.435	2.556	299.991

Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung (vier Kategorien)
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „Häufigkeit von Asthmasymptomen“ die unabhängige Variable „Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Altersgruppe ^{A)}:	Indikator:	raab_042
- 4 - 11 Jahre	1	Referenz
- 12 - 17 Jahre	2	2
- 18 - 40 Jahre	3	3
- 41 - 65 Jahre	4	4
- 66 Jahre und älter	5	5
Geschlecht:	Dummy:	
- Männer	1	raab043r
- Frauen	0	Referenz
Kohortenzugehörigkeit:	Indikator:	raab044r
- 2006-1	1	Referenz
- 2006-2	2	2
- 2007-1	3	3
- 2007-2	4	4
- 2008-1	5	5
- 2008-2	6	6
- 2009-1	7	7
- 2009-2	8	8
- 2010-1	9	9
- 2010-2	10	10
- 2011-1	11	11
- 2011-2	12	12
- 2012-1	13	13
- 2012-2	14	14
Kalenderhalbjahr ^{B)}:	Indikator:	raab_046
- Beitrittsjahr	0	Referenz
- 1. Folgehalbjahr	1	1
- 2. Folgehalbjahr	2	2
- 3. Folgehalbjahr	3	3
- 4. Folgehalbjahr	4	4
- 5. Folgehalbjahr	5	5
- 6. Folgehalbjahr	6	6
- 7. Folgehalbjahr	7	7
- 8. Folgehalbjahr	8	8
- 9. Folgehalbjahr	9	9
- 10. Folgehalbjahr	10	10
- 11. Folgehalbjahr	11	11
- 12. Folgehalbjahr	12	12
- 13. Folgehalbjahr	13	13
Auswertungsjahr (nur für Jahresauswertung):	Indikator:	jahr
- Jahr 1	1	Referenz
- Jahr 2	2	2
- Jahr 3	3	3
- Jahr 4	4	4
- Jahr 5	5	5
- Jahr 6	6	6
Raucherstatus bei Einschreibung:	Dummy:	
- Nichtraucher	0	Referenz
- Raucher	1	raab_047

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung: - keine - seltener als wöchentlich - wöchentlich - täglich	Indikator: 0 1 2 3	raab_051 Referenz 1 2 3
BMI-Klassen bei Einschreibung: - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator: 1 2 3 4	raab_050 Referenz 2 3 4
Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung: - Nein - Ja (bei Bedarf oder Dauermedikation)	Dummy: 0 1	Referenz raab_039
Krankengeldanspruch: - Nein - Ja	Dummy: 0 1	Referenz raab_025

A) Bei Modellen, in denen jüngere Altersgruppen ausgeschlossen werden mussten (wie z.B. bei den Rauchermodellen), wird jeweils die jüngste in der Modellierung verbliebene Altersgruppe als Referenz verwendet.

B) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

Besonderheiten

Bei den Rauchermodellen wurde das Kollektiv auf die 12-Jährigen und älteren Altersgruppen begrenzt, da erst ab diesen Altersgruppen das Rauchen eine Rolle spielt. Die Referenzkategorie wurde entsprechend angepasst.

Auch bei den Modellen zum Krankengeld traten strukturelle Nullzellen in zwei Altersgruppen auf. Der beobachtete Wert war in der Altersgruppe „4-11 Jahre“ und der Altersgruppe „ab 66 Jahre“ stets 0, was durchaus plausibel ist. Die beiden Altersgruppen wurden aus dem Modell entfernt und die Referenzkategorie angepasst. In den beiden Altersgruppen wurde der Erwartungswert dementsprechend nicht geschätzt, sondern auf den beobachteten Wert, d.h. 0 gesetzt.

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den Asthmaschulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinanderfolgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist, modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation Asthma bronchiale: Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

Anhang F: Glossar

Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung) – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

Antragsregion – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

arithmetisches Mittel – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

Asthma (bronchiale) – Asthma ist eine entzündliche Erkrankung der Atemwege, die durch anfallsweise auftretende Atemnot gekennzeichnet ist. Ursächlich sind eine Entzündung sowie eine erhöhte Empfindlichkeit der Bronchien (Atemwege). Asthmaanfälle können durch spezifische und unspezifische Reize ausgelöst werden.

Asthmaanfall – Bei einem Asthmaanfall nehmen die Beschwerden innerhalb weniger Stunden zu und führen zu einer akuten Verschlechterung des Zustands des Patienten, eventuell sogar zum Tod.

auswertbare Patienten – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

Auswertungs(halb)jahr – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

Beitrittsjahr – Kalenderjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

Beta-2-Sympathomimetika – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

BMI (Body-Mass-Index) – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch Körpergröße in Meter zum Quadrat.

Body-Mass-Index – siehe BMI

Bronchien – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

Brummen – asthmatypisches Atemgeräusch

CI (confidence interval) – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

Dauermedikation – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmathherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

DMP (Disease-Management-Programm[e]) – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

ED – siehe Erstdokumentation

Eintrittszeitpunkt (EZ) – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

Erstdokumentation – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

Erstmanifestation – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

Exazerbation – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

EZ – siehe Eintrittszeitpunkt

FD – siehe Folgedokumentation

Folgedokumentation – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

Giemen – asthmatypisches Atemgeräusch

Glukokortikosteroide – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmathherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

Häusliche Krankenpflege – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

Heilmittel – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

Hilfsmittel – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

Inhalation – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

Inhalativum – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

Inhalator – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

Kohorte bzw. Halbjahreskohorte – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

Kollektiv – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

Konfidenzintervall – siehe CI

Krankengeld – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

Mean – siehe arithmetisches Mittel

Median – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Medizinische Datensätze – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 500 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 500 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 FD.

Monotherapie – Unter einer Monotherapie versteht man die Behandlung mit einem Medikament, das nur eine Wirksubstanz enthält. Eine Kombinationstherapie arbeitet dagegen mit Medikamenten mit zwei oder mehr Wirksubstanzen.

OD-Daten – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

Oral – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

Parenteral – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

Peak-Flow – Der Peak-Flow -Wert bezeichnet die Atemstromstärke, mit der eine Person bei maximaler Anstrengung ausatmen kann.

Pfeifen – asthmatypisches Atemgeräusch

PM-Daten – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

Programtteilnehmer – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

Restkohorte – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV) – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

Selbstmanagementplan – Ein mit dem behandelnden Arzt erstellter Plan, der den Patienten in die Lage versetzen soll, sich bei Verschlechterung seines Krankheitszustands richtig zu verhalten.

Subkohorte – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.